



***alperia***

# **Eine grüne Welt wird Wirklichkeit**

## **Nachhaltigkeitsbericht 2021**

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung  
gemäß Gv.D. Nr. 254/2016

***wir sind  
südtiroler  
energie***

# ALPERIA NACHHALTIGKEITSBERICHT

<b>MITTEILUNG AN UNSERE STAKEHOLDER .....</b>	<b>5</b>
<b>NACHHALTIGKEITSAHLEN.....</b>	<b>10</b>
<b>1. ALPERIA STELLT SICH VOR .....</b>	<b>11</b>
1.1 Alperia auf einen Blick .....	11
1.2 Unsere Gesellschaftsstruktur .....	12
1.3 Eine Auswahl unserer externen Initiativen .....	12
1.4 Alperia in Verbänden und Vereinigungen.....	13
1.5 Preise, mit denen die Alperia Gruppe ausgezeichnet wurde .....	14
1.6 Wertschöpfungskette .....	15
<b>2. UNTERNEHMENSSTRATEGIE.....</b>	<b>16</b>
2.1 Integrierte Strategie .....	16
<b>3. INTEGRIERTE GOVERNANCE .....</b>	<b>17</b>
3.1. Corporate Governance .....	17
3.2. Governance-Tools .....	18
3.2.1 Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung .....	18
3.2.2 Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell 231 .....	18
3.2.3 Unser Ethikkodex.....	19
3.2.4 Golden Rules und Disziplinkodex.....	19
3.2.5 Whistleblowing.....	19
3.3. Nachhaltigkeitsgovernance .....	19
3.3.1. Sustainability Policy .....	21
3.3.2. Wesentlichkeitsmatrix .....	23
3.3.3. One-Vision-Industrieplan .....	25
3.3.4. An Nachhaltigkeitsziele gekoppelte Entlohnung .....	27
3.3.5. Stakeholdermanagement .....	27
3.3.6. Von der Gruppe erlangte Zertifizierungen .....	30
<b>4. NACHHALTIGKEITSKONTEXT .....</b>	<b>31</b>
4.1. Auswirkungen von Covid-19.....	31
4.2. Klimawandel .....	32
4.3. Digitalisierung .....	33
4.4. Ziele für eine nachhaltige Entwicklung .....	33
4.4.1. Italien und die SDGs.....	33
4.4.2. Südtirol und die SDGs .....	34
4.4.3. Alperia und die SDGs .....	35
4.5. Menschenrechte .....	40
<b>5. RISIKEN UND CHANCEN .....</b>	<b>41</b>
<b>6. TERRITORIUM .....</b>	<b>45</b>
6.1. Wirtschaftsentwicklung .....	45
6.1.1. Ökonomischer Mehrwert .....	45
6.1.2. Steuern .....	47
6.1.3. Sozialverantwortung .....	47

6.1.4. Investitionen in Infrastrukturen .....	48
6.1.5. Green Bond .....	54
6.2. Versorgungssicherheit.....	56
6.2.1. Versorgung mit grüner Energie .....	56
6.2.2. Unser Verteilungsnetz .....	57
6.2.3. Fernwärme.....	59
6.3. Asset Integrity.....	64
6.3.1. Die Sicherheit unserer Stauanlagen.....	65
6.4. Lieferantenmanagement.....	67
<b>7. GREEN MISSION.....</b>	<b>71</b>
7.1. Wasser .....	72
7.1.1. Nachhaltiges Management der Ressource .....	72
7.1.2. Schutz der biologischen Vielfalt.....	73
7.1.3. Restwassermenge.....	73
7.1.4. Fischtreppe an den Wasserfassungen .....	74
7.1.5. Sedimentmanagement .....	74
7.1.6. Umweltpläne und Investitionen für die Anrainergemeinden.....	75
7.2. Energieverbrauch .....	78
7.3. Emissionen .....	80
7.3.1. Unsere Klimastrategie .....	81
7.3.2. Nachhaltige Mobilität .....	83
7.3.3. Die neuen Alperia-Standorte .....	84
7.3.4. Lärmbelastung.....	85
<b>8. KUNDEN.....</b>	<b>89</b>
8.1. Kundenzufriedenheit.....	89
8.1.1. Neue Partnerschaften.....	90
8.1.2. Energieeffizienz zur Wertschöpfung.....	90
8.1.3. Reklamationsmanagement.....	92
8.2. Marketing und transparente Kommunikation.....	94
8.2.1. Sponsoring.....	95
8.2.2. Green Brand Award .....	96
8.2.3. Transparenter Preis .....	96
8.3. Cyber Security .....	99
<b>9. TEAM.....</b>	<b>104</b>
9.1. Mitarbeiterentwicklung.....	105
9.1.1. Entwicklung von Leadership und Personal .....	107
9.2. Vielfalt und Chancengleichheit .....	110
9.3. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz .....	113
9.3.1. Sicheres Arbeiten .....	113
9.3.2. Emergency Board und Maßnahmen zur Infektionsvermeidung .....	115
9.3.3. Gesundheit im Fokus der Aufmerksamkeit .....	116
<b>10. ENTWICKLUNG UND INNOVATION.....</b>	<b>120</b>
10.1. Innovation, Forschung und Entwicklung.....	121
10.1.1. Eine Auswahl unserer Innovationsprojekte .....	121
10.1.2. Digitale Transformation .....	125
10.2 Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen .....	128
10.2.1. Smart Region.....	129
10.2.2. Smart Land .....	130
10.2.3. Alperia MyHome .....	131
10.2.4. Energiegemeinschaften.....	131

10.2.5. Elektromobilität .....	132
<b>ANHANG .....</b>	<b>136</b>
MANAGEMENTANSÄTZE .....	137
MAPPING DEKRET 254/16 UND RISIKOMANAGEMENT .....	148
GRI CONTENT INDEX .....	157
FULL INDICATOR LIST .....	167
BERICHT DER UNABHÄNGIGEN RECHNUNGSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT .....	184
EU-TAXONOMIE .....	188
BERICHTSGRENZEN .....	195
KONTAKT .....	196

## MITTEILUNG AN UNSERE STAKEHOLDER

Liebe Leserinnen und Leser,

2021 war ein Jahr, das erneut unsere Fähigkeit auf die Probe stellte, standzuhalten, zu reagieren und neu zu starten, und dabei die Werte, die wir seit jeher befürworten, in den Mittelpunkt zu stellen. Eins ist sicher: Noch nie haben wir so viel gelernt wie in den letzten Jahren.

Wir haben gelernt, nichts als selbstverständlich hinzunehmen, sondern uns jeden Tag erneut für unsere Mission zu entscheiden und diese so gut wie möglich zu erfüllen. Durch die Anerkennung und Erneuerung der Bedeutung dessen, was wir leisten, in erster Linie uns selbst gegenüber, haben wir eine neue Entschlossenheit gefunden, um zu handeln und dabei alle Schwierigkeiten zu meistern. Dies erfolgte im Bewusstsein, dass alles aus der Natur entsteht und in diese wieder eingeht. Aus der Natur schöpfen wir unsere Energie, und für die Natur möchten wir diese dank unserer Innovationen und Projekte, in deren Mittelpunkt die **Nachhaltigkeit** steht, einsetzen. 2021 wurde unser erster fünfjähriger Nachhaltigkeitsplan abgeschlossen, und wir erzielten Resultate, auf die wir stolz sind. In fünf Jahren schufen wir einen Mehrwert von mehr als 1 Milliarde Euro für Südtirol. Wir haben die Nachhaltigkeit im Einklang mit den SDGs der UNO in unsere Unternehmensstrategie eingebunden, wodurch die unternehmerische Sozialverantwortung für unsere Gruppe einen zunehmend höheren strategischen Stellenwert einnimmt. Ferner integrierten wir sie auch in unser Enterprise Risk Management. Wir erstellten fünf Nachhaltigkeitsberichte und erarbeiteten hierfür das Reporting-Verfahren. Die Nachhaltigkeitsziele nahmen wir in die Vergütung auf und implementierten Nachfolge- und Diversity-Pläne. Wir entwickelten neue Vertriebstätigkeiten, die zu 100 % grün sind, und waren 2017 Italiens erster zertifizierter Anbieter von Green Gas. Wir reduzierten die Emissionen im Bereich „Wärme und Services“ mittels der Nutzung umweltfreundlicher Techniken, die stets auf dem neuesten Stand sind. Wir tätigten Investitionen, um die Leistungen der Anlagen in puncto Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz zu verbessern, und setzten uns dafür ein, die Auswirkungen unserer Wasserkraftwerke auf die Natur zu mindern. Seit 2020 sind wir das erste *klimaneutrale* Unternehmen Italiens im Bereich öffentliche Dienstleistungen und haben unter Einbeziehung unserer Stakeholder im Rahmen von fünf Round-Table-Diskussionen bereits begonnen, am nächsten Fünfjahresplan zu arbeiten.

Und nicht nur das: Weiterhin engagierten wir uns für die Durchführung von Projekten zur **Steigerung der Energieeffizienz** sowohl großer Industrie- und Vertriebsgruppen als auch von Kondominien und Wohnungen im Rahmen des Superbonus 110 %. Dieses Engagement betraf auch die Entwicklung der **Green Mobility**: Neogy, unser Joint Venture mit der Gruppe Dolomiti Energia, gehört zu den Preisträgern der „100 Eccellenze Italiane“, da es einen „wertvollen Beitrag zum Wachstum des Lands“ leistete. Auf diese Anerkennung sind wir äußerst stolz, denn sie betrifft eine der großen Entwicklungsschienen. Darüber hinaus erwies sich das Trentino-Südtirol auch dank der Tätigkeiten von Neogy italien- und europaweit als eines der Gebiete mit den besten Infrastrukturen für Green Mobility. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist all dies jeden Tag konkret erfahrbar, auch dank eines Projekts rund um die **nachhaltige Mobilität im Betrieb**, mit dem wir die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel mit spezifischen Anreizen fördern und unseren Mitarbeitenden Elektro- oder Hybridfahrzeuge zur Verfügung stellen. Für dieses Projekt wurden wir mit dem Preis für nachhaltige Mobilität 2021 ausgezeichnet.

Unser Engagement für Nachhaltigkeit beschränkt sich jedoch nicht nur auf lokale Projekte. Alperia unterzeichnete nämlich den **Climate Pledge von Amazon**, ein Dokument, mit dem wir uns verpflichten, das Ziel null CO<sub>2</sub>-Emissionen zehn Jahre früher zu erreichen, als es die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens vorsehen. Wir wissen, dass wir nur wenig Zeit haben, um die globale Erwärmung bis 2050 auf 1,5 Grad Celsius zu beschränken, und möchten verantwortungsbewusst und zuverlässig unseren Teil dazu beitragen. Im selben Geist unterzeichneten wir die von Carbon Disclosure Project, UN Global Compact, World Resource Institute und WWF geförderte **Science Based Targets Initiative**, deren Ziel es ist, die Treibhausgasemissionen auf der Grundlage wissenschaftlich berechneter Ziele zu reduzieren. Daher werden wir uns gemäß den Vorgaben in der Aktualisierung des One-Vision-Industrieplans, nachdem wir 2020 die Klimaneutralität hinsichtlich der betrieblichen Emissionen (Scope 1 und 2) erreicht haben, dafür einsetzen, unsere Scope-3-Emissionen weiter zu verbessern und den Weg zu **Net Zero** zu beschleunigen.

Aus der durch die Pandemie hervorgerufenen Gesundheitskrise haben wir darüber hinaus gelernt, neue Synergien zu schaffen, indem wir unseren Zusammenhalt und unseren Wunsch, zur Gestaltung einer nachhaltigeren, gerechteren und inklusiveren Zukunft beizutragen, stärken. Das sind die Säulen, auf denen unser **Strategieplan** ruht, der uns bis 2024 begleiten wird und der durch eine ganzheitliche Vision geprägt ist, bei der Nachhaltigkeit und Innovation eine zentrale Rolle spielen. Innovation ist dabei als die Fähigkeit auszulegen, fortschrittliche Systeme und Technologien zu entwickeln, dank derer wir unsere Geschäfte auf effiziente und nachhaltige Weise führen können. All unsere Initiativen im Bereich Innovation – von der **Alperia Startup Factory** zur Förderung von Start-up-Unternehmen, die ins Leben gerufen wurde, um Innovationen in den Bereichen erneuerbare Energie und Green Economy anzukurbeln, und die nun zum vierten Mal veranstaltet wird, bis zu den **Open Innovation**-Projekten, in deren Rahmen wir uns sowohl auf lokaler als auch auf internationaler Ebene engagieren –, helfen uns dabei, unsere Tätigkeiten zunehmend moderner, effizienter und verantwortungsbewusster zu gestalten und unseren Kunden eine möglichst sichere und umweltfreundliche Versorgung mit möglichst geringer Umweltbelastung zu garantieren.

Auch in diesem Bereich haben wir in den letzten Jahren viel gelernt. Wir haben gelernt, uns neue Kompetenzen anzueignen und uns neuen Herausforderungen zu stellen, neue Chancen aufzuzeigen und uns die am besten geeigneten Mittel zuzulegen, um diese zu ergreifen. Wir haben gelernt, rechtzeitig einzugreifen, um bestimmte Bedürfnisse vorwegzunehmen, bevor diese zu Dringlichkeiten werden können. Dies gilt beispielsweise für die **Digitalisierung**: Seit geraumer Zeit engagieren wir uns für die digitale Transformation, wodurch es uns gelang, prompt auf die Einführung des Homeoffice zu reagieren, das sich 2021 in einer Hybridform endgültig etablierte. Da wir uns bewusst sind, dass das Arbeiten mithilfe neuer organisatorischer Methoden nicht nur bedeutet, innovativ mit Technologien und Prozessen umgehen zu können, sondern vor allem sich einem gemeinsamen Projekt zugehörig zu fühlen, haben wir uns dafür eingesetzt, übergreifende Fähigkeiten wie Empathie, Resilienz und Vertrauen zu entwickeln. Die **Ausbildung** ist bereits an sich eine Priorität, wurde jedoch noch vielseitiger und gleichzeitig zielgerichteter dank Programmen zur Anpassung der Kompetenzen und zur Entwicklung neuer Fähigkeiten, in die unsere Mitarbeitenden im Durchschnitt je 26 Stunden investierten. Bei einem Großteil dieser Maßnahmen ging es um die Entwicklung der Führungsqualitäten – gerade auch bei Frauen – sowie um IT-Sicherheit und Datenschutz. Daten und deren Verwendung, um prognostische Analysen zu definieren, stehen im Mittelpunkt unseres **Innovationsmanifests**, das sich in die Hauptthemen „Künstliche Intelligenz“ und „Blockchain“ unterteilt. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass im Rahmen der durchgeführten Schulungsmaßnahmen einige ausdrücklich der Nachhaltigkeit gewidmet waren. Nach der Initiierung von Schulungen zu CSR-Management, GRI-Standards und SGDs für einige Mitarbeitende der BUs der Gruppe ist für 2022 bereits eine Schulung zu ESG geplant.

Zum Schluss nun das, was vielleicht am wichtigsten ist: Wir haben gelernt, uns als Einzelne, als Gruppe und als Gemeinschaft neu zu entdecken. Dies gelang uns, indem wir unsere Maßnahmen im Rahmen der Sozialverantwortung mit einem Geist stärkten, der Alperia seit jeher prägt und uns auch in Zukunft repräsentieren wird. In den letzten fünf Jahren schufen wir für Südtirol einen Mehrwert von über 1 Milliarde Euro mittels abgeführter Steuern, Umweltfonds, Konzessionsgebühren und dem Land kostenlos geliefertem Strom, Entlohnungen und Sozialabgaben, Sponsoring und Spenden. Wir haben den Haushalten mit Prämien und Fristaufschüben geholfen, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und die Verteuerung der Energie abzuschwächen. Wir unterstützten Einrichtungen wie das Südtiroler Rote Kreuz durch die Spende eines multidisziplinären mobilen Facharztambulatoriums. Wir haben in stark frequentierten Bereichen neue Defibrillatorsäulen installiert, um die Rettungskette bei Herzstillstand zu optimieren. Wir haben die Vereine und Verbände weiterhin unterstützt und u. a. dem Verband der Seniorenwohnheime Südtirol 100.000 Euro gespendet und den Verband der Sportvereine Südtirols mit einem Zuschuss von 80.000 Euro unterstützt. Dazu gesellen sich zahlreiche andere Spenden, mit welchen wir unsere Verantwortung gegenüber dem Umfeld bekräftigten. Durch diese Maßnahmen wird unsere Teilhabe auch in den neuen Gebieten, in denen wir tätig sind, zunehmend gesteigert, stets geleitet vom Wunsch, langfristig einen positiven und nachhaltigen Einfluss auszuüben.



Mauro Marchi



Flora Kröss



Johann Wohlfarter

## HIGHLIGHTS 2021

### GESCHÄFTSBETRIEB

2021 aktualisierten wir die Ziele des **One-Vision**-Strategieplans, der die Alperia Gruppe bis 2024 begleiten wird und Nachhaltigkeit mit Wachstum vereint. Im Rahmen der Maßnahmen haben wir insgesamt 1 Mrd. Euro Investitionen von 2022 bis 2024 vorgesehen, wobei den umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen auf das Versorgungsgebiet Wert beigemessen wird, sowie von mehr als 300 Mio. Euro für Maßnahmen zur Energiesanierung der Gebäude.

Im Lauf des Jahres 2021 schlossen wir ferner verschiedene Unternehmenstransaktionen ab wie die Veräußerung der Anteile der Alperia AG am Gesellschaftskapital der PVB Power Bulgaria AD (21,13 %), den Erwerb der restlichen 40 % des Gesellschaftsanteils der Alperia Bartucci GmbH, die Veräußerung der Beteiligung der Alperia Greenpower GmbH an der Ottana Solar Power S.r.l., den Erwerb des gesamten Gesellschaftskapitals der Solar Total GmbH und der Solart S.r.l. durch die Gruppo Green Power S.r.l. sowie den Erwerb von 90 % des Gesellschaftskapitals jeweils der im Bereich des Vertriebs von Strom und Gas tätigen Gesellschaften Fintel Gas e Luce S.r.l. und Fintel Reti S.r.l. durch die Alperia AG. Darüber hinaus arbeiteten wir an der Umorganisation der BU Smart Region, in deren Rahmen am 1. Jänner 2022 die Tätigkeiten der Alperia Fiber GmbH und der Alperia Bartucci GmbH in die Gruppo Green Power S.r.l., deren Firmenbezeichnung in Alperia Green Future GmbH umgeändert wird, einfließen.

### STRATEGIE UND GOVERNANCE

Wir schlossen unseren ersten Nachhaltigkeitsplan ab und haben bereits begonnen, an einem neuen Plan zu arbeiten. Wir haben zahlreiche wichtige Ergebnisse erreicht und somit unter Beweis gestellt, dass ein Unternehmen mit einem strukturierten und auf Partizipation basierenden Plan in puncto Nachhaltigkeit viel leisten kann. 2021 konnten wir 80,4 % der im Nachhaltigkeitsplan 2017–2021 vorgesehenen Ziele erreichen. Zur Erstellung einer neuen Wesentlichkeitsanalyse, die wir ab 2022 heranziehen werden, bezogen wir unsere wichtigsten internen und externen Stakeholder im Rahmen von fünf **Round-Table-Diskussionen** (zwei im Veneto und drei in Südtirol) ein. So gelang es uns, die Themen zu identifizieren, die in den nächsten fünf Jahren prioritär sind. Insbesondere basiert die neue Wesentlichkeitsmatrix auf einem zweifachen Ansatz im Hinblick auf die ESG-Angelegenheiten: Wie diese die Leistungen eines Unternehmens und dessen Wert langfristig beeinflussen (erlittene Auswirkungen) und wie sich die Unternehmenstätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt auswirkt (generierte Auswirkungen). Darüber hinaus haben wir die SDGs der UNO in den neuen Strategieplan 2020–2024 eingebunden, mit dem wir uns verpflichten, 80 % der geplanten Investitionen zum Erreichen von zehn SDGs der UNO zu verwenden, und den **Integrated Governance Index** in drei Jahren um neun Punkte verbessert. Nachhaltigkeit wird daher zunehmend auch in das Risikomanagement, die Definition von Richtlinien und Verfahren, die Berichterstattung und Performance und in die Unternehmenskultur im Allgemeinen integriert. Zudem führten wir auch ein Programm für das proaktive **Stakeholdermanagement** ein und verknüpften die Leistungsprämien der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Management by Objectives (MBO) des Topmanagements des Unternehmens mit der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele.

### MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG VON COVID-19

2021 erneuerte Alperia mit einigen Anpassungen die im Vorjahr zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie festgelegten Sicherheitsmaßnahmen. Das Emergency Board trat weiterhin je nach Bedarf regelmäßig zusammen. Neben den Rechtsvorschriften auf gesamtstaatlicher und Landesebene setzte Alperia zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen um und organisierte in diesem Rahmen die Schichten der vor Ort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Bedarf so, dass jede Art von Austausch zwischen Gruppen vermieden wird, feste Teams beibehalten werden und Infektionsketten so leichter nachzuvollziehen sind. Zusätzlich wird so die Desinfektion der Arbeitsplätze zwischen den einzelnen Schichten gefördert. Für jeden Standort der Gruppe wurden die für die Green-Pass-Prüfung zuständigen Verantwortlichen identifiziert. Wo möglich, führte Alperia wieder zwei Tage Mindestpräsenz in den Büros ein (mit entsprechenden Maßnahmen zur Infektionsvermeidung wie Mund-Nasen-Schutz bei gemeinsamer Nutzung der Bereiche) und bekräftigte damit, wie wichtig ein gemeinsames Arbeitsumfeld sowohl für den Teamgeist als auch für die psychophysische Gesundheit der Einzelnen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu einer obligatorischen Online-Schulung mit abschließendem Test eingeladen, bei der Verhaltensweisen aufgezeigt wurden, die zur Verhinderung der Ausbreitung von Infektionen beitragen. Darüber hinaus wurden an den Hauptstandorten Geräte zur Messung der Körpertemperatur installiert, während die kleineren Standorte mit Infrarot-Thermometern ausgestattet wurden. Eingeführt wurden auch spezielle Mund-Nasen-Schutz-Entsorgungssysteme, um das Bewusstsein für ökologische Nachhaltigkeit zu schärfen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Alperia wurde auch die Möglichkeit geboten, sich direkt am Standort gegen Grippe impfen zu lassen.

## TEAM

2021 etablierte sich die Arbeit im **Homeoffice** mit einer Mindestpräsenz der Mitarbeitenden am Betriebsstandort an zwei Tagen pro Woche. Wir boten den Vorgesetzten eine **Schulung** für das bessere Mitarbeitermanagement im Fernmodus und um mehr über die Problematiken zu erfahren, die bei der Arbeit im Homeoffice auftreten können. Weitergeführt wurden Projekte zur **Talentförderung**, und es wurde das Projekt „Team Alperia 2021“ lanciert, um den **Teamgeist** aufzuwerten. Alperia organisierte weiterhin auch Workshops mit den Verantwortlichen der ganzen Gruppe, um eine gemeinsame Führungskultur zu schaffen, und es wurden auch Schulungen entwickelt, die insbesondere **auf weibliche Führungskräfte** abzielten. Eingeführt wurden neue Karriereentwicklungspläne, und 31.109 Schulungsstunden wurden absolviert. 2021 leitete die HR-Abteilung zudem ein Projekt in Bezug auf die Taxonomie der Prozesse für die Gesellschaften Alperia, Alperia Greenpower, Alperia Trading und Edyna ein. Wir führten auch die Rolle **Diversity Manager/in** ein, die/der sich mit der Entwicklung von D&I-Maßnahmen beschäftigt.

## VERSORGUNGSSICHERHEIT

Alperia führt ständige Überwachungs- und Instandhaltungstätigkeiten durch, um sichere Anlagen zu garantieren, Störungen und Ausfälle für die Abnehmer zu vermeiden und Ineffizienzen sowie Verschwendung von Ressourcen und Energie zu beseitigen. Für die Funkkommunikation bei Störungen oder Ausfällen wird das **TETRA-System** des Zivilschutzes eingesetzt. Edyna, die Strombetriebsgesellschaft, traf sich mit den Südtiroler Gemeinden und legte ein Notfall- und Prioritätenprogramm fest. Darüber hinaus setzte sie die Installation der intelligenten **Smart Meter**-Stromzähler fort und montierte zirka 50.000 Geräte, d. h. fast 99 % der für das laufende Jahr vorgesehenen Menge. Auch unsere **Stauanlagen** werden kontinuierlich gewartet. 2021 drang Wasser in die Kellergeschosse von einigen Gebäuden in der Ortschaft Graun im Vinschgau ein. Alperia Vipower griff in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Graun in Vinschgau und der lokalen freiwilligen Feuerwehr ein, um die Unannehmlichkeiten zu mindern, und führte Sicherungsarbeiten im Stollen von St. Valentin im Wert von 10 Mio. Euro durch, die auch 2022 weitergeführt werden.

## WIRTSCHAFTLICHER MEHRWERT

2021 erzeugten wir für **Südtirol einen Mehrwert von über 260 Mio. Euro** (2020 waren es 257) durch Zahlungen an Behörden, Vergütungen und Zulagen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Aufträge an lokale Unternehmen (die einen Anteil von 59 % erreichten), Sponsoring, Spenden und Dividendenzahlungen an örtliche Gesellschafter. Darüber hinaus unterstützten wir das Gebiet in Bezug auf Covid-19, indem wir wichtige Maßnahmen im Rahmen der **Sozialverantwortung und Fristaufschüben für Zahlungen** in bestimmten Kategorien einleiteten. Dazu gesellen sich die Initiativen zur **Eindämmung der Tarife**, die wir infolge der Verteuerung der Energiekosten eingeleitet haben.

## NACHHALTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Der Umsatz, den Alperia 2021 durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen erwirtschaftete, belief sich auf 47 %. Ziel gemäß dem Industrieplan „One Vision“ ist es, diesen Anteil zu erhöhen und zunehmend in Folgendes zu investieren: **Green Gas, Ökostrom, Fernwärme, Energieeffizienz und Elektromobilität**. Der an Haushaltskunden verkaufte Strom ist gegenwärtig zu 100 % ökologisch. Gestiegen ist auch der Anteil an Green Gas, das Haushalts- und Firmenkunden seit 2019 auch außerhalb von Südtirol angeboten wird. Zudem unterzeichneten wir eine Vereinbarung mit dem Südtiroler Wirtschaftsring, der die sechs repräsentativsten Wirtschaftsverbände Südtirols vereint, damit alle KMUs, die Mitglieder sind, Green Gas nutzen können. Mit einer gezielten Arbeit unserer Vertreterinnen und Vertreter sind wir bestrebt, unsere Präsenz 2021 auch bei den KMUs, die außerhalb von Südtirol ansässig sind, zu stärken, damit diese Ökostrom und Green Gas verwenden. Alperia unterzeichnete auch sein erstes **Power Purchase Agreement** mit dem Unternehmen Barilla, das zu 100 % ökologischen Strom aus dem Kraftwerk Reschen beziehen wird. Darüber hinaus messen wir der Verbreitung der Energiegemeinschaften und der Entwicklung von technologischen Lösungen für das Angebot von umweltschonenderen Produkten und Energiedienstleistungen besonderen Wert bei. Ein Beispiel dafür ist das neue Produkt **MyHome** für Photovoltaik für Privathaushalte.

## KUNDENZUFRIEDENHEIT

2021 belieferte Alperia insgesamt **369.406 Kunden** mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Wir möchten vor Ort präsent sein, und aus diesem Grund eröffneten wir nach drei **Energy Corners** in Einkaufszentren in Venedig, Padua und Treviso sowie einem Energy Point in Vicenza 2021 in Verona einen neuen Store und zwei neue **Energy Points** und sind bestrebt, auch 2022 weitere zu eröffnen. Und nicht nur das: 2021 rekrutierten und bildeten wir zirka **70 Vertreter** aus und schufen auf dem Staatsgebiet ein engmaschiges Netz. 2021 führten wir auch einen Survey zur **Brand Awareness** bezüglich Alperia

im Veneto und im Piemont durch. Die Zufriedenheitsumfrage bei unseren Kunden, die für 2021 auf dem Programm stand, wurde dagegen verschoben, da wir es für zweckmäßiger erachten, sie durchzuführen, wenn wir die Pandemie hinter uns gelassen haben, sodass sie mit der Umfrage verglichen werden kann, die vor der Gesundheitskrise durchgeführt wurde.

## EMISSIONEN

Nachdem 2020 eine Analyse zu den erzeugten Emissionen und deren Ursachen durchgeführt und die Effizienz des bereits in den Vorjahren eingeleiteten Prozesses gesteigert wurde, begann Alperia damit, einen neuen internen Prozess bezüglich des Managements dieser Informationen zu definieren, in dessen Rahmen wir Folgendes berücksichtigen: die eingeleiteten Maßnahmen, um die Verluste von Edyna zu reduzieren, und die Inbetriebnahme des Biomassekraftwerks, das die Verwendung von Erdgas für die Fernwärme in Meran sowie die Nutzung von SF6-Gas ersetzt. Alperia unterzeichnete ferner den **Climate Pledge von Amazon** sowie die **Science Based Targets Initiative**. Gemäß den Vorgaben in der Aktualisierung des Industriepfades ist die Gruppe bestrebt, ihre Scope-3-Emissionen weiter zu verbessern und den Weg zu **Net Zero** zu beschleunigen, nachdem sie hinsichtlich der betrieblichen Emissionen (Scope 1 und 2) 2020 die Klimaneutralität erreicht hat. Darüber hinaus führten wir wichtige strategische und operationelle Maßnahmen ein wie die elektronische Rechnungslegung, die Arbeit im Homeoffice, die Green Mobility für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Elektrifizierung unseres elektrifizierbaren Fuhrparks. All dies ermöglicht Alperia, durch die Reduzierung seiner Emissionen einen Beitrag zum Landesklimaplan 2050 zu leisten. Die folgenden Hauptauswirkungen werden am Ende des Pfades messbar sein: über 303 Kilotonnen vermiedener CO<sub>2</sub>-Ausstoß, und die Versorgung von mehr als 85 % des Kundenstamms mit Ökoprodukten (sowohl Strom als auch Gas).

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auch 2021 investierten wir weiterhin in die Innovation. Sämtliche Investitionen werden einem spezifischen internen Verfahren unterzogen, das vom **Innovation Board** koordiniert wird. Nach dem Einsatz eines **Trend Manager**-Tools definiert das Team gerade seinen **Trend Radar**. 2021 wurde auch die Initiative Alperia Startup Factory weitergeführt, in deren Rahmen die Innovation im Bereich erneuerbare Energien und Green Economy gefördert wird. Für die Zukunft evaluiert Alperia auch die Aufnahme eines Venture-Capital-Engagements, mit dem das Wachstum von Start-ups zusätzlich gefördert werden soll. Alperia kooperiert mit lokalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft und verfolgt dabei ein Open-Innovation-Prinzip. Ebenfalls 2021 nahm Alperia an **Mission Innovation 2.0: Green Powered Future Mission** teil, einer internationalen Initiative, in deren Fokus die Energiewende steht. Wir beteiligten uns auch am **Verbund Accelerator (VXA)**, einem österreichischen Innovationsprogramm, bei dem wir als einziges italienisches Unternehmen beteiligt waren. Darüber hinaus brachten wir mit Hydrodata, einer Gesellschaft, die Alperia 2020 übernahm, Forschungstätigkeiten für die Produktion von ökologischem Wasserstoff in den Wasserkraftwerken der Gruppe voran.

## DIGITALISIERUNG

2021 trat der Prozess zur digitalen Transformation von Alperia in eine zunehmend fortgeschrittenere Phase ein, was vom **Innovationsmanifest** bekräftigt wird, dessen Hauptthemen Künstliche Intelligenz und Blockchain sind. Eingerichtet wurde ein **Digital Lab**, dessen Aufgabe es ist, die Durchführbarkeit innovativer Ideen, die betriebsintern (von den BUs) und von außen eingehen, zu verifizieren und die vielversprechendsten in die Digital Factory zu begleiten, d. h. zur Produktionsphase zu führen. Diese 2021 gestartete Initiative basiert auf der Implementierung der schlanken Methode. Mit der Gewissheit, dass Künstliche Intelligenz die Zukunft für Unternehmen wie Alperia ist, arbeiteten wir auch an einem Datenmanagement, das zunehmend mehr auf den Geschäftsbetrieb ausgerichtet ist, mit der Erstellung einer **Data Platform**. 2021 etablierte sich ferner die Abteilung **Data Protection & Security** von Alperia: Diese ist nach dem innovativen Ansatz **Sicherheit und Datenschutz durch Technikgestaltung** tätig. Im Lauf des Jahres wurde die Zertifizierung nach **ISO 27001** erneuert, und es wurde eine **E-Learning-Plattform eingeführt**, auf der allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Kurse zum Thema IT-Sicherheit und Datenschutz geboten werden.

## NACHHALTIGKEITSAHLEN

	2021	2020
<b>GEBIET</b>		
Mehrwert für Südtirol	260.098.138 €	257.457.761 €
Gesamtinvestitionen	180.369.266 €	126.700.000 €
Produzierte Nettoenergie aus erneuerbaren Quellen	93 %	95 %
Prozentsatz der unterirdisch verlegten Stromleitungen	74 %	72 %
Anzahl der durchschnittlichen Versorgungsunterbrechungen pro Kunde	1,68	1,91
Durchschnittliche Dauer der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde (in Min.)	24,56	29,82
Verfügbarkeitsindex der Wasserkraftwerke	84,49 %	88,88 %
Prozentsatz der Aufträge an lokale Firmen (auf Basis der Gesamtanzahl der Aufträge)	59 %	58 %
<b>GREEN MISSION</b>		
Prozentsatz des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen innerhalb des Unternehmens	65 %	68 %
Intensität der Gesamtemissionen GHG operative market-based – Scope 1 und 2 (tCO <sub>2</sub> e/MWh of produced energy (gross))	0,02	0,01
Gesamtemissionen GHG operative market-based – Scope 1 & 2 (tCO <sub>2</sub> e)	83.583	82.443
Vermiedene Emissionen gesamt (tCO <sub>2</sub> e)	1.692.112	2.162.148
<b>KUNDEN</b>		
Prozentsatz der unter der grünen Nummer beantworteten Anrufe	94 %	96 %
Anzahl der Beschwerden pro 100 Kunden	0,12	0,13
<b>TEAM</b>		
Mitarbeiterentwicklung	1.176 Personen	1.089 Personen
Anteil Neueinstellungen	9 %	8 %
Fluktuationsrate	5 %	7 %
Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter	26,5 h	19,6 h
Prozentsatz Mitarbeiterinnen	25 %	24 %
Anteil an Frauen im mittleren Management	21 %	18 %
Durchschnittliches Lohngefälle zwischen Männern und Frauen in der Kategorie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7 %	8 %
Prozentsatz der Väter, die Elternzeit beansprucht haben	95 %	63 %
Return-to-work-Anteil (Frauen)	100 %	67 %
Fehlzeitenquote (Fehltage pro 1.000 Arbeitsstunden)	5,6	8
Unfallhäufigkeitsrate (pro 1.000.000 Arbeitsstunden)	11,10	8,13
Unfallschwererquote (pro 1.000 Arbeitsstunden)	0,25	0,19
* Daten ohne Hydrodata SpA		
<b>ENTWICKLUNG UND INNOVATION</b>		
Investitionen in Forschung und Entwicklung	2.206.119 €	2.148.484 €
Prozentsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an Forschungs- und Innovationsprojekten beteiligt sind	4 %	10 %
Anteil der Erlöse, die mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen erwirtschaftet wurden	47 %	46 %

## 1. ALPERIA STELLT SICH VOR {GRI 102-1, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-16}

### Wir schaffen Energie aus der Natur

Alperia ist der führende Energiedienstleister für Südtirol, am Umsatz gemessen der **fünftgrößte Multi-Utility-Anbieter Italiens** sowie auf nationaler Ebene der zweitgrößte Erzeuger von Strom aus Wasserkraft.<sup>1</sup> Wir beschäftigen uns mit Energievertrieb und -verteilung, Fernwärmesystemen, Energieeffizienz und der Entwicklung von Elektromobilität. Alle unsere Bemühungen sind darauf ausgerichtet, eine **nachhaltigere Zukunft für Umwelt und Gesellschaft zu schaffen**. Dafür entwickeln wir innovative technologische Lösungen, die ein besseres Ressourcenmanagement ermöglichen, und respektieren bei unserer Arbeit die Gebiete und ihr Umfeld.

Die Natur ist unsere wichtigste Energiequelle. Wir erzeugen erneuerbare Energie mit 34 Wasserkraftwerken, sieben Photovoltaikanlagen, fünf Fernheizwerken und einem Biomassekraftwerk in Ottana (Sardinien). Insgesamt betreiben wir ein Netz von 9.090 km.

Die Muttergesellschaft Alperia AG ist eine am 1. Jänner 2016 durch die Fusion der beiden größten Südtiroler Energiegesellschaften entstandene Aktiengesellschaft. Gegenwärtig hält die Autonome Provinz Bozen 46,38 % der Anteile, Selfin – eine Gesellschaft, an der 100 Südtiroler Gemeinden beteiligt sind – 11,62 %. Dazu kommen die Anteile von jeweils 21 % der Stadtgemeinden Bozen und Meran. Der Hauptsitz befindet sich in Bozen, weitere Betriebsstätten sind in Südtirol und auf dem gesamtstaatlichen Gebiet verteilt. Wir sind insbesondere auch im Veneto und im Piemont tätig, wo wir mit neuen wichtigen Akquisitionen unsere Expansion vorantreiben.

### 1.1 Alperia auf einen Blick {GRI 102-7}

<b>Erträge (EUR)</b>	<b>2.082.824.896</b> (+45 % gegenüber 2020: 1,4 Mrd.)
<b>Erzeugter Nettostrom</b>	<b>4,4 TWh</b> (2020: 5,3 TWh)
<b>Personalbestand</b>	<b>1.176 Personen</b>
<b>Nettofinanzposition (EUR)</b>	<b>-746.900.000</b> (2020: -373 Mio.)
<b>Strom an Endkunden verkauft</b>	<b>6.636 GWh</b> (2020: 5,4 TWh)
<b>Erdgas an Endkunden verkauft</b>	<b>450 MSmc</b> (2020: 421 MSmc)
<b>Stromhandel</b>	<b>1.834 GWh</b> (2020: 3,2 TWh)
<b>Vertriebene Wärme</b>	<b>246</b> (2020: 222 GWh)
<b>Wasserkraftproduktion</b>	<b>3.813 GWh</b> (2019: 4.772 GWh)
<b>Verfügbarkeitsindex Wasserkraftwerke</b>	<b>84,49 %</b> (2020: 88,88 %)

<sup>1</sup> Quelle: Ranking laut RBENU-Bericht 2021 nach Daten 2020

## 1.2 Unsere Geschäftsstruktur

Alperia AG ist in **fünf Business Units** strukturiert: Produktion, Verkauf & Trading, Netze, Wärme & Services sowie Smart Region. Mit den BUs verbunden sind 31 Gesellschaften, die unmittelbar oder mittelbar von der Alperia AG beherrscht werden bzw. an denen diese direkt oder indirekt beteiligt ist (Stand 31. Dezember 2021). 2021 stabilisierten sich die in den Jahren zuvor geplanten Gesellschaftstransaktionen mit einem allgemeinen Wachstum des Umsatzes, der engmaschig auf die verschiedenen Business Units aufgeteilt ist.

2021 schlossen die Gesellschaften der Alperia Gruppe die folgenden Gesellschaftstransaktionen ab:

- Veräußerung der Anteile am Gesellschaftskapital der PVB Power Bulgaria AD (21,13 %) seitens der Alperia AG (zusammen mit Dolomiti Energia Holding S.p.A. und Finest S.p.A.). Mittels ihrer Tochtergesellschaften besitzt diese Gesellschaft fünf Wasserkraftwerke in Bulgarien;
- Erwerb der restlichen 40 % des Gesellschaftskapitals der Alperia Bartucci GmbH durch die Alperia AG, die somit Alleingesellschafterin dieses Unternehmens wird;
- Veräußerung der Beteiligung an der Ottana Solar Power S.r.l., die Eigentümerin einer Photovoltaikanlage in Sardinien ist, seitens der Alperia Greenpower GmbH;
- Erwerb des gesamten Gesellschaftskapitals der Gesellschaften Solar Total GmbH und Solart S.r.l., die im Bereich Projektierung, Installation, Betreibung und Instandhaltung von Photovoltaikanlagen (insbesondere solcher für Privathaushalte) tätig sind, durch die Gruppo Green Power S.r.l.;
- Erwerb von 90 % des Gesellschaftskapitals jeweils der im Bereich des Vertriebs von Strom und Gas tätigen Gesellschaften Fintel Gas e Luce S.r.l. und Fintel Reti S.r.l. durch die Alperia AG.

Die Alperia Gruppe arbeitete zudem an der Umorganisation der Business Unit Smart Region. In deren Rahmen flossen mit Wirkung ab dem 1. Jänner 2022 insbesondere die Tätigkeiten der Alperia Fiber GmbH und der Alperia Bartucci GmbH im Bereich der Energieeffizienzsteigerung in die Gruppo Green Power S.r.l. ein, die in Alperia Green Future GmbH umbenannt wurde.

## 1.3 Eine Auswahl unserer externen Initiativen {GRI 102-12}

- **KlimaFactory:** Die Alperia-Geschäftskunden haben die Möglichkeit, ein Energy-Audit anzufordern, mit dem sie am KlimaFactory-Programm teilnehmen können, einer Initiative der KlimaHaus-Agentur zur Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen. Nach absolviertem Audit erhält das Unternehmen das Logo und die Teilnahmebestätigung am Programm.
- **MOTUS-E:** Johann Wohlfarter, Alperia Generaldirektor, sitzt im Direktivrat der Vereinigung, welche die am Erfolg der Elektromobilität interessierte Welt vereint und vertritt. Deren Aufgabe ist es, Normen zu erstellen, Networking-Tätigkeiten durchzuführen und Best Practices zu definieren, um das Thema in Italien auch zur Unterstützung der Regierungspolitik voranzutreiben.
- **IEA DHC:** Alperia ist Mitglied von IEA DHC, einem internationalen Forschungszentrum für umweltfreundliche Fernwärme- und Fernkältesysteme. Am Programm beteiligt ist die Internationale Energieagentur (engl. International Energy Agency, IEA), eine autonome Agentur, die 1974 gegründet wurde und an der mittlerweile 28 Industrienationen mitwirken.
- **COP26:** Alperia nahm an der UN-Klimakonferenz in Glasgow teil. Zusammen mit der Initiative Green Powered Future Mission unterzeichnete Alperia den „Climate Pledge“ von Amazon und Global Optimism, um die Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen und somit zehn Jahre vor dem im Pariser Klimaabkommen vereinbarten Ziel. Darüber hinaus unterzeichnete Alperia die Science Based Targets Initiative (SBTi), eine Initiative zur Förderung der Reduzierung der Treibhausgase auf Basis wissenschaftlich berechneter Ziele.
- **Urban Play Agenda 2030:** Alperia nahm an der Veranstaltung Urban Play teil, die im Rahmen des nationalen Festivals für nachhaltige Entwicklung der Allianz für eine nachhaltige Entwicklung ASviS in Bozen organisiert wurde und laut den Vereinten Nationen auf internationaler Ebene ein einzigartiges Erlebnis ist. Dieses zum fünften Mal veranstaltete Event ist italienweit die größte Initiative, um Bürgerinnen und Bürger, jüngere Generationen, Unternehmen, Verbände, Vereine und Institutionen zu mobilisieren und deren Bewusstsein in Bezug auf die Themen der wirtschaftlichen, sozialen und umweltrelevanten Nachhaltigkeit zu schärfen. Dabei handelt es sich um eine geführte Entdeckungsreise der 17 Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der UN. Das Projekt realisierte die Sozialgenossenschaft Studio Comune zusammen mit mehr als 30 lokalen Partnern. Alperia beteiligte sich mit der Abfallsammelaktion „Clean up“, um die Uferdämme des Talferbachs und der Eisack zu säubern, in Verknüpfung mit dem SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie. Das Fernheizwerk Bozen nutzt vorwiegend die Abwärme der

- Müllverwertungsanlage, um die Stadt mit Heizung und Warmwasser zu versorgen und so den Verbrauch von Energie aus herkömmlichen Quellen für die Wärmeversorgung der Bürgerinnen und Bürger zu reduzieren.
- **Neue Normalität – alte Herausforderungen:** Anlässlich der Tagung „Neue Normalität und alte Herausforderungen“ berichtete Flora Kröss, Präsidentin der Alperia AG, über ihren Werdegang und ihre Rolle als Frau an der Spitze unserer Energiegesellschaft, die sich aktiv für Themen wie Digitalisierung, Klimawandel und soziale Gerechtigkeit engagiert, sowie die Rolle der Frauen in der Gesellschaft.
  - **Round-Table-Diskussionen:** Im Zuge des Willens, die internen und externen Stakeholder einzubeziehen, um ausgehend vom Austausch von Meinungen und Sichtweisen einen neuen gemeinsamen Wert zu schaffen, organisierte Alperia im Juni fünf Round-Table-Diskussionen. Diese Veranstaltungen sind auch von Bedeutung, um nachhaltigere Wachstumsstrategien zu entwickeln und die Umwelt, die Dienstleistungen und unsere Angebote zu verbessern. Im Rahmen der fünf Round-Table-Diskussionen analysierten wir unterschiedliche Themen und tauschten uns mit mehr als 100 Stakeholdern aus. Zwei Workshops fanden in Veneto statt, drei in Südtirol. Auf der Grundlage der Workshops wurde im Oktober eine Nachhaltigkeitsumfrage durchgeführt.

#### 1.4 Alperia in Verbänden und Vereinigungen {GRI 102-13}

- **Utilitalia:** Mit seinem Vize-Generaldirektor Paolo Acuti ist Alperia im Vollzugsausschuss und im Direktorat Energie von Utilitalia vertreten, dem italienischen Verband der Energie-, Wasser- und Umweltunternehmen. Alperia ist zudem Mitglied der Kommunikationskommission des Verbands und der Arbeitsgruppe zur „unternehmerischen Sozialverantwortung und Nachhaltigkeit“ sowie der Arbeitsgruppe zur „nachhaltigen Finanz“. 2021 leistete Alperia auch seinen Beitrag hinsichtlich der Nutzung der Mittel des Nationalen Plans für Aufbau und Resilienz (PNRR) im Bereich Nachhaltigkeit und Energie. Der Verband zählt insgesamt mehr als 500 Mitglieder, die in den Bereichen Wasser, Umwelt, Strom und Gas tätig sind. Alperia und seine assoziierten Unternehmen unterzeichneten den „Pakt zur Entwicklung des Landes“, ein Programm für einen Zeitraum von drei Jahren, an dem Staat, territoriale Einrichtungen, lokale Gemeinschaften, Unternehmen und Bürger mitwirken, und das sich auf vier Säulen stützt: das Management der Energie- und Umweltwende hin zur Green Economy, die Entwicklung eines effizienten Infrastruktursystems, die wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Nachhaltigkeit, sowie die Aufwertung der bedienten Gebiete und Gemeinschaften.
- **AGAW (Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft):** Die Tätigkeiten der AGAW sind darauf ausgerichtet, die Nutzung von Wasserkraft gemäß höchsten technischen und ökologischen Standards zu fördern. Abgesehen von konkreten Projekten im Bereich Wasserkraft setzt sich die Arbeitsgemeinschaft das Ziel, das kollektive Bewusstsein in Bezug auf den unverzichtbaren Beitrag der Wasserkraft zu erhöhen, die als saubere Energiequelle von grundlegender Bedeutung ist, um die europäischen Klimaziele zu erreichen.
- **Comitato Nazionale Italiano per le Grandi Dighe (ITCOLD):** ITCOLD ist das nationale italienische Komitee von ICOLD (International Commission On Large Dams) und setzt sich mit den internationalen Partnern dafür ein, dass Stauanlagen sicher, effizient, wirtschaftlich vorteilhaft und ohne schädliche Einflüsse auf die Umwelt gebaut werden. Außer Alperia gehören zum Komitee ITCOLD einige der wichtigsten Konzessionäre Italiens wie A2A, Edipower, Edison und Enel.
- **Euroheat & Power:** Alperia ist Mitglied bei Euroheat & Power, einem internationalen Verband, der die Sektoren Fernwärme und Fernkühlung in Europa vertritt. Durch die Vernetzung von Wirtschaftsteilnehmern der Branche, politischen Entscheidungsträgern und der akademischen Welt fördert Euroheat das nachhaltige Heizen und Kühlen.
- **Assoesco:** Dabei handelt es sich um den italienischen Verband der Energiedienstleistungsunternehmen, bei dem Alperia Bartucci Mitglied ist, das Alperia-Unternehmen, das auf Energieeffizienz spezialisiert ist. Bartucci ist auch Mitglied von Assolombarda und führte Projekte in Zusammenarbeit mit der Sparkasse durch. Zudem kooperierte es bei Projekten für Abschlussarbeiten mit dem Polytechnikum Mailand, dem Polytechnikum Turin, der Universität Padua, der Polytechnischen Universität der Marken und der Universität Verona.
- **Eletricità Futura:** Dabei handelt es sich um den wichtigsten italienischen Verband von Unternehmen, die im Strombereich tätig sind. Er wurde gegründet, um die Grundlagen für einen Strommarkt zu schaffen, der in der Lage ist, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Alperia ist Mitglied dieses Verbands, und seit 2019 gehört Direktor Johann Wohlfarter zum Strategieausschuss. Der Verband besteht aus 600 Wirtschaftsteilnehmern, die mehr als 75.000 MW installierte elektrische Leistung aus konventionellen und erneuerbaren Quellen und zirka 1.150.000 km Leitungen besitzen.
- **Sustainability Makers** ist ein nationaler Verband, der Experten vereint, die sich bei beliebigen Organisationen (Unternehmen, Unternehmensstiftungen, Fachgesellschaften, öffentlichen Verwaltungen, Nonprofit-Organisationen) mit der Lenkung von Sozial-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen in Verbindung mit den Betriebstätigkeiten beschäftigen.
- **CESEF – Studienzentrum für Wirtschaft und Energieeffizienzmanagement:** Alperia Bartucci kooperiert mit dem CESEF der Universität Bocconi, um das Ministerium für den ökologischen Übergang bei der Neudefinition der Mindestumweltkriterien der Energiedienstleistungen für die öffentliche Verwaltung zu unterstützen.

## 1.5 Preise, mit denen die Alperia Gruppe ausgezeichnet wurde

- **100 Eccellenze Italiane:** Neogy, ein Joint Venture von Alperia und der Gruppo Dolomiti Energia, gehört auf nationaler Ebene zu den wichtigsten Unternehmen im Bereich Elektromobilität und wurde für „seinen Beitrag zum Wachstum des Lands“ mit dem Preis 100 Eccellenze Italiane ausgezeichnet. Ziel bei der Gründung von Neogy war es, eine neue nachhaltige Mobilität zu fördern und Dienstleistungen und Lösungen für das Aufladen von E-Autos zu bieten. Die Neogy-Infrastruktur umfasst heute mehr als 800 öffentliche Ladestellen in ganz Italien, die sich durch die Betankung mit Ökostrom und ihre fortschrittliche Technologie wie auch eine hohe Leistung auszeichnen, die schnelle Ladezeiten für E-Autos garantiert. Der Preis, den Sergio Marchiori, CEO der Gesellschaft, am Kapitol in Rom entgegennahm, ist eine wichtige Anerkennung für den grundlegenden Beitrag, den Neogy leistete, um eine neue Sparte wie die der Elektromobilität anzukurbeln, sowie für den Wert, den das Unternehmen auf Nachhaltigkeit legt.
- **Premio Imprese per Innovazione:** Alperia gelangte in die Finalistenrunde bei der Vergabe des „Premio Imprese per Innovazione“, eines Preises, den Confindustria bei der Connex 2021 zwölf Unternehmen verlieh, die erfolgreich in Forschung und Innovation investierten. Die Fähigkeit, die Ergebnisse der Forschung und Entwicklung in innovative Produkte, Prozesse und Dienstleistungen umzusetzen und Mehrwert für die Unternehmen selbst und das Land zu schaffen, ist ein wesentlicher Faktor für das zukünftige Wachstum. Bei diesem in Zusammenarbeit mit der Stiftung Fondazione Giuseppina Mai und Audi und mit dem Beitrag von Prima Sole Componentes und Warrent Hub sowie der technischen Unterstützung der Associazione Premio Qualità Italia (APQUI) von Confindustria verliehenen Preis wurden europaweit zum ersten Mal die Parameter der European Foundation for Quality Management (EFQM) angewandt. Der Preis „Imprese per Innovazione“ wird in der Kategorie Industrie und Dienstleistungen beim Premio dei Premi berücksichtigt, einer vom Vorsitz des Ministerrats im Auftrag des Präsidenten der Republik eingerichteten Anerkennung, deren Preisverleihung im Laufe des Jahres 2022 erfolgt.
- **Ottone-Nigro-Preis:** Die Vereinigung der Zivilinvaliden (ANMIC Südtirol) verlieh Alperia den Ottone-Nigro-Preis. Damit werden jene Personen, Organisationen und Unternehmen ausgezeichnet, die sich besonders für die Südtiroler Zivilinvaliden eingesetzt haben. Alperia wurde für seine bemerkenswerte Inklusionsarbeit ausgezeichnet, da es u. a. prozentuell zur Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die meisten Zivilinvaliden und Menschen mit Behinderung in Südtirol einstellt. Damit wird eine grundlegende soziale Funktion geleistet, was für alle Beteiligten von Vorteil ist und ein solidarisches und produktives Arbeitsumfeld schafft.
- **Global District Energy Climate Award:** Als bestes Projekt in der Kategorie „Modernisierung“ wurde die Fernwärme Bozen mit dem Global District Energy Climate Award ausgezeichnet. Die Jury prämierte die Qualität des von Alperia präsentierten Angebots, das Engagement und die Organisation. Der Preis liefert einen globalen Maßstab für die Umweltexzellenz. Mit dem 2009 zum ersten Mal verliehenen Global District Energy Climate Award werden Systeme und Projekte ausgezeichnet, welche die globale Bedeutung bei der Bereitstellung nachhaltiger Energielösungen durch städtische Heizung und Kühlung veranschaulichen. Die Initiative wird unter der Aufsicht der Internationalen Energieagentur (engl. International Energy Agency, IEA) durchgeführt und vom Programm der Vereinten Nationen für die Umwelt, dem europäischen Verband für Fernwärme und Kühlung Euroheat & Power sowie von der International District Energy Association (IDEA) unterstützt und fand dieses Jahr virtuell am 11. November in Bangkok, Thailand, statt. Insgesamt gingen mehr als 100 Bewerbungen ein. Bozen engagiert sich mit Alperia in hohem Maß für den Klimaschutz und unterstützt aktiv die Ziele von Kyoto und Paris, weshalb das Fernwärmesystem eine ausschlaggebende Rolle in der Klimastrategie der Stadtverwaltung spielt. Seit seiner Entstehung im Jahr 1986 erfuhr das von Alperia betriebene Fernwärmesystem eine signifikante Weiterentwicklung: 2016 modernisierte Alperia das Bozner Fernheizwerk mit dem Bau einer Pumpenanlage und eines Warmwasserspeichers mit einem Fassungsvermögen von 5.600 m<sup>3</sup>. Mit der Integration der neuen Müllverwertungsanlage gelang es, den Wärmebedarf um 60 % zu decken, und nach der Integration des Speichers erreichte die Deckung sogar Spitzenwerte von 95 %. Dies ermöglichte eine erhebliche Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Alperia leitete zudem ein Projekt für den Ausbau des Netzes ein, um möglichst viele Gebäude mit Fernwärme zu versorgen. Die Verwertung der Abwärme der Bozner Müllverwertungsanlage ist grundlegend, um den Fernwärmekunden eine sichere und preisgünstige Versorgung zu gewährleisten. All das geht mit einem weiteren positiven Effekt für die Stadt Bozen einher: Im Winter sank die Umweltbelastung durch Stickoxide und Rauchgase der einzelnen Wärmekraftwerke erheblich.
- **Altroconsumo:** In der Klassifizierung von Altroconsumo, der von der gleichnamigen Verbraucherschutzorganisation – eine der wichtigsten Italiens – herausgegebenen Zeitschrift, rangiert die Alperia AG nach einer eingehenden Studie und einer nach präzisen Kriterien durchgeführten Überwachung auf Platz eins bei den Gasanbietern. In der Kategorie Strom landete die Alperia AG zudem auf Platz zwei. Im Rahmen der von Altroconsumo durchgeführten Studie wurden die nach Marktanteilen ersten zwanzig Anbieter geprüft, mit denen der Anbieterwechsel zu vorteilhaften Bedingungen für unsere Mitglieder mittels des Online-Vergleichs möglich ist. Zur Bewertung der Studie wurden folgende Kriterien herangezogen: die Verträge und allgemeinen Lieferungsbedingungen, die Kundenzufriedenheit, das Beschwerdemanagement und die Betriebsführung der Unternehmen. Eine Zusammenfassung der Klassifizierung gibt Aufschluss über eine Messung der Gesamtqualität des angebotenen Dienstes, aufgeteilt nach Kategorien: Strom, Gas sowie Strom und Gas in

Kombination. Alperia stieg in der Kategorie Gasanbieter aufs höchste Treppchen und platzierte sich in der Kategorie Stromanbieter auf dem zweiten Rang mit den höchsten Punktzahlen beim Beschwerdemanagement und der Bearbeitung von Anfragen sowie der Zufriedenheit mit den Online-Diensten und der Zufriedenheit insgesamt. Über dem Durchschnitt liegen auch die anderen Indikatoren, welche die Callcenter-Dienste und die Rechnungstransparenz betreffen.

- **Südtiroler Mobilitätspreis 2021:** Mit dem Projekt „Alperia für nachhaltige Mobilität“ gewann Alperia den Südtiroler Mobilitätspreis 2021. Das Projekt umfasst Maßnahmen, um Verkehr zu vermeiden (beispielsweise durch die Möglichkeit bis zu zwölf Tage pro Monat im Homeoffice zu arbeiten), um den Verkehr auf nachhaltige Verkehrsmittel zu verlagern (Miete von E-Bikes, Shuttlebus vom Bahnhof Bozen bis zum Edyna-Standort usw.) und um den Verkehr zu optimieren (Erhöhung der Anzahl an Elektrofahrzeugen im Fuhrpark, Installation von Ladesäulen usw.). Alperia gewann 6.000 Euro, die der Sozialgenossenschaft independent L. in Meran gespendet wurden, die als Kompetenzzentrum ohne Gewinnabsicht nachhaltige Projekte im Bereich der barrierefreien Mobilität für alle für Personen mit Behinderungen entwickelt.
- **Unternehmenseffizienz:** Der Sanierungsbonus und der Superbonus 110 % prämiieren die bei der Steigerung der Energieeffizienz führenden Unternehmen, die weiterhin in die Forschung investieren. In Südtirol wurde Alperia Bartucci ausgezeichnet, eine Gesellschaft der Alperia Gruppe, die im Bereich Projektierung und Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen tätig ist. Der Umsatz 2021 der Gesellschaft aus Verona belief sich auf 65 Mio. Euro mit einem Wachstum, das vor allem auf die für die Steigerung der Energieeffizienz vorgesehenen und in den letzten Jahren mit verschiedenen Maßnahmen bis zum Superbonus laut dem Hilfspaket „Decreto Rilancio“ eingeführten Steuervorteile zurückzuführen war. Die Steuerforderungen werden von der Alperia Bartucci und der Muttergesellschaft Alperia genutzt, die 1,7 Mrd. Euro Erlöse erwirtschaftet.

## 1.6 Wertschöpfungskette (GRI 102-9)

### Lokale, nachhaltige, rückverfolgbare Ressourcen

Erneuerbar, rückverfolgbar und möglichst lokal. Dies sind die Eigenschaften der Alperia-Beschaffungsquellen. Wie in der Umfrage zur Wesentlichkeitsanalyse definiert, möchten wir eine verantwortungsvolle und sichere Beziehung zu den Gemeinschaften schaffen und auch unsere Lieferanten in diesen Prozess einbeziehen. Unser Ziel ist es, mittel- und langfristig **gemeinsamen Wert** zu schöpfen, und dafür wählen wir ausschließlich Materialien, die einer präzisen Wertschöpfungskette gerecht werden. Im Einzelnen bedeutet dies:

Wasser:



- Wasser entnehmen wir ausschließlich in Südtirol, dem wir es in Form von nachhaltigen Energieprodukten und -dienstleistungen zurückgeben.

Biomasse:



- Wir verwenden hauptsächlich lokale Biomasse oder Biomasse aus den Alpen im Umkreis von 200 km und aus Grenzgebieten.

Erdgas:



- Erdgas wird in Italien beschafft und besteht aus einer Mischung von im Staatsgebiet und im Ausland gewonnenem Gas. Unser Land importiert über 90 % seines Gasbedarfs (gegenüber einem EU-Durchschnitt von zirka 70 %). Erdgas gelangt über Gasleitungen nach Italien. An erster Stelle der Gaslieferanten steht Russland mit 50 % der Lieferungen, es folgen Algerien, Katar, Libyen, die Niederlande und Norwegen. Nur ein marginaler Teil wird direkt in Italien gewonnen. Zusätzlich kam in den letzten Jahren LNG (*liquefied natural gas*) als Erdgasquelle hinzu, das aus den Förderländern (Katar, USA) per Schiff nach Italien transportiert wird.

Palmöl:



- Für unsere Tochtergesellschaft Biopower Sardegna GmbH verwenden wir Palmöl zur Speisung eines Biomassekraftwerks, das durchschnittlich 270 GWh pro Jahr produziert. Dieses wird nur von ISCC-EU-zertifizierten Lieferanten bezogen. Diese Zertifizierung garantiert die Nachhaltigkeit der gesamten Lieferkette: vom Anbau über das Mahlen bis zur Lagerung und dem Transport. Die Qualität des CPO (*crude palm oil*) wird sowohl bei der Einschiffung als auch vor der Entladung des Produkts von Drittunternehmen chemisch analysiert, um die vollständige Einhaltung der in der von der Umweltagentur Nuoro erteilten Umweltverträglichkeitsgenehmigung vorgegebenen Grenzwerte zu überprüfen. Darüber hinaus wurde im letzten Jahr besonderer Wert auf den reduzierten Einsatz fossiler Brennstoffe gelegt (die in den häufigen Start- und Abschaltphasen der Anlage unverzichtbar

sind). Durch eine zunehmende Eindämmung liegt die Verwendung nun nur noch bei zirka 0,2 % (gegenüber dem genehmigten Grenzwert von 5 %).

Wärme:



- Die Wärme stammt direkt aus der Bozner Müllverwertungsanlage.

## 2. UNTERNEHMENSSTRATEGIE

### 2.1 Integrierte Strategie

#### Der Fortschritt unseres One-Vision-Strategieplans

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung sind für Alperia von grundlegender Bedeutung. Seit 2020 sind die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen in den neuen Industrieplan integriert, wodurch Nachhaltigkeit im Mittelpunkt all unserer Tätigkeiten steht. Unserem One-Vision-Strategieplan, der uns bis 2024 begleiten wird, liegt die deutliche Absicht zugrunde, Nachhaltigkeit und Wachstumsziele für jede BU zu vereinen, und die durchgeführten Tätigkeiten bestätigen das. Nachdem wir die Klimaneutralität hinsichtlich der betrieblichen Emissionen erreicht haben, engagieren wir uns dafür, den Weg zu Net Zero zu beschleunigen, indem wir weiter an der internen Energiewende arbeiten.

Alperia beabsichtigt, vor allem zwei Trends zu verfolgen:

- **Kundenorientierung:** Covid-19 beschleunigte die bereits vonstattengehende Veränderung des In-Kontakt-Tretens mit dem Kundenstamm, führte erneut die Bedeutung des digitalen Kanals vor Augen und erneuerte die Herangehensweise, was den physischen Kanal betrifft. Deswegen führt Alperia, das sich gegenüber den Auswirkungen der Pandemie als widerstandsfähig erwiesen hat, neue Geschäftsmodelle für den Kundenkontakt über neue digitale Kanäle ein. Die für Innovation, Digitalisierung und Geschäftsentwicklung aller BUs der Gruppe vorgesehenen Ressourcen belaufen sich auf über 600 Mio. Euro. Im Mittelpunkt steht dabei der Digitalisierungsplan mit einem Investitionsbedarf von mehr als 90 Mio. Euro, der die vollständige Migration aller Rechenzentren des Unternehmens in die Cloud und die Digitalisierung aller Unternehmensabläufe vorsieht. Ein unverwechselbares Angebot, das zum Schlüsselfaktor für die Gewinnung und Bindung von Kunden auch außerhalb der Region wird, mit einer klaren Zielsetzung: bis 2024 das Ziel „mehr als eine halbe Million Kunden“ erreichen. Stets im Bereich Innovation werden die Initiativen der Alperia Startup Factory weitergeführt, die bereits zum vierten Mal veranstaltet wird. Evaluert wird auch die Aufnahme einer Corporate-Venture-Capital-Maßnahme zur zusätzlichen Unterstützung des Wachstums von Start-up-Unternehmen. Was schließlich den Bereich Wasserkraft betrifft, wird die Innovationstätigkeit auch mittels des Joint Venture Alperia Innoveering vorangetrieben, das die Einführung neuer Lösungen in Bezug auf IoT, Künstliche Intelligenz, Blockchain, Industrie 4.0 usw. in den Wasserkraftwerken der Gruppe ermöglicht.
- **Energiewende:** Alperia ist bei der Energiewende, die aufgrund von Covid-19 noch dringender wurde und mit Mitteln des Nationalen Plans für Aufbau und Resilienz (PNRR) gefördert wird, ein wichtiger Partner für Südtirol. Dafür haben wir beschlossen, 80 % der im Industrieplan vorgesehenen Investitionen für die Erfüllung von mindestens zehn UN-Nachhaltigkeitszielen bereitzustellen und den Prozess zu beschleunigen, der Alperia, das hinsichtlich der betrieblichen Scope-1- und Scope-2-Emissionen bereits seit 2020 klimaneutral ist, zum Net-Zero-Ziel führt. So leisten wir einen signifikanten Beitrag zu den Zielen des Klimaplan Energie Südtirol 2050 und vermeiden über 303 kt CO<sub>2</sub>-Äquivalent. Diese Ziele sollen mit den folgenden strategischen Schritten bis 2024 erreicht werden:
  - Reduzierung der von Alperia erzeugten Emissionen durch:
    - die Implementierung neuer Technologien (z. B. die Umstellung einiger bestehender Anlagen auf Biomasse; den neuen Sitz in Meran, der nach höchsten ökologischen Standards gebaut wird; die Entwicklung von Energieeffizienzprojekten innerhalb von Alperia);
    - die Kompensation der verbleibenden betrieblichen Emissionen (Scope 1 und 2) durch Klimaschutzprojekte.
  - Verkauf von grünen Produkten und Dienstleistungen:
    - 86 % unserer Haushaltskunden werden mit Ökostrom und 45 % mit Ökogas versorgt<sup>2</sup>;
    - unsere neuen Haushaltskunden werden mit 100 % Ökostrom und -gas versorgt;
    - ~100 MW neue Wärmeleistung, die an unser Fernwärmenetz angeschlossen wird;
    - Alperia MyHome: Photovoltaikanlage für Privathaushalte, welche die Optimierung des Verbrauchs fördert und Solarenergie in Strom umwandelt.

<sup>2</sup> Die durch dieses Gas erzeugten Emissionen werden mittels eines zertifizierten Klimaschutzprojekts kompensiert.

- Erweiterung der Smart Region durch:
  - die Förderung der Entwicklung von Elektromobilität und grünem Wasserstoff im Staatsgebiet. Was insbesondere den Wasserstoff betrifft, ist der Bau eines mit grünem Wasserstoff aus einem Wasserkraftwerk betriebenen Kraftwerks geplant;
  - den Einsatz von energieeffizienteren Technologien für unsere Kunden (Steigerung der Gebäudeeffizienz, Photovoltaikanlagen, Sensortechnik in der Landwirtschaft); alle BUs der Gruppe generieren weiterhin berührbare Resultate für das Versorgungsgebiet. Die folgenden Hauptauswirkungen werden am Ende des Plans messbar sein: über 280 Kilotonnen vermiedener CO<sub>2</sub>-Ausstoß, Versorgung von mehr als 85 % der Kundenbasis mit grünen Produkten (sowohl Strom als auch Gas) und Einsparung von mehr als 22 Mio. Kubikmetern Wasser (entspricht dem Jahresverbrauch von 100.000 Haushalten).

In den nächsten Jahren planen wir zudem die Einführung einer Diversity Policy, die Integration der ESG-Themen in die Pflichtschulung der Board-Mitglieder und der Mitarbeitenden, die Einführung langfristiger Leistungsziele für das Management und die Konsolidierung der Net Zero Roadmap für die Gruppe.

#### **„Alperia sollte sich mehr in den Bereich Wasserstoff einbringen.“**

Kommentar von Forschungs- und Bildungsanstalten; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** *Alperia engagiert sich bereits seit einigen Jahren dafür, die Entwicklung des Wasserstoffsektors in Südtirol zu fördern. Die Bemühungen der Gruppe konzentrieren sich vor allem auf die Wasserstoffproduktion aus nachhaltigen Quellen, da der Prozess gegenwärtig als energieintensiv eingestuft wird und die Vorteile von Wasserstoff für die Umwelt dadurch erheblich reduziert werden. Um dieses Problem zu meistern, wurde 2021 mittels der übernommenen neuen Gesellschaft Hydrodata eine Studie zur technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit der Produktion von grünem Wasserstoff in den Wasserkraftwerken der Gruppe durchgeführt. Zudem beliefert Alperia das Wasserstoffzentrum H2 South Tyrol by IIT ausschließlich mit erneuerbarer Energie und plant den Bau mehrerer Ladestellen in Südtirol, um die Verbreitung von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen gemäß den Vorgaben im Industrieplan zu fördern.*

## **3. INTEGRIERTE GOVERNANCE**

### **3.1. Corporate Governance (GRI 102-16, 102-18; GRI 405-1)**

#### **Eine stabile, wirkungsvolle und ausgewogene Geschäftsführung**

Die Muttergesellschaft Alperia AG setzt ein **duales System**<sup>3</sup> um, gemäß dem ein [Vorstand](#) und ein [Aufsichtsrat](#) für die Geschäftsführung und das Controlling zuständig sind. Bei Alperia bestehen sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat aus jeweils sechs Mitgliedern: Drei Mitglieder des Aufsichtsrats werden gemeinschaftlich von der Autonomen Provinz Bozen und der Selfin GmbH und drei weitere gemeinschaftlich von den Stadtgemeinden Bozen und Meran ernannt. Bei der Zusammensetzung der beiden Organe ist keins der beiden Geschlechter zu weniger als einem Drittel vertreten. Im Vorstand herrscht mit drei weiblichen und drei männlichen Mitgliedern eine absolute Geschlechtergleichheit, und insgesamt ist in den zwei Führungsorganen der Gesellschaft bei den zehn sog. externen Mitgliedern ein Frauenanteil von 50 % vertreten. Vorsitzende dieses Organs ist Flora Emma Kröss, stellvertretende Vorsitzende Renate König. Die anderen Mitglieder des Vorstands sind Helmut Konrad Moroder, Daniela Vicidomini, der Generaldirektor Johann Wohlfarter und der Vize-Generaldirektor Paolo Acuti. Dem Verwaltungsrat obliegt die umfassende Verwaltung und das Management der Gesellschaft und u. a. die Umsetzung der vom Aufsichtsrat genehmigten allgemeinen Programm- und strategischen Leitlinien sowie die Industrie- und/oder Finanzpläne der Gesellschaft und der Gruppe.

Den Aufsichtsrat bilden Mauro Marchi (Vorsitzender), Wolfram Sparber (stellvertretender Vorsitzender), Paula Aspmair, Manfred Mayr, Maurizio Peluso und Luitgard Spögler. Der Aufsichtsrat wacht über die Einhaltung der Gesetze und der Gesellschaftssatzung sowie der Grundsätze der ordnungsgemäßen Verwaltung und Geschäftsführung des Unternehmens und genehmigt die vom Vorstand beschlossenen Geschäfte, die laut Satzung ausdrücklich als strategisch zu erachten sind.

Die operative Verwaltung der Gesellschaft wurde der Direktion übertragen, die sich aus dem Generaldirektor Johann Wohlfarter, dem Vize-Generaldirektor Paolo Acuti, und dem Direktor Corporate Strategy Paolo Vanoni zusammensetzt. Der Generaldirektor repräsentiert die Spitze der Unternehmensstruktur und leitet und verwaltet die Arbeit der Gesellschaft durch die Überwachung ihrer technischen, administrativen und finanziellen Tätigkeiten. Wie auch der Vize-Generaldirektor übernimmt er eine zweifache Aufgabe als Führungskraft und als Vorstandsmitglied und trägt zur Willensbildung des Rats bei. Der Vize-Generaldirektor Paolo Acuti ist zudem Mitglied des Vollzugsausschusses und des Direktivrats Energie, bestellt von Utilitalia, dem italienischen Verband der Energie-, Wasser- und Umweltunternehmen.

<sup>3</sup> gemäß Art. 2409-octies ZGB

Die Unternehmensführungsstruktur von Alperia komplettiert die Abteilung Internal Audit, die eine unabhängige und objektive Garantietätigkeit erbringt: Sie bewertet die Effizienz des internen Kontrollsystems, unterstützt die Organisation beim Verfolgen ihrer Ziele und stellt sicher, dass die Risikomanagement- und Corporate-Governance-Prozesse angemessen sind und tatsächlich funktionieren. Die Abteilung Internal Audit bewertet alle betrieblichen Bereiche und Direktionen sowie die Systeme, Prozesse, Richtlinien, Verfahren und Abläufe, welche diese anwenden, sowohl in der Muttergesellschaft als auch in den Gruppengesellschaften. In allen Aufsichtsorganen gemäß Gv.D. 231/2001 der Alperia Gruppengesellschaften fungiert eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der Abteilung Internal Audit als internes Mitglied.

Eine wichtige Unterstützung, um die Kontrollen der Abteilung Internal Audit zu beschleunigen und wirksamer zu gestalten, liefern die neuen Datenanalyseinstrumente, dank derer die Informationsflüsse automatisiert werden, ohne die geprüften Personen direkt einzubeziehen. Bei den 2021 durchgeführten Tätigkeiten wird auf jene zur Umorganisation der Business Unit Smart Region, zur Durchführung der Transaktionen in Verbindung mit dem Superbonus 110 % und allgemeiner die von den verschiedenen BUs der Gruppe eingeleiteten Veränderungen/Gesellschaftspakte verwiesen. Dazu gesellen sich die Prüfungen hinsichtlich der Beschaffungen und Direktvergaben, welche durch die Nutzung zunehmend fortschrittlicher digitaler Anwendungen seitens der Procurement-Abteilung erleichtert wurden. 2022 wird zudem die SAP-Process-Control-Funktion in Betrieb genommen, eine Software, die das Management des Informationsflusses zu den Aufsichtsorganen sämtlicher Gesellschaften ermöglicht und die Tätigkeiten der Abteilung vereinfacht. In Zukunft erfolgen die Kontrollen zunehmend sowohl im Fern- als auch im Präsenzmodus.

Auch 2021 wurden die Tätigkeiten zur Bewältigung der durch Covid-19 hervorgerufenen Krise weitergeführt, für welche das bei Ausbruch der Pandemie 2020 von Alperia eingerichtete Emergency Board zuständig ist, unter Einbeziehung der Leiter der einzelnen Business Units, um Entscheidungen bezüglich der Implementierung der auf Gruppenebene vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen zu treffen.

Ein äußerst wichtiger Aspekt betraf schließlich die Bewertung der Einbindung der Nachhaltigkeit in die Geschäftsführung mittels des Integrated Governance Index (IGI). Die integrierte Governance etabliert sich mit einer ausschlaggebenden Variable für die Unternehmen, die damit beschäftigt sind, ihre Modelle im Hinblick auf die zukünftige Nachhaltigkeit neu zu definieren. Alperia nahm 2021 am IGI-Survey teil und bewertete auf der Grundlage eines Fragebogens seine Positionierung in Bezug auf die Schlüsselaspekte der Nachhaltigkeit deutlich und kurz zusammengefasst.

Legalität, Transparenz, Rechtmäßigkeit. Auf diesen Säulen stützt sich unser Wirken. Um deren Anwendung zu garantieren, setzen wir sowohl die von der nationalen Gesetzgebung vorgesehenen Geschäftsführungsinstrumente für ein korrektes Management der internen und externen Tätigkeiten als auch zusätzliche Instrumente auf ausdrücklichen Wunsch der Gruppe ein, um unsere Tätigkeiten noch eingehender zu kontrollieren.

## **3.2. Governance-Tools {GRI 102-18}**

### **Unsere Instrumente für eine korrekte und transparente Unternehmensführung**

#### **3.2.1 Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung**

Wir setzen uns dafür ein, die Begehung jeglicher Straftaten laut Gv.D. 231/2001 mittels der Umsetzung und Durchführung von Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodellen laut Gv.D. 231/2001 (im Folgenden Modell(e) 231) für alle der Gesellschaftsgruppe angehörenden Hauptgesellschaften zu vermeiden. Die Umsetzung von ethischen Grundsätzen seitens der Gesellschaftsgruppe, die im Hinblick auf die Transparenz und Rechtmäßigkeit der Betriebstätigkeit relevant und nützlich sind, um die Straftaten laut Gv.D. 231/2001 zu vermeiden, stellt ein wesentliches Element des Systems für die vorbeugende Kontrolle dar. Diese Grundsätze sind im Ethikkodex der Gruppe verankert, welcher einen wesentlichen Bestandteil der einzelnen Modelle 231 bildet und sämtliche Rechte, Pflichten und ethischen Prinzipien enthält, die das Unternehmen gegenüber seinen „Interessensträgern“ (Mitarbeitenden, öffentliche Verwaltung, Aktionäre, Dritte) umsetzt. Sein Ziel ist es, bestimmte Verhaltensweisen abgesehen von den Vorgaben der Rechtsvorschriften und unabhängig von diesen zu empfehlen, zu fördern oder zu verbieten und die grundsätzlichen „betrieblichen Verhaltensregeln“ zu definieren, die das Unternehmen befürwortet und zu deren Einhaltung es alle Adressaten auffordert.

#### **3.2.2 Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell 231**

Infolge der Änderung der einschlägigen Rechtsvorschriften mit der Einführung neuer Straftatbestände, die im Hinblick auf das Gv.D. 231/2001 relevant sind, sowie in Anbetracht der erfolgten internen organisatorischen Veränderungen, die zu Änderungen einiger Prozesse und der Betriebstätigkeit führten, verabschiedete der Vorstand der Alperia AG am 28. Jänner 2021 die Aktualisierung des betrieblichen Modells 231, der jeweiligen, darin vorgesehenen Präventionsprotokolle und des Ethikkodex, auch um das interne Kontrollsystem der Gruppe zu verbessern. Diesbezüglich wurde die Risikobewertung infolge der vom Gesetzgeber eingeführten Neuerungen und insbesondere in Bezug auf die Straftaten betreffend Rassismus und Ausländerfeindlichkeit, die rechtswidrige Beeinflussung, dringende Maßnahmen im Rahmen der nationalen IT-Sicherheit, Betrug bei Sportveranstaltungen sowie einige Steuerdelikte laut Gv.D. 74/2000 (TUIR) und der Delikte in Bezug auf die Umsetzung der sog. PIF-Richtlinie aktualisiert. Aktualisiert wurden ferner die Modelle 231 der folgenden Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften: Alperia Ecoplus GmbH, Alperia Greenpower GmbH, Alperia Vipower AG, Edyna GmbH, Fernwärme Schlanders GmbH., Biopower Sardegna S.r.l. und SF Energy S.r.l. Was die Neogy GmbH betrifft, wurde dagegen das Organisationsmodell neu erstellt.

Die Tätigkeiten zur Aktualisierung der Modelle 231 werden vom Geschäftsbereich Compliance unter der Leitung der Abteilung Legal & Corporate Affairs der Muttergesellschaft durchgeführt und verwaltet. Darüber hinaus informiert der Geschäftsbereich Compliance die direkt Betroffenen über neue gesetzliche und/oder regulatorische Bestimmungen und veröffentlicht monatlich einen Compliance-Bericht im Intranet myAlperia. Die monatlichen Berichte werden auch dem Geschäftsbereich Enterprise Risk Management und den Regulierungsbereichen der Alperia Smart Services GmbH, der Edyna GmbH und der Alperia Ecoplus GmbH übermittelt.

2021 sind bei den Gesellschaften der Gruppe weder Verstöße gegen das Modell 231 noch relevante Ereignisse gemäß Gv.D. 231/01 vorgefallen.

### 3.2.3 Unser Ethikkodex

Der Ethikkodex ist das Manifest, mit dem Alperia seine Werte, Prinzipien und Regeln vorstellt, auf die sich die Tätigkeiten und das Verhalten derjenigen, die in der Gruppe tätig sind, stützen müssen. Er ist ein wesentlicher Bestandteil des Modells 231 und richtet sich ausnahmslos an die Geschäftsführer, Verwalter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der Gruppe und an alle, die in irgendeiner Hinsicht mit dieser zusammenarbeiten. Alle Adressaten sind unbeschadet der Achtung religiöser, kultureller und sozialer Besonderheiten verpflichtet, sich gemäß den allgemeinen Grundsätzen des Ethikkodex zu verhalten, der die Regeln der gewöhnlichen Sorgfaltspflicht umfasst, an welche sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten haben und die von den arbeitsrechtlichen Bestimmungen geregelt sind.

Der Ethikkodex ist für das gesamte Personal der Alperia Gruppe verbindlich, d. h. für alle Personen, die in irgendeiner Hinsicht und unabhängig von der Art ihres Vertragsverhältnisses zum Erreichen der betrieblichen Zwecke und Zielsetzungen beitragen. Die Alperia Gruppe verpflichtet sich zu verlangen, dass sich auch all die Personen, mit denen sie in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele Kontakt hat, an die Grundsätze dieses Kodex halten. Unter keinen Umständen darf das Erreichen des Interesses der Alperia Gruppe als Rechtfertigung für ein gegen den Ethikkodex und die geltenden gesetzlichen Bestimmungen verstoßendes Verhalten herangezogen werden.

Das Aufsichtsorgan der Alperia AG stimmt sich auf geeignete Weise mit den Aufsichtsorganen der Gesellschaften der Alperia Gruppe und den zuständigen Unternehmensbereichen ab, um eine korrekte Umsetzung und eine angemessene Kontrolle der im Ethikkodex verankerten Grundsätze zu erwirken. Der Ethikkodex ist im Intranet-Portal des Unternehmens und auf der institutionellen Alperia-Website<sup>4</sup> einsehbar.

### 3.2.4 Golden Rules und Disziplinarkodex {GRI 102-16}

Das Alperia-Management identifizierte zehn Regeln, die zum prägenden Element der Gruppe wurden. Alle zielen darauf ab, ein gleichberechtigtes und mitbestimmtes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeitenden verantwortungsvoll und je nach ihren Fähigkeiten ihren eigenen Beitrag leisten können. Diese Regeln hängen an jedem Standort der Gesellschaft aus, richten sich an das gesamte Personal und gesellen sich zum Disziplinarkodex. In diesem sind die Pflichten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeiten sowie die Rechtsvorschriften und betriebsinternen Bestimmungen festgelegt. Beide Dokumente können auf der Intranetseite der Gruppe in deutscher und italienischer Sprache eingesehen werden.

### 3.2.5 Whistleblowing

Whistleblowing ist ein Instrument, das den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Alperia zur Verfügung gestellt wird, mittels dessen diese etwaigen Risikosituationen (Betrug, Vergehen, strafbare Handlungen, Ordnungswidrigkeiten oder sonstige widerrechtliche Verhaltensweisen seitens betriebsinterner Personen) melden können. Whistleblowing wurde mit dem Gesetz 179/2017 eingeführt und bildet einen wesentlichen und verpflichtenden Bestandteil des Organisationsmodells 231. Das Aufsichtsorgan ist dafür zuständig, die Meldungen entgegenzunehmen, die bei Alperia über die e-whistle-Plattform eingehen können. Das Instrument wird so verwaltet, dass die Mitteilung vertraulich behandelt und nur von den zuständigen Stellen verwaltet werden kann. 2021 gingen zwei Meldungen mit auf betrieblicher Ebene geringfügiger Relevanz ein, die umgehend bearbeitet, analysiert und behoben wurden. Ziel für die nächsten Jahre ist es, das Bewusstsein hinsichtlich dieses Instruments zu schärfen, damit es von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angemessener in Anspruch genommen werden kann.

## 3.3. Nachhaltigkeitsgovernance

Nachhaltigkeit ist für Alperia ein grundlegender Wert sowie Antriebsfeder für alle seine Tätigkeiten, was auch im One-Vision-Plan hervorgehoben ist. Sämtliche Tätigkeiten werden vom CSR Management im Rahmen der Direktion Brand & Communication koordiniert. Die Verantwortungen des CSR Managements umfassen insbesondere die folgenden Tätigkeiten: Erstellung eines Nachhaltigkeitsplans und eines Nachhaltigkeitsberichts, Unterstützung der Fachabteilungen

<sup>4</sup> [https://www.alperia-group.eu/public/user\\_upload/chi\\_siamo/mog/2021\\_01\\_28\\_alperia\\_-\\_codice\\_etico\\_def.pdf](https://www.alperia-group.eu/public/user_upload/chi_siamo/mog/2021_01_28_alperia_-_codice_etico_def.pdf)

bei der Durchführung von Projekten, Übermittlung von Empfehlungen in Bezug auf die durchzuführenden Maßnahmen, Dialog mit den Geschäftsführungsorganen, jährliche Überprüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung und Zusammenarbeit mit dem CSR-Lenkungsausschuss. Dieses Organ, das eine Schnittstelle zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe und dem CSR Management ist, hat die Aufgabe, über aktuelle Tätigkeiten zu informieren, die CSR-Leistung zu bewerten, Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten, die zu erreichenden Ziele und Maßnahmen zu messen und die Verbreitung eines erhöhten Bewusstseins für Nachhaltigkeitsthemen zu fördern. Der CSR-Lenkungsausschuss besteht aus dem CSR Management und den Abteilungsleitern oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bereiche Human Resources (HR), Health Safety & Environment (HSE), Procurement, Enterprise Risk Management (ERM), Corporate Strategy, Engineering, Controlling, Buchhaltung, Information Technology (IT), Kommunikation, Marketing, Produktion, Verkauf & Trading, Netze, Wärme & Services sowie Smart Region.

2021 konzentrierte sich die Gruppe auf die Definition des neuen Nachhaltigkeitsplans, der 2022 in Kraft tritt und fünf Jahre gültig ist. Um die neuen Ziele festzulegen, organisierte Alperia **fünf Round-Table-Diskussionen** (zwei im Veneto und drei in Südtirol) unter Einbeziehung seiner wichtigsten sowohl gruppeninternen als auch -externen Stakeholdern. Ziel dieser Diskussionsrunden war es, einen Dialog hinsichtlich der Bedürfnisse, Zielsetzungen, kritischen Themen und neuen, in diesem Bereich zu aktivierenden Maßnahmen einzuleiten. An den Diskussionsrunden nahmen mehr als 100 Personen mit äußerst unterschiedlichen Profilen teil (Kunden, Interessensgruppen, Bürgermeister, Landesvertreter usw.), und alle lieferten nützliches Feedback bezüglich der Planung der Betriebstätigkeit für die nächsten fünf Jahre.

Ebenfalls 2021 unterzeichnete Alperia den Commitment Letter für den **Climate Pledge**, eine Amazon-Initiative, mit der angestrebt wird, das Ziel null CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2040 zu erreichen, also zehn Jahre früher, als es die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens vorsehen. Mit demselben Ziel setzte sich Alperia auch **Science Based Targets** mit deutlichen Vorgaben zur Reduktion der Emissionen. Dabei handelt es sich um eine Initiative für das nachhaltige Wachstum in der Privatwirtschaft, die von Carbon Disclosure Project (CDP), UN Global Compact (UNGC), World Resource Institute (WRI) und dem WWF gefördert wird und auf fundierten wissenschaftlichen Zielen basiert. Darüber hinaus füllte Alperia zum dritten Mal (erstmalig 2019) den Fragebogen **IGI – Integrated Governance Index Performance** aus und bewertete seine Positionierung im Hinblick auf die Schlüsselaspekte der Nachhaltigkeit. Mit diesem Index wurden die Maßnahmen und Prozesse gemessen, die Alperia umsetzt, um seine Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Bewertet wurden die Bereiche: 1. Kodex zur freiwilligen Selbstkontrolle und Nachhaltigkeitskodex, 2. Vielfalt, Professionalität und Unabhängigkeit des Boards, 3. in die Entlohnung integrierte ESG, 4. in die Geschäftsstrategien integrierte ESG, 5. Board-Ausschüsse und Nachhaltigkeit, 6. Zweck, Wesentlichkeit und Stakeholder, 7. Nachfolgepläne, 8. Finanzen, 9. HR und Humankapital, 10. ESG Digital Governance, 11. ESG Identity. Alperia erreichte eine Punktzahl von 43 % gegenüber dem erstplatzierten Unternehmen und verbesserte sein Ranking dank der bezüglich der Governance ergriffenen Maßnahmen um neun Plätze.

Ein weiteres wichtiges Projekt, das 2021 vorangetrieben wurde, betraf die **EU-Taxonomie**, d. h. die Klassifizierung der Wirtschaftstätigkeiten, die als nachhaltig definiert werden können. Anhand dieses Leitfadens sollen Investoren einschätzen können, ob ein Unternehmen, in das sie investieren wollen, nachhaltig arbeitet. Die Rechtsvorschriften bezüglich der Taxonomie für die nachhaltige Finanz sind seit dem 13. Juli 2020 in Kraft, nachdem die Verordnung (EU) 2020/852 am 22. Juni im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht worden war. Damit eine Tätigkeit als nachhaltig eingestuft werden kann, muss sie positiv zu mindestens einem der sechs als prioritär identifizierten Ziele beitragen und darf sich nicht negativ auf ein anderes Ziel auswirken. Darüber hinaus müssen Mindestanforderung im sozialen Bereich erfüllt werden. In der Anlage ist ein detaillierter Bericht über Alperia und die Taxonomie verfügbar.



Das CSR Management ist bestrebt, die Kultur der Nachhaltigkeit bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Alperia Gruppe sowohl durch die Einbindung der Nachhaltigkeit ins Entlohnungssystem (MBO) als auch durch externe Initiativen (z. B. Urban Play Agenda 2030) und durch gezielte Schulungen zum Erwerb von Informationen und spezifischen Kompetenzen zum Thema Nachhaltigkeit zu fördern. Insbesondere wurde für Neuzugänge ein Video erstellt, in dem das Nachhaltigkeitsengagement von Alperia präsentiert wird. Organisiert wurden auch verschiedene Workshops zum Thema,

und nach der Initiierung von Schulungen zu CSR-Management, GRI-Standards und SGDs für 22 Mitarbeitende der BUs der Gruppe ist für 2022 bereits eine neue Schulung zu ESG geplant.

Wir sind bestrebt, den CSR-Management-Ablauf förmlich festzulegen und eine IT-gestützte Datenerhebung zu evaluieren, um die ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit noch mehr in unserer Unternehmensführung und unseren Managementprozessen zu verankern und ein integriertes Governance-Modell aufzubauen.

### 3.3.1. Sustainability Policy

Alperia definierte seine Nachhaltigkeitspolitik 2019, die heute noch gegenüber dem externen Kontext gültig ist und in den letzten Geschäftsjahren keine Veränderungen erfahren hat. Die Richtlinie identifiziert die Tätigkeiten, hinsichtlich derer Alperia handeln möchte, um die Nachhaltigkeitsthemen global in Angriff zu nehmen. Dabei handelt es sich um:

- **Gebiet:** Alperia ist ein wichtiger sozialer Player und in der Lage, Mehrwert auf lokaler Ebene zu schaffen, auch was Arbeitsplätze, Steuern und Abgaben, Lieferungsverträge und soziales Engagement betrifft. Von grundlegender Bedeutung ist es, dass diese Auswirkungen auf das Gebiet durch Transparenz und Rechtmäßigkeit geprägt sind, weswegen wir entsprechende Kontroll- und Compliance-Instrumente umsetzen. Bei der Durchführung eines jeden einzelnen Vorgangs wird Wert auf die technische Sicherheit und die Robustheit der Anlagen, die Zuverlässigkeit und die Verfügbarkeit der Energieversorgung gelegt. Das Management der Lieferkette erfolgt nachhaltig mit der Festlegung ökologischer und sozialer Mindestanforderungen bei Ausschreibungen sowie der Auswahl, Bewertung und Audits der Lieferanten. Die Hauptenergiequellen werden möglichst auf lokaler Ebene beschafft und sind vorwiegend erneuerbar. 2021 bezogen wir ferner die Stakeholder in fünf Round-Table-Diskussionen und eine Umfrage ein, womit wir deren Bewusstsein für die strategischen Ziele in Verbindung mit der Nachhaltigkeit schärften und die Maßnahmen für den neuen Plan identifizierten.
- **Entwicklung und Innovation:** Wir entwickeln weiterhin neue technologische Lösungen, um Energieprodukte und -dienstleistungen anzubieten, welche die Umwelt so wenig wie möglich belasten und eine zuverlässige und nachhaltige Versorgung sicherstellen. Dieses Ziel verfolgen das neue Produkt MyHome für Photovoltaik für Privathaushalte und der Einsatz für die Verbreitung der Energiegemeinschaften.
- **Green Mission:** Wir arbeiten so umweltschonend wie möglich und fördern eine Energieerzeugung mit niedrigen Emissionen, führen Programme zur Erhaltung der biologischen Vielfalt durch, beugen Kontaminationen vor und sorgen für eine angemessene Entsorgung der erzeugten Abfälle. Wir sind bemüht, Wasserressourcen rationell und nachhaltig zu nutzen, und kümmern uns um ein Management der mit Wasserknappheit verbundenen Risiken. Die gesamte Energie wird zudem verantwortungsbewusst genutzt, indem Maßnahmen unterstützt werden, die der Einsparung und effizienten Nutzung von Ressourcen dienen. Dank der entwickelten Projekte haben wir bei den betrieblichen Emissionen bereits die Klimaneutralität erreicht.
- **Kunden:** Wir sind überzeugt, dass die Beziehungen zu unseren Kunden auf Vertrauen und Transparenz basieren müssen, und bieten diesen personalisierte, wettbewerbsfähige und nachhaltige Produkte. In diesen Jahren der Pandemie änderten wir einige Instrumente und passten sie dem Kontext an und traten mit den Kunden mittels Kommunikations- und Marketingmaßnahmen, bei welchen die sozialen und ökologischen Aspekte zunehmend mehr berücksichtigt wurden, in den Dialog. Die Wahrung des Datenschutzes und die Einhaltung der geltenden datenschutzrechtlichen und die Sicherheit betreffenden Bestimmungen sind jederzeit garantiert.
- **Team:** Wir stellen die Sicherheit und Ausbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mittelpunkt, bieten diesen Karriereentwicklungsprogramme und fördern die Schaffung eines auf Inklusion und Gleichstellung basierenden Arbeitsumfelds. Dafür fördern wir neue Organisationsmethoden wie das Homeoffice mit einer transparenten und offenen Kommunikation.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensführung und unseren Managementprozessen zu verankern und ein integriertes Governance-Modell aufzubauen.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Einführung einer auf Anreizen basierenden Strategie für das Management zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele (z. B. mit der Aufnahme von CSR-Zielen unter die persönlichen Ziele und als Bewertungskriterium für die Prämie)	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Integration eines Nachhaltigkeitsziels in das Management by Objectives für das Topmanagement der Gruppe</li> <li>* Der Grad der Zielerreichung wirkt sich auf die Betriebsprämie aus: Mindestens 60 % der operativen Ziele mit Frist 2021 des Nachhaltigkeitsplans 2017–2021 wurden erreicht.</li> </ul>	2021	–	–	–	✓
Aufnahme von ESG-Zielen für das mittlere Management		2024	–	–	–	In Gang
Verstärkte Schulung zu nichtfinanziellen Standards (GRI, GHG Protocol), zur Gesetzgebung und zum Datenerhebungsprozess	* Durchführung von drei internen Schulungskursen zu den nichtfinanziellen Standards, den Rechtsvorschriften und dem Datenerhebungsprozess	2021				✓
Entwicklung einer CSR Management Procedure zur förmlichen Festlegung der ESG-Governance	* Eingeleitet wurde die Entwicklung einer CSR Management Procedure zur förmlichen Festlegung der ESG-Governance, die Genehmigung ist für 2022 geplant.	2021	–	–	–	✓
Definition und förmliche Festlegung der Unternehmensführungsstruktur zum Thema CSR/Nachhaltigkeit/ESG	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Start der Entwicklung einer CSR Management Procedure zur Formalisierung der Governancestruktur für das Nachhaltigkeitsmanagement, deren Genehmigung für 2022 festgelegt ist</li> <li>* Definition des Governance-Prozesses und Präsentation und Erörterung der Ergebnisse bei der Umsetzung des Corporate-Governance-Kodex</li> </ul>	2021	–	–	–	✓

Schärfung des Bewusstseins für ESG-Themen und Schaffung einer Kultur der Nachhaltigkeit und der unternehmerischen Sozialverantwortung bei unserem Management und unseren Mitarbeitenden	* Produktion eines Videos, in welchem der HR-Verantwortliche den Neuzugängen das Thema Nachhaltigkeit vorstellt	2021	–	–	–	✓
---	---	------	---	---	---	---

### 3.3.2. Wesentlichkeitsmatrix (GRI 102-46, 102-47) Aktualisierung der wesentlichen Themen

Alperia setzt ein Berichtssystem um, das auf den von der Global Reporting Initiative (GRI) definierten „Sustainability Reporting Standards“ basiert. Ziel ist es, die Nachhaltigkeitsleistungen im Unternehmen aufzuzeichnen und zu überwachen. Zentrales Element der Standards ist die Wesentlichkeitsanalyse, welche die für Alperia wesentlichen Themen und Nachhaltigkeitsindikatoren identifiziert.

Im Einklang mit der Überarbeitung des GRI 3 Material Topic und den jüngsten Entwicklungen der Standards seitens des European Reporting Lab (EFRAG) setzte Alperia bei der Wesentlichkeitsanalyse 2021 einen Ansatz zur Durchführung einer ersten Bewertung der doppelten Wesentlichkeit durch, in deren Rahmen zwei Richtungen zur Einordnung der ESG-Themen identifiziert werden: Wie diese die Leistungen eines Unternehmens und dessen Wert langfristig beeinflussen (erlittene Auswirkungen) und wie sich die Unternehmenstätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt auswirkt (generierte Auswirkungen).

2021 wurde die Matrix unter Einbeziehung der wichtigsten gruppeninternen und -externen Stakeholder aktualisiert, die zur Teilnahme an fünf Round-Table-Diskussionen (zwei im Veneto und drei in Südtirol) aufgefordert wurden. Bei jeder Diskussionsrunde wurden die wesentlichen Themen berücksichtigt, und für jedes davon wurden die umgesetzten Maßnahmen bewertet und mögliche Verbesserungen vorgeschlagen. Infolge der Diskussionsrunden wurde aufgrund der erzielten Ergebnisse per E-Mail eine Umfrage übermittelt, an der mehr als 790 Personen teilnahmen. Die Ergebnisse der Umfrage tragen zur Definition der neuen Matrix bei. Insbesondere wurde zur Identifizierung der wesentlichen Themen der folgende Prozess herangezogen:

- IDENTIFIZIERUNG DER THEMEN:** Wir erstellten eine „Long List“ an mit Nachhaltigkeit verbundenen Themen auf der Grundlage der Konkurrenzanalyse, der Megatrends, der Medien, der Stakeholder-Feedbacks und der Tätigkeiten von Alperia. So konnten wir 28 Themen identifizieren.
- DEFINITION DER AUF DIE STAKEHOLDER ERZEUGTEN AUSWIRKUNGEN:** Wir erstellten eine „Short List“ mit 21 ausgewählten Themen. Um zu verstehen, ob Alperia fähig ist, Auswirkungen gegenüber den Stakeholdern zu diesen Themen zu erzeugen, führten wir eine anonyme Online-Umfrage durch, an der mehr als 790 Personen teilnahmen. Die Resultate wurden aggregiert und nach Relevanz der Stakeholder-Kategorie gewichtet, um ein Gesamtranking der erzeugten Auswirkungen auf einer Skala von 1 bis 4 zu erstellen.
- DEFINITION DER VON DER GRUPPE ERLITTENEN AUSWIRKUNGEN:** Intern bewerteten wir die von Alperia erlittenen Auswirkungen anhand folgender Elemente: i) Bewertung der ursprünglichen, der ESG- und der reputatorischen Risiken in Verbindung mit den Themen unter Einbeziehung des Bereichs Enterprise Risk Management; ii) Bewertung der Auswirkungen der Themen auf das Alperia-Geschäftsmodell im Rahmen eines Workshops mit dem Topmanagement; iii) Bewertung der Themen im Rahmen der Säulen und Strategien von Alperia mittels einer Desk-Analyse. Die drei Elemente wurden aggregiert, um ein Gesamtranking der erlittenen Auswirkungen auf einer Skala von 1 bis 4 zu erstellen.
- NEUERSTELLUNG DER WESENTLICHKEITSMATRIX:** Wir erstellten die Wesentlichkeitsmatrix mit der Auswahl und Klassifizierung der Themen auf der Grundlage der erzeugten und erlittenen Auswirkungen.

Ein Thema gilt als wesentlich, wenn

- es zu den zehn wichtigsten erzeugten Auswirkungen gehört;
- es zu den zehn wichtigsten erlittenen Auswirkungen gehört und/oder
- es sowohl bei der Bewertung der erzeugten Auswirkungen als auch der erlittenen Auswirkungen mit mehr als 2,8 Punkten bewertet wurde.

So ergaben sich die 16 für Alperia relevanten Themen:

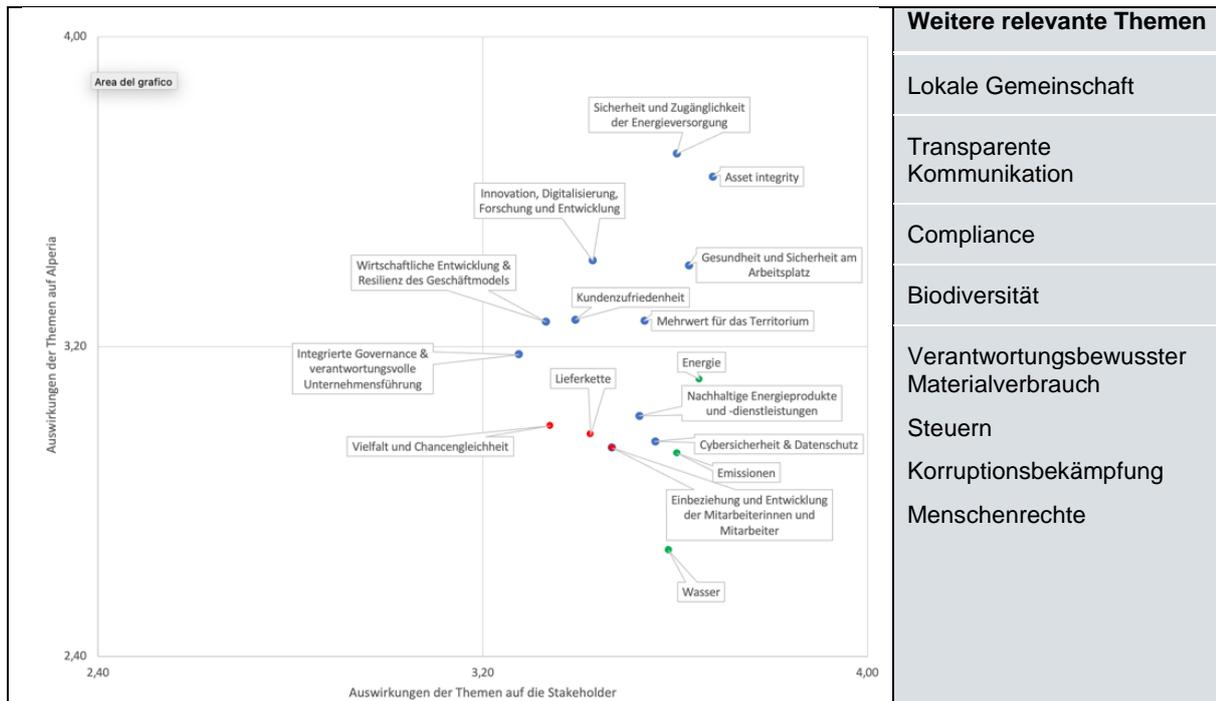


Abbildung 1: Wesentlichkeitsmatrix der Alperia Gruppe (Quelle: Alperia)

Gegenüber den im Nachhaltigkeitsbericht 2020 präsentierten Themen wurde das Thema „transparente Kommunikation“ für Alperia nicht als wesentlich erachtet. Im Gegensatz dazu erwirbt das Thema „Mehrwert für das Gebiet“ Relevanz und fällt unter die 16 in der Wesentlichkeitsmatrix enthaltenen Themen. Im Vergleich zur vorherigen Analyse wurde das Thema „integrierte Governance und gute Betriebsführung“ aufgenommen, welches sich infolge der Bewertung der von Alperia erzeugten und erlittenen Auswirkungen als wesentlich erwies.

### LISTE DER WESENTLICHEN THEMEN

1	Asset Integrity
2	Sicherheit und Zugänglichkeit der Energieversorgung
3	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
4	Innovation, Digitalisierung, Forschung und Entwicklung
5	Mehrwert für das Territorium
6	Energie
7	Kundenzufriedenheit
8	Wirtschaftsentwicklung und Resilienz des Geschäftsmodells
9	Nachhaltige Energieprodukte und -dienstleistungen
10	Emissionen
11	Cybersicherheit & Datenschutz
12	Integrierte Governance und verantwortungsvolle Betriebsführung
13	Einbeziehung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
14	Lieferkette
15	Vielfalt und Chancengleichheit
16	Wasser

- Business & Governance
- Environmental
- Social

### 3.3.3. One-Vision-Industrieplan

One Vision ist der neue Alperia-Strategieplan, der die Gruppe bis 2024 begleiten wird und Nachhaltigkeitsziele mit einem signifikanten Wachstum aller Business Units vereint. Der Plan wurde 2020 verabschiedet, 2021 wurden seine Ziele aktualisiert. Insbesondere wurden folgende Ziele bestätigt:

- 1 Mrd. Euro Gesamtinvestitionen von 2022 bis 2024, wobei den umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen auf das Versorgungsgebiet Wert beigemessen wird;
- Zuwachs des EBITDA bis auf 260 Mio. Euro im Jahr 2024;
- Investitionsvolumen von mehr als 300 Mio. Euro für Energiesanierungsmaßnahmen an Gebäuden;
- 80 % der Investitionen berücksichtigen mindestens zehn der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN SDGs);
- 540 Mio. Euro Investitionen von 2022 bis 2024 in Wasserkrafterzeugung, Stromverteilung und Fernwärme;
- Investitionen des Nationalen Plans für Aufbau und Resilienz (PNRR) für Smart Grids, Fernwärme, Energiegemeinschaften und Wasserkraft;
- Finanzdisziplin mit einer angestrebten Nettoverschuldung von höchstens dem 2,5-fachen des EBITDA bis Ende 2024.

Darüber hinaus verpflichtet sich Alperia,

- in Talentmanagement und Generationenwechsel zu investieren, um das Wachstum zu begleiten und die internen Ressourcen aufzuwerten;
- die Digitalisierung der gesamten Gruppe weiter anzukurbeln;
- die eigenen Scope-3-Emissionen weiter zu verbessern, um den Weg zu Net Zero zu beschleunigen, nachdem 2020 die Klimaneutralität erreicht worden war.

Der Dreijahreszeitraum 2022 bis 2024 wird die Volatilität der Energiepreise und die Auswirkungen aufgrund der Energieeffizienz-Fördermaßnahmen in hohem Maß zu spüren bekommen. Diese Auswirkungen werden für die ökonomischen Marginalitäten relevant sein, mit einem stark wachsenden EBITDA für die BU Produktion, wobei jedoch auch auf Vermögensebene eine Änderung der Kapitalstruktur mit einem Bedarf an mehr Finanzierungsquellen für das Umlaufvermögen zu verzeichnen ist.

Für die einzelnen BUs sind die folgenden Prioritäten und Wachstumsinitiativen vorgesehen:

#### **BU Produktion**

Dabei handelt es sich um die führende Business Unit der Gruppe in Bezug auf Margen und investiertes Kapital. Sie steht für die Stärke des aktuellen Leistungsspektrums des Unternehmens. Alperia ist der drittgrößte Wasserkrafterzeuger Italiens und verfügt über 34 Wasserkraftwerke (sowie über fünf Wasserkraftwerke, die sich nicht mehrheitlich im Besitz von Alperia befinden und die nicht von Alperia verwaltet und koordiniert werden) mit einer Kapazität von 1 300 MW. Strategische Prioritäten:

- Taskforce für die Erneuerung der acht ablaufenden Konzessionen;
- Investition in die Erneuerung der Druckleitungen in Laas und St. Pankraz;
- Sanierung der Kraftwerke in Kardaun, Brixen, Laas und Lana;
- Bestätigung des Kapazitätsmarkts auch für 2024;
- Wachstum aufgrund neuer Wasserkraftwerke infolge der neuen Ausschreibungen der Konzessionen für große Wasserableitungen 2024;
- Gesamtinvestitionen von 270 Mio. Euro von 2022 bis 2024.

#### **BU Netze**

Das Stromverteilungsnetz von Alperia hat eine Länge von über 8.700 km (in Hoch-, Mittel- und Niederspannung) und verteilt mehr als 2,5 TWh. Edyna, die Stromverteilungsgesellschaft der Gruppe, ist der fünftgrößte Stromverteiler auf nationaler Ebene und eines der vier Unternehmen, die als erste den Stromzähler der neuen Generation in Italien einführen werden. Insbesondere wird gemäß der Aktualisierung von One Vision für die BU Folgendes bestätigt:

- Installation von mehr als 260.000 Smart-Meter-Zählern der neuen Generation, davon 20.000 Zähler für andere lokale Verteiler;
- erhöhte Investitionen, um die Widerstandsfähigkeit des Netzes zu gewährleisten und die Qualität und Kontinuität der Stromversorgung zu erhöhen;
- Ausbau und Integration des Netzes in Bozen und Meran;
- Bau von neuen Primärwerken und neuen Mittelspannungshauptleitungen;
- Zuwachs an Gasnetzen;
- Zuwachs an Dienstleistungen für andere Netzbetreiber des Gebiets;

- Investitionen von mehr als 230 Mio. Euro von 2022 bis 2024.

### **BU Verkauf und Trading**

Alperia führt neue Geschäftsmodelle für den Kundenkontakt über digitale Kanäle ein und überdenkt die Rolle der physischen Kanäle. Insbesondere wird Folgendes bestätigt:

- bedeutendes Wachstum des Kundenstamms sowohl aufgrund organischen Wachstums als auch aufgrund des Wachstums durch Akquisitionen;
- Entwicklung eines Omnichannel-Netzwerks und Fortsetzung der territorialen Stärkung;
- neue Full-Digital-Initiative mit anspruchsvollen Neukundengewinnungszielen;
- Entwicklung des Asset-Management-Portfolios für Drittanlagen;
- Entwicklung von zusätzlichen Trading- und Demand-Response-Dienstleistungen;
- Investitionen von mehr als 70 Mio. Euro von 2022 bis 2024.

### **BU Wärme und Services**

Alperia betreibt sechs Fernheizwerke in Südtirol, u. a. die Werke in den Städten Bozen und Meran. Der Aufbau eines Netzes von über 125 km Länge garantiert die Versorgung mit einem Viertel der in Südtirol erzeugten Wärmeenergie. Alperia Ecoplus ist auf gesamtstaatlicher Ebene der fünfgrößte Anbieter mit einer Produktion und Verteilung von zirka 217 GWh. Mit der Aktualisierung von One Vision werden die folgenden strategischen Prioritäten für die BU bestätigt:

- das Fernwärmenetz in Bozen ausbauen;
- den Energiemix in Meran verbessern;
- drei neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Bozen bauen;
- andere Betreiber von Fernheizwerken konsolidieren;
- eine Kühlanlage in Bozen bauen;
- Investitionen von mehr als 40 Mio. Euro von 2022 bis 2024.

### **BU Smart Region**

Smart Region fördert eine Reihe von Hightech-Initiativen für Städte und Bürger durch eine verstärkte Positionierung in den Bereichen Kondominien, öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und Smart Services für Bürger und Städte. Die BU wird gerade neu organisiert und rationalisiert, um die Bereitstellung innovativer Lösungen für die Energiewende zu optimieren. Ebenfalls relevant und wichtig ist die Rolle von Neogy, dem nach öffentlichen Ladestellen drittgrößten Anbieter im Bereich Elektromobilität auf gesamtstaatlicher Ebene. Die BU konzentriert sich insbesondere weiterhin auf folgende Initiativen:

- Gebäudeeffizienz (auch durch Wärmedämmverbundsysteme);
- Ausbau der Photovoltaik in Privathaushalten;
- innovative Lösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz, basierend auf Algorithmen, Datenanalyse und Künstlicher Intelligenz;
- Entwicklung von Smart-Health-, Smart-Land- und Smart-City-Lösungen;
- Entwicklung von Lösungen für Energieeffizienz und Facility Management auch für die öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen auch mittels strategischer Partnerschaften;
- Entwicklung nachhaltiger Mobilität (elektrisch und mit Wasserstoff) sowohl zur Gestaltung der Infrastruktur des Gebiets als auch für die Schaffung innovativer Vertriebslösungen;
- Gesamtinvestitionen von mehr als 380 Mio. Euro.

One Vision bestätigt die Bereitstellung bedeutender Ressourcen und Kapazitäten für Forschung und Entwicklung, um der neuen Innovationswelle zu begegnen, die durch die Energiewende erforderlich wird. Fortgesetzt wird auch die Initiative Alperia Startup Factory, die mittlerweile zum vierten Mal stattfindet und die Gruppe mit Hunderten von Start-up-Unternehmen aus der ganzen Welt in Kontakt bringt. Alperia prüft auch die Aufnahme eines Venture-Capital-Engagements, mit dem das Wachstum von Start-ups zusätzlich gefördert werden soll.

Fitch bewertete Alperia zudem mit dem Rating BBB mit stabilem Ausblick. Bei der Bestätigung des Ratings wurden der Geschäftsplan One Vision 2020–24, die gesunde Vermögensstruktur, die guten prognostizierten Leistungen, ein Geschäftsmix, der durch den starken Trend hin zur Energiewende als Antriebsfeder der Branche beeinflusst wird, wenn auch in einem von Ungewissheit geprägten ökonomischen Kontext, erwähnt. Alperia wurde im „Stand-alone-Modus“ bewertet, jedoch wurde die Tatsache, dass die Autonome Provinz Bozen Referenzaktionär ist, positiv für das Geschäftsprofil insgesamt des Unternehmens bewertet.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, Nachhaltigkeit strukturiert in unsere Betriebsstrategie einzubinden.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Integration der Nachhaltigkeitsstrategie in den Strategieplan 2017–2021	* Veröffentlichung des neuen Industrieplans 2020–2024 mit der strukturiert integrierten Nachhaltigkeitsstrategie	2021	–	–	–	✓
80 % der im Industrieplan 2020–2024 vorgesehenen Investitionen bereitstellen, um mindestens zehn UN-Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen		2020–2024	% der Investitionen, die mit den SDGs verbunden sind	80 %		In Gang

### 3.3.4. An Nachhaltigkeitsziele gekoppelte Entlohnung

Wir sind überzeugt, dass ein hohes Engagement und die Einbeziehung aller Personen, die bei Alperia tätig sind, einer der Schlüssel zum Erfolg des Unternehmens ist, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Dafür verknüpfen wir bereits seit 2020 die Leistungsprämie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Management by Objectives (MBO) des Topmanagements des Unternehmens mit der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen.

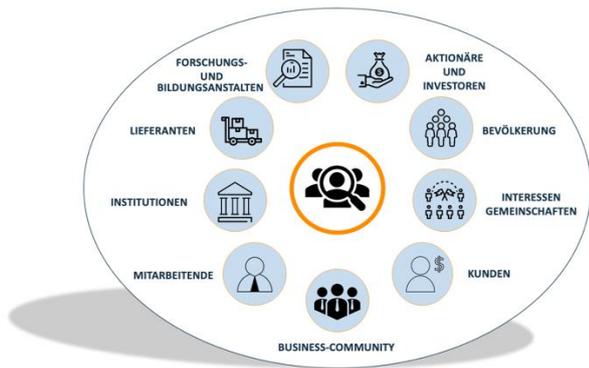
- **Leistungsprämie:** Das Erreichen von mindestens 60 % der Ziele, die jedes Jahr im Nachhaltigkeitsplan definiert werden, wirkt sich auf die Leistungsprämie aus.
- **Management by Objectives (MBO):** Unser Topmanagement muss mindestens ein Nachhaltigkeitsziel in sein MBO aufnehmen.

### 3.3.5. Stakeholdermanagement {GRI 102-40, 102-42, 102-43, 102-44}

#### Kommunikation und Einbeziehung

Wir glauben, dass der Austausch mit den und die Einbeziehung der unterschiedlichen Akteure, die zum „Ökosystem“ des Unternehmens gehören, den Ausschlag für das Wachstum und die nachhaltige Entwicklung der Alperia Gruppe geben können. Deswegen verfolgten wir 2021 ein strukturiertes Stakeholdermanagement. Anfänglich wurden die Stakeholder in Kategorien eingeteilt, denen Prioritäten zugewiesen wurden. Konkret wurden die Business Units und die Personalfunktionen mittels **entsprechender Workshops** einbezogen, die Folgendes betrafen:

- die Erstellung des Stakeholder-Baums mittels der Einordnung der Stakeholder des Unternehmens in Kategorien und Unterkategorien. Die abschließenden Kategorien der Alperia-Stakeholder sind in der nachfolgenden Abbildung dargestellt;



- die Priorisierung der Stakeholder mittels der Berechnung der Relevanz des Stakeholders für jede Kategorie aufgrund der Parameter Abhängigkeit, Einfluss und Networking im Einklang mit dem AccountAbility-Standard (AA1000SES). Im Folgenden ist die Reihenfolge der Stakeholderkategorien nach Relevanz, die sich infolge der durchgeführten Bewertungen ergab, aufgeführt.

### Stakeholderkategorie

- 1 Mitarbeitende
- 2 Aktionäre und Investoren
- 3 Business-Community
- 4 Interessengemeinschaften
- 5 Lieferanten
- 6 Bevölkerung
- 7 Institutionen
- 8 Kunden
- 9 Forschungs- und Bildungsanstalten

Zur zeitlichen Berücksichtigung der Relevanz der Stakeholder wurde für diese Kategorien auch die Dringlichkeit bewertet: Die Kategorie der Kunden erfordert die höchste sofortige Aufmerksamkeit seitens der Alperia Gruppe, gefolgt von den Mitarbeitenden und den Interessengemeinschaften.

Anschließend organisierten wir fünf **Round-Table-Diskussionen** (zwei im Veneto und drei in Südtirol), um einen konstruktiven Dialog mit unseren Stakeholdern einzuleiten, d. h. mit Mitarbeitenden, Kunden, Bürgermeister, Interessengemeinschaften, Land und Region. Diese Treffen halfen uns dabei, die strategischen Ziele für die Aufnahme in den neuen fünfjährigen Nachhaltigkeitsplan zu validieren. Am Ende dieser Treffen wurden auf der Grundlage der im Rahmen der Diskussionsrunden erzielten Ergebnisse Fragen für eine **Online-Umfrage** erstellt, an der mehr als 790 Personen teilnahmen. Anhand des Resultats des Fragebogens konnte die Wesentlichkeitsmatrix als grundlegende Vorgabe für den nächsten Nachhaltigkeitsplan definiert werden. Unter Wahrung eines gemeinsamen Dialogs wurden somit die Bedingungen geschaffen, um sich mit den Herausforderungen der Zukunft auseinanderzusetzen, Stärken und Schwächen festzustellen und mögliche Lösungen und Feedback für die kontinuierliche Verbesserung zu identifizieren.

## UMFRAGEERGEBNISSE: PRIORITÄTEN DER STAKEHOLDER



Im Folgenden sind die wichtigsten Initiativen zur Einbeziehung unserer Stakeholder und die entsprechenden Methoden aufgeführt.

- **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** 2021 führte Alperia bei den Mitarbeitenden eine Umfrage bezüglich der Werte der Gruppe und der technischen Aspekte durch. Daraus ergaben sich Urteile über die Marke, die Kommunikation und die Ausbildung. Die am meisten bekräftigten Werte sind: Ethik, grüne Energie und Ausbildung (einschließlich derer technischer Art). Das Umweltbewusstsein Alperias war einer der Schlüsselfaktoren, den die Mitarbeitenden am meisten herausstellten. Zudem ergab sich, dass bei den Kundenbeziehungen die Nähe von wesentlicher Bedeutung ist, was auch für die Empathie gilt. Bewertet wurden Kommunikationsmaterialien wie Prospekte und Werbegeschenke, die als nützlich und gut, wenn auch in einigen Fällen als unstrukturiert eingestuft wurden. Das positive Betriebsklima und die gute Organisation ermöglichen die effiziente und schnelle Bearbeitung von Vorgängen. Für das Intranet myAlperia wurde eine in zehn Modulen aufgebaute Schulung entwickelt, in Zusammenarbeit mit einer Psychologin, die Tipps zur Vereinbarung von Privat- und Berufsleben im Homeoffice erarbeitete. Ebenfalls mit dem Ziel, die Einbeziehung und den Zusammenhalt der Mitarbeitenden zu fördern, lancierte Alperia 2021 die Initiative „Team Alperia 2021“, um den Teamgeist zu stärken und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ermöglichen, sich anhand von mit Kolleginnen und Kollegen der Abteilung in einem anderen als dem Arbeitsumfeld durchgeführten Tätigkeiten besser kennenzulernen. Anfang 2021 fand darüber hinaus ein virtuelles Treffen des Alperia-Managements mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt, um den neuen One-Vision-Plan zu präsentieren und sich transparent zu den Zielen auszutauschen.
- **Kunden & Kundinnen:** 2021 wurden zwei neue Energy Points in Verona und ein neuer Store eröffnet. Zudem führten wir einen Survey zur Brand Awareness bezüglich Alperia im Veneto und im Piemont durch. Bei diesen Umfragen ergab sich, dass wir eine stärkere Bindung zu diesen Gebieten schaffen müssen, um den Erkennungswert der Alperia Gruppe zu steigern und die Wahrnehmung des geschaffenen Werts auch in anderen

Umfeldern als Südtirol zu fördern. Dieses Engagement treiben wir entschlossen voran. Alperia wurde von Altroconsumo als bester Anbieter bei der Gasversorgung ausgezeichnet und landete in der Kategorie Stromanbieter auf Platz zwei. Neogy gehört zu den Preisträgern der „100 Eccellenze Italiane“ für dessen wertvollen Beitrag, den es Italien bei der Entwicklung der Elektromobilität leistete. Sowohl Smart Land als auch MyHome wurden auf den Markt gebracht, und Edyna führte die Installation der Smart-Meter-Zähler der jüngsten Generation weiter, begleitet durch Infoveranstaltungen, um deren Nutzen und Funktionsweise zu erläutern. Die Umfrage zur Kundenzufriedenheit wurde dagegen aufgeschoben, weil die Pandemielage die Meinung der Teilnehmer hätte beeinflussen können, und deren Ergebnisse nicht mit denen des vorherigen Surveys vergleichbar gewesen wären.

- **Lieferanten:** Auch 2021 bezog Alperia seine Lieferanten in die Suche nach umweltverträglichen Lösungen insbesondere für den Bau seiner neuen Standorte ein, die bestimmten Kriterien in puncto Nachhaltigkeit und Wohlfühlen gerecht werden müssen. Darüber hinaus organisierten wir Begegnungen mit den Handwerksbetrieben, bei denen es um verschiedene Themen ging – von der Präsentation des Lieferantenverzeichnisses bis zur Beschreibung der Zuschlagsverfahren –, die anschließend erörtert wurden.
- **Aktionäre und Investoren:** Der Nachhaltigkeitsbericht von Alperia wird auf der Gesellschafterversammlung vorgestellt. In regelmäßigen Besprechungen mit dem Aufsichtsrat werden die wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit dargelegt und erörtert. 2021 stellten wir unseren Industrieplan One Vision online verschiedenen Einrichtungen/Verbänden vor, u. a. dem Gemeindeverband, der alle Südtiroler Gemeinden vereint, sowie dem Südtiroler Wirtschaftsring (SWR), dem Handwerker, Industrielle und Landwirte angehören.
- **Interessengemeinschaften:** Alperia engagiert sich in Organisationen und Verbänden, die sich mit Energiefragen und Innovation befassen, und fungiert mit der Verteilungsgesellschaft Edyna als Vermittler zwischen der Autonomen Provinz Bozen und dem nationalen Netzbetreiber TERNA mit der Aufgabe, die Forderungen des Gebiets weiterzubringen.
- **Bürgerinnen und Bürger:** Alperia bezog die Bevölkerung in einen Sensibilisierungsevent mit ein, der anlässlich der Urban Play Agenda 2030 im Rahmen des nationalen Festivals für nachhaltige Entwicklung der Allianz für eine nachhaltige Entwicklung ASviS in Bozen organisiert wurde. In Anknüpfung an das SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie veranstaltete Alperia die Müllsammelaktion „Clean up“, um die Uferdämme des Talferbachs und der Eisack zu säubern und unterstrich die Bedeutung von Abfällen bei der Energieerzeugung durch Fernwärme.
- **Forschungsinstitute:** Alperia investiert in Forschung und Innovation, indem es mit einigen der wichtigsten Forschungsinstitute in den Alpen zusammenarbeitet, darunter der Freien Universität Bozen, mit der es das Siegerprojekt des Wettbewerbs „Fusion Grant“ für eine nachhaltigere Bewirtschaftung von Flusssedimenten teilt, und Eurac Research, mit dem es das Projekt LIFE4HeatRecovery vorantreibt, das sich der Entwicklung einer neuen Generation intelligenter Fernwärmenetze widmet, in die eine große Anzahl von im Stadtgebiet verfügbaren Niedertemperatur-Wärmequellen (10–40 °C) integriert werden kann.
- **Bevölkerung:** Schon zu Beginn der Pandemie startete die Alperia Gruppe Initiativen zur Unterstützung des Versorgungsgebiets, die auch 2021 weitergeführt wurden: 289.000 Euro wurden in diesem Jahr lokalen Vereinen gespendet (z. B. Jugendsport, Seniorenheime usw.). Zum ersten Mal dem Prinzip der Rotation folgend wurden erneut sowohl kleine als auch große Einrichtungen gesponsert. Unter anderem gingen 80.000 Euro an den Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) für den Kauf von Schnelltests mittels Nasalabstrich für Kinder und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren. Dank dessen konnten Kinder und Jugendliche weiterhin sicher spielen und Sport treiben. Durchgeführt wurden aber auch viele weitere Initiativen zur Unterstützung des lokalen Umfelds wie das den Südtiroler KMUs gewährte Moratorium zur Zahlung von Strom und Gas in den ersten drei Monaten 2021 sowie die zur Bekämpfung des Anstiegs der Energiepreise umgesetzten Maßnahmen. Alperia organisierte ferner mehrere Infoveranstaltungen in den Anrainergemeinden zu Themen in Verbindung mit der Sicherheit und Instandhaltung der Anlagen. Zu diesen Begegnungen gesellen sich jene hinsichtlich der Umweltfonds mit dem Beirat des Wasserkraftwerks, einem Organ, das sich aus Vertretern der Autonomen Provinz Bozen, der betroffenen Gemeinde und dem Konzessionsinhaber zusammensetzt (ca. 19 Mio. Euro, die im Jahr 2021 zugewiesen wurden).

### 3.3.6. Von der Gruppe erlangte Zertifizierungen

- **ISO 9001** für das Qualitätsmanagement
- **ISO 14001** für das Umweltmanagement
- **ISO 45001** für das Management von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- **ISO 27001** für die Datensicherheit und den Datenschutz

- **UNI CEI 11352** für Energy Services Companies (ESCo), d. h. Gesellschaften, die Maßnahmen durchführen, um die Energieeffizienz ihrer Kunden zu verbessern, mit der direkten Übernahme von Risiken und der Erfolgsgarantie der Initiative
- **Audit Familie und Beruf**

## 4. NACHHALTIGKEITSKONTEXT

### 4.1. Auswirkungen von Covid-19

Die durch Covid-19 verursachte Pandemie wirkte sich in erheblichem Maß auf Wirtschaft, Soziales und Umwelt aus. Dem dritten Bericht zur nachhaltigen Entwicklung in Euro 2021<sup>5</sup> zufolge, der von Sustainable Development Solutions Network (SDSN), SDSN Europe und Institute for European Environmental Policy (IEEP) erstellt wurde, stieg die durchschnittliche Punktzahl des SDG-Index der EU zum ersten Mal seit der Annahme der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) seitens der UN 2015 nicht. Dagegen wurde sogar ein leichter Rückgang verzeichnet, der vor allem auf die negativen Auswirkungen des Virus auf Lebenserwartung, Armut und Erwerbslosigkeit zurückzuführen ist. Im November 2021 waren in den Ländern mit hohem Einkommen zum Beispiel 65 % aller Personen geimpft (in der EU27 fast 70 %) gegenüber 2 % in den Ländern mit niedrigem Einkommen. Die Pandemie zeigte schwerwiegende Mängel bei der Vorbereitung auf globale Gesundheitskrisen und tiefgreifende Ungleichheiten bei der Reaktionsfähigkeit auf. Europa muss deswegen weiterhin mit den Vereinten Nationen, der G20, der G7 sowie anderen Schlüsselpartnern zusammenarbeiten, um die Verbreitung der Impfungen zu beschleunigen und die Notfallausgaben und die Pläne für den Wiederaufschwung auch in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen zu unterstützen.

Obwohl die Pandemie einen Stillstand beim Fortschritt der Agenda 2030 der UN bewirkte, sind die SDGs weiterhin ein wesentlicher Maßstab für die Zukunft der Erde, der entschlossen weiterzuverfolgen ist. Die Erreichung der Klimaziele und der Biodiversität muss verstärkt mit sozialpolitischen und die Solidarität betreffenden Maßnahmen einhergehen. Schwächere Bevölkerungsgruppen wie Arme, Frauen und Migranten waren von den gesundheitlichen und sozialwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie in Europa und im Rest der Welt besonders betroffen. Dafür müssen gezielte Unterstützungsmaßnahmen getroffen werden (wie zum Beispiel seitens Algerien in Bezug auf Spenden und die wirtschaftliche Unterstützung benachteiligter Kategorien). Die internationalen Kennzahlen zeigen, dass die Länder, die beim SDG-Index am weitesten vorne liegen (Finnland, Schweden und Dänemark), auch beim Index „Leave no one behind“ (LNOB) an der Spitze stehen: Nachhaltige Entwicklung und die Reduzierung von Ungleichheiten sind daher Ziele, die sich gegenseitig stärken. Auch bei der COP26 in Glasgow wurde betont, dass Klimamaßnahmen von internationalen sozialpolitischen Maßnahmen begleitet werden müssen, um schwache Länder und Bevölkerungsgruppen zu unterstützen.

Die Bewertung der externen Auswirkungen bestimmter Maßnahmen nimmt darüber hinaus einen immer höheren Stellenwert ein. Dem International Spillover Index zufolge erzeugen die europäischen Länder beispielsweise erhebliche negative Auswirkungen außerhalb ihrer Grenzen mit schwerwiegenden Folgen für die Umwelt und auf sozialwirtschaftlicher Ebene für den Rest der Welt. Hierbei sei z. B. an den Import von Bekleidungsartikeln, Stoffen und Lederwaren in die EU zu denken: Damit verbunden sind jährlich 375 Unfälle am Arbeitsplatz mit tödlichen Folgen und 21.000 Unfälle ohne tödliche Folgen. Durch die Einfuhr von Zement, Stahl und fossilen Brennstoffen erzeugt Europa CO<sub>2</sub>-Emissionen in anderen Teilen der Welt, u. a. in Afrika, im asiatisch-pazifischen Raum und in Lateinamerika. Während die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der EU seit 2015 trotz erheblicher Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten zurückgingen, stiegen die sog. importierten Emissionen um zirka 3,5 % (2018). Dazu gesellen sich die Lebensmittelversorgungsketten, von denen Bedrohungen für die biologische Vielfalt und die Bodennutzung ausgehen.

In diesem Kontext repräsentiert ausgerechnet die Pandemie mit den zur Finanzierung der Pläne für Aufbau und Resilienz eine optimale Gelegenheit, den Trend umzukehren und bei der Verfolgung der Nachhaltigkeitsziele einen Zahn zuzulegen. Jetzt haben Unternehmen, Regierungen und Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die Umstellung auf nachhaltigere, digitale Betriebsmodelle zu beschleunigen und gleichzeitig die Produktivität zu verbessern. Der Wiederaufbaufonds „Next Generation EU“ bietet Italien eine außergewöhnliche Chance für den Neustart der Wirtschaft und die Modernisierung des Wirtschaftsgefüges. Ziel ist es, Maßnahmen einzuführen, die nicht nur auf die Krise abzielen, sondern mit denen ein solides Fundament für künftige Generationen gelegt werden kann. Diese Grundlagen müssen auf einem Paradigmenwechsel im Energie- und Gesundheitsbereich beruhen. Der Plan fordert Maßnahmen zugunsten der Green Economy, der digitalen Transformation und des Gesundheitswesens. Wirtschaftsteilnehmer wie Algerien werden daher ihre Strategie überdenken müssen, indem sie auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Kundenzentrierung setzen. Drei Aspekte, die wir in den Mittelpunkt unseres Industriepfades gestellt haben, um sicherzustellen, dass wir aktiv zum Aufbau dieser neuen Ära beitragen. Grüner, verantwortungsvoller, inklusiver.

<sup>5</sup> <https://www.sdgindex.org/reports/europe-sustainable-development-report-2021/>

## 4.2. Klimawandel

2021 fand in Glasgow die Klimakonferenz **COP26** statt, die einmal pro Jahr innerhalb des Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen (UNFCCC) von den Vereinten Nationen veranstaltet wird. Hauptziele der COP26 waren:

1. **Verringerung:** die Klimaneutralität bis 2050 erreichen, den Temperaturanstieg auf maximal 1,5 Grad begrenzen, den Ausstieg aus der Kohleverbrennung beschleunigen, die Abholzung reduzieren und die Nutzung erneuerbarer Energien erhöhen;
2. **Anpassung:** die schwächeren Länder bei der Minderung der Auswirkungen durch die Klimaveränderungen unterstützen, um die Gemeinschaften und natürlichen Lebensräume zu schützen;
3. **Finanzmittel für Klimaschutzmaßnahmen:** Finanzierungen für Entwicklungsländer mobilisieren und das Ziel von 100 Mrd. USD pro Jahr erreichen;
4. **Fertigstellung des „Paris Rulebook“:** Fertigstellung des Regelbuchs zur Umsetzung des Übereinkommens von Paris.

Nach mehr als zweiwöchigen Verhandlungen wurde ein Klimapakt geschlossen, den fast zweihundert Länder unterzeichneten. In diesem wird zum ersten Mal ausdrücklich erwähnt, dass es notwendig sei, den Einsatz von fossilen Brennstoffen zu begrenzen. Dazu gesellt sich die Vereinbarung zur Regelung des internationalen Markts für den Emissionshandel (hinsichtlich dessen 2015 ein Entwurf in Artikel 6 des Pariser Abkommens aufgenommen wurde) mit der Streichung der wichtigsten „Fluchtwege“, aufgrund derer die Gefahr bestand, dass dieses Instrument wenig nützlich ist. Am Rande des Klimagipfels wurden zudem mehrere separate Vereinbarungen angekündigt, wie die zur Reduzierung der Erdgasemissionen um 30 % bis 2030, zu der sich über 100 Länder verpflichteten, die zum Stopp der Abholzung bis zum selben Jahr und die hinsichtlich des Kohleausstiegs, auf den sich 40 Länder einigten, ohne dabei die Verpflichtung der beiden Länder mit den weltweit höchsten Treibhausgasemissionen, China und die USA, am Kampf gegen den Klimawandel mitzuwirken, zu vergessen. Ein Kurswechsel, der immer dringlicher wird. Dem Copernicus Climate Change Service<sup>6</sup> der Europäischen Union zufolge war 2021 das fünftwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen mit einer Durchschnittstemperatur, die um 1,1 bis 1,2 °C höher als die der vorindustriellen Zeit (1850–1900) war. Insbesondere war in den Mittelmeerländern im Juli und teils im August eine äußerst intensive Hitzewelle mit Rekordtemperaturen zu verzeichnen (z. B. 48,8 Grad in Sizilien, europäischer Rekord). Ebenfalls 2021 gab es äußerst starke Niederschläge in Mittel- und Westeuropa, die zu schwerwiegenden Überschwemmungen in mehreren Ländern wie Deutschland, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden führten. Einige dieser Phänomene betrafen auch Südtirol. Nicht nur das: Der vorläufigen Analyse der Satellitendaten zufolge stiegen die Treibhausgaskonzentrationen in der Luft im Lauf des Jahres 2021 bis auf eine Rekordhöhe von einer globalen Jahresdurchschnittskonzentration von CO<sub>2</sub> von zirka 414,3 ppm. Erdgas (CH<sub>4</sub>) erreichte einen Jahresrekord von zirka 1.876 ppb. Diese Treibhausgase sind die Hauptverantwortlichen für den Klimawandel, der nur mittels eines sofortigen, schnellen und breit angelegten Kurswechsels eingedämmt werden kann.

Der 17. Global Risk Report des Weltwirtschaftsforums unterstreicht, dass die Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Wirtschaft und die Schwächung des sozialen Zusammenhalts sowohl in den Industrie- als auch den Entwicklungsländern das für eine stärkere Klimaaktion verfügbare finanzielle und politische Kapital noch mehr einschränken können. Gleichzeitig wird jedoch der Klimawandel weiterhin als die schwerste Bedrohung der Menschheit angesehen. Die im Rahmen der GRPS befragten Personen stufen das „Versagen der Klimapolitik“ als das Risiko ein, das potenziell in der Lage ist, in den nächsten zehn Jahren auf globaler Ebene die meisten Schäden hervorzurufen. Werden Energiewende und Bekämpfung des Klimawandels nicht angekurbelt, wird es zu spät sein. Geschätzt werden Verluste von 4 bis 18 % des globalen BIP mit unterschiedlichen Auswirkungen in den einzelnen Staaten. 2021 führte der Wirtschaftsaufschwung in vielen Regionen zu einem erneuten Anstieg der Treibhausgasemissionen, was unter Beweis stellt, dass die globale Wirtschaft noch in hohem Maß von fossilen Brennstoffen abhängt.

Die Klimaveränderungen können sich in äußerst signifikanter Weise auf den Geschäftsbetrieb von Alperia auswirken. Auch deshalb steht die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt unseres Handelns und ist bei unseren Programmen von strategischer Bedeutung. Wir treiben spezifische Maßnahmen voran, die es uns ermöglichen, die negativen Auswirkungen unserer Tätigkeiten zu reduzieren, unseren Geschäftsbetrieb zu diversifizieren und auf nachhaltige Dienstleistungen und Produkte zu verlegen.

### **Mission Nr. 2 des Nationalen Plans für Aufbau und Resilienz**

Ökologische Revolution und ökologischer Übergang stehen auch im Mittelpunkt des Nationalen Plans für Aufbau und Resilienz (PNRR), den Italien annahm, um die Zeit nach Covid-19 zu planen. Die Mission umfasst vier Elemente:

1. Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Landwirtschaft
2. Erneuerbare Energie, Wasserstoff, Netz und nachhaltige Mobilität
3. Energieeffizienz und Gebäudesanierung
4. Gebiets- und Wasserschutz

<sup>6</sup> <https://climate.copernicus.eu>

Die Mission sieht insbesondere vor, das Abfallmanagement zu verbessern, die Infrastrukturen für die Mülltrennung zu stärken und die Abfallbewirtschaftungsanlagen zu modernisieren oder neue zu entwickeln, um ehrgeizige Ziele wie das Recycling von 65 % der Kunststoffabfälle und eine Wiederverwertung von 100 % in der Textilbranche zu erreichen. Vorgesehen sind auch Steuervorteile für die Steigerung der Gebäudeenergieeffizienz mit der Stärkung des Superbonus 110 % und der Investition in neue Programme für die Sanierung öffentlicher Gebäude: Dank der Maßnahmen können zirka 50.000 Gebäude pro Jahr renoviert werden. Für die stufenweise Dekarbonisierung sind Maßnahmen vorgesehen, welche die Nutzung erneuerbarer Energiequellen auch anhand der Vereinfachung der entsprechenden Genehmigungsverfahren mit der Förderung von Agrophotovoltaik und Biomethan ermöglichen. Unterstützt wird ferner der Wasserstoffsektor und insbesondere die Pionierforschung mit der lokalen Verwendung in der Industrie und beim Transport und der Schaffung von zirka 40 Tankstellen. Bereitgestellt wurden auch Mittel für die Erneuerung des öffentlichen Nahverkehrs, mit der Anschaffung von Bussen mit niedrigen Emissionen, sowie für die Erneuerung der Bahnflotte für den Regionalverkehr mit Fahrzeugen mit alternativer Antriebstechnik. Im Rahmen der Mission werden auch dem Ausbau der Kapazität der Stromnetze, deren Zuverlässigkeit, Sicherheit und Flexibilität (Smart Grids) sowie den Wasserinfrastrukturen zugeführt mit dem Ziel, die Verluste in den Trinkwassernetzen um mindestens 15 % zu reduzieren. Schließlich sind Maßnahmen für die Prävention und Wiederherstellung des Gebiets angesichts signifikanter hydrogeologischer Risiken sowie Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt und der Verfügbarkeit von Wasser vorgesehen. Mit seinen Maßnahmen trägt Alperia aktiv zu einer jeden dieser Missionen bei.

### 4.3. Digitalisierung

Digitale Technologien verändern das Leben der Menschen – von der Kommunikation bis zur Arbeit. Infolge der Pandemie nahm die Digitalisierung einen noch höheren Stellenwert ein, sowohl beim Wirtschaftsaufschwung als auch bei der Resilienz einiger Sektoren. Cloud-Computing, Big Data, Künstliche Intelligenz, IoT und IT-Sicherheit werden im Dreijahreszeitraum 2022 bis 2024 die wichtigsten technologischen Antriebsfedern sein und einen Trend stärken, der bereits in den letzten Jahren offensichtlich war. Im Zuge des Wachstums dürfte der digitale Markt im Jahr 2022 auf einen Wert von 79,2 Mrd. Euro (+5,1 %) steigen und 2024 87,3 Mrd. Euro (+4,9 %) erreichen.

Der digitale Wandel ist eine der Schienen, auf denen auch die Entwicklung des Nationalen Plans für Aufbau und Resilienz basiert, in dessen Rahmen dieser Mission 40 Mrd. Euro zugeführt werden (21 % des gesamten PNRR). Ziele sind eine einfachere öffentliche Verwaltung, ein wettbewerbsfähiger Produktionssektor und erhöhte Investitionen in Tourismus und Kultur.

Auch die Europäische Union gab sich ein strategisches Programm vor, mit welchem die Ziele festgelegt wurden, dank derer die Mitgliedstaaten bis 2030 digitalisiert werden können. Zu den zentralen Aspekten gehören: die digitale Transformation der Unternehmen und die sichere Navigation der Nutzer. Der letztgenannte Punkt ist auch für ein Unternehmen wie Alperia entscheidend. Dem jüngsten Clusit-Bericht zufolge waren allein in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 1.053 schwere Angriffe auf globaler Ebene zu verzeichnen: Das sind 24 % mehr gegenüber demselben Zeitraum 2020, mit einem monatlichen Durchschnitt von 170 gegenüber 156 im Jahr 2020. Experten sprechen nunmehr von einem „globalen Notfall“. Die aufgrund von Lücken der IT-Sicherheit geschätzten Verluste belaufen sich 2021 auf 6 Tsd. Dollar. Auch aus diesem Grund investieren Unternehmen vermehrt in Schutzsysteme und -strategien mit Ausgaben in Höhe von zirka 1,39 Mrd. Euro (+12,4 % gegenüber 2020).<sup>7</sup>

### 4.4. Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Die von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 repräsentiert den globalen Aktionsplan für eine nachhaltige Transformation von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Ihre **17 Ziele** (SDGs) und die **169 Einzelziele**, in die diese unterteilt sind, balancieren die drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung (Soziales, Wirtschaft und Umwelt) sowie die institutionelle Dimension aus. Es handelt sich um gemeinsame Ziele hinsichtlich wichtiger entwicklungsrelevanter Angelegenheiten wie „keine Armut“, „kein Hunger“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Diese Ziele betreffen alle Länder und alle Menschen: Niemand ist ausgeschlossen und niemand sollte auf dem Weg zurückgelassen werden, der eingeschlagen werden muss, um die Welt auf den Nachhaltigkeitskurs zu bringen.

#### 4.4.1. Italien und die SDGs

Dem jährlich erstellten ASviS-Bericht<sup>8</sup> zufolge wurde der Fortschritt beim Erreichen der Ziele ernsthaft gefährdet. Verbesserungen waren lediglich in Bezug auf drei Ziele zu verzeichnen: SDG 7 (bezahlbare und saubere Energie), SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen). Weitere drei Ziele blieben stabil: SDG 2 (kein Hunger), SDG 6 (sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen) sowie SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur). Bei neun Zielen verschlechterten sich dagegen die Indikatoren: SDG 1 (keine Armut), SDG 3

<sup>7</sup> Anitec-Assinform

<sup>8</sup> [https://asvis.it/public/asvis2/files/Rapporto\\_ASviS/Rapporto\\_2021/Rapporto\\_ASviS\\_2021.pdf](https://asvis.it/public/asvis2/files/Rapporto_ASviS/Rapporto_2021/Rapporto_ASviS_2021.pdf)

(Gesundheit und Wohlergehen), SDG 4 (hochwertige Bildung), SDG 5 (Geschlechtergleichheit), SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), SDG 10 (weniger Ungleichheiten), SDG 15 (Leben an Land) und SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Da für SDG 12 und 14 Informationen für das Jahr 2020 fehlen, konnte keine komplette Bewertung durchgeführt werden. Auch im Vergleich zu den anderen EU-Ländern ist die Lage unseres Landes kritisch, das bei zehn der 16 analysierten Indikatoren unter dem europäischen Durchschnitt liegt. Der PNRR könnte ein wichtiges Instrument für einen Kurswechsel sein.

Auch Istat überwachte den Fortschritt bei der Umsetzung der SDGs in unserem Land. Die regionale Karte der nachhaltigen Entwicklung zeigt einen konsolidierten Vorteil im Nordosten gegenüber dem Süden und den Inseln, wobei sich die Autonomen Provinzen Bozen und Trient als diejenigen mit den besten Leistungen erwiesen.



#### 4.4.2. Südtirol und die SDGs

Nachhaltige Entwicklung ist ein übergreifendes Thema und bedarf politischer Maßnahmen in mehreren Sektoren. Das Land Südtirol stellt eine Plattform<sup>9</sup> zur Verfügung, auf der es seinen Beitrag zum Erreichen der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung veranschaulicht. Die wichtigste Datenquelle sind die vom nationalen Institut für Statistik (Istat) bezüglich der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung für Italien und die einzelnen italienischen Regionen bereitgestellten Daten. Diese Daten werden, soweit vergleichbar und verfügbar, mit Daten aus Regionen der Nachbarländer ergänzt. Südtirol ist in der Lage, den Erfüllungsgrad verschiedener globaler Indikatoren der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu messen.

#### Südtiroler Klimaplan

Jeder Einwohner Südtirols produziert zirka 7,37 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Jahr, was sieben Würfeln zu je 8 x 8 m entspricht. Die drei wichtigsten Emissionsquellen in Südtirol sind Verkehr, Wärmeproduktion (Gebäude) und Landwirtschaft. Ungefähr die Hälfte der Emissionen entfällt auf den Verkehr, mehr als ein Drittel auf die Produktion von Wärmeenergie (ein Großteil der Südtiroler Gebäude sind wenig energieeffizient mit hohen Wärmeverlusten). Mit 18 % der Emissionen, vorwiegend Erdgas und Distickstoffoxid, rangiert die Landwirtschaft auf Platz drei. Die Industriebereiche, die fossile Brennstoffe verbrauchen, sind dagegen begrenzt. Weit verbreitet sind erneuerbare Energiequellen, vorwiegend Energie aus Wasserkraft und Biomasse, dank derer der Strombedarf fast emissionsfrei gedeckt werden kann, wodurch die Umweltbelastung reduziert wird. Aber das ist nicht genug. Deswegen wurde 2011 in Südtirol der Klimaplan Energie Südtirol 2050 verabschiedet: Dabei handelt es sich um ein strategisches Instrument, mit dem die Region beabsichtigt, zu einem international anerkannten KlimaLand zu werden, das einen nachhaltigen Ansatz in der Energiefrage verfolgt. Der Plan, der alle fünf Jahre aktualisiert wird, zielt darauf ab, die Energieeffizienz zu erhöhen und die Treibhausgasemissionen einzugrenzen, indem die Produktion von erneuerbarer Energie erhöht wird, die bereits heute zirka 70 % des lokalen Energiebedarfs deckt. Insbesondere hat der Plan die folgenden vorrangigen Ziele:

- den Energieverbrauch pro Einwohnerin und Einwohner (ohne graue Energie) auf weniger als 2.200 W pro Jahr bis 2050 reduzieren;

<sup>9</sup> <https://astat.provinz.bz.it/barometro/upload/sdg/html/it/index.html>

- die CO<sub>2</sub>-Emissionen spätestens bis 2050 auf weniger als 1,5 t pro Jahr reduzieren;
- den Anteil des durch erneuerbare Energie gedeckten Energiebedarfs bis 2050 auf mehr als 90 % erhöhen.

Was das letztgenannte Ziel betrifft, belief sich die Deckung des Bedarfs mit Energie aus erneuerbaren Quellen bereits 2014 auf 70 %, sank jedoch danach. Diese Schwankung hängt auch von der Verfügbarkeit erneuerbarer Ressourcen (Sonne und Wasser) im Lauf des Jahres und den Schwankungen des jährlichen Wasserhaushalts aufgrund der starken Abhängigkeit von der Energie aus Wasserkraft ab. In jedem Fall rangiert Südtirol in Italien auf Platz zwei und in Europa auf den ersten Plätzen bei der Deckung des Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen.

Mit seiner Tätigkeit trägt auch Alperia dazu bei, den Plan umzusetzen und neue, zu implementierende Maßnahmen auszuarbeiten. Ein Beispiel ist die Photovoltaik, die im Rahmen der Strategie zur Erhöhung der Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen als zentral erachtet wird. In Südtirol repräsentiert sie eine Schlüsseltechnik, um die Klimaherausforderungen zu meistern, da äußerst wettbewerbsfähige Preise erreicht wurden, und sie sich auch für die Verbreitung unter direkter Mitwirkung der Haushalte eignet. 2021 trat der Photovoltaik-Arbeitskreis des Landes, an dem auch Alperia teilnahm, zum ersten Mal zusammen. Ziel ist es, eine erfolgreiche Strategie zu erstellen, dank derer konkrete Resultate bei der Erhöhung der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen auch durch den zunehmend engmaschigeren Einsatz von Photovoltaik erzielt werden können.

Ein weiteres Beispiel für unseren Beitrag zur Umsetzung des Klimaplanes ist das Projekt „Alperia für nachhaltige Mobilität“, mit welchem wir den Südtiroler Mobilitätspreis 2021 gewannen.

Wer die Fortschritte und Definition neuer Maßnahmen verfolgen möchte, kann die Plattform KlimaLand konsultieren: <https://www.klimaland.bz/it/>.

### Energiepolitischer Masterplan

Zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung verabschiedete die Südtiroler Landesregierung einen Masterplan zu Energie- und Mobilitätspolitik. Der Plan zielt darauf ab, nachhaltig produzierten Strom mit grünem Wasserstoff zu speichern, um ihn für grüne Mobilität und Energieeffizienz zu nutzen. Auch Alperia wirkte an der Definition des H<sub>2</sub>-Plans mit und kooperierte dabei mit dem Ressort für Mobilität und Umwelt, dem IIT-Wasserstoffzentrum, der Gesellschaft Brennerautobahn A22, Eurac Research und der Euregio. Ziel ist es, den motorisierten Individualverkehr so weit wie möglich zu vermeiden, die Emissionen des Straßenverkehrs entlang der Brennerachse zu reduzieren und die emissionsfreie Elektromobilität mit Wasserstoff zu unterstützen, der, sofern er aus nachhaltig produziertem Strom erzeugt wird, zu einem idealen Energieträger werden kann. Die Busse des öffentlichen Personennahverkehrs werden daher schrittweise auf umweltfreundliche Fahrzeuge umgestellt. Obwohl es in Südtirol nur wenige Industriebetriebe gibt, die fossile Brennstoffe nutzen, und erneuerbare Energie weit verbreitet ist, werden fast 5,3 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Jahr und Kopf produziert. Allein auf den Verkehr entfallen 44 % der gesamten Treibhausgasemissionen, was über dem gesamtstaatlichen Durchschnitt liegt. An zweiter Stelle folgt die Wärmeenergieerzeugung: Die Beheizung eines wenig energieeffizienten Gebäudebestands macht unter energetischem Gesichtspunkt 36 % aus. Auf dem dritten Platz rangiert die Landwirtschaft mit 18 % der Emissionen, vor allem Methan und Distickstoffmonoxid, deren Werte ebenfalls den gesamtstaatlichen Durchschnitt übersteigen.

Südtirol leistete zudem einen Beitrag zur Umsetzung der EU-Richtlinie für saubere Fahrzeuge, die Mindeststandards für die öffentliche Beschaffung von umweltfreundlichen und energieeffizienten Straßenfahrzeugen festlegt.

Der Plan zielt daher auf eine deutliche Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz Südtirols ab: Bis 2030 soll der Import fossiler Brennstoffe um rund 550 Mio. Euro pro Jahr reduziert werden, was eine Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 45 % bedeuten würde. Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zum Schutz von Klima, Mensch und Natur dar.

### 4.4.3. Alperia und die SDGs

Angesichts der Besonderheit seiner Tätigkeiten hat Alperia die Möglichkeit, seinen Beitrag zum Erreichen von einigen der 17 UN-Ziele zu leisten. Dafür integrierte es die SDGs in den Industrieplan 2020–2024 und führt 80 % seiner Investitionen mindestens zehn UN-Nachhaltigkeitszielen zu. Dies betrifft insbesondere folgende Ziele:

#### **SDG 3 – SICHERSTELLUNG VON GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN**

**Wir fördern eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung und verpflichten uns, die Umweltbelastung mittels unserer Produkte und Dienstleistungen zu reduzieren**

- **Unterziel 3.6: Die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Straßenverkehrsunfällen reduzieren** → Wir haben einen Plan entwickelt, um die Green und Smart Mobility unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und/oder Fahrrädern und Rollern zu fördern. Wir führen mit der HSE-Abteilung die Überwachung von Unfällen und Zwischenfällen durch, die sich in unseren Einrichtungen ereignen können, einschließlich Straßenverkehrsunfällen. Alle drei bis vier Jahre haben wir sowohl Off-Road- als auch On-Road-

Fahrkurse bei der Edyna GmbH veranstaltet, dem Unternehmen mit dem größten Fuhrpark innerhalb der Alperia Gruppe.

- **Unterziel 3.8: Die allgemeine Gesundheitsversorgung, den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten und den Zugang zu hochwertigen Arzneimitteln für alle erreichen** → Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Krankenzusatzversicherung und haben mit Care4u, einem Unternehmen, an dem wir eine Beteiligung halten, einen Prototyp für die Pflege von Menschen in Pflegeheimen und Kliniken entwickelt. Zudem planen wir die Entwicklung eines weiteren Instruments für die häusliche Pflege.
- **Unterziel 3.9: Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden verringern** → Wir engagieren uns dafür, Emissionen zu reduzieren, CO<sub>2</sub> und Treibhausgase zu verringern, saubere Wärme mit Fernwärme zu erzeugen und Energieverschwendung zu reduzieren mit dem Endziel, 303 kt zusätzliches CO<sub>2</sub>e zu vermeiden. Wir haben die Klimaneutralität hinsichtlich der betrieblichen Emissionen bereits erreicht und möchten die Erreichung von Net Zero beschleunigen.

### **SDG 5 – GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG ERREICHEN**

**Wir setzen uns für die Gleichstellung der Geschlechter und für die Befähigung von Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung ein**

- **Unterziel 5.4: Unbezahlte Pflege- und Hausarbeit durch die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und Infrastrukturen, Sozialschutzmaßnahmen und die Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie entsprechend den nationalen Gegebenheiten anerkennen und wertschätzen** → Wir sind ein familienfreundlicher Betrieb, der mit dem „Audit Familie und Beruf“ zertifiziert ist, das von der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen und der entsprechenden Handelskammer vergeben wird. Wir setzen u. a. folgende Instrumente ein: verkürzte und flexible Arbeitszeiten, Vereinbarkeitsmaßnahmen und Homeoffice.
- **Unterziel 5.5: Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen** → Wir sind bestrebt, mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen und den Anteil an weiblichen Führungskräften zu erhöhen. Seit 2019 ist eine Frau Vorsitzende unseres Vorstands, und das Organ selbst besteht zu 50 % aus Frauen. Wir haben auch begonnen, Führungspläne speziell für Frauen zu entwickeln. Gegenwärtig sind 25 % des Alperia-Teams Frauen, das geschlechtsspezifische Lohngefälle beträgt 7 % bei den Angestellten.

### **SDG 6 – VERFÜGBARKEIT UND NACHHALTIGE BEWIRTSCHAFTUNG VON WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG FÜR ALLE GEWÄHRLEISTEN**

**Wir optimieren das Management von Wassernetzen, reduzieren die Auswirkungen unserer Tätigkeiten und setzen uns für den Schutz des Lebensraums Wasser ein**

- **Unterziel 6.5: Bis 2030 auf allen Ebenen eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen, ggf. auch mittels grenzüberschreitender Zusammenarbeit** → Wir arbeiten an der Modernisierung unserer Wasserinfrastrukturen und daran, dass unsere Anlagen stets zuverlässig und sicher sind. Ein Beispiel ist das Projekt Smart Land, das auf den Einsatz von IoT-Technologie in der Landwirtschaft abzielt, um einen effizienteren Wasserverbrauch bei der Bewässerung zu erreichen. Dieses Projekt brachten wir 2021 auf den Markt und werden es auch 2022 mit neuen Anwendungen weiterentwickeln. Äußerst wichtig sind zudem die Maßnahmen zur Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung wie die Maßnahmen für den Frostschutz, um die Nutzung von Wasser in der Landwirtschaft zu optimieren. Wir beziehen die Landwirte aktiv in eine Maßnahme zur Schärfung des Bewusstseins hinsichtlich des Umgangs mit Wasser sowohl in Südtirol als auch außerhalb ein.
- **Unterziel 6.6: Wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen** → Wir sind bestrebt, die Auswirkungen unserer Wasserkraftwerke auf die Natur und Umwelt zu minimieren und die biologische Vielfalt der Gewässer aktiv zu schützen. Dafür wirken wir unter vollständiger Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Restwassermenge, bauen entsprechende Fischtreppe, setzen geeignete Ausgleichsmaßnahmen um und engagieren uns für die Renaturierung und das nachhaltige Management von Sedimenten.

### **SDG 7 – ZUGANG ZU BEZAHLBARER, VERLÄSSLICHER, NACHHALTIGER UND MODERNER ENERGIE FÜR ALLE SICHERN**

**Wir gewährleisten den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie**

- **Unterziel 7.1: Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern** → Wir sind bestrebt, eine sichere und effiziente Energieversorgung zu gewährleisten. Deshalb investieren wir in die Entwicklung nachhaltiger Energielösungen und die Modernisierung unserer Anlagen und Netze, um diese widerstandsfähiger und zuverlässiger zu machen, auch was Notfälle oder Störungen angeht. Angesichts der globalen Erhöhungen der Energiepreise gewährten wir den Haushalten zudem ein vorteilhaftes Angebot und blockierten den Preis unter dem Marktwert. Dieselbe Aufmerksamkeit maßen wir KMUs und großen Unternehmen bei, wenn auch mit anderen Maßnahmen.
- **Unterziel 7.2: Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen** → Wir setzen darauf, unsere Energie vorrangig aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen (heute sind wir bereits bei 94 %) und dabei auch unsere Lieferanten einzubeziehen, um eine nachhaltige Beschaffung zu fördern. Diesen Anteil wollen wir erhöhen durch gezielte Investitionen (z. B. den Bau der Biomasseanlage in Meran); die Einführung neuer Geschäftsmodelle, Dienstleistungen und Produkte wie z. B. Green Gas und Alperia MyHome; die Überwachung und Berichterstattung über die Menge der produzierten, gekauften und verbrauchten Energie nach Quelle. Darüber hinaus arbeiten wir an der Energiewende und sind bestrebt, unseren Stakeholdern auch dabei als Partner zur Seite zu stehen.
- **Unterziel 7.3: Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln** → Wir sind bestrebt, unseren Energieverbrauch effizienter zu gestalten, und ergreifen daher Maßnahmen, um den Energieverbrauch unserer Gebäude und Anlagen durch gezielte Initiativen zu reduzieren (u. a. Einführung des Überwachungssystems von Alperia Bartucci am Green-Power-Standort in Waidbruck, Start des ISO-50001-Zertifizierungsprozesses für denselben Standort, Effizienzverbesserung der Wärmeerzeugung in Klausen, Einführung von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen für den Eigenverbrauch in Klausen und Meran). Wir entwickeln neue Technologien und neue Dienstleistungen, welche die Energieeffizienz weiter verbessern und den Energiebedarf senken, sowie neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, die unseren Kunden helfen, den Energiebedarf zu verringern und die Effizienz zu verbessern, auch dank des Know-hows von Alperia Bartucci und der Gruppe Green Power. Mit Edyna, unserem Netzbetreiber, ersetzen wir schließlich die herkömmlichen Zähler bei mehr als 200.000 Kunden durch Zähler der neuen Generation, sog. Smart Meter, die ein effizienteres Management der Energieressourcen ermöglichen.

## **SDG 8 – MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**

**Wir fördern ein inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine menschenwürdige und sichere Beschäftigung**

- **Unterziel 8.5: Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer einschließlich junger Menschen und Personen mit Behinderungen sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen** → Wir haben die Gewerkschaftsvereinbarungen der Alperia Gruppe und die HR-Strategien mit dem Ziel aufeinander abgestimmt, einheitliche und gleiche Rahmenbedingungen für all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erreichen.
- **Unterziel 8.6: Den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern** → Wir möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrem Entwicklungsprozess unterstützen. Daher fördern wir betriebsinterne Schulungen und die Karriereentwicklung mit den Programmen für die „Talente“ und „Säulen“ von Alperia. Zur Unterstützung des Generationenwechsels entwickeln wir Strategien, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und auszubilden, und erstellten Ad-hoc-Programme für Führungskräfte. 2021 stellten wir 37 Personen unter 30 Jahren und 45 Personen unter 40 Jahren ein. Wir fördern deren Entwicklung und Ausbildung mit entsprechenden Programmen.
- **Unterziel 8.8: Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fördern, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen** → Wir fördern aktiv die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und garantieren maximale Sicherheit am Arbeitsplatz und maximalen Schutz des Personals, der Bevölkerung und der Umgebung. Wir setzen Maßnahmen zur Überwachung und Instandhaltung der Anlagen um und fördern Initiativen zur Verbesserung des Wohlbefindens an all unseren Standorten. Wir haben 30 halb automatische Defibrillatoren des Roten und Weißen Kreuzes installiert, die sowohl in den Innen- und Außenbereichen der Alperia-Standorte als auch in einigen Kundenbüros einsatzbereit sein werden. Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einer Covid-19-Infektion zu schützen, richteten wir ein Emergency Board ein, das alle gesetzlich vorgesehenen und sonstige Maßnahmen, die als geeignet erachtet wurden, um die Risiken zu minimieren, umgesetzt hat. Darüber hinaus haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angeboten, sich direkt am Standort gegen Grippe impfen zu lassen.

## **SDG 9 – INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR**

**Wir bauen und erhalten sichere und widerstandsfähige Infrastrukturen, fördern Innovationen und unterstützen eine gerechte, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung**

- **Unterziel 9.1: Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur einschließlich einer regionalen und grenzüberschreitenden Infrastruktur aufbauen, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen // Unterziel 9.4: Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen** → Wir möchten eine sichere und effiziente Energieversorgung garantieren. Dafür entwickeln wir zunehmend moderne Verteilungsnetze, warten unsere Infrastrukturen (Anlagen, Netze, Gebäude) und steigern ihre Effizienz, um ihre Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit zu erhöhen. Nicht mehr zuverlässige MS- und NS-Leitungen legen wir weiterhin still, und wir nutzen Glasfasertechnik, um bei der Steuerung der Anlagen eine erhöhte Zuverlässigkeit zu erzielen. Wir haben spezifische Pläne für Smart City und E-Mobility initiiert und bauen neue Büros in der Claudia-Augusta-Straße in Bozen. **Unterziel 9.5.: Die wissenschaftliche Forschung verbessern und die technologischen Kapazitäten der Industriesektoren in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern ausbauen und zu diesem Zweck bis 2030 unter anderem Innovationen fördern und die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung tätigen Personen sowie die öffentlichen und privaten Ausgaben für Forschung und Entwicklung beträchtlich erhöhen** → Wir möchten aktiv an der Zukunft im Energiesektor mitwirken und neue technologische Lösungen dank innovativer Forschungsprojekte entwickeln. Unser Innovation Board arbeitet an der Entwicklung von innovativen, an Nachhaltigkeit orientierten Projekten, und wir unterstützen innovationsgebundene Projekte wie die Alperia Startup Factory. Mit Alperia Innoveering führen wir eine Forschungs- und Innovationstätigkeit im Wasserkraftssektor durch. Wir kooperieren ferner mit auf internationaler Ebene wichtigen Einrichtungen, um Forschung und Innovation im Energiesektor zu fördern.

## **SDG 11 – NACHHALTIGE STÄDTE UND SIEDLUNGEN**

**Wir möchten Städte inklusiver, sicherer und energieeffizienter gestalten**

- **Unterziel 11.6: Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung** → Mit Smart Region widmet sich Alperia der Schaffung einer nachhaltigen, integrierten und effizienten Gemeinschaft. All seine Investitionen (bis 2024 mehr als 380 Mio. Euro, davon zirka 250 Mio. für den Superbonus) sind darauf ausgerichtet, die Umsetzung von Hightech-Initiativen für Städte und Bürger zu fördern, wie die Steigerung der Gebäudeeffizienz, den Ausbau der Photovoltaik in Privathaushalten (mit der Lancierung von Alperia MyHome im Jahr 2021), das Facility Management für die öffentliche Verwaltung und die Entwicklung nachhaltiger Mobilität mit der dazugehörigen lokalen Infrastruktur. Weitergeführt werden zudem folgende Initiativen: der nachhaltige Ausbau der Fernwärmenetze; das Projekt Smart Land, das 2021 auf den Markt gebracht wurde; die mit Neogy entwickelten Investitionen in Green Mobility, das Projekt Regalgrid, das sich Energiegemeinschaften und virtuellen Aggregationseinheiten widmet, mit denen Verbraucher zu Prosumenten, d. h. zu Verbrauchern, die gleichzeitig Produzenten sind, werden, sowie die Initiativen zur Förderung der nachhaltigen Mobilität der Alperia-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, mit welchen wir den Preis für nachhaltige Mobilität 2021 in Südtirol gewonnen haben.

## **SDG 12 – NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER**

**Wir fördern nachhaltige Produktions- und Konsummuster**

- **Unterziel 12.6: Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen** → Wir haben ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensführung und in unseren Managementprozessen verankert. Wir haben einen Nachhaltigkeitsplan und eine Sustainability Policy<sup>10</sup> erstellt, mindestens ein

<sup>10</sup> <https://sostenibilita.alperia.eu/alperia-si-presenta/corporate-governance/sustainability-policy>

Nachhaltigkeitsziel in das Management by Objectives (MBO) der Führungskräfte der Gruppe aufgenommen sowie die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt des neuen Industrieplans gestellt und mit den UN-SDGs verknüpft. Darüber hinaus erstellen wir die nichtfinanzielle Erklärung, in der all das, was wir in sozialer Hinsicht und für die Umwelt leisten, aufgeführt ist. Hinsichtlich dessen legen wir jedes Jahr die EMAS-Erklärungen vor und entwickeln mit der Autonomen Provinz Bozen und den Anrainergemeinden abgestimmte Umweltpläne. Des Weiteren fördern wir mit Alperia Bartucci einen effizienteren und nachhaltigeren Verbrauch durch Beratung und Ad-hoc-Maßnahmen. Durch gezielte Marketingmaßnahmen und Informationskampagnen möchten wir auch unsere Kunden für ein nachhaltigeres Konsumverhalten sensibilisieren und unser Leistungsspektrum ergänzen wir mit grünen Produkten und Dienstleistungen.

- **Unterziel 12.7: In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern, im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten** → Wir sind bestrebt, unsere Beschaffungen möglichst lokal und in ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig zu tätigen. Mit dem Verfahren zur Lieferantenauswahl gewährleisten wir, dass alle Nachhaltigkeitsstandards aufrechterhalten und die beschafften Produkte diesem Aspekt gerecht werden.

### **SDG 13 – UMGEHEND MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS UND SEINER AUSWIRKUNGEN ERGREIFEN**

**Wir ergreifen gezielte Maßnahmen, um den Klimawandel und seine Folgen zu bekämpfen**

- **Unterziel 13.1: Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken // Unterziel 13.2: Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen // Unterziel 13.3: Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern** → Die Alperia Gruppe ist seit 2020 klimaneutral, was die betrieblichen Emissionen betrifft, und beschleunigt den Weg zu Net Zero. Wir unterzeichneten die Science Based Targets Initiative (SBTi), deren Ziel es ist, die Treibhausgasemissionen auf der Grundlage wissenschaftlich berechneter Ziele zu reduzieren. Wir bewerten und aktualisieren unsere Risiken und Chancen angesichts der Klimaveränderungen (Wasserknappheit, Stürme, Extremereignisse, Regulierung usw.), investieren in die Produktion und die Nutzung von Produkten mit geringeren Treibhausgasemissionen und fördern die Entwicklung von internen und externen E-Mobility-Lösungen. Im Mittelpunkt von Alperia Smart Region steht die Bekämpfung des Klimawandels. Darüber hinaus entwickeln wir ständig Initiativen zur Überwachung der Hänge, erstellen Beeidigungen bezüglich der Druckleitungen, zertifizieren Personal für das SF6-Gasmanagement und absolvieren Übungen mit dem Zivilschutz. Wir haben ein Videoüberwachungssystem für die Wasserbauten eingerichtet sowie Technologien, die Frühwarnungen und das sofortige Notfallmanagement ermöglichen. Bei alledem engagieren wir uns dafür, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger sowie unserer Stakeholder in Bezug auf Umweltthemen zu schärfen.

### **SDG 15 – LEBEN AN LAND**

**Wir sorgen für den Erhalt von Ökosystemen und den Schutz der biologischen Vielfalt auch durch den Einsatz innovativer Technologien**

- **Unterziel 15.1: Im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten // Unterziel 15.4: Bis 2030 die Erhaltung der Bergökosysteme einschließlich ihrer biologischen Vielfalt sicherstellen, um ihre Fähigkeit zur Erbringung eines wesentlichen Nutzens für die nachhaltige Entwicklung zu stärken // Unterziel 15.5: Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern // Unterziel 15.6: Die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und den angemessenen Zugang zu diesen Ressourcen fördern, wie auf internationaler Ebene vereinbart** → Wir setzen uns dafür ein, die Umwelt und ihre Artenvielfalt zu schützen und die von der Autonomen Provinz Bozen vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen zu wahren. Dafür führen wir verschiedene Maßnahmen zur Konsolidierung des Fischbestands durch, bauen Fischtreppe an den Wasserfassungen, führen Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässer durch und kümmern uns um die Überwachung und das Management der Restwassermenge. Zudem haben wir

begonnen, Maßnahmen durchzuführen, um die nachhaltige Verwendung von Wasser in Zusammenarbeit mit den lokalen Landwirten und den Gemeinden zu fördern.

#### 4.5. Menschenrechte

##### Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere Stärke

Alperia ist überzeugt, dass grundlegende Werte wie Achtung der Würde, Gleichheit und Freiheit ausschlaggebend sind, um ein aufwertendes, offenes und attraktives Arbeitsumfeld aufzubauen. Die Achtung der Menschenrechte steht an der Basis all unserer Tätigkeiten – sowohl intern als auch extern. Auch bei der Auswahl der Lieferanten, bei Kaufverträgen und den allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene fügen wir eine spezifische Klausel ein, mit welcher wir die Achtung dieser Werte fordern. Im Einklang mit den UN-Nachhaltigkeitszielen haben wir die Menschenrechte als Säulen der im Bericht beschriebenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen identifiziert und mit den wesentlichen Themen gemäß dem Nachhaltigkeitsplan 2017–2021 verknüpft. Und zwar:

- **Vielfalt und Chancengleichheit – Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit, Recht auf Nichtdiskriminierung, Recht auf Familienleben, Recht auf faire und zufriedenstellende Vergütung:** Wir haben unsere Maßnahmen zur Förderung von Vereinbarkeit und Flexibilität gestärkt, darunter das Homeoffice, das auf strukturierte Weise in unsere Organisation eingeführt wurde. Wir haben Programme für weibliche Führungskräfte entwickelt, indem wir die Frauen zur Selbstbestimmung befähigen und deren vollständige Entfaltung in unserer Gruppe fördern. Auch 2021 wurde uns die Zertifizierung „Audit Familie und Beruf“ der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen und der Handelskammer bestätigt. Wir haben ins Unternehmen das Berufsbild des Diversity Managers integriert, mit dem wir einen Plan zur Verbesserung der Vielfalt entwickeln werden.
- **Mitarbeiterentwicklung – Recht auf Freizeit und Erholung; Recht auf Privatsphäre; Recht auf freie Meinungsäußerung; Recht, sich friedlich zu versammeln; Recht auf soziale Sicherheit:** Wir haben den Plan rund um das Thema „Talente“ weitergeführt, der darauf ausgerichtet ist, eine gezielte Karriereförderung zu unterstützen. Der Plan ermöglicht auch die Identifizierung von Schlüsselfiguren, um den Generationswechsel zu bewältigen. Wir haben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gezielte Trainingsmaßnahmen angeboten, in denen es sowohl um Hard als auch um Soft Skills geht. Auch die Nachhaltigkeit war Gegenstand einer gezielten Schulung. Wir fördern das Recht auf Erholung und Freizeit auch im Homeoffice und unterstützen die vom Arbeiterverein für Freizeitgestaltung und Wohlfahrt (CRAL/Freizeitverein) organisierten Aktivitäten. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird das Recht auf Privatsphäre und soziale Absicherung garantiert, wobei die Geheimhaltung ihrer Daten und Informationen gewahrt wird.
- **Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz – Recht auf eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung; Recht auf körperliches und geistiges Wohlbefinden:** Wir fördern das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den Abschluss von Krankenzusatzversicherungen und durch spezifische Aktivitäten und Dienstleistungen, die im Rahmen des Sozialpakets zur Verfügung gestellt werden. Dieselbe Aufmerksamkeit wollen wir auch der Arbeit im Homeoffice widmen. Wir haben halb automatische Defibrillatoren des Roten und Weißen Kreuzes an unseren Standorten installiert und setzen die Harmonisierung der Gewerkschaftsvereinbarungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe fort, um einheitliche und faire Rahmenbedingungen zu erreichen. Infolge der Covid-19-Pandemie erstellten wir einen spezifischen Plan und richteten eine spezielle Taskforce ein, die regelmäßig zusammentrat, um die Maßnahmen zur Infektionsvermeidung zu aktualisieren und ein sicheres Arbeitsumfeld zu garantieren. Hierfür wurden die gesetzlich vorgesehenen Bestimmungen umgesetzt, die von Alperia durch zusätzliche Präventionsmaßnahmen ergänzt wurden. Darüber hinaus fördern wir eine breit angelegte Sensibilisierung hinsichtlich der Bedeutung der Sicherheit am Arbeitsplatz mithilfe von entsprechenden Schulungsprogrammen und Kommunikationsmaßnahmen.

## 5. RISIKEN UND CHANCEN {GRI 102-11, 102-15}

### Risikoüberwachung, -lenkung und -kontrolle

Das Risikomanagement ist bei Alperia ein wesentlicher Bestandteil der Entscheidungsprozesse der Gruppe. Nachdem nichtfinanzielle Risiken in Bezug auf den im Nachhaltigkeitsbericht vorgesehenen Aktionsbereich (Team, Green Mission, Gebiet, Kunden, Entwicklung und Innovation) und die identifizierten Ziele in die Bewertungen aufgenommen wurden, wurde jedes Risiko nach Typ eingeordnet und im Hinblick auf Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit bewertet. Dadurch konnten folgende signifikante Risiken identifiziert und gemindert werden:

- **Einbindung von Stakeholdern in Fragen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit:** Alperia verstärkt seine Bemühungen sowohl mittels eines Stakeholdermanagementprojekts als auch durch das integrierte Management von Reputationsrisiken. Insbesondere konnten dank des Projekts die Auswirkungen der Reputationsrisiken auf die Gruppe im Hinblick auf wesentliche Themen und Stakeholdergruppen bewertet werden. Das Projekt ist in zwei Phasen strukturiert: 1) semiquantitative Bewertung mit Risikoexperten und Analyse der Auswirkungsparameter (Medien, Mitarbeitende, Sanktionen, Kunden); 2) Abschätzung der Auswirkungen auf die Reputation (basierend auf der Schätzung der Kosten und/oder Investitionen, die notwendig sind, um die Situation vor dem Reputationsschock wiederherzustellen). Aus der Analyse ergaben sich 95 Risiken mit einem potenziellen reputatorischen Element und neun Risiken. Wo möglich wurden Minderungsmaßnahmen definiert. Das von Alperia eingeleitete Projekt mit dem in den Risikomanagement- und Risk-Tool-Prozess R2C integrierten Management der Reputationsrisiken kann in jeder Hinsicht als Best Practice auf nationaler und internationaler Ebene eingestuft werden. Darüber hinaus wurde das Risikomodell erweitert, um das Management finanzieller Risiken zu verbessern.
- **Schulung zu Security und Data Protection Awareness:** Um die Wahrnehmung der Risiken in Verbindung mit IT-Sicherheit und Datenschutz zu erhöhen, lancierte Alperia zwei Schulungsprogramme, an denen mehr als 1000 Kolleginnen und Kollegen teilnahmen.

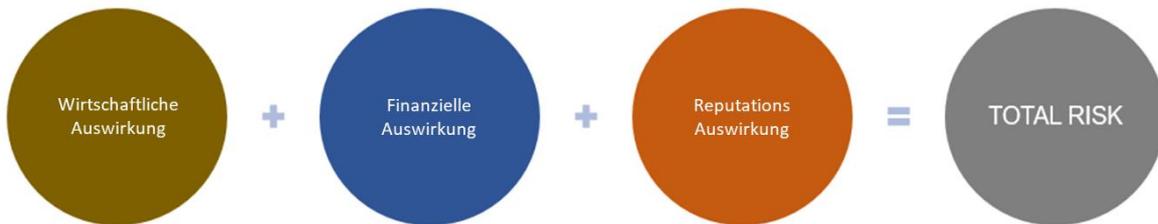


Abb.: Risikoelemente (Quelle: Alperia)

#### RISIKOELEMENTE

##### WIRTSCHAFTLICH

Operative Bewertung im Hinblick auf das EBITDA (quantitativ oder qualitativ).

##### FINANZIELL

Operative Bewertung im Hinblick auf die NFV (quantitativ oder qualitativ).

##### REPUTATORISCH

Operative Bewertung im Hinblick auf die Reputation (quantitativ oder qualitativ).

Im Bewusstsein, wie ausschlaggebend der Klimawandel für seinen Geschäftsbetrieb sein kann, beschloss Alperia, das Risiko **Klimawandel** eingehender zu untersuchen und die Auswirkungen und etwaigen Minderungsmaßnahmen zu definieren. Diese Analyse wird 2022 gestartet und in den nächsten Jahren weitergeführt. Bekanntermaßen ist es oberstes Gebot, die globale Erwärmung **auf 1,5 °C** zu begrenzen. Dieses Ziel kann dem Emission Gap Report der Vereinten Nationen zufolge nur erreicht werden, wenn die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um 7,6 % pro Jahr reduziert werden. Eine weitere Kategorie, die zu beachten ist, betrifft die **IT-Sicherheit**. IT-Risiken gehören auch laut dem „Global Risk Report“<sup>11</sup> zu denen mit den größten Auswirkungen. Alperia überwacht dieses Risiko mittels der Tätigkeit des

<sup>11</sup> <https://www.weforum.org/reports/global-risks-report-2022>

**Datenschutzbeauftragten (DSB)** und des Sicherheitsberaters in Zusammenarbeit mit dem Bereich Enterprise Risk Management.

Angesichts der anhaltenden Pandemie überwachte Alperia auch 2021 weiterhin die Auswirkungen durch Covid-19 auf seinen Geschäftsbetrieb nach dem bereits 2020 eingeführten Modell. Dies bedeutet, dass die Risiken sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in Bezug auf HSE allesamt vom Emergency Board gelenkt und eingedämmt wurden. Das Komitee traf sich weiterhin regelmäßig und gab alle Maßnahmen auf Gruppenebene bekannt (Kauf von Schutzausrüstungen, Aktivierung des Homeoffice und Beschaffung der notwendigen Hardware, Begrenzung der Anwesenheit von Arbeitskräften an den Standorten, Einschränkungen von Store und Frontoffice). Abgesehen von den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen wurden auch zusätzliche Maßnahmen eingeführt. Die ergriffenen Maßnahmen wurden einem Audit seitens der Zertifizierungsstelle IMQ unterzogen, nach dessen Abschluss für jede Organisation ein Zertifikat ausgestellt wurde.

Hauptaufgabe des Bereichs Enterprise Risk Management ist es, das Management sowohl finanzieller als auch nichtfinanzieller Risiken zu implementieren und zu entwickeln. 2021 verfeinerte der Bereich ERM die ERM Governance mit einer Methode, die auf den Normen COSO Framework und ISO 31000 basiert, deren Zertifizierung eines der Ziele ist, die in den nächsten fünf Jahren zu erreichen sind, sowie einer entsprechenden Software, dank derer die Risiken komplett gelenkt werden können: von der Identifizierung über die Bewertung bis hin zur Minderung und Berichterstattung. Den Prozess komplettiert ein System zur regelmäßigen Berichterstattung an die Betriebsleitung. Das Enterprise Risk Management wird sowohl auf Gruppenebene als auch auf der Ebene der Business Units durchgeführt. 2022 beabsichtigt Alperia, die Risk Policy für die Gruppe förmlich festzulegen.

Eine Beschreibung der ESG-Risiken und deren jeweiliger Managementmethode findet sich am Ende des Berichts.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, unsere Nachhaltigkeitsrisiken zu identifizieren und aktiv zu lenken.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Durchführung einer strukturierten Analyse und Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken, gefolgt von der Überwachung und Lenkung der Risiken im Rahmen der Nachhaltigkeit und des Risikomanagements	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Einrichtung eines integrierten und regelmäßigen Überwachungs- und Berichterstattungsprozesses für das Risikomanagement auf Gruppenebene</li> <li>* Eingehende Analyse des Reputationsrisikos</li> </ul>	2021	–	–	–	✓



# Territorium

Unsere Energie kommt aus unserem Territorium. Eine Ressource, die wir schützen, wertschätzen und fördern, indem wir Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellen. Durch unser Handeln wollen wir einen Mehrwert für die Gemeinschaft in Form von sauberer Energie, Arbeitsplätzen, Unterstützung der lokalen Wirtschaft und sicherer Infrastruktur schaffen.

7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



Wir gewährleisten den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie

9 INDUSTRY INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



Wir bauen und erhalten sichere und widerstandsfähige Infrastrukturen, fördern Innovationen und unterstützen eine gerechte, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung.

11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES



Wir möchten Städte inklusiver, sicherer und energieeffizienter gestalten.

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Wir garantieren nachhaltige Modelle, was Produktions- und Konsummuster angeht

## 6. TERRITORIUM

Mehrwert für Südtirol	<b>260.098.138 Euro</b>	Dauer der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde (in Minuten)	<b>24,56</b>
Produzierte Nettoenergie aus erneuerbaren Quellen	<b>93 %</b>	Verfügbarkeitsindex – Wasserkraftwerke	<b>84,49 %</b>
Prozentsatz der unterirdisch verlegten Stromleitungen	<b>74 %</b>	Gesamtinvestitionen	<b>180.369.266 Euro</b>
Anzahl der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde	<b>-12 % (1,68)</b>	Prozentsatz der Aufträge an lokale Firmen (auf Basis der Gesamtanzahl der Aufträge)	<b>59 %</b>

### 6.1. Wirtschaftsentwicklung

#### Was wir leisten möchten

Geplant haben wir Investitionen in Höhe von 1 Mrd. Euro von 2022 bis 2024, wobei den umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen auf das Versorgungsgebiet hoher Wert beigemessen wird. Im Fokus des Engagements von Alperia stehen insbesondere Energiewende und Kunden mit einem Investitionsvolumen von mehr als 400 Mio. Euro für Energiesanierungsmaßnahmen an Gebäuden. Nachhaltigkeit und Innovation werden im Mittelpunkt unserer Tätigkeiten stehen. 80 % der Investitionen richten sich auf mindestens zehn Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Mit gezielten Investitionen ist Alperia bestrebt, das wirtschaftliche und soziale Wachstum seines Versorgungsgebiets zu fördern. Die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Strategieplans sind im Newsroom auf der Website des Unternehmens unter [www.alperia-group.eu](http://www.alperia-group.eu) zu finden.

#### 6.1.1. Ökonomischer Mehrwert

**„In sozialer Hinsicht sollte der Südtiroler Bevölkerung mehr Mehrwert verschafft werden.“**

Kommentar einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** Wir haben das Ziel, in fünf Jahren einen Mehrwert von 1,2 Mrd. Euro für Südtirol zu schaffen. 2021 wurden Südtirol mehr als 260 Mio. Euro in Form von direktem Mehrwert zugeführt, davon gingen 103 Mio. Euro in Form von Steuern, Umweltfonds, Konzessionsgebühren und kostenlos dem Land geliefertem Strom an öffentliche Körperschaften, 62 Mio. Euro wurden als Entlohnung und Sozialleistungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezahlt und 2,1 Mio. Euro flossen in Form von Sponsoring und Spenden ins lokale Umfeld ein. An die Aktionäre wurden 2020 30 Mio. Euro an Dividenden ausgeschüttet. An Südtiroler Unternehmen wurden schließlich Aufträge für zirka 61,4 Mio. Euro vergeben. Der ökonomische Mehrwert kommt indirekt dem gesamten Gebiet zugute: Mittels der abgeführten Steuern und Abgaben sowie der ausgeschütteten Dividenden können die politischen Institutionen zahlreiche öffentliche Leistungen zum Vorteil der Bevölkerung finanzieren. Wir haben Maßnahmen eingeführt, um Fixkosten in den Rechnungen infolge der Erhöhung der Energiepreise festzulegen.

**Tabelle 2: Direct economic value generated and distributed** {GRI 201-1}

	Unit	2021	2020	2019 <sup>5</sup>	2018	YtY variation
Direct economic value generated:	EUR	2.082.824.896	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	45 %
<i>Revenues</i>	EUR	2.082.824.896	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	45 %
Economic value distributed:	EUR	2.002.687.126	1.375.769.723	1.490.245.497	1.228.491.345	46 %
<i>Operating costs<sup>1</sup></i>	EUR	1.814.571.098	1.196.350.493	1.327.594.723	1.067.875.802	52 %
	% <sup>4</sup>	87,1	83,2	85,8	84,0	
<i>Employee wages and benefits</i>	EUR	71.792.398	77.068.468	73.093.184	68.525.722	-7 %
	% <sup>4</sup>	3,4	5,3	4,7	5,4	
<i>Payments to providers of capital</i>	EUR	11.472.319	9.514.673	9.250.687	13.443.507	21 %
	% <sup>4</sup>	0,6	0,7	0,6	1,1	
<i>Payments to government<sup>2</sup></i>	EUR	102.703.726	90.180.251	78.524.074	76.939.902	14 %
	% <sup>4</sup>	4,9	6,3	5,1	6,0	
<i>Community investments<sup>3</sup></i>	EUR	2.147.587	2.655.837	1.782.828	1.706.412	-19 %
	% <sup>4</sup>	0,1	0,2	0,1	0,1	
Economic value retained	EUR	2.082.824.896	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	45 %
	% <sup>4</sup>	2.082.824.896	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	45 %

<sup>1</sup> The purchase of energy for trading purposes accounts for about 90% of the operating costs.

<sup>2</sup> This item includes taxes (IRES, IRAP, IMU, etc.) and other payments (such as water, state, and riparian royalties; free energy; environmental funds, etc.).

<sup>3</sup> This item includes sponsoring costs and donations.

<sup>4</sup> Percentage of direct economic value generated.

<sup>5</sup> Data have been restated to align them to the new accounting method introduced in 2020.

Die von Alperia 2021 erwirtschafteten **Erlöse** in Höhe von 2,1 (mehr als 1,4 Mrd. Euro im Jahr 2020) wurden zum größten Teil, d. h. in Höhe von zirka 1,8 (1,2 Mrd. Euro im Jahr 2020), genutzt, um den Betriebsaufwand zu decken. Über 260 (257 Mio. Euro im Jahr 2020) wurden Südtirol in Form von direktem Mehrwert zugeführt (+1 % gegenüber 2020), davon gingen 103 (90 Mio. Euro im Jahr 2020) in Form von Steuern, Umweltfonds, Konzessionsgebühren und kostenlos dem Land geliefertem Strom an öffentliche Körperschaften, 62 (70 Mio. Euro im Jahr 2020) wurden als Entlohnung und Sozialleistungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezahlt und 2,1 (2,6 Mio. Euro im Jahr 2020) flossen in Form von Sponsoring und Spenden ins lokale Umfeld ein. An die Aktionäre wurden 2020 30 (33 Mio. Euro im Jahr 2020) an Dividenden ausgeschüttet. An Südtiroler Unternehmen wurden schließlich Aufträge für zirka 61,4 (60 Mio. Euro im Jahr 2020) vergeben. Der ökonomische Mehrwert kommt indirekt dem gesamten Gebiet zugute: Mittels der abgeführten Steuern und Abgaben sowie der ausgeschütteten Dividenden können die politischen Institutionen zahlreiche öffentliche Leistungen zum Vorteil der Bevölkerung finanzieren. Wir haben Maßnahmen eingeführt, um Fixkosten in den Rechnungen infolge der Erhöhung der Energiepreise festzulegen. Für Privathaushalte wurde insbesondere das Angebot „**Alperia Smile**“ eingeführt, mit welchem der Preis zum Marktwert vor den Erhöhungen eingefroren wurde. Dieses Angebot gilt für Haushaltskunden an ihrem Hauptwohnsitz, für Kunden des geschützten Markts, für Alperia-Kunden auf dem freien Markt und für Kunden von Drittanbietern. In Anbetracht des aktuellen Preisniveaus kann dies für einen Standardhaushalt eine Einsparung von bis zu 200 Euro pro Jahr für das Jahr 2022 bedeuten. KMUs gewährt Alperia seit mehreren Jahren sowohl mittels Rahmenvereinbarungen, die einerseits mit dem Südtiroler Wirtschaftsring, aber auch mit dem **WirtschaftsNetz** abgeschlossen wurden, optimale Dienstleistungen, die mit transparenten, klaren und wettbewerbsfähigen Preisen sowie einer engmaschigen Präsenz im Versorgungsgebiet für Tausende von Südtiroler Unternehmen verbunden sind. Schließlich werden auch die großen Südtiroler Industrieunternehmen von Alperia auf der Grundlage äußerst flexibler und wettbewerbsfähiger Verträge versorgt, die darauf ausgerichtet sind, deren Wettbewerbsfähigkeit auf internationaler Ebene zu stärken.

**Tabelle 3: Value for South Tyrol<sup>\*1</sup> {GRI 201-1}**

	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Employee wages and benefits	EU R	62.614.966	70.264.455	69.682.656	66.384.082	-11 %
	%	24	27	30	30	
Payments to government	EU R	103.920.113	90.951.387	78.524.074	76.939.902	14 %
	%	40	35	33	35	
Dividends to local governments	EU R	30.000.000	33.300.000	26.000.000	24.000.000	-10 %
	%	12	13	11	11	
Community investments	EU R	2.147.587	2.655.837	1.782.828	1.706.412	-19 %
	%	1	1	1	1	
Local procurement	EU R	61.415.472	60.286.081	59.833.219	53.343.496	2 %
	%	24	24	25	24	
Total value for South Tyrol	EU R	260.098.138	257.457.761	235.822.778	222.373.892	1 %
	%	100	100	100	100	

<sup>\*1</sup> Alperia Bartucci, Gruppo Green Power, Alperia Sum and Hydrodata are excluded from the count because they are located outside South Tyrol.

### 6.1.2. Steuern {GRI 207-1, 207-2, 207-3}

Die Gruppe wirkt in Übereinstimmung mit dem geltenden Steuersystem und erfüllt korrekt ihre Pflicht als Steuerzahler. Für alle Tochtergesellschaften und die Gesellschaften, die gemeinsam mit Alperia AG beherrscht werden, werden die steuerlichen Verpflichtungen von den Abteilungen der Muttergesellschaft (Direktion Verwaltung & Finanzen, Direktion Legal & Corporate Affairs, General Services, Procurement & Logistics) oder von externen Beratern erfüllt.

Die Überwachung des Steuerrisikos erfolgt durch die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unterstützt vom Geschäftsbereich Group Compliance, mit einer Bewertung durch den Bereich Enterprise Risk Management, und wird durch Governance und Geschäftsleitung gesteuert, bei Bedarf unterstützt von externen Beratern. Die Gruppe setzt zudem eine entsprechende interne Richtlinie (Whistleblowing) um, die auch mögliche Situationen, in denen das geltende Steuersystem nicht eingehalten wird, abdeckt. Die ordnungsgemäße Übermittlung der Steuererklärungen und die Pünktlichkeit der damit verbundenen Zahlungen werden von der Rechnungsprüfungsgesellschaft und den Kontrollorganen der Gesellschaften (sofern vorhanden) überprüft.

Die Bemessung der in den Jahresabschlüssen der Gesellschaft bereitgestellten direkten Steuern und deren Übereinstimmung mit den in den dazugehörigen Steuererklärungen ausgewiesenen Beträgen sind Gegenstand spezifischer Prüfungstätigkeiten seitens der Rechnungsprüfungsgesellschaft.

### 6.1.3. Sozialverantwortung

#### An der Seite der Schwächsten

Auch 2021 führte Alperia im Rahmen der Sozialverantwortung zahlreiche Maßnahmen durch. **Haushalten**, die durch die Covid-19-Krise in Schwierigkeiten gebracht wurden, half das Unternehmen mit einem **einmaligen Bonus** im Wert von 50 Euro in der Stromrechnung. Adressaten der Initiative waren Personen, die im Zeitraum von 14. November 2020 bis zum 31. März 2021 ihren Arbeitsplatz verloren oder die Lohnausgleichskasse ohne Ergänzung auf 100 % seitens des Arbeitgebers in Anspruch nehmen mussten, sowie Personen, die 2019 oder 2020 im Rahmen eines Arbeitnehmerverhältnisses mit einem Saisonvertrag tätig waren und vom 14. November bis zum 31. März 2021 keine Möglichkeit hatten, mit einem Saisonvertrag zu arbeiten.

2021 wurde auch die **Zahlungsfrist** für Unternehmen bezüglich der Zahlungen der Rechnungen der Monate Jänner, Februar und März erneuert, die jeweils auf September, Oktober und November 2021 verschoben wurden.

Um die Erhöhungen der Energiekosten einzudämmen, griff die Regierung mit einer Puffermaßnahme ein, und auch Alperia sah ein Maßnahmenpaket vor. Für Privathaushalte wurde insbesondere das Angebot „**Alperia Smile**“ eingeführt, mit welchem der Preis zum Marktwert vor den Erhöhungen eingefroren wurde. Dieses Angebot gilt für Haushaltskunden an

ihrem Hauptwohnsitz, für Kunden des geschützten Markts, für Alperia-Kunden auf dem freien Markt und für Kunden von Drittanbietern. In Anbetracht des aktuellen Preisniveaus kann dies für einen Standardhaushalt eine Einsparung von bis zu 200 Euro pro Jahr für das Jahr 2022 bedeuten. KMUs gewährt Alperia seit mehreren Jahren sowohl mittels Rahmenvereinbarungen, die einerseits mit dem Südtiroler Wirtschaftsring, aber auch mit dem **WirtschaftsNetz** abgeschlossen wurden, optimale Dienstleistungen, die mit transparenten, klaren und wettbewerbsfähigen Preisen für eine engmaschige Präsenz im Versorgungsgebiet für Tausende von Südtiroler Unternehmen verbunden sind. Schließlich werden auch die großen Südtiroler Industrieunternehmen von Alperia auf der Grundlage äußerst flexibler und wettbewerbsfähiger Verträge versorgt, die darauf ausgerichtet sind, deren Wettbewerbsfähigkeit auf internationaler Ebene zu stärken.

Insbesondere spendete Alperia dem Südtiroler Roten Kreuz ein **multidisziplinäres mobiles Facharztambulatorium**. Das Fahrzeug, das mit zwei Diagnosebereichen und einem Büro für die Anamnese ausgestattet ist, kann in Zusammenarbeit mit dem Sanitätsbetrieb, den Einzugsgebieten und den Territorialkomitees des Italienischen Roten Kreuzes für verschiedene Dienste genutzt werden, darunter zur Covid-Bekämpfung, für Arztbesuche im Gebiet, für fachärztliche Untersuchungen von Seniorenheimbewohnern und bei Naturkatastrophen. Ebenfalls im Bereich Gesundheit und Prävention installierte Alperia in Zusammenarbeit mit dem Weißen Kreuz und dem Landeskomitee des Italienischen Roten Kreuzes elf neue **öffentlich zugängliche Defibrillatorsäulen** in stark frequentierten Bereichen, um die Rettungskette bei Herzstillstand zu optimieren.

Darüber hinaus unterstützte Alperia weiterhin auch die **Vereine**, die täglich die direkten Folgen der Pandemie zu spüren bekommen, und setzte damit ein Zeichen der Solidarität vor allem zugunsten von älteren Menschen, Frauen und Kindern, indem es dem Verband der Seniorenheime Südtirols 100.000 Euro spendete.

Mit 80.000 Euro wurde zudem die Unterstützung von Sport- und Sozialaktivitäten weitergeführt, wie mit der Spende an den Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) für den Kauf von Schnelltests mittels Nasalabstrich für Kinder und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren.

Abgesehen von der Unterstützung dieser Vereine bekräftigte Alperia seine Verantwortung gegenüber dem Gebiet mit folgenden Spenden:

- AIAS Onlus
- Caritas Diözese Bozen-Brixen
- Sozialgenossenschaft Futura
- Elki Meran
- FABE Familienberatung
- Freiluft Kinder und Jugendtheater
- GWB Genossenschaft
- Hotel Masatsch
- Jugendzentrum Jungle
- Kinderherz
- Licht für die Welt
- Südtiroler Jugendring
- Südtiroler Vinzenzgemeinschaft
- VKE
- Gen. Africa Mission
- Propositiv Südtiroler AIDS Hilfe
- Elternverband Hörgeschädigter Kinder
- Associazione Incontriamoci – famiglia autismo
- Sozialgen. Vergissmeinnicht
- Coop. Mandacarù equo solidale

#### 6.1.4. Investitionen in Infrastrukturen {GRI 203-1}

2021 investierten wir 180 Mio. Euro (126 Mio. Euro im Jahr 2020) in die Instandhaltung und Renovierung unserer Infrastrukturen, um zu gewährleisten, dass diese stets sicher und effizient sind. Insbesondere wurden 28,2 % den Verteilungsnetzen, 31,9 % der Produktion, 6,7 % der Fernwärme, 15,1 % der Smart Region und 18,1 % den IT-Infrastrukturen sowie den Bereichen Facility, Supply, Trading und sonstigen zugeführt.

**Tabelle 4: Infrastructure investments and services supported** {GRI 203-1}

Type:	Unit	2021	%	2020	2019	2018	YtY variation
Energy distribution	EUR	50.914.000	28,2 %	46.390.000	41.571.000	36.520.000	10 %
Teleheating and services	EUR	12.100.000	6,7 %	11.251.000	13.059.000	6.866.000	8 %
Energy production – mandatory	EUR	57.487.751	31,9 %	27.529.000	19.078.000	17.147.000	109 %
Energy production – stay in business	EUR	5.679.626	3,1 %	4.804.000	10.777.000	9.009.000	18 %
Smart Region	EUR	27.321.000	15,1 %	14.003.000	9.235.000	7.718.000	95 %
IT infrastructure and digital projects	EUR	21.909.834	12,1 %	20.783.000	7.836.000	4.294.000	5 %
Supply and trading	EUR	0	0 %	1.095.000	1.430.000	412.000	-100 %
Facility investments	EUR	537.736	0,3 %	773.000	588.000	1.587.000	-30 %
Other investments	EUR	4.419.319	2,5 %	72.000	1.126.000	828.000	6.038 %
Total	EUR	180.369.266	100 %	126.700.000	104.700.000	84.381.000	

### Investitionen in das Stromnetz

Das Stromverteilungsnetz von Edyna, einer Tochtergesellschaft von Alperia, ist **9.090 km** lang (Hoch-, Mittel- und Niederspannung) und für mehr als **2,59 TWh** zu verteilenden Strom ausgelegt. Edyna, die Verteilungsgesellschaft der Gruppe, ist der fünfgrößte Verteiler auf gesamtstaatlicher Ebene und einer der vier Betreiber, die als Erste die neue Zählergeneration „**Smart Meter**“ in Italien einführen. Der Austauschplan, der 2020 gestartet wurde und fünf Jahre dauert, wurde wirkungsvoll auch 2021 weitergeführt; insgesamt wurden zirka 50.000 Geräte installiert. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf über 41 Mio. Euro, und geplant ist die Installation von 260.000 Zählern der neuen Generation. Dabei handelt es sich um intelligente Zähler, welche die Qualität des den Kunden angebotenen Dienstes erhöhen und eine genauere Überwachung des Energieverbrauchs ermöglichen (die Kunden können den viertelstündlich aktualisierten Stromverbrauch ihres Anschlusses einsehen). Dank der mit der Konnektivität verbundenen Funktionen wird der Grundstein für die Entwicklung neuer technologischer Lösungen für die Haustechnik und das Energiesparen gelegt, was einen neuen Meilenstein für Smart Homes markiert.

Parallel führte Edyna die Potenzierung und Modernisierung der Nieder- und Mittelspannungsanlagen infolge der widrigen Witterungsereignisse weiter, die sich in den letzten Jahren ereigneten und sich auf das Eisacktal, das Martelltal, das Ultental und das Schlerengebiet konzentrierten. Ebenso weitergeführt wurde auch der Plan für die Inbetriebnahme des 2G-Metering-Systems in den Gemeinden des Südtiroler Unterlands und des Pustertals.

Die Maßnahmen zur Steigerung der **Widerstandskraft** des Netzes betrafen: den Austausch der Transformatoren der Trafokabinen und der Maststationen durch Pflanzenöltransformatoren, die Installation von geräuscharmen Transformatoren für die Umspannwerke, das Beschneiden/Abholzen von Pflanzen und die unterirdische Verlegung von Stromkabeln, die Installation neuer Umspannwerke mit der Fertigstellung des Umspannwerks in Latsch, die Installation neuer Transformatoren (Umspannwerk St. Anton 40 MVA/66/20/16 kV, Umspannwerk Gewerbezone Lana 40 MVA/66/20/16 kV), die Vereinheitlichung der Mittelspannungsnetze in Bozen, Meran und Leifers, die Stilllegung von 93.175 m Mittelspannungsleitungen, sowie das Beschneiden/Abholzen von Pflanzen und die unterirdische Verlegung von Stromkabeln, die bei extremen Witterungsereignissen sicherer sind.

Fortgesetzt wurden ferner die Hubschrauberinspektionen des gesamten Netzes, wozu auch ein Pilotprojekt zur Überwachung mittels Drohnen gestartet wurde. Diese Methode ist gegenwärtig nützlich für die Sichtkontrollen, soll jedoch in der Zukunft auch für Langstrecken entwickelt werden.

Edyna unterzeichnete eine Vereinbarung mit dem Zivilschutz zur Förderung der Funkkommunikation mittels des TETRA-Systems: Die gesamte, für den Bereitschaftsdienst zuständige Belegschaft wurde mit 160 Funkgeräten ausgestattet, zudem wurde ein Dauertestsystem für die Prüfung der Funktionsweise des Systems installiert.

Das Projekt Smart Edyna wurde abgeschlossen, das Projekt Smart Land weitergeführt.

Edyna leitete zudem ein Versuchsprojekt betreffend den Ersatz der Unterteilungen mit SF6-Gas-Isolation durch trockenluftisolierte Unterteilungen.

Die meisten dieser Tätigkeiten werden auch 2022 fortgesetzt. Insbesondere wird gemäß der Aktualisierung von One Vision für die BU Folgendes bestätigt:

- Installation von mehr als 260.000 Zählern der neuen Generation, davon 20.000 Zähler für andere lokale Verteiler;
- kontinuierliche Investitionen, um die Widerstandsfähigkeit des Netzes zu gewährleisten und die Qualität und Kontinuität der Stromversorgung zu erhöhen;
- Ausbau und Integration des Netzes in Bozen und Meran;
- Bau von neuen wichtigen Primärwerken und neuen Mittelspannungshauptleitungen;
- Zuwachs an Gasnetzen;
- Zuwachs an Dienstleistungen für andere Netzbetreiber des Gebiets;
- Investitionen von mehr als 230 Mio. Euro von 2022 bis 2024.

- **Smart Edyna**  
**Wasser, Parkplätze, Licht, Zugänge/Zufahrten und Abfälle wirksamer verwalten**  
Das Projekt wurde 2021 abgeschlossen und wird in Kürze auf dem Markt angeboten.

Im Rahmen des Projekts Smart Edyna soll eine intelligente Modellstadt am Alperia-Standort in der Reschenstraße in Bozen eingerichtet werden. Mittels innovativer Techniken und eines einzigen Dashboards können mehrere Bereiche überwacht werden:

- Wiederverwertung von Wasser: Smart Water ist ein Projekt zum Sammeln von Regenwasser zur Bewässerung, zur Messung des Wasserdurchflusses und zur Erfassung der Bodenfeuchtigkeit.
- Parkplatzmanagement: Smart Vehicle ist ein intelligentes Parksysteem, das freie Parkplätze für Pkws, Fahrräder und Motorräder anzeigt, die geparkten Fahrzeuge zählt und elektrische Ladesäulen zur Verfügung stellt.
- Helligkeitssensoren: Smart Lighting ist ein Beleuchtungssystem mit LED-Leuchten, das mittels Sensoren zur Fußgängererfassung in Funktion tritt.
- Zugangskontrolle: Smart Access ist ein System zur automatischen Zugangs-/Zufahrtserfassung.

Das Projekt wurde 2021 abgeschlossen und wird in Kürze auf dem Markt angeboten.

## Investitionen in die Fernwärme

Alperia Ecoplus betreibt an fünf Standorten in Südtirol Fernwärme für insgesamt elf Produktionsanlagen, darunter Anlagen in den Städten Bozen und Meran. Über ein Netz von **über 137 km** liefern wir Wärme an unsere Kunden. Ein Viertel der in Südtirol durch Fernwärme erzeugten Wärmeenergie stammt aus unseren Anlagen. Alperia Ecoplus ist auf gesamtstaatlicher Ebene der **fünftgrößte** Anbieter mit einer Produktion und Verteilung von **zirka 312 GWh**. 2021 investierten wir **11 Mio. Euro**, die hauptsächlich wie folgt eingesetzt wurden: Erweiterung des Fernwärmenetzes in Bozen und Meran, erste Einschaltung des Biomassekraftwerks in Meran, und Bau einer kleinen KWK-Anlage mit Stromaggregat in Klausen, um bei Störungen die Kontinuität der Stromversorgung zu gewährleisten. Weitergeführt wurden ferner die Maßnahmen zur Instandhaltung und für die Effizienzsteigerung. Mit Bartucci wurde insbesondere in Klausen eine automatische Programmierereinrichtung mit einem Prognosemodell installiert, dank dessen der Netzanfrage vorgegriffen werden kann, wodurch Brennstoff gespart und der Anlagenbetrieb optimiert wird. Präsentiert wurde zudem die ÖPP für das Krankenhaus Bozen, und bei der Ausschreibung für die Therme Meran wurde uns für neun Jahre der Zuschlag erteilt.

Mit der Aktualisierung von One Vision werden die folgenden strategischen Prioritäten für die BU bestätigt:

- Ausbau des Fernwärmenetzes in Bozen;
- Optimierung des Energie-Mix-Konzepts für Meran;
- Zubau von drei neuen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Bozen;
- Übernahme anderer Betreiber von Fernwärmeanlagen;
- Bau einer Kühlanlage in Bozen;
- Investitionen von **zirka 40 Mio. Euro** von 2022 bis 2024.

## Investitionen in die Wasserkraft

Alperia steht an dritter Stelle der italienischen Rangliste für erneuerbare Wasserkrafterzeugung mit **zirka 4.000 GWh/Jahr**, die von 34 großen, mittleren und kleinen Wasserkraftwerken erzeugt werden, die der Leitung und Koordination durch die Gruppe unterliegen (und fünf Anlagen, an denen Alperia Greenpower Beteiligungen hat, die aber nicht der Leitung und Koordination der Gruppe unterliegen), mit einer Kapazität von 1.300 MW. Um einen nachhaltigen und effizienten Umgang mit den Wasserressourcen zu gewährleisten, investiert Alperia weiterhin erhebliche Mittel in seine Anlagen: 2021 beliefen

sich die Investitionen auf **63,2 Mio. Euro**, die hauptsächlich für die Teilsanierung einiger Anlagen (Revamping), aber auch für andere Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Zuverlässigkeit eingesetzt wurden. Darüber hinaus wurden die vorbereitenden Tätigkeiten für die Umsetzung der im Jahr 2021 und im Strategieplan 2020–2024 geplanten Maßnahmen fortgesetzt, der Investitionen in Höhe von 310 Mio. Euro enthält (wovon 97 % auf die Erreichung der Sustainable Development Goals ausgerichtet sind). Zu den wichtigsten außerordentlichen Maßnahmen, die im Plan vorgesehen sind und zurzeit ausgeführt werden, gehören:

- Tel – neue Anlage für die Restwassermenge – 4,4 Mio. Euro (bis April 2022);
- Brixen – Erneuerung der Anlage – 41,6 Mio. Euro (bis Ende 2022);
- Laas – Erneuerung der Anlage und neue Druckleitung – 43,2 Mio. Euro (bis Ende 2022);
- Kardaun – Erneuerung der Anlage – 34,7 Mio. Euro (bis Ende 2023);
- Lana – Renovierung der Anlage – 38,8 Mio. Euro (bis 2024);
- Kuppelwieser Alm – Verlängerung der Lebensdauer – 12,8 Mio. Euro (bis 2024);
- Sanierung der Druckrohrleitung in St. Pankraz für ca. 22 Mio. Euro (sowie Arbeiten an vier weiteren Druckrohrleitungen nach 2024 für weitere ca. 30 Mio. Euro).

Auch dank des Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung an Hydrodata SpA, einer alteingesessenen und renommierten Engineering-Gesellschaft in Turin, wurde eine Taskforce eingerichtet, die für die Teilnahme an künftigen Ausschreibungen zur Erneuerung der acht am 31. Juli 2024 auslaufenden Alperia-Konzessionen (zirka 400 MW) zuständig ist.

### **Investitionen in die Smart Region** {GRI 102-12; - GRI 203-1; GRI 302-4}

2021 bekräftigte Alperia Smart Region sein Engagement, um das Gebiet innovativer, effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Insbesondere setzte sich Alperia Smart Region mittels der Gesellschaften Alperia Bartucci und Gruppo Green Power dafür ein, Projekte zur **Steigerung der Energieeffizienz** sowohl für große Industrie- und Vertriebsgruppen als auch für Kondominien und Privatwohnungen durchzuführen, wobei auch Beratungsprojekte in Verbindung mit der Dekarbonisierung von Unternehmen eingeleitet wurden. Mit Alperia Fiber wurden primäre und sekundäre Infrastrukturen an das Glasfasernetz angebunden, um eine erhöhte Verfügbarkeit der Anlagen zu fördern und eine stabilere und effizientere Kommunikation zu garantieren. Darüber hinaus wurde das Start-up-Unternehmen **Care4u** weiterentwickelt, das sich mit Smart Health beschäftigt, indem die Lösung DiPAS Basic für die Patientenversorgung im Krankenhaus auf den Markt gebracht wurde und ein weiteres Überwachungssystem für die Heimanwendung weiterentwickelt wird. Mit dem Südtiroler Bauernbund wurde zudem das Projekt zur Entwicklung von **Energiegemeinschaften weitergeführt**. Immer mehr Stellenwert nimmt zudem die Tätigkeit von **Neogy** zur Verbreitung der Green Mobility ein. Dabei ist infolge der Zuschlagserteilung bei der Ausschreibung der STA (Südtiroler Transportstrukturen AG) bis Ende Juli 2022 die Installation weiterer 33 Hypercharger-Ladesäulen in ganz Südtirol geplant, und es wird eine Initiative gestartet, mittels derer die gemeinsam genutzte Elektromobilität in die Beherbergungseinrichtungen gebracht wird. Gäste können so während ihres Aufenthalts den Dienst kostenlos nutzen, die Fahrt mit einem E-Auto testen und sich so mit null Umweltbelastung fortbewegen.

Insgesamt investierte Alperia Smart Region 2021 **27,3 Mio. Euro** und wird sich gemäß den Vorgaben laut der Aktualisierung des One-Vision-Plans in den nächsten Jahren weiterhin auf Folgendes konzentrieren:

- Gebäudeeffizienz (auch durch Wärmedämmverbundsysteme);
- Ausbau der Photovoltaik in Privathaushalten;
- innovative Lösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz, basierend auf Algorithmen, Datenanalyse und Künstlicher Intelligenz;
- Entwicklung von Smart-Health-, Smart-Land- und Smart-City-Lösungen;
- Entwicklung von Lösungen für Energieeffizienz und Facility Management auch für die öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen auch mittels strategischer Partnerschaften;
- Weiterentwicklung der nachhaltigen Mobilität (Strom und Wasserstoff) sowohl für die Infrastrukturen im Versorgungsgebiet als auch für die Umsetzung innovativer kommerzieller Lösungen;
- Investitionen von insgesamt mehr als 380 Mio. Euro (davon zirka 250 Mio. Euro für den Superbonus).

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, in mehreren Bereichen einen Mehrwert für Südtirol zu schaffen, u. a. was Arbeitsplätze, lokale Steuern und soziales Engagement betrifft.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
1,2 Mrd. Euro Mehrwert für Südtirol in fünf Jahren	* Schöpfung von lokalem Mehrwert (Zahlungen an Behörden, z. B. Umweltfonds, Vergütungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Zulagen, Beauftragungen von lokalen Unternehmen, Sponsoring, Spenden und Dividendenzahlungen an örtliche Gesellschafter)	2017–2021	Lokaler wirtschaftlicher Mehrwert (EUR)	1,2 Mrd.	1,2 Mrd.	✓
Bewertung der Kooperationsmöglichkeiten zur Integration von Migranten in Südtirol	* Mitarbeit am SPRAR-Projekt (Schutzsystem für Asylbewerber und Flüchtlinge), in dessen Rahmen die Aufnahme von Asylbewerbern und Flüchtlingen in kleinen Wohneinheiten in Südtirol vorgesehen ist, mit der Bereitstellung von zwei Gebäuden: - in Barbian, wo im März 2019 17 Personen aufgenommen wurden, mit dem Ziel, insgesamt 25 Asylbewerber aufzunehmen; - in Naturns, wo Alperia Greenpower der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt ein Gebäude zur vorübergehenden Aufnahme von kleinen Migrantengemeinschaften zur Verfügung stellte. Der Mietvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2020.  * Im Jahr 2020 wurde Covid-bedingt nichts in dieser Hinsicht umgesetzt, trotzdem bedachte Alperia Vereine, deren Schwerpunkt auf der Freiwilligenarbeit liegt, mit mehreren Spenden, um sie in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen.	✓	–	–		✓

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, die Zukunft Südtirols in Richtung Smart Region zu lenken.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Ausbau des Ultrabreitbands und Einrichtung eines Netzwerks für den Zugriff auf das Internet of Things in Südtirol	* IoT-Netzwerkentwicklung in den von Obstwiesen überzogenen Zonen Südtirols	✓	Anzahl der installierten IoT-Gateways (Antennen)		> 40 installierte Gateways	✓
Förderung der Zusammenarbeit zur Entwicklung einer innovativen und intelligenten Infrastruktur	* Smart-Edyna-Projekt abgeschlossen; Smart-Land-Projekt gestartet	2021–2022	Anzahl neuer Produkte	–	Entwicklung von zwei neuen Produkten zusätzlich zum T360-Tensiometer	In Gang
Aktive Mitwirkung an Forschungsprojekten zur Entwicklung neuer Lösungen für intelligente Netze	<p>* SmartVizze abgeschlossen</p> <p>* Für „SmartNet Pilot A“ wurden die Ziele weitgehend erreicht und auch von der RBENU anerkannt.</p> <p>* Für Storage4grid wurden die Ziele erreicht.</p> <p>* Flexigrid befindet sich in der Entwicklung.</p> <p>* Inselbetrieb des MS-Netzes.</p>	2017–2021	Zahl der abgeschlossenen Projekte	3	3	✓

## 6.1.5. Green Bond

### Alperia auf dem Finanzmarkt

Im Juni 2016 beschloss die Alperia AG die Einrichtung eines Euro Medium Term Note Programms (EMTN-Programm) bis zu einem Gesamtbetrag von 600 Mio. Euro. Im Zeitraum zwischen Juni 2016 und Oktober 2017 emittierte das Unternehmen im Rahmen des EMTN-Programms vier Tranchen mit einem Gesamtnennbetrag von 475 Mio. Euro, die bei qualifizierten Privatinvestoren aus Italien und dem Ausland platziert und an der irischen Börse notiert wurden. Im Oktober 2017 platzierte Alperia einen Green Bond über einen Gesamtbetrag von 100 Mio. Euro mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einer Verzinsung von 2,20 % (entsprechend der von Staatsanleihen mit derselben Laufzeit) auf dem Markt, der einem institutionellen Investor aus Norwegen vorbehalten ist. Diese Emission stellt die vierte Tranche des EMTN-Programms von Alperia dar – in Italien erstmals in norwegischer Währung ausgegeben. Damit wurde die Marktpräsenz des Emittenten auf dem europäischen Kapitalmarkt konsolidiert. 2018, 2019, 2020 und 2021 wurden neue Green Bonds ausgegeben.

Alperia setzt die Erträge aus den Green Bonds für folgende Zwecke ein:

#### 1. Refinanzierung der Verbindlichkeiten für den Erwerb/die Errichtung eines Bestands an:

- Wasserkraftwerken in Norditalien: 249 MW, die zirka 0,9 TWh/Jahr an Energie erzeugen. Eine entsprechende Menge konventionell erzeugter Energie hätte zu jährlichen Schadstoffemissionen von 0,76 Mio. tCO<sub>2e</sub> bei Kohlekraftwerken oder zu 0,33 Mio. tCO<sub>2e</sub> pro Jahr bei Erdgasanlagen (Kombi-Kreislauf) geführt;
- Photovoltaikanlagen in Mittelitalien: eine Anlage zu insgesamt 4,3 MW installierter Leistung, die zirka 4,4 GWh/Jahr an Energie erzeugt. Eine entsprechende Menge konventionell erzeugter Energie hätte zu jährlichen Schadstoffemissionen von 3.740 tCO<sub>2e</sub> bei Kohlekraftwerken oder zu 1.620 tCO<sub>2e</sub> pro Jahr bei Erdgasanlagen (Kombi-Kreislauf) geführt. (Diese Anlage wurde 2020 veräußert.);
- Biomassekraftwerken (Hackschnitzel) in Norditalien: eine Anlage zu 9,5 MW installierter Leistung, die zirka 20 GWh/Jahr an Energie erzeugt. Diese Anlage ersetzt sämtliche ölbefeuerten Heizkesselanlagen zum Beheizen von Privathaushalten mit derselben Leistung. Gemäß der durch das EMAS (Eco Management and Audit Scheme – Ökologisches Management- und Auditsystem der Europäischen Union) geprüften und genehmigten Erklärung bedeutet dies im Fall dieser Anlage, dass im Vergleich zum ölbefeuerten Heizsystem jährlich etwa 5.100 t an ausgestoßenem CO<sub>2e</sub> eingespart werden.

#### 2. Refinanzierung der Verbindlichkeiten durch den Erwerb eines Abschnitts des Stromnetzes von einem anderen Netzanbieter für den Vertrieb auf dem Territorium, das von der Gesellschaft in Norditalien bedient wird.

Diese Investitionen ermöglichten den Anschluss an das Stromnetz von 265 Stromerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energiequellen (Wasserkraft, Photovoltaik, Biomasse) mit einer Gesamtleistung von 51 MW und einer durchschnittlichen Jahresproduktion von 91,5 GWh. Sie vermeiden den Ausstoß von 32.000 tCO<sub>2e</sub> in die Umwelt.

#### 3. Finanzierung der Modernisierung der Wasserkraftwerke und des Stromnetzes, die auch 2019 fortgesetzt wurde. Diese Investitionen ermöglichen:

- eine deutliche Verringerung der Netzausfälle durch die Effizienzsteigerung des gesamten Strom-Managementsystems;
- die Steigerung des technischen Niveaus des Netzes, indem verschiedene Geräte für „intelligente“ Lösungen zur Optimierung des Energieflusses im Netz und zur Minimierung des weiteren Netzausbaus eingeführt wurden;
- die Erhöhung der Energieerzeugung aus Wasserkraft dank einer Effizienzsteigerung der Anlageninfrastruktur.

Alperia beauftragte DNV GL Business Assurance Italia GmbH mit einer Bewertung der Eignung des Green Bond. Die Beurteilung der DNV GL beschränkt sich auf die Green Bond Principles 2017. Im Verlauf der Bewertung zog DNV GL auch die Anforderungen des Climate Bond in der Version 2.1 hinzu. Zum Zeitpunkt der Bewertung standen für den Emittenten jedoch keinerlei technische Kriterien für Wasserkraft zur Verfügung. Angesichts der Investitionsprognosen, die Alperia für die nächsten Jahre aufstellte, besteht die Absicht, die Finanzwelt in den Jahren 2022, 2023 und 2024 zu erschließen und dabei neben Green Bonds auch neue Finanzierungsarten zu evaluieren.

	Emissionsdatum	Laufzeitende	Betrag (EUR)	Platzierter Betrag (EUR)	% des platzierten Betrags (Ende 2018)	Zur Refinanzierung eingesetzte %	Für neue Projekte eingesetzte %	Beschreibung des Projekts
1.	Juni 2016	Juni 2023 (7 Jahre)	100.000.000	100.000.000	100 %	100 %	0 %	Refinanzierung der Schulden für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk-Portfolios in Norditalien
2.	Juni 2016	Juni 2024 (8 Jahre)	125.000.000	125.000.000	100 %	100 %	0 %	Refinanzierung der Schulden für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk-Portfolios in Norditalien
3.	Dezember 2016	Dezember 2026 (10 Jahre)	150.000.000	150.000.000	100 %	100 %	0 %	Refinanzierung der Schulden für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk-Portfolios in Norditalien
4.	Oktober 2017	Oktober 2027 (10 Jahre)	100.000.000	100.504.681	100 %	54 %	46 %	siehe unten
			davon	18.793.436				Refinanzierung der Schulden aus Investitionen für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk- und Photovoltaik-Portfolios in Norditalien
				35.480.450				Refinanzierung der Schulden für den Erwerb eines Stromnetzabschnitts in Norditalien
				46.230.795				Finanzierung der Modernisierung der Wasserkraftwerke und des Stromnetzes

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, innovative und nachhaltige Finanzinstrumente einzusetzen.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Zertifizierung der Green Bonds nach dem Climate Bond Standard		✓				✓

## 6.2. Versorgungssicherheit

Alperia führt ständige Überwachungs- und Instandhaltungstätigkeiten durch, um sichere Anlagen zu garantieren, Störungen und Ausfälle für die Abnehmer zu vermeiden und Ineffizienzen sowie Verschwendung von Ressourcen und Energie zu beseitigen.

### 6.2.1. Versorgung mit grüner Energie {GRI EU2; GRI EU10}

2021 produzierte Alperia **4.084 GWh** Strom aus erneuerbaren Quellen mit einer Wasserkraftkapazität von zirka 1,4 GW. Insbesondere produzierten wir **3.814 GWh Strom aus Wasserkraft, 9 GWh aus Solarenergie, 248 GWh aus Fernwärme und 262 GWh aus Biomasse**. Angesichts des zunehmenden Stromverbrauchs (von TERNA erhobene Daten 2008–2019) und ausgehend von der Annahme, dass das durchschnittliche Produktionsvolumen im Laufe der Zeit keinen signifikanten Schwankungen unterworfen ist, sind wir der Meinung, dass die Stromerzeugung aus Alperia-Wasserkraftwerken den Strombedarf in Südtirol bis 2050 decken kann.

**Tabelle 6: Net energy output broken down by primary energy source<sup>\*1</sup>** {GRI EU2}

	Unit	2021	% <sup>*3</sup>	2020	2019	2018	YtY variation	
Total net produced electric energy	GWh	4.135		5.108	4.373	4.256	-22,25 %	
	<i>Hydro</i>	GWh	3.814	87	4.772	4.044	3.961	-23,70 %
	<i>Photovoltaic</i>	GWh	9	0	19	22	21	-13 %
thereof:	<i>Cogeneration (gas/gasoline)</i>	GWh	51	1	47	47	53	0 %
	<i>Biofuel</i>	GWh	262	6	270	260	221	4 %
Total net produced energy for heating <sup>*2</sup>	GWh	248	6	222	217	199	2 %	
Total net energy output	GWh	4.383		5.330	4.590	4.455	16 %	

<sup>\*1</sup> Net energy output includes energy produced in our consolidated plants (34 hydroelectric plants, 5 heating plants, 3 photovoltaic parks and 7 plants, 1 biofuel plant) at 100%.

<sup>\*2</sup> Includes thermal energy produced by biomass, gas, gasoline and energy acquired from waste plant.

<sup>\*3</sup> Percentage of total energy output.

	Unit	2021	2020	2019	2018
Net produced energy from renewable sources	GWh	4.084	5.061	4.326	4.203
	%	93	95	94	94

**Tabelle 7: Quantity of products provided** {GRI 102-7; GRI 302-1}

	Unit	2021	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Electricity sold to end customers	GWh	6.636	5.372	5.423	3.994	3.212	24 %
<i>thereof green-labelled electricity sold to end customers</i>	GWh	2.140	2.015	1.813	1.891	657	6 %
	%	32	38	33	47	20	
Trading	GWh	1.834	3.166	4.788	1.907	2.310	-42 %
Thermal energy sold to end customers	GWh	246	222	217	199	195	11 %
Natural gas sold to end customers	MSmc	450	421	464	367	328	7 %
<i>thereof green-labelled gas sold to end customers</i>	MSmc	12	3	1	0	0	318 %
	%	3	1	0	0	0	

## 6.2.2. Unser Verteilungsnetz {GRI EU4; GRI EU28; GRI EU29}

In Südtirol wird die Stromlieferung von Edyna verwaltet, das sich auch mit der Erdgasverteilung in vier Gemeinden befasst. Das Unternehmen betreibt ein Stromverteilungsnetz von 9.090 km Länge, wobei **74 % der Leitungen unterirdisch verlegt sind**, versorgt 96 Gemeinden (von insgesamt 116) und verteilt 2,59 TWh Strom an mehr als 237.423 Abnehmer. Edyna besitzt folgende Leitungen:

- Niederspannung: 5.358 km – davon 80 % unterirdisch verlegt
- Mittelspannung: 3.491 km – davon 69 % unterirdisch verlegt
- Hochspannung: 241 km – davon 9 % unterirdisch verlegt

mit

- 38 HS-/MS-Umspannwerken
- 4.156 HS-/MS-Trafokabinen
- 44 MS-Verteilkabinen

**Tabelle 8: Distribution network<sup>\*1</sup>** {GRI EU4}

Electricity distribution network	Unit	2021				2020				2019			
		Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines	Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines	Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines
Length of transmission and distribution lines	km	220	21	241	9 %	239	21	260	8 %	233	19	252	8 %
High voltage	km	1.086	2.405	3.491	69 %	1.129	2.298	3.427	67 %	1.171	2.144	3.315	65 %
Medium voltage	km	1.068	4.290	5.358	80 %	1.097	4.167	5.264	79 %	1.126	4.043	5.169	78 %
Low voltage	km	2.374	6.716	9.090	74 %	2.465	6.486	8.951	72 %	2.530	6.206	8.736	71 %
<b>Total</b>	<b>km</b>												

<sup>\*1</sup> Distribution network includes the network of Edyna S.r.l., Edyna Transmission S.r.l., Municipality of Parcines, and Municipality of Laces.

Gas distribution network	Unit	2021	2020	2019	2018
	km	114	113	113	113

Municipalities supplied with electricity and gas out of a total of 116 South Tyrolean municipalities	Unit	2021	2020	2019	2018
	No. of municipalities	96	96	96	98

Customers connected to the electricity grid	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
	No. of PODs <sup>*2</sup>	237.423	235.585	233.335	232.207	1 %

<sup>\*2</sup> Only end customers included in the years 2017-2019. As of 2020, all PODs (including interconnected distributors) are included.

Electricity distributed in South Tyrol <sup>*3</sup>	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
	TWh <sup>*3</sup>	2,6	2,7	2,6	2,6	-4%

<sup>\*3</sup> Only energy distributed to end customers included in the years 2017-2019. As of 2020, all energy distributed is included.

<b>Substations<sup>*4</sup></b>	<b>Unit</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>YtY variation</b>
Primary HV/MV substations	No.	38	37	37	36	3 %
Secondary MV/LV substations	No.	4.156	4.131	4.121	4.112	1 %
MV switching substation	No.	44	45	46	48	-2 %

<sup>\*4</sup> Includes substations of Edyna S.r.l., Edyna Transmission S.r.l., Municipality of Parcines, and Municipality of Laces.

Mittels des Fernüberwachungszentrums Bozen überwacht Edyna die Strom- und Gasnetze rund um die Uhr. Bei Störungen greift sowohl ein Notdienst ein, der rund um die Uhr mit zweisprachigem Personal besetzt ist, das telefonische Meldungen entgegennimmt, als auch Fachkräfte direkt vor Ort. Mit einer bedachten Planung des Verteilnetzes, einer Erweiterung der ferngesteuerten Anlagen, der Optimierung des Bereitschaftsdienstes und zukünftigen Software-Investitionen ist Edyna bestrebt, die Kontinuität des Stromversorgungsdienstes so gut wie möglich zu verbessern. Die folgenden außerplanmäßigen Unterbrechungen des Verteilnetzes wurden 2021 im Fernüberwachungszentrum aufgezeichnet:

- 1,68 mit einer **SAIFI**-Reduzierung (System Average Interruption Frequency Index) von 12 % gegenüber 2020 mit einer Dauer von 24,56 Minuten mit einem **SAIDI**-Index (System Average Interruption Duration Index), der gegenüber 2020 um 18 % sank. Damit erreichten wir das gesteckte Ziel zur Verbesserung der Qualität des Dienstes und der Netzstabilität.

**Tabelle 9: System Average Interruption Frequency/Duration Index (SAIFI/SAIDI) {GRI EU28; EU29}**

	<b>Unit</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>YtY variation</b>
SAIFI (Frequency of interruptions per customer)	No.	1,68	1,91	1,51	1,73	-12 %
SAIDI (Power outage duration per customer)	Minutes	24,56	29,82	28,07	27,36	-18 %

Die Unterbrechungen werden monatlich bei Besprechungen analysiert, an denen die vier Zonenverantwortlichen (Zone Ost, Zone West, Zone Zentrum, Zone Süd) und die Verantwortlichen des technischen Bereichs und der Netzführung teilnehmen. Ziel dieser Besprechungen ist es, die Leitungen, an denen die meisten Probleme auftreten, sowie die entsprechenden Ursachen zu identifizieren und Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Diese Maßnahmen umfassen:

- die Installation neuer Transformatoren (Umspannwerk St. Anton 40 MVA/66/20/16 kV, Umspannwerk Gewerbezone Lana 40 MVA/66/20/16 kV);
- die unterirdische Verlegung der Stromleitungen im Ultental, im Ridnauntal, im Martelltal und im Ratschingstal (gegenwärtig 74 %);
- die Fertigstellung des Umspannwerks in Latsch;
- die Vereinheitlichung des Mittel- und Hochspannungsnetzes in Leifers;
- die Stilllegung von 93.175 m MS-Leitungen;
- den Austausch der Transformatoren der Trafokabinen und der Maststationen durch Pflanzenöltransformatoren;
- die Fernsteuerung von Trafokabinen (2021 wurden 113 Trafokabinen und zwei Masttrennschalter, die bereits in Betrieb waren oder neu gebaut wurden, ferngesteuert);
- die Modernisierung der Infrastrukturen und die Vereinheitlichung der MS-Netze in Meran, Bozen und Leifers;
- den stufenweisen Übergang der Netzführung von isoliertem Nullleiter zu Petersenspulen zur Erdschlusskompensation;
- das Beschneiden/Abholzen von Pflanzen;
- die Hubschrauberinspektionen am gesamten Netz, zu denen sich ein Versuch mit Drohnen gesellt.

Für die Funkkommunikation bei Störungen setzt Edyna zudem seit 2021 das TETRA-System des **Zivilschutzes** ein. Angeschafft wurden 160 Funkgeräte, die an die gesamte, für den Bereitschaftsschichtdienst zuständige Belegschaft verteilt wurden, und es wurden Tests durchgeführt, um deren Funktionstüchtigkeit zu prüfen. Dies repräsentiert einen weiteren Fortschritt bei der Zusammenarbeit von Alperia und dem Zivilschutz. Bereits 2020 war eine Simulation eines Stromausfalls durchgeführt worden – auch dank der Zusammenarbeit mit dem nationalen Betreiber TERNA, den Stadtwerken Bruneck, Alperia GreenPower, lokalen Stromversorgungsunternehmen und dem Polytechnikum Mailand –, um die Fähigkeit von Edyna zu überprüfen, in Notfällen schnell zu reagieren. An dem in Italien einmaligen Experiment waren die Wasserkraftwerke in Lappach und Bruneck beteiligt, die von intensiven Witterungsereignissen betroffen waren. Getestet wurde die Wirksamkeit der Versorgung im Inselbetrieb bei Unterbrechung der Stromleitungen. All dies dient dazu, der Bevölkerung eine zunehmend höhere Energiesicherheit und die Fortführung der Unternehmenstätigkeiten zu gewährleisten.

Weitergeführt wurden ferner die Treffen von Edyna und den Südtiroler **Gemeinden** mit der Festlegung eines Notfall- und Prioritätenprogramms. Ziel dieser regelmäßigen Treffen ist es, synergetisch zu arbeiten und Edyna zu einem strategischen Partner des Versorgungsgebiets zu machen. Ebenfalls in der Bestrebung, die Verbesserung des Dienstes und eine intensivere Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsteilnehmern der Branche zu fördern, ist Edyna als Vermittler zwischen der Autonomen Provinz Bozen, den Südtiroler Gemeinden und TERNA tätig und nimmt an Round-Table-Diskussionen teil, bei denen es die Anliegen des Gebiets einbringt. Geplant ist nämlich ein intensives Investitionsprogramm in vielen Gebieten Südtirols wie Bozen, Gröden, Gadertal, Pustertal und Eisacktal. Ebenso wichtig sind darüber hinaus die Investitionen zur Stärkung der Resilienz der Netze und zur Förderung der Nachhaltigkeit, die auch angesichts der Mittel des PNRR durchgeführt werden. Hierfür kooperiert Edyna mit Utilitalia.

Wie geplant setzte Edyna 2021 die Installation der intelligenten **Smart-Meter**-Stromzähler fort und montierte fast 99 % der für das laufende Jahr vorgesehenen Menge, d. h. zirka 50.000 Geräte. Das 2020 gestartete Projekt wird Ende 2024 abgeschlossen. Mit den neuen Zählern lässt sich auch feststellen, wie viel Strom die einzelnen Haushaltsgeräte verbrauchen, was eine wichtige Entwicklung im Smart-Home-Bereich darstellt.

Fertiggestellt wurde ferner die Plattform **Smart Edyna**, mittels derer Edyna den Verbrauch in vier Bereichen überwacht: Smart Water: zum Sammeln von Regenwasser für die Bewässerung, zur Messung des Wasserdurchflusses und zur Erfassung der Bodenfeuchtigkeit sowie zur intelligenten Bewässerung auf der Grundlage von Wettervorhersagen und/oder eingegangenen Wetterdaten; Smart Vehicle: intelligentes Parksystem mit Angabe der freien Plätze, Zählung der geparkten Fahrzeuge, Parksystem für Fahrräder und Motorräder sowie Ladesäulen; Smart Lighting: intelligentes Beleuchtungssystem mit Erfassungssensoren und Smart Access, einem System zur automatischen Zugangs-/Zufahrtserfassung. Die Plattform wird auf dem Markt angeboten, um das bessere Management von Energieressourcen zu fördern.

Weitergeführt wird auch das Engagement von Edyna mittels des europäischen Projekts **Flexigrid** bei der Entwicklung von intelligenten Stromnetzen (Smart Grids), um Produktion, Speicherung, Netz und Verbrauch mit einem einzigen System zu verwalten. Ziel ist es, den Betrieb des Verteilnetzes durch die Entwicklung von vier Hardware- und vier Softwarelösungen flexibler und kosteneffizienter zu gestalten. Die verschiedenen Lösungen sind in einer einzigen Open-Source-Plattform enthalten, dank derer ihre Interoperabilität mit den von den Wirtschaftsteilnehmern in der Energiebranche genutzten IT-Systemen sichergestellt wird. Im Rahmen des Projekts wurden acht Fallstudien definiert. An einer davon sind Südtirol und Edyna beteiligt. Deren Ziele sind u. a. auch eine Verbesserung der Versorgungssicherheit für die MS-/NS-Netze, die Erhöhung der Widerstandskraft gegenüber den wichtigsten Wetterereignissen (z. B. Schneefällen), die ausufernde Stromausfälle auch von mehreren Stunden verursachen könnten, wodurch Sicherheitsprobleme auftreten könnten, sowie die Echtzeitmessung der wichtigsten Erzeuger und DSOs, die bereits im EDYNA-SCADA-System verfügbar sind.

Was die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz betrifft, führt Edyna weiterhin die Vorgaben der Maßnahmen zur Vermeidung der Covid-19-Infektion durch, die zeitnah vom für das Pandemiemanagement eingerichteten Alperia-Emergency-Board aktualisiert werden. Darüber hinaus nimmt Edyna mit weiteren vier Betreibern von Stromverteilungsnetzen (AcegasApsAmga Trieste, Deval Valle d'Aosta, E-Distribuzione auf gesamtstaatlicher Ebene und SET Distribuzione Trient) an einem Projekt zur **Vermeidung von Unfällen am Arbeitsplatz** teil. Dabei erfolgt der Austausch von Best Practices, die eingesetzt werden, um den eigenen Technikern und zahlreichen Unternehmen, die an der Entwicklung und Führung der Anlagen mitwirken, optimale Sicherheitsbedingungen zu gewährleisten. Die Kooperation ist das Ergebnis einer vor einigen Jahren eingeleiteten Synergie, in deren Rahmen nun die progressive Einbeziehung anderer Stromverteiler in Italien und Europa angestrebt wird. Stromnetze stellen nämlich den ausschlaggebenden Faktor für die Energiewende dar und sind Gegenstand kontinuierlicher Erneuerungen und technologischer Anpassungen, um den Bedürfnissen eines Elektrosystems gerecht zu werden, das zunehmend mehr auf Technologie, Digitalisierung und Servicequalität ausgerichtet ist. Dafür beschlossen die Unternehmen der Branche, einige ihrer wichtigsten Erfahrungen auszutauschen, beispielsweise hinsichtlich der neuen Vorrichtungen für das sichere Arbeiten auf Dächern und an Masten von Edyna, das „BOSS“-Projekt über sicheres Verhalten von SET Distribuzione, die Bewertung der von Störlichtbogen ausgehenden elektrischen Risiken von AcegasApsAmga, das konkrete Management von Beinaheunfällen von Deval und schließlich die neue Didaktik und das Buddy-Projekt von E-Distribuzione.

#### **Herausragende Witterungsereignisse**

Im Juni 2021 kam es zu einem herausragenden Hochwasser, das insbesondere das Eisacktal, das Sarntal und das Schlerngebiet betraf. In den betroffenen Zonen waren zahlreiche Einsätze der Feuerwehr wegen Überschwemmungen und Erdbeben erforderlich, und mehrere Straßen mussten für den Verkehr gesperrt werden. Edyna griff mit Maßnahmen zur Erdverlegung der Netze ein. Durch die Erdbeben gelangten Hunderte von Leitungsmastern ins Tal.

### **6.2.3. Fernwärme**

Fernwärme ist ein System, das die von großen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugte Wärme zu den einzelnen Wohnungen transportiert und kleine gas- oder ölbefeuerte Heizkessel ersetzt, die instabil, unsicher und nicht nachhaltig sind. Vom Kraftwerk gelangt die Wärme über ein unterirdisches Leitungsnetz direkt in die Wohnungen, wodurch mehrere Tausend Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. Alperia Ecoplus, eine Alperia-Tochtergesellschaft, beschäftigt sich mit dem Fernwärmebetrieb. Das Unternehmen arbeitet mit fünf eigenen Werken (Bozen, Meran, Sexten, Klausen und

Latzfons), betreibt darüber hinaus die Anlage in Schlanders und verfügt insgesamt **über 2.414 Wärmetauscher**, die Tausende von Südtiroler Haushalten versorgen. Um Wärmeenergie zu erzeugen, nutzt Alperia Ecoplus neben Biomasse (zu 60 % lokal) und Erdgas auch die Abwärme von Industrieprozessen und die Wärme der Müllverwertungsanlage in Bozen. Bei Bedarfsspitzen oder bei einer Störung des Biomassekessels verfügen die Fernheizwerke auch über mit Gas oder Heizöl betriebene Heizkessel. In drei Kraftwerken sind auch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen installiert (die gleichzeitig Strom und Wärme produzieren und somit eine extrem hohe Energieeffizienz garantieren), die mit Erdgas betrieben werden. Gemäß den Vorgaben des neuen Industriepfandes werden bis 2024 etwa 100 MW neue Wärmeleistung erreicht, die an das Alperia-Fernwärmenetz angeschlossen werden. Hierfür sind in den nächsten zwei Jahren 40 Mio. Euro Investitionen vorgesehen.

Die Exzellenz des Bozner Fernwärmesystems wurde 2021 mit dem **Global District Energy Climate Award** ausgezeichnet, einem Preis, der an die besten nachhaltigen Energielösungen geht, die auf innovativen Formen der städtischen Heizung und Kühlung basieren. Die Jury beeindruckte die Qualität der von Alperia präsentierten Lösung und deren positive Auswirkungen auf die Umwelt. Seit seiner Entstehung im Jahr 1986 erfuhr das von Alperia betriebene Fernwärmesystem eine signifikante Weiterentwicklung: 2016 modernisierte Alperia das Bozner Fernheizwerk mit dem Bau einer leistungsstarken Pumpenanlage und eines Warmwasserspeichers mit einem Fassungsvermögen von 5.600 m<sup>3</sup>. Mit der Integration der neuen Müllverwertungsanlage gelang es, den Wärmebedarf um 60 % mittels der Abwärme der Müllverwertungsanlage zu decken, und nach der Integration des Speichers erreichte die Deckung sogar Spitzenwerte von 95 %. Dies ermöglichte eine erhebliche Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Verwertung der Abwärme der Bozner Müllverwertungsanlage ist grundlegend, um den Fernwärmekunden eine sichere und preisgünstige Versorgung zu gewährleisten. All das geht mit einem weiteren positiven Effekt für die Stadt Bozen einher: Im Winter sank die Umweltbelastung durch Stickoxide und Rauchgase der einzelnen Wärmekraftwerke erheblich; die Restwärme wurde um 137,5 % besser genutzt, und die CO<sub>2</sub>-Emissionen sanken um 60 % – allein 2013 bis 2019.

All dies geht mit einem Projekt für den Ausbau des Netzes einher, um möglichst viele Gebäude mit Fernwärme zu versorgen. Insbesondere wird in **Bozen** ein Maxiplan zu 70 Mio. Euro durchgeführt, der diese Erweiterung unterstützt. 2021 wurde der Plan auch für den Anschluss von 24 Gebäuden vorgelegt, die der Autonomen Provinz gehören oder von dieser verwaltet werden, mit einer Gesamtleistung von 22 MW. Insgesamt erstreckt sich das Alperia-Ecoplus-Netz über 35 km und umfasst 300 angeschlossene Gebäude, in denen zirka 6000 Wohnungen versorgt werden. Bereits abgedeckt sind die Reschenstraße, die Drususstraße, ein Großteil der Industriezone und das Krankenhaus, das 2019 angeschlossen wurde. Alperia Ecoplus liefert Strom mit einer angeschlossenen Leistung von 100 MW, die bis 2025 verdoppelt werden soll. 2021 betrafen die Maßnahmen insbesondere die Freiheitsstraße, die Reschenstraße, die Alessandriastraße, die Baristraße, den Siegesplatz, die Cesare-Battisti-Straße, die Virgilstraße, die Mancini-Straße, die Diazstraße, die Duca-d'Aosta-Straße und die Capristraße. Geplant ist zudem der Anschluss des Gries Village, einer neuen, von der Signa Holding errichteten Wohnanlage, der Abtei und des Klosters Muri-Gries. Auch der Waltherpark, das in der Südtiroler Straße entstehende Einkaufszentrum, wird mit Wasser aus der Bozner Müllverbrennungsanlage beheizt, während es im Sommer mit Wasser aus der Eisack gekühlt wird. Das Wasser tritt bei 12 Grad ein und strömt bei 12,5 Grad aus, ohne negative Auswirkungen auf den Fluss, aber mit einer erheblichen Energieeinsparung in Bezug auf die Klimatisierung. Derzeit sind 262 Kondominien in der Stadt angeschlossen, weitere 250 werden bis 2025 an das Netz angebunden. Die Zahl der neuen Kunden übertrifft die Erwartungen und stellt unter Beweis, dass mehr und mehr Personen sich des Potenzials der Fernwärme bewusstwerden. Dies ist auch der von den Ecoplus-Technikern geleisteten Informationsarbeit zu verdanken, die zusammen mit den Technikern von ASS an den Kondominiumsversammlungen teilnehmen, um die Technologie zu erläutern und zu verdeutlichen, wie hoch die Einsparungen bei den Tarifen und den Instandhaltungen sind und welche Vorteile in puncto Umwelt geboten werden, da die Fernwärme mit der Abwärme der Verbrennungsanlage arbeitet. Wenn der Investitionsplan in Bozen abgeschlossen ist, werden etwa 7,5 Mio. Kubikmeter Gas pro Jahr eingespart und damit etwa 15.000 tCO<sub>2</sub>e vermieden. Fast so, als ob in der Stadt ein virtueller Wald von zweitausend Hektar entstehen würde. Ebenfalls 2021 wurde das neue Blockheizkraftwerk, das Alperia Ecoplus für Infranet baute, fertiggestellt: Dieses 140-kW-Werk liefert Strom und Wärme. Bis Ende 2023 wird dagegen ein Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungskraftwerk fertiggestellt, um für den Fall von Störungen der Verbrennungsanlage gerüstet zu sein. Eins der wichtigsten Projekte, das Ecoplus Engagement abverlangte und zunehmend mehr abverlangt wird, betrifft zudem die Versorgung des Bozner Krankenhauses, für welche 2021 die ÖPP präsentiert wurde.

Alperia Ecoplus ist auch in **Meran** tätig, wo 509 Übergabestationen mit Fernwärme beliefert und somit mehr als 5.800 Haushalte (28 % der Familiengemeinschaften) und zirka 420 weitere Abnehmer (Unternehmen, Schulen, Büros) mit umweltfreundlicher Wärme versorgt werden. Auch in diesem Fall steigt die Zahl der Nutzer, die an die Fernwärme angeschlossen werden möchten. In Meran wurde zudem ein innovativer Phasenwechspeicher installiert, der derzeit getestet wird. Der Speicher ist das Ergebnis eines der Innovationsprojekte der Alperia Startup Factory. Mit diesem System kann jedes Jahr die Emission von 8.000 tCO<sub>2</sub>e vermieden werden, was ungefähr der CO<sub>2</sub>-Aufnahme einer 6 km<sup>2</sup> großen Waldfläche (einem Viertel der Fläche der Stadtgemeinde Meran) entspricht. Ende 2021 erfolgt die erste Einschaltung der **Biomasseanlage**, deren vorläufige Inbetriebnahme im Februar 2022 gestartet wird und die daraufhin endgültig in Betrieb genommen wird. Dank der neuen Anlage können weitere private und öffentliche Gebäude ans Fernwärmenetz angebunden und veraltete Heizungsanlagen stillgelegt werden, die in die Luft eine erhebliche Menge an Kohlenstoffdioxid und Stickstoffdioxid in die Luft freisetzen. Mit einer Leistung von 8 MW deckt das neue Werk zirka 30 % des Wärmeenergiebedarfs des Fernwärmenetzes Meran-Algund, wodurch jedes Jahr 3 Mio. Kubikmeter Erdgas gespart und 5.800 t Kohlenstoffdioxid-Emissionen vermieden werden können. In der neuen Anlage wird aus Wäldern stammendes

Rohholz verbrannt. Dank des Einsatzes einer erneuerbaren Energiequelle reduziert die Anlage somit die Abhängigkeit des Meraner Fernwärmesystems von fossilen Brennstoffen und trägt zur Reduktion klimaverändernder Gase bei. Bei der Verbrennung von Holzbiomasse wird dieselbe Menge an CO<sub>2</sub> ausgestoßen, welche die Pflanzen während ihres Lebenszyklus absorbiert haben. Das Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, wodurch die Menge des Kohlenstoffdioxid-Ausstoßes nicht erhöht wird. Ebenfalls in Meran sicherte sich Alperia Ecoplus zudem den Zuschlag bei der Ausschreibung für die Versorgung der Therme für die nächsten neun Jahre.

Auch in **Klausen und Latsfons** wurden die Anschlüsse fortgesetzt (zirka zehn in Klausen und zwei in Latsfons, wo der Bau einer neuen Wohnanlage mit 14 Wohneinheiten geplant ist, die 2022 an die Fernwärme angebunden werden). In Klausen wurde zudem eine KWK-Anlage mit einem Stromgenerator installiert, um erhöhte Versorgungskontinuität zu gewährleisten. Die neue Anlage wird 2022 in Betrieb genommen. Ebenfalls in Klausen wird mit Alperia Bartucci ein Projekt zur Optimierung und Effizienzsteigerung durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein Pilotprojekt, das auch 2022 weitergeführt wird und den Einsatz einer automatischen Programmierereinrichtung mit einem Prognosemodell beinhaltet, das die Reaktion vor der Anforderung des Netzes ermöglicht. All dies dürfte die Einsparung von Brennstoff, die Optimierung der Betriebsweise sowie eine erhöhte Gewinnspanne der Anlage auch angesichts der Strom- und Gaspreise zur Folge haben. In Klausen wurde auch ein Instandsetzungsprojekt mit der Software Geolocal eingerichtet, das die Optimierung der Instandhaltungen, der regulatorischen Aspekte, der Fristen und vielem mehr gestattet.

In **Sexten** findet gerade die Ausschreibung für die Installation eines zweiten Elektrofilters statt. Dieser wird es ermöglichen, die beiden Biomassekessel völlig getrennt zu betreiben, und so die Effizienz steigern. Früher musste bei Instandhaltungsarbeiten die Wärmeerzeugung aus Biomasse abgeschaltet und auf einen Gaskessel mit sehr hohem Verbrauch zurückgegriffen werden. All dies wird nun vermieden. Um eine optimale Verbrennung zu gewährleisten, ist das System zusätzlich mit einer Lambdasondenregelung ausgestattet. Dadurch werden die durch unvollständige Verbrennung verursachten Emissionen reduziert.

Für alle Anlagen wurde der Umrechnungsfaktor zertifiziert, und die Berechnung des emittierten CO<sub>2e</sub> ist in Planung, um die betrieblichen Emissionen mit Ökogas auszugleichen.

Alperia Ecoplus startete zudem ein Projekt zur Optimierung der Wärme- und Stromproduktion durch die Entwicklung eines Prognose-Simulators. Ziel dabei ist es, die Belastung der Anlagen zu reduzieren, Ressourcen zu sparen und auch in wirtschaftlicher Hinsicht positive Auswirkungen zu schaffen.

Der 2020 eingerichtete Noteinsatzdienst erwies sich als nützlich und wirksam, auch wenn die eingegangenen Anrufe vorwiegend „vermeintliche Unterbrechungen“ betrafen. Nur bei drei davon handelte es sich um Austritte in den Übergabestationen, die in jedem Fall von geringem Ausmaß waren und sofort behoben wurden.

Es wird zudem darauf hingewiesen, dass die Fernheizwerke standortspezifisch unterschiedlich gebaut wurden, um die Umweltbelastung zu reduzieren. Um in der Südtiroler Landeshauptstadt zur architektonischen Aufwertung der Stadt beizutragen, schrieb Alperia AG in Zusammenarbeit mit der Bozner Architektenkammer einen Ideenwettbewerb zur Gestaltung der Außenverkleidung des Wärmespeichers aus. In Klausen besitzt das Fernheizwerk die Form eines großen Flügels, der aus dem Boden ragt. In Sexten wurde das Gebäude angesichts der Nähe zum Naturpark komplett aus Holz gebaut. In Meran wurde die Geometrie der Kubatur so gewählt, dass sie sich in die umgebende Landschaft einfügt und die Hanglage für die Installation einer Photovoltaikanlage optimal nutzt. Das Bosin-Werk zeichnet sich insbesondere durch seine Cortenstahl-Oberfläche und ein begrüntes Dach sowie zahlreiche Außenbereiche aus, die durch die Bepflanzung mit verschiedenen Baumarten als Grünflächen gestaltet wurden.

Um einen zunehmend effizienteren Service zu bieten, richtete Alperia Ecoplus 2020 eine gebührenfreie Notrufnummer ein. Das integrierte System von Alperia Ecoplus ist nach folgenden Normen zertifiziert: UNI ISO 9001:2015, UNI ISO 14001:2015 und UNI ISO 45001:2018. Zudem verfügt es über eine EMAS-Erklärung.

## **Biomasse**

Die italienischen und europäischen Waldflächen nahmen in den letzten Jahren erheblich zu und stiegen von 5 Mio. ha in den 1950er-Jahren auf 10,8 Mio. ha heute, was 34 % der Fläche des Staatsgebiets entspricht. Die Erzeugung von Wärmeenergie aus Biomasse steht in Italien bei den erneuerbaren Energiequellen an erster Stelle, vor Windenergie, Geothermie, Biogas und Solarenergie, mit einer Produktion von 7 Mio. t RÖE (Rohöleinheiten), die hauptsächlich für die Beheizung von Privathaushalten genutzt werden. Trotzdem verarbeitet Italien nur knapp 30 % des Waldwachstums, d. h. des Zuwachses der Wälder im Lauf der Zeit, gegenüber einem europäischen Durchschnitt von 50 % und gegenüber den über 60 % in Deutschland und Frankreich.

## Das Fernwärmesystem Bozen im Detail



Abb. 8: Fernwärmesystem Bozen (Quelle: Alperia)

Aus Abfall wird Wärme. (1) Der durch die Verbrennung in der Bozner Müllverwertungsanlage erzeugte Dampf betätigt eine Turbine (2) zur Erzeugung von Strom. Die Abwärme (3) wird vom Alperia-Fernheizwerk genutzt. Abgesehen von der Wärme aus der Müllverwertungsanlage verfügt Alperia über einen Wärmespeicher (4) und über Reservekessel- und Kraftwärmekopplungsanlagen (5), mit denen der Bedarf bei hoher Anfrage gedeckt werden kann. Aus dem Kraftwerk wird die Wärme in Form von warmem Wasser in das Fernwärmenetz (6) eingespeist, das aus einem geschlossenen Kreislauf unterirdisch verlaufender Rohrleitungen besteht. Das erhitzte Wasser strömt durch das Fernwärmenetz zu den einzelnen Gebäuden. Dort wird die Energie mittels eines Wärmetauschers (7) genutzt, um das Brauchwasser der Wohnungen und der Heizungsanlagen zu erhitzen. Dies alles erfolgt ohne Übergabe von Wasser. Wenn das Wasser die Wärme abgegeben hat, fließt es durch das Fernwärmenetz wieder ins Kraftwerk (8) zurück, um erneut erhitzt zu werden und den Kreislauf von vorne zu beginnen. Das Fernheizwerk sorgt für die Beheizung privater Haushalte und deckt auch den Energiebedarf zahlreicher öffentlicher Gebäude der Stadt, u. a. des Krankenhauses Bozen (9).

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, eine sichere und effiziente Energieversorgung zu garantieren.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Investitionen von 400 Mio. Euro über 5 Jahre in das Kerngeschäft	* Investitionen zur Verbesserung der Anlagenleistung in Bezug auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz	2017–2021	Investitionen (EUR)	400 Mio.	558 Mio.	✓
Investitionen von 400 Mio. Euro über 5 Jahre in das Kerngeschäft	* Kraftwerk Töll, Arbeiten in Gang, Inbetriebnahme bis Ende 2022 geplant.	2018–2021	–	–		✓
Den Verfügbarkeitsindex der Wasserkraftwerke auf 88 % erhöhen	* Die Instandhaltung programmieren und planen, um unsere Anlagen sicherer zu gestalten, und dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Umweltauswirkungen und Produktionsoptimierung achten	2024	Verfügbarkeitsindex der Wasserkraftwerke (%)	88	84,49	In Gang
Ausbau des Fernwärmenetzes in Bozen	* Erweiterung der Anschlüsse und des Netzes in Bozen	2021	Anzahl der Tauscher		333 (Bozen)/ 2412 (ganz Südtirol)	✓
100 MW neue Wärmeleistung, die an unser Fernwärmenetz angeschlossen wird	* Erweiterung der Anschlüsse und des Netzes in Bozen	2020–2024	Angeschlossene Leistung [Anstieg 2020–2024] (MW)	100	288,51	In Gang
Reduzierung der Unterbrechungsdauer	* Verbesserung der Servicequalität und Modernisierung der Infrastrukturen zur Optimierung der Netzstabilität	jährlich	SAIDI (Minuten)		24,56	✓
Reduzierung der Unterbrechungsdauer		jährlich	Hohe SAIDI-Konzentration (Minuten)	28	8,3	
Reduzierung der Unterbrechungsdauer		jährlich	Mittlere SAIDI-Konzentration (Minuten)	45	31,36	
Reduzierung der Unterbrechungsdauer		jährlich	Niedrige SAIDI-Konzentration (Minuten)	68	30,81	

Reduzierung der Stromausfälle	* Programm zur Inspektion und Baumschnitt an den Freileitungen  * Ersatz von Freileitungen durch unterirdisch verlegte Leitungen und Realisierung neuer HS- und MS-Anschlüsse	jährlich	SAIFI (Unterbrechungshäufigkeit je Abnehmer)		1,68	✓
Reduzierung der Stromausfälle		jährlich	Hohe SAIFI-Konzentration (Unterbrechungshäufigkeit je Abnehmer)	1,2	0,38	
Reduzierung der Stromausfälle		jährlich	Mittlere SAIFI-Konzentration (Unterbrechungshäufigkeit je Abnehmer)	2,25	1,82	
Reduzierung der Stromausfälle		jährlich	Niedrige SAIFI-Konzentration (Unterbrechungshäufigkeit je Abnehmer)	4,3	2,56	

### 6.3. Asset Integrity {GRI EU21}

Jedes Jahr produziert Alperia durchschnittlich zirka 4.000 GWh saubere Energie mit 34 großen, mittleren und kleinen Wasserkraftwerken, die seiner Leitung und Koordinierung unterliegen (und fünf Anlagen, an denen Alperia Greenpower Beteiligungen hat, die aber nicht der Leitung und Koordination der Gruppe unterliegen). Diese Anlagen umfassen 13 große Stauanlagen, 16 kleinere Stauanlagen, 160 km Stollen und 21 km Druckrohrleitungen. Dabei handelt es sich um komplexe und sensible Infrastrukturen, für welche wir Überwachungs- und Instandhaltungsmaßnahmen planen, um deren dauerhafte Stabilität, Sicherheit und Effizienz zu gewährleisten. 2021 investierte Alperia Greenpower zudem 63 Mio. Euro in Maßnahmen zur Verbesserung der Anlagenleistung in Bezug auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz. Damit wurden insgesamt 400 Mio. Euro in die Versorgungssicherheit investiert wie im Fünfjahresplan vorgesehen. Dank dieser Tätigkeiten war 2021 eine **Verfügbarkeit der Wasserkraftanlagen von 84,49 % zu verzeichnen**.

**Tabelle 10: Energy availability** {GRI EU 30}

Availability factor *1		Unit	2021	2020	2019	2018
Energy source	Hydro	%	84,49	88,88	86,43	87,67
	Photovoltaic	%	not available	not available	not available	not available

**„Die sichere Versorgung mit Primärenergie ist die Grundlage für eine funktionierende Gesellschaft. Da extreme Witterungsereignisse wie die Schneefälle im Winter 2020 aufgrund des Klimawandels immer häufiger werden, müssen wir Vorkehrungen treffen und die Infrastrukturen darauf vorbereiten.“**  
Kommentar einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** Wir sind uns der Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Tätigkeiten bewusst und arbeiten jeden Tag daran, unsere Infrastrukturen widerstandsfähiger zu gestalten. Wir engagieren uns nicht nur dafür, diese mit Wartungs- und Instandsetzungsmaßnahmen zu sichern, sondern auch dafür, deren Innovation und Nachhaltigkeit zu steigern. Unter diese Maßnahmen fallen beispielsweise der Ersatz von Mineralöltransformatoren durch Pflanzenöltransformatoren, die Sicherung des St.-Valentin-Stollens, die Glasfaserverbindung sowie die Erdverlegung der Kabel. In diese Richtung geht zudem unsere Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz und den Start-ups, um innovative Systeme zu planen und für unsere Infrastrukturen einzusetzen.

## Sichere Glasfaser

Eins der Projekte, in welche die Alperia Gruppe investierte, um die Anlagenverfügbarkeit zu fördern, betrifft die Verbindung der Kommunikationsinfrastrukturen per Glasfaser. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Telefonnetzen, die bei heftigen Witterungsereignissen ausfallen können, gewährleistet Glasfaser erhöhte Stabilität. Die Kabel sind erdverlegt und daher sicherer und fördern die Redundanz der Kommunikationskanäle. Nach den Hauptstandorten, die bereits komplett verkabelt sind, führt Alperia diese Tätigkeit auch für die Sekundäranlagen weiter.

## Umstieg von Mineral- auf Pflanzenöl

Edyna ersetzt Mineralöltransformatoren durch **Pflanzenöltransformatoren**, um das Risiko von Umweltzwischenfällen zu verringern. Der Brennpunkt des Fluids ist um das Zweifache höher als der von Mineralöl. So wird die Brandgefahr im Vergleich zu den gegenwärtig genutzten Mineralölen deutlich reduziert. Pflanzenöl ist unbedenklich sowohl für den Menschen als auch für die Umwelt, kann wiederverwertet werden und ist biologisch abbaubar. Edyna kauft seine Pflanzenöltransformatoren in Italien, nachdem sie strengen Kontrollen unterzogen wurden, um sicherzustellen, dass sie bestimmte technische Eigenschaften erfüllen. Vorrang gegeben wird beim Ersatz Naturschutzgebieten wie Naturparks oder Bereichen, in denen im Umkreis von 15 m Flüsse und/oder Bäche fließen. 2021 kam es zu zwei signifikanten Umweltzwischenfällen (Auffindung von verdächtigem Material bei einem Aushub und ein Brand infolge einer elektrischen Störung), die jedoch keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die Umwelt zur Folge hatten.

**Tabelle 11: Environmental incidents**

	Unit	2021	2020	2019
Number of environmental incidents	No.	2	2	0
Number of significant environmental incidents	No.	0	0	0
Financial impact of environmental incidents <sup>1</sup>	EUR	0	0	0

<sup>1</sup> This includes fines paid and costs for cleanup.

### 6.3.1. Die Sicherheit unserer Stauanlagen

Der Betrieb und die Instandhaltung von großen Stauanlagen unterliegen per Gesetz der Kontrolle durch das Technische Amt für Stauanlagen in Venedig (Ufficio Tecnico per le Dighe di Venezia), das zur Generaldirektion Stauanlagen (Direzione Generale Dighe) des Ministeriums für Infrastruktur und Verkehr gehört. Im Datenblatt Bestimmungen für Betrieb und Instandhaltung von Stauanlagen sind die Modalitäten für den Betrieb genau geregelt und die Parameter für die Kontrollen und die Häufigkeit der Messungen angegeben. Jede große Stauanlage (mit einem Stauziel von mehr als 1 Mio. m<sup>3</sup> Wasser und/oder einer Stauanlagenhöhe von mehr als 15 m) verfügt über ein von der Autonomen Provinz Bozen erstelltes Zivilschutzdokument sowie über einen internen Betriebsablauf, in dem festgelegt ist, wie sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei außergewöhnlichen Ereignissen zu verhalten haben. Zweimal jährlich führen die Funktionäre der Generaldirektion Stauanlagen des Ministeriums für Infrastrukturen und Verkehr Inspektionsbesuche zusammen mit dem von Alperia Greenpower ernannten leitenden Ingenieur oder seinem Stellvertreter durch. Für die Kontrolle der kleineren Stauwerke ist dagegen das Amt für Hydrologie und Stauanlagen der Autonomen Provinz Bozen zuständig. Dessen Funktionäre führen in Begleitung des von Alperia Greenpower beauftragten Technikers Inspektionen durch, die in der Regel jährlich stattfinden. Die allgemeinen Kriterien für den Umgang mit Hochwasserereignissen sind in einem Betriebsverfahren von Alperia Greenpower mit der Bezeichnung „Hochwassermanagement – große Stauanlagen“ angegeben. Der Betrieb der Speicher stellt während der Hochwasseranstiegsphase sicher, dass die Wassermengen, die talwärts der Stauanlagen abfließen, geringer sind als jene, die in die Speicher einfließen, bzw. jenen höchstens gleichen. Bei abnehmendem Hochwasser sind die Wassermengen talwärts der Stauanlagen immer geringer als die in der Anstiegsphase erreichten Höchstmengen. Die Stauanlagen tragen somit dazu bei, Hochwasserphänomene zu verzögern oder abzuschwächen und die durch die natürlichen Strömungen verursachten etwaigen Schäden teilweise zu reduzieren. Die Entwicklung des Phänomens wird kontinuierlich vom Personal der Netzleitstelle in Kardaun überwacht, an die alle an den Anlagen einschließlich Stauanlagen erfassten Daten übermittelt werden. Bei größeren Wetterereignissen sorgt Alperia Greenpower für eine verstärkte Kontrolle der Stauanlagen mit technischem Fachpersonal.

Die erste Phase eines Hochwasserereignisses wird nicht als Notfall angesehen, da die Stauanlagen in der Lage sind, die abfließenden Wassermengen im Gegensatz zu den Zuflüssen zu verzögern oder zu reduzieren (Lamination). Der Bevölkerung wird somit eine höhere Sicherheit garantiert, und die zerstörerischen Auswirkungen der Wassermengen auf das Ökosystem der unmittelbar unter der Stauanlage liegenden Gebiete werden begrenzt. Bei Hochwasserereignissen werden Echtzeitdaten zu Stauhöhe, abfließender und abgeleiteter Wassermenge aus den von Alperia Greenpower betriebenen großen Stauanlagen an die Einsatzzentrale des Zivilschutzes der Autonomen Provinz Bozen übermittelt. Auch unter normalen Betriebsbedingungen sind die Stauanlagen mit einem umfangreichen automatischen Überwachungssystem ausgestattet, ergänzt durch Messungen und Kontrollen, die von Aufsichtspersonal durchgeführt werden, das auch ohne telefonische Rücksprache fachlich qualifiziert und berechtigt ist, die Ablaufeinrichtungen zu betätigen. Alperia Greenpower sorgt für regelmäßige Schulungen des für das Hochwassermanagement zuständigen Personals und führt in Zusammenarbeit mit den örtlichen Zivilschutzkräften Übungen durch. Etwa die Hälfte der 200 Mitarbeitenden von Alperia Greenpower ist für die Kontrolle und Instandhaltung der Stauanlagen und aller elektromechanischen Komponenten der einzelnen Wasserkraftwerke zuständig.

2021 drang Wasser in die Kellergeschosse verschiedener Gebäude in der Ortschaft **Graun im Vinschgau**. Es bestand zu keiner Zeit eine Gefahr für das Gebiet. Alperia Vipower intervenierte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Graun in Vinschgau und der lokalen freiwilligen Feuerwehr, um die Unannehmlichkeiten zu mindern; es wurden Arbeiten zur Verbesserung der Abdichtung des St. Valentin-Tunnels im Wert von 10 Millionen Euro eingeleitet, die 2022 fortgesetzt werden.

Um die Sicherheit unserer hydraulischen Infrastruktur zu erhöhen, entwickeln wir auch viele innovative Projekte in Zusammenarbeit mit einigen Start-up-Unternehmen wie **Fieldbox**, **Sentetic** und **Hydrosim 4.0**. Insbesondere mit **Fieldbox** arbeiten wir an der Anwendung Künstlicher Intelligenz bei Druckleitungen. Algorithmen erlauben die Feststellung etwaiger Störungen und den Vorschlag von digitalen Lösungen, die auf andere Leitungen derselben Art angewandt werden können. Das Projekt wurde auf die Druckleitung des Kraftwerks St. Walburg angewandt, das einer Belastung durch eine tiefgreifende gravitative Hangdeformation (engl. *deep-seated gravitational slope deformations*; Abk. DSGSD), d. h. einem Hangrutsch mittleren Ausmaßes von zirka 2 mm/Jahr, unterliegt. **Hydrosim 4.0**, das bei der 3. Ausgabe der Alperia Startup Factory den Sieg errungen hatte, konzentriert sich dagegen auf die Gebietssicherheit im Bereich des Hochwasserschutzes dank der intelligenten Nutzung der Stauanlagen. Mittels eines Hochwassersimulators besteht insbesondere die Möglichkeit, in die Wasserbecken einströmende Wassermengen mittels auf die Wettervorhersagen angewandter KI zu prognostizieren, was den Arbeitskräften dabei hilft, die besten Einsatz- und Minderungsmaßnahmen zu wählen. Für das Sperrwerk Rienz wurden die ersten Tests am Kraftwerk Welsberg durchgeführt. Dabei ergab sich, dass die Hochwasserflut bei einer korrekten Prognose derartiger Phänomene um 30 bis 40 % reduziert werden könnte und Überschwemmungen dadurch komplett vermieden oder reduziert werden könnten. Darüber hinaus zeigte Hydrosim 4.0 auch einen weiteren wichtigen Vorteil auf, nämlich die Möglichkeit, die durch eine übermäßige Wassertrübung hervorgerufenen Auswirkungen auf den Fischbestand zu reduzieren. Mittels einer kontrollierten Ausschwemmung der Sedimente kann der Hochwasserabfluss verdünnt und das Material gleichförmig ins Flussbett transportiert werden. So wird der Fischbestand in einem wesentlich geringeren Maß beeinträchtigt. Bei **Sentetic** handelt es sich schließlich um ein Projekt, das die Installation von Sensoren, die normalerweise im Straßenbereich genutzt werden, im Wasserbau an den Infrastrukturen beinhaltet.

2021 startete auch ein weiteres wichtiges Innovationsprojekt: die erste **Mining Farm** von Alperia. Beim ältesten Kraftwerk in Töll wurden 190 Computer installiert, deren Aufgabe es ist, Rechenleistung auf diesem spezifischen Markt zu verkaufen. Diese Leistung wird ausgehend von Wasserkraft entwickelt. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Start-up-Unternehmen Alps Blockchain aus Trient entwickelt und zielt darauf ab, eine Brücke zwischen der Blockchain-Technik und der Welt der erneuerbaren Energie zu errichten. Ein Teil der Energie wird somit recycelt und dem Eigenbedarf für die Mining Farm zugeführt. Alperia bleibt Eigentümer der Infrastruktur, Alps Blockchain kümmert sich um die Instandhaltung und die Vermarktung der generierten Rechenleistung.

Abgesehen von der Weiterführung dieser Projekte im Jahr 2022 ist Alperia Greenpower auch bestrebt, sich mit den zuständigen Landesämtern auszutauschen, um eine Expansion der **schwimmenden Photovoltaik** zu evaluieren. Gegenwärtig ist dies nämlich aufgrund der Raumordnung des Landes nicht möglich, jedoch wurde eine Arbeitsrunde gestartet, in deren Rahmen neue Erkenntnisse gewonnen werden könnten, auch angesichts der Tatsache, dass Südtirol im Klimaplan eine signifikante Erhöhung der Photovoltaik plant. Auf dem Programm steht schließlich die Aktivierung einer Climbing-Aktivität am Staudamm in Neves in der Gemeinde Mühlwald, die sich zum Kletterangebot gesellt, das bereits am Staudamm Martell am Zufrittsee in Anspruch genommen werden kann. Mit diesen Projekten wird beabsichtigt, Sport- und Freizeitangebote zur Förderung eines sanften Tourismus und einer nachhaltigen Entwicklung in Randgebieten Südtirols zu schaffen. Die Arbeiten werden von Alperia Greenpower zusammen mit der Gemeinde Mühlwald durchgeführt, und Alperia sorgt auch für die Erdverlegung der Freiluftleitungen am Staudamm Neves und im Zösental, die sowohl zur Versorgung des Kraftwerks als auch mehrerer Einrichtungen im Gebiet dienen. Die Maßnahmen werden teils mit den Umweltausgleichsfonds aufgrund der Betreibung des Wasserkraftwerks in Lappach finanziert, die sich bis 2022 auf 1,3 Mio. Euro belaufen.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, für unsere Anlagen maximale Sicherheit zu garantieren und das Personal, die Bevölkerung und die umliegenden Gebiete zu schützen.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Festlegung eines KPI für Asset Integrity auf Gruppenebene		✓	Umweltunfälle	–	1	✓
Entwicklung eines sicheren, stabilen Kommunikationsnetzes bei schweren Notfällen mit dem Landeszivilschutz	* Kauf und Inbetriebnahme von ortsfesten und tragbaren Funkgeräten mit Tetra-Technologie, die an das Zivilschutzsystem der Autonomen Provinz Bozen angebunden sind. Diese werden an die verschiedenen Business Units verteilt, die zum Management kritischer Infrastrukturen beitragen oder dafür verantwortlich sind	✓	–	–	–	✓

#### 6.4. Lieferantenmanagement {GRI 102-9, 102-10; GRI 204-1; GRI 308-1, 308-2; GRI 414-1, 414-2}

Alperia verfolgt auch beim Lieferantenmanagement einen nachhaltigen Ansatz. Nachhaltigkeit ist auch als Voraussetzung bei Ausschreibungen vorgesehen. Alle Alperia-Lieferanten müssen die Grundsätze des Ethikkodex der Gruppe akzeptieren und fördern, ausgehend von der Wahrung und dem Schutz der Menschenrechte (eine entsprechende Klausel ist in allen Ausschreibungen und allen von der Abteilung Beschaffungswesen verwalteten Bestellungen enthalten: Seit 2019 enthalten insbesondere alle wichtigen neuen Verträge, d. h. Verträge, die zentral auf Gruppenebene vom Bereich Beschaffungswesen verwaltet werden und einen Wert von 100.00 Euro übersteigen, diese Klausel), der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Achtung von Umwelt und Nachhaltigkeit.

Alperia wendet ein Organisationssystem an, das die Aufzeichnung der von den Lieferanten angeforderten und erhaltenen Informationen ermöglicht: Modell 231, Eintragung in die White List in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Antimafiagesetzes und sonstige vorhandene Zertifizierungen.

Um sicherzustellen, dass die Lieferanten sich an präzise Umwelt- und Sozialstandards halten, setzt Alperia die folgenden Instrumente ein:

- **Lieferantenverzeichnis:** In dieses werden die Lieferanten aufgenommen, die spezifische Sozial- und Umweltbescheinigungen besitzen (z. B. ISO 14001, ISO 45001, EMAS) oder nachweisen, dass sie gleichwertige Maßnahmen umsetzen. Die Qualifizierung ist für drei Jahre gültig. 2021 wurde das Lieferantenverzeichnis aktualisiert und umfasst 2.729 registrierte Lieferanten mit 1.073 qualifizierten Lieferanten und 499 qualifizierten Warenkategorien.
- **Ausschreibungen:** Für die Lieferungen der Gruppe erstellte Alperia einen Prozess zur Bewertung der mit dem Produkt verbundenen Mindestanforderungen an die Nachhaltigkeit und implementierte eine Checkliste für Verträge, die der Bestellanforderung beigelegt ist und sowohl Elemente für das Management der Ausschreibung als auch für die Vertragsgestaltung enthält. 2021 wurde die Plattform für das Ausschreibungsmanagement erweitert, und eingefügt wurden auch die Beschaffungsanfragen. All dies sorgte für einen schnelleren und präziseren Prozess. Es wird darauf hingewiesen, dass die Bewertung oder das Einfügen von produktbezogenen Mindestnachhaltigkeitsanforderungen nicht mit einer Verfahrensverpflichtung verbunden ist.
- **Vendor Rating System:** Dabei handelt es sich um ein Instrument, welches die Qualität der Lieferanten garantiert und das Ausfall- und Abhängigkeitsrisiko auf ein Mindestmaß reduziert. Gemäß dem System wird die Zusammenarbeit mit strategisch wichtigen Lieferanten intern auf der Grundlage eines Standardfragebogens bewertet, in dem die Servicequalität und die Qualität der erbrachten Dienstleistung, das Sicherheitsniveau und das Niveau der Umweltnachhaltigkeit berücksichtigt werden. Diese Kriterien ermöglichen eine Bewertung der Lieferantenleistung. Das Vendor Rating wurde 2021 implementiert und wird 2022 komplett operativ.
- **Lieferantenaudits:** Für jeden mit einem neuen Lieferanten abgeschlossenen Vertrag kann Alperia ein Audit durchführen, in dessen Rahmen die erhaltenen Informationen bei Besuchen und Gesprächen vor Ort geprüft werden. Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie wurden 2021 keine Lieferantenaudits durchgeführt.

Seit 2021 ist das gesamte Lieferantenmanagement – von den ersten Beschaffungsanfragen bis zur abschließenden Bewertung – in vollem Umfang **digitalisiert** und in eine einzige Plattform integriert. Das System generiert die Verträge auf der Grundlage der Klauseln, die von den Käufern ausgewählt werden. Die Klauseln in Verbindung mit den Menschenrechten, dem Ethikkodex, dem Modell 231 usw. sind dagegen Standard und können nicht geändert werden.

Im Laufe des Jahres traf sich Alperia auch mit seinen Lieferanten und einigen Berufsverbänden und -kammern, wodurch ein vorteilhafter Austausch eingeleitet wurde, der die Kommunikation verbesserte und die Beziehungen vereinfachte.

Für die Beschaffungen von Alperia auf zentraler Ebene ist die Abteilung Beschaffungswesen zuständig. Im Jahr 2021 betrug der Anteil der lokalen Beschaffungen 59 %.<sup>12</sup> Die Inanspruchnahme lokaler Lieferanten im Einklang mit den geschäftlichen Anforderungen und den für die Auftragsvergabe geltenden Rechtsvorschriften ist eine der Methoden, mit denen Alperia die Wirtschaft seiner Gebiete unterstützt und folglich auch zur Reduzierung von transportbedingten Emissionen beiträgt. Insbesondere betrug der Anteil der lokal beschafften Produkte und Dienstleistungen 2021 28 % an den getätigten Gesamtausgaben (2019 waren es 36 %). Diese setzen sich folgendermaßen zusammen:

- ✓ Herkunft der Lieferanten von Werken: 77 % lokal
- ✓ Herkunft der Dienstleister: 30 % lokal
- ✓ Herkunft der Produktlieferanten: 5 % lokal

**Tabelle 12: Proportion of spending on local suppliers**<sup>\*1</sup> {GRI 204-1}

	Unit	2021	2020	2019	2018
Percentage of products and services purchased locally (based on expenditure in EUR)	%	28	36	35	27
Percentage of works purchased locally (based on total works expenditure)	%	77	72	42	36
Percentage of services purchased locally (based on total service expenditure)	%	30	20	39	22
Percentage of products purchased locally (based on total product expenditure)	%	5	21	18	19
Percentage of contracts awarded locally (based on number of contracts)	%	59	58	62	60

<sup>\*1</sup> The organisation's geographical definition of "local" refers to the province of South Tyrol. Data does not include procurement data for Alperia Bartucci, Alperia SUM and GGP, as they are located outside of the province of South Tyrol.

Das Gesamtvolumen der von Alperia 2021 getätigten Einkäufe betrug fast **223 Mio. Euro** (169 Mio. Euro im Jahr 2020), wovon **61 Mio.** auf lokale Lieferanten entfielen (60 Mio. im Jahr 2020). Diese Anschaffungen betrafen größtenteils das Kerngeschäft der Gruppe wie technisches Zubehör (Kabel, Transformatoren, Turbinen usw.) sowie Rohstoffe (Erdgas, Holz, Öl, Schmiermittel und Chemikalien für die Stromproduktion, die Stromverteilung und die Fernwärme). Büromaterialien stellen einen geringen Anteil im Vergleich zum Gesamtvolumen der Einkäufe dar.

**„Warum ist es nicht möglich, alles von lokalen Unternehmen zu kaufen?“**

Kommentar einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** *Gemäß den einschlägigen italienischen Rechtsvorschriften, dem Kodex über öffentliche Aufträge und den gruppeninternen Bestimmungen müssen alle Lieferanten gleichbehandelt werden und der ganze Prozess muss mittels Bewertung mehrerer Aspekte, die sich außer auf den Preis möglichst auch auf die Qualität der Lieferung auswirken, völlig transparent durchgeführt werden. Nicht immer ist daher ein lokales Produkt gleichbedeutend mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis oder der geringsten Umweltbelastung. Bei einigen Beschaffungen, die für die Gruppe wichtige Arbeiten, Lieferungen und Leistungen betreffen, ist es nicht immer möglich, lokale Anbieter zu finden. Bei gleichem Preis-Leistungs-Verhältnis wird möglichst lokalen Anbietern der Vorzug gegeben, sowohl was Arbeiten als auch Materialien und Dienstleistungen angeht.*

Der Wert, der auf nachhaltige Lieferungen gelegt wird, macht sich auch an den Alperia-Standorten bemerkbar: z. B. die Bestückung von Snack- und Getränkeautomaten mit Bio- und Fair-Trade-Produkten, die Verwendung von biologisch abbaubaren Kaffeebechern und der Einsatz von firmeneigenen Wasserspendern aus Glas oder von Glas-/Aluminiumflaschen für die Mitarbeitenden anstelle von Kunststoffwasserflaschen. 2022 startet insbesondere die neue Ausschreibung für die Getränkeverteilung mit speziellen Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit. All diese Maßnahmen,

<sup>12</sup> Unter „lokalen Beschaffungen“ sind jene zu verstehen, die im Land Südtirol durchgeführt wurden.

die auch im Intranet im Rahmen regelmäßiger Berichte seitens der HSE-Abteilung bekannt gegeben werden, tragen dazu bei, das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen zu schärfen.

**Tabelle 13: Significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses or that underwent human-rights screening<sup>\*1</sup> {GRI 412-3}**

	Unit	2021	2020	2019	2018
Number of significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses	No.	information unavailable	information unavailable	information unavailable	0
Percentage of significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses	%	information unavailable	information unavailable	information unavailable	0

<sup>\*1</sup> Clause was included in the General Terms and Conditions of contracts as of May 2019. All new significant contracts include this clause, however there may still be active contracts signed prior to 2019 which did not include this clause, thus the exact number and percentage cannot be reported. Significant contracts are defined as "contracts which are managed centrally at group level by procurement and which exceed a value of €100,000".

#### Mindestumweltkriterien

Die Mindestumweltkriterien (MUK) sind für die verschiedenen Phasen des Beschaffungsprozesses definierte Umwelthanforderungen, die darauf abzielen, die aus Umweltsicht beste Designlösung, das beste Produkt oder die beste Dienstleistung entlang des Lebenszyklus unter Berücksichtigung der Marktverfügbarkeit zu identifizieren. Die MUK werden im Rahmen dessen definiert, was durch den Plan für die ökologische Nachhaltigkeit des Verbrauchs im Bereich der öffentlichen Verwaltung festgelegt wurde, und wurden mit einem Dekret des Ministeriums für Umwelt, Landschafts- und Meeresschutz verabschiedet. Ihre systematische und homogene Umsetzung ermöglicht die Verbreitung von Umwelttechnologien und Produkten, die in ökologischer Hinsicht vorzuziehen sind, und erzeugt eine Hebelwirkung auf dem Markt, welche weniger auf diesen Aspekt bedachte Wirtschaftsteilnehmer dazu veranlasst, sich den neuen Anforderungen der öffentlichen Verwaltung anzupassen. In Italien wurde die Effektivität der MUK dank mehrerer Rechtsvorschriften sichergestellt, die deren Anwendung für alle Vergabestellen verbindlich machten. Neben der Verbesserung der Umweltqualität und der Einhaltung sozialer Kriterien entspricht die Anwendung der Mindestumweltkriterien auch dem Bedürfnis der öffentlichen Verwaltung, den Verbrauch zu rationalisieren und die Ausgaben möglichst zu reduzieren. Alperia sieht die MUK für all seine öffentlichen Ausschreibungen vor, die fast 80 % seiner Aufträge ausmachen.

**Tabelle 14: New suppliers that were screened using environmental and social criteria {GRI 308-1; GRI 414-1}**

	Unit	2021 <sup>*1</sup>	2020	2019	2018
Percentage of new suppliers that were screened using environmental and/or social criteria	%	100	100	100	100

<sup>\*1</sup> All suppliers must pass the screening of pre-established requirements (e.g. minimum certification requirements such as EMAS, ISO 14001, OHSAS 18001 or ISO 9001).

#### Vendor Rating System

Hat der Lieferant in der Angebotsphase benachteiligende Klauseln für die Alperia Gruppe eingefügt? Wurden Vertragsstrafen verhängt? Wurde der Vertrag durch Verschulden des Lieferanten aufgehoben? Waren die Maschinen, Anlagen und Ausrüstungen konform und erfüllten sie die zur Erbringung der Leistungen vorgegebenen Standards? Wurde mit Sicherheitsnotfällen am Arbeitsplatz angemessen umgegangen? Hat der Lieferant Abfälle und Chemikalien in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften gehandhabt? Hat der Lieferant geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltauswirkungen in Bezug auf die für die Alperia Gruppe ausgeführten Tätigkeiten ergriffen? Das sind einige der vom Vendor Rating gestellten Fragen, um sicherzustellen, dass die Lieferanten den von Alperia geforderten Parametern besonders im Hinblick auf die wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit gerecht werden.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, unsere Beschaffungen möglichst lokal und in ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig zu tätigen.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
100 % der Kaufverträge und die allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene enthalten eine Klausel zur Achtung der Menschenrechte.		✓	Anteil der Kaufverträge, die eine Klausel zur Achtung der Menschenrechte enthalten	100 %	100 %	✓
Bei 100 % der wichtigen Ausschreibungen werden produktbezogene Mindestnachhaltigkeitsanforderungen bewertet.	* In PRO 204 wurde die Verpflichtung zur Bewertung der Nachhaltigkeit aufgenommen: technische Spezifikation, die ggf. beizulegen ist; Angabe etwaiger Mindestanforderungen in puncto Nachhaltigkeit	2021	Anteil der wichtigen Ausschreibungen , die produkt-spezifische Mindest-nachhaltigkeits-anforderungen enthalten	100 %	80 %	X
100 % der neuen Lieferanten werden nach spezifischen Sozial- und Umweltauflagen bewertet (z. B. Angabe der Unfälle am Arbeitsplatz).		✓	Anteil der Lieferanten, die auf der Grundlage spezifischer sozialer und ökologischer Anforderungen bewertet werden	100 %	100 %	✓
Das Vendor Rating System enthält Nachhaltigkeitskriterien.		✓	–	–		✓



# Green Mission

Wir wollen eine nachhaltigere Zukunft. Dafür nehmen wir bei unserem Wirken Rücksicht auf die Natur, unsere wichtigste Energie- und Lebensquelle, und entwickeln innovative Lösungen, die es uns ermöglichen, die richtige Balance zwischen Wirtschaftstätigkeit und Umweltschutz zu finden.

6 CLEAN WATER AND SANITATION



Wir optimieren das Management von Wassernetzen, reduzieren die Auswirkungen unserer Tätigkeiten und setzen uns für den Schutz des Lebensraums Wasser ein.

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Wir garantieren nachhaltige Modelle, was Produktions- und Konsummuster angeht.

13 CLIMATE ACTION



Wir ergreifen gezielte Maßnahmen, um den Klimawandel und seine Folgen zu bekämpfen.

15 LIFE ON LAND



Wir sorgen für den Erhalt von Ökosystemen und den Schutz der biologischen Vielfalt auch durch den Einsatz innovativer Technologien.

## 7. GREEN MISSION

### In Zahlen

Energieverbrauch innerhalb der Organisation:	<b>3.560 TJ</b>	Operative Treibhausgasintensität (Scope 1, 2) market based (tCO <sub>2</sub> e/MWh erzeugte Energie, brutto):	<b>0,02</b>
Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen:	<b>65 %</b>	Betriebliche Gesamtemissionen (Scope 1 und Scope 2), market based:	<b>83.583 tCO<sub>2</sub>e</b>
Elektro-, Hybrid- und Wasserstofffirmenwagen:	<b>172</b>		

### 7.1. Wasser {ALP6; ALP7}

#### Unsere Hauptquelle für Ökostrom

Jedes Jahr produziert Alperia zirka 4.000 GWh Strom aus einer sauberen und nachhaltigen Quelle: Wasser. Die Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen erfolgt mittels 34 Wasserkraftwerken, die der Leitung und Koordinierung des Unternehmens unterliegen, und fünf Wasserkraftwerken, an denen das Unternehmen beteiligt ist, sowie in 13 großen und 16 kleineren Stauanlagen. Für die Verwaltung der Produktion ist Alperia Greenpower zuständig. Die Wasserkraftwerke befinden sich in Südtirol entlang der wichtigsten Wasserläufe. Jedes Umfeld ist durch ein komplexes hydrografisches Oberflächennetz gekennzeichnet, das auf mehreren, sich überlappenden Einzugsgebieten basiert. Wasser wird äußerst umsichtig genutzt, sodass dessen Verfügbarkeit für mehrere Verwendungen garantiert wird: Beispiele dafür sind Dürreperioden oder das Frostschutzprojekt zur Optimierung der Verwendung in der Landwirtschaft oder das Sedimentmanagement. Was die Wasserläufe angeht, die von der Nutzung von Wasser für die Wasserkraftproduktion betroffen sind, wird den vorgesehenen Restwassermengen sowie der Minderung der Auswirkungen durch den Anlagenbetrieb größte Aufmerksamkeit beigemessen, wobei ggf. Maßnahmen zur Konsolidierung des Fischbestands vorgesehen sind. Zudem entwickelt Alperia mittels Ausgleichsfonds in Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen und den Anrainergemeinden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserläufe und zur Konsolidierung des Fischbestands, zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Flüssen und zur Erhaltung und Verbesserung von Umwelt und Landschaft. Zur Planung der Maßnahmen, die erforderlich sind, um ein ordnungsgemäßes Umweltmanagement während der verschiedenen Produktionsphasen zu gewährleisten, setzt Alperia Greenpower ein integriertes Managementsystem um, das mit dem der Gruppe übereinstimmt. So wurden die mit den Unternehmenstätigkeiten verbundenen Umweltrisiken identifiziert und entsprechende Korrektur- und/oder Präventionsmaßnahmen ausgelöst.

#### 7.1.1. Nachhaltiges Management der Ressource

##### Unsere Projekte zur Unterstützung des Gebiets

Alperia ist in ständigem Kontakt mit den Landesämtern, die für das Management der Verwendung von Wasser für die verschiedenen Tätigkeiten im Gebiet zum Schutz des Lebensraums Wasser und des Fischbestands zuständig sind. Zudem konsolidiert das Unternehmen verschiedene Vereinbarungen, darunter die mit dem Bonifizierungskonsortium Vinschgau unterzeichnete Abmachung, um die Wassermenge zu garantieren, die für den Schutz der Obstwiesen vor nächtlichem Frost während der Frühlingsblüte notwendig ist. Zu diesem Zweck werden die effizientesten Formen und Modalitäten zur Versorgung identifiziert und die zur Verfügung zu stellende Wassermenge erhöht. Im Frühling 2021 stellte Alperia beispielsweise allein dem Vinschgau zirka 4,5 Mio. m<sup>3</sup> Wasser im Zeitraum von Ende März bis Anfang Mai zum Schutz der Kulturen vor nächtlichem Frost zur Verfügung. Möglich ist diese kostenlose Bereitstellung dank der in den Stauseen Reschen und Zufritt sowie der im Ulten- und Schnalstal gespeicherten Mengen. Außer im Vinschgau werden enorme Wassermengen auch bei den Kraftwerken Lana, Brixen und Kardaun entnommen. Das Wasser wird eine ganze Nacht lang abgelassen, wobei das Unternehmen auf mögliche Gewinnspannen verzichtet. Ziel ist es, eine mehrfache

Nutzung des Wassers zugunsten der lokalen Landwirtschaft zu garantieren. Dies sind Beispiele, die das Engagement von Alperia zur Förderung einer **bewussten Nutzung von Wasserressourcen zeigen**, auch dank der Zusammenarbeit und des Dialogs zwischen Stakeholdern (öffentlichen Institutionen, Konsortien, Fachverbänden). Sowohl im Zusammenhang mit Entnahmen als auch dem Abwassermanagement handelt Alperia im Einklang mit den geltenden Vorschriften. Alperia ist sich bewusst, wie wichtig es ist, ein ordnungsgemäßes Wassermanagement durchzuführen und genaue Kriterien zu definieren, um etwaige kritische Punkte in Verbindung mit Klimarisiken zu identifizieren. Dieses Thema wird in Zukunft zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Angesichts des bevorstehenden Ablaufs der Wasserkraftkonzessionen arbeitete Alperia zudem mit **Hydrodata** an der Analyse der Eigenschaften der von der Konzessionserneuerung betroffenen Anlagen. Nach den ersten Ortsbesichtigungen wird eine detaillierte Studie zu deren Funktionsweise und den Organisationskriterien erstellt. Dazu gesellt sich der Austausch einer Druckrohrleitung in Laas, ebenfalls durch Hydrodata. Die Arbeiten wurden 2021 aufgenommen und werden auch 2022 weitergeführt.

### 7.1.2. Schutz der biologischen Vielfalt

Alperia ergreift Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen, die darauf abzielen, die von seinen Tätigkeiten betroffenen Arten und Lebensräume zu schützen. Flüsse sind nämlich eine Hauptquelle der Artenvielfalt und stellen einen wichtigen Teil unseres reichen Naturerbes dar. Die Auswirkungen der Tätigkeiten können sowohl beim Bau, der Sanierung und Stilllegung eines Kraftwerks als auch bei dessen täglichem Betrieb eintreten. Stauanlagen können die Verbreitung und Wanderung der Fische verhindern. Auch die Sedimente, die normalerweise als ein natürliches Element aquatischer Ökosysteme gelten und aufgrund ihrer hydrologischen, geomorphologischen und ökologischen Funktion unerlässlich sind, können bei ihrem natürlichen Transport durch Wehre oder Stauanlagen beeinflusst werden. Unter natürlichen Bedingungen werden die Sedimente kontinuierlich zum Meer befördert, während große Speicher deren natürliche Bewegung beeinflussen. Auch die Instandhaltungsarbeiten, in deren Rahmen Segmente regelmäßig abgeleitet werden, können Lebensräume und Populationen schädigen, wenn sie nicht ordnungsgemäß gehandhabt werden.

Was die oben ausgeführten Themen betrifft, bei denen es sich um die kritischsten Umweltaspekte bei der Betreuung von Wasserkraftwerken handelt, setzt Alperia nicht nur präventive Verhaltensweisen um und hält sich an die Vorgaben der einschlägigen Vorschriften, sondern investiert auch in technologische Innovation, um die besten Lösungen zum Schutz der biologischen Artenvielfalt zu finden und in seinem Gebiet verantwortungsvoll zu handeln. Wir sind bestrebt, die Auswirkungen der Wasserkraftwerke auf die Natur und die Umwelt zu minimieren und die biologische Vielfalt der Gewässer aktiv zu schützen. Beispielsweise werden Tätigkeiten zur Renaturierung und Wiederherstellung der ursprünglichen Landschaft bei stillgelegten Wasserfassungen durchgeführt. 2021 wurde diese Tätigkeit weitergeführt, und es gelang, die Wasserfassung am Rio Fonderia (die mit dem Kraftwerk St. Walburg verbunden ist) endgültig stillzulegen. Der Abbruch der Wasserfassung Foltin (angeschlossen an das Werk in Laas) wurde dagegen auf 2022 verschoben.

### 7.1.3. Restwassermenge {GRI 303-2}

Unter Restwassermenge (RWM) ist die Wassermenge zu verstehen, die talseits einer Wasserfassung vorhanden sein muss, um die Funktionsweise und Qualität der betroffenen Ökosysteme zu garantieren. Diese Restwassermenge ermöglicht kurz- und langfristig den Schutz der natürlichen Biozönose des Wasserlaufs. Bei einem Hochwasser und bei großen Wassermengen lassen die Anlagen je nach Beschaffenheit und Größe Wassermengen bis zu den in den Konzessionsbeschlüssen festgelegten Höchstmengen ab. Bei Niedrigwasserstand kann es in einigen Abschnitten der Wasserläufe zu einer erheblichen Reduzierung der Wassermenge kommen. In der Autonomen Provinz Bozen wird die Freisetzung von Restwassermengen aus Wasserkraftwerk-Abzweigern durch den neuen Gesamtplan für die Nutzung der öffentlichen Gewässer (WNP) geregelt.

Für die elf großen, von Alperia Greenpower betriebenen Wasserkraftwerke, deren Konzession 2011 erneuert wurde, wurde ein aufwendiges Versuchs- und Überwachungsprogramm durchgeführt, mit dem Ziel, eine Wassermenge festzustellen, die in ökologischer Hinsicht als optimal erachtet wird, um einen guten Zustand des Wasserlaufs hinter der Ableitung zu gewährleisten. Dieser Versuch war für zirka acht Jahre geplant. Für sechs dieser Anlagen ist der Versuch abgeschlossen, was die Bewertungen der Dienstkonferenz zum Thema Umwelt und ein Beschluss der Landesregierung bestätigen. Wir rechnen damit, 2022 den Versuch auch für die verbleibenden fünf Anlagen abzuschließen.

2020 erhielten wir eine Beschwerde vom Landesamt für nachhaltige Gewässernutzung angesichts eines von der Forststation Mals erstellten Protokolls aufgrund einer ungenügenden Restwassermenge eines kleinen Wasserlaufs im Oberen Vinschgau (Kraftwerk Glurns). Diese Beschwerde archivierte das Land 2021. Ebenfalls 2021 kam es zur Verstopfung der Freisetzungsvorrichtung an der Plima (Ableitung für das Werk in Kastelbell). Wie jedoch das zuständige Landesamt bestätigte, handelt es sich um ein Zufallsereignis. Dadurch wurde die Trockenlegung eines Abschnitts von zirka 200 m des Bachs verursacht. Alperia führte umgehend eine Ausgleichsmaßnahme betreffend den Besatz mit Fischmaterial durch.

**Tabelle 15: Water** {ALP6; ALP7}

	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Water released for minimum flow	litres per second	38.925	38.919	38.926	38.883	0 %
Incidents of non-compliance with MVF (minimum vital flow) requirements	No.	1	1	0	0	0 %

#### 7.1.4. Fischtreppe an den Wasserfassungen

Um Fischen die Überwindung von Wanderbarrieren zu ermöglichen, baute Alperia sog. Fischtreppe. 2020 wurde die Ausführungsplanung der **Fischtreppe Kastelbell** an der Wasserfassung in Laas abgeschlossen. 2021 wurde der Auftrag ausgeschrieben, und die Arbeiten wurden aufgenommen. Die Fertigstellung der Maßnahmen sind für 2022 geplant. Die Fischtreppe beinhaltet Maßnahmen mit einem Kostenaufwand von zirka 1,2 Mio. Euro, die mit Umweltfonds finanziert werden, und wurde von der technischen Abteilung von Alperia projektiert, die sich dafür den Bau der **Fischtreppe Sarntal** im Jahr 2018 zum Vorbild nahm. Die Fischtreppe Laas wird größer sein, da sie an einem wesentlich größeren Fließgewässer, der Etsch, gebaut wird, wo erhebliche und nicht immer konstante Strömungsschwankungen zu verzeichnen sind. Aus diesem Grund wurde auch ein Beckensystem mit Schleusentoren konzipiert, die auf der Grundlage des Wasserstands geregelt werden. Die an der Wasserfassung Rabenstein des Wasserkraftwerks Sarntal gebaute Fischtreppe wurde dagegen 2020 mit ausgezeichneten Ergebnissen überwacht. Die Fischtreppe wurde in Absprache mit dem Amt für Jagd und Fischerei und dem Wasserschutzamt des Landes realisiert und unterteilt das durch die Stauanlage entstandene Gefälle gleichförmig in 16 kleine Becken. Das erlaubt den Fischen und sonstigen Wasserlebewesen, den Höhenunterschied problemlos zu überwinden. Beides sind wichtige Projekte, welche das ökologische Engagement von Alperia zum Schutz aquatischer Spezies unter Beweis stellen. 2020 wurde auch eine **Machbarkeitsstudie für Bruneck** weitergeführt.

2021 wurde ferner eine „**Fischvertreibungsanlage**“ an der **Stauanlage Weißbrunn** in St. Walburg installiert. Die Anlage wurde vor der Wasserfassung montiert, sodass der Eintritt von Fischen in die Zuführungswerke verhindert wird. Dieses Versuchsprojekt wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck durchgeführt. Die ersten Überwachungsergebnisse scheinen positiv zu sein. Die Überwachungstätigkeit wird während des ganzen Jahres 2022 weitergeführt.

Schließlich schloss Alperia einige **Vereinbarungen mit lokalen Fischereivereinen** über das Management ihrer Fischereirechte, insbesondere mit dem Fischereiverein Martell hinsichtlich der Verwaltung der Fischereirechte für den Zufrittsee sowie mit dem Fischereiverein des Hochpustertals. Mit dem Fischereiverein Bozen wird dagegen gerade die Abtretung eines Areals im Eggental vereinbart, wo der Verein eine neue Anlage für die Zucht von Marmorierten Forellen bauen wird.

#### 7.1.5. Sedimentmanagement

Wasserläufe im Gebirge haben eine langsame, aber kontinuierliche Erosionswirkung auf Boden und Felsgestein. Fließgeschwindigkeit, Wassermenge und die chemisch-physikalischen Eigenschaften der umspülten Gesteine und Böden beeinflussen die Maßnahmen. Die festen Schwebstoffe (Kies und Schlamm), die sich in den Stauanlagen absetzen, stören die Wasserbauten und die tiefen Ablassorgane. Daher müssen die Staubecken regelmäßig entschlammt werden, sowohl um das abgelagerte Material talwärts auszuschwemmen als auch um das Nutzspeichervermögen des Staubeckens dauerhaft aufrechtzuerhalten, das sich tendenziell aufgrund des von den Wasserläufen mitgeführten Materials reduziert. Sedimentmaterial kann maschinell entfernt und/oder durch die Öffnung der tief liegenden Ablassorgane der Stauanlagen ausgeschwemmt werden. Gegenwärtig gilt die **kontrollierte Ausschwemmung** als die wirksamste Methode zur Entfernung von Sedimenten: Die Techniken, Bedingungen und Zeitpläne, mit denen dieser Vorgang durchgeführt wird, werden von den zuständigen Landesbehörden genehmigt und kontrolliert. Die Trübung des Wassers während dieser Vorgänge ist vergleichbar mit der, die bei natürlichem Hochwasser auftritt. Die Freisetzung von Schlick und Sand aus den Sperrwerken ist auch für die Wiederherstellung der optimalen Eigenschaften des Flussbetts notwendig.

Die Sedimentausschwemmung aus großen Stauseen ist sowohl auf gesamtstaatlicher als auch auf Landesebene geregelt. Zu erstellen ist ein Führungsprojekt für den Stauraum, das von den zuständigen Behörden genehmigt werden muss. In Hochwasserperioden führen die Flüsse Eisack und Rienz beispielsweise eine hohe Zahl fester Schwebstoffe mit, die sich in den von Alperia Greenpower betriebenen Stauseen in Mühlbach und Franzensfeste (Werk Brixen) ablagern. Die Entschlammung und das Ausspülen dieser beiden Stauseen ist in den Konzessionsbestimmungen und in den Bedingungen für die Führung und Instandhaltung der beiden Stauanlagen (erstellt von der staatlichen Überwachungsbehörde für Stauanlagen Registro Italiano Dighe) vorgesehen und erfolgt im Durchschnitt alle vier Jahre. Die entsprechenden operationellen Modalitäten (zulässige Höchst- und Durchschnittswerte für die Wassertrübung, Dauer

der Maßnahmen, talwärts freigesetzte Höchstmengen usw.) wurden von den zuständigen Ämtern der Autonomen Provinz Bozen (Amt für Jagd und Fischerei und Wasserschutzamt) mittels des Führungsprojekts für Stauräume genehmigt und werden von Alperia Greenpower unter Befolgung eines entsprechenden internen Betriebsablaufs gehandhabt. Die bei jeder Entschlammung talwärts ausgeschwemmte Sedimentmenge hängt vom Wasserlauf, vom hydrologischen Trend der Vorjahre und vom Zeitintervall zwischen zwei aufeinanderfolgenden Entschlammungen ab. Die Störung der benthischen Mikrofauna, die in der aquatischen Umwelt aufgrund des kontrollierten Ausschwemmens erzeugt wird, ist vorübergehend: Messungen in der **Eisack und der Rienz** infolge der Entschlammungen der Stauseen in Franzensfeste und Mühlbach beweisen, dass der vorherige Normalzustand in kurzer Zeit (zirka zwei oder drei Monate) wiederhergestellt wird. Die Auswirkungen auf die Jungfische sind dagegen größer, und aufgrund dieser Problematik forderten die zuständigen Landesämter die Erprobung alternativer Methoden oder solcher, welche die Ausschwemmung ergänzen.

Im Sommer 2020 führte Alperia Greenpower versuchsweise eine Ausbaggerung im Stausee Franzensfeste durch. Im Rahmen des Pilotprojekts wurden die Sedimente mit einer über eine Schwimmleitung gespeisten Pumpvorrichtung abgesaugt, wobei ungefähr 30.000 m<sup>3</sup> Sediment entfernt werden konnten. Die Maßnahme wurde auch in den **Stauseen in Graun und Kollmann** mit positivem Ergebnis durchgeführt. Im Sommer 2021, als die Wasserableitung Franzensfeste nicht aktiv war (weil die Produktionsaggregate des Kraftwerks Brixen erneuert wurden), wurde zudem ein Versuch zur Freisetzung des überschießenden Abflusses aus dem Bodenablauf mit geringer Trübung durchgeführt, sodass auch die Wirksamkeit dieser Methode geprüft wurde. 2022 sollen weitere Versuche durchgeführt werden, die insbesondere dem Sedimentmanagement bei Hochwasserereignissen dienen.

Zusammen mit der Freien Universität Bozen ist Alperia zudem im Rahmen des Wettbewerbs **Fusion Grant im NOI Techpark** aktiv, um Studien zum Sedimentmanagement in Fließgewässern durchzuführen. Zweck dieser Studie, die auf den Ergebnissen der Sediplan-Forschung basiert, ist es, die Menge und Qualität der Sedimente zu erheben, die sich auf dem Boden der Stauseen absetzen, und anschließend festzustellen, wie deren Management das Ökosystem des Fließgewässers (Mikroorganismen, Flora und Fischfauna) hinter der Stauanlage beeinflusst, um die Produktion von Strom aus Wasserkraft zunehmend umweltschonender zu gestalten. Letztendliches Ziel dieses Projekts ist die Festlegung von Methoden, die nicht nur die Überwachung der Ausschwemmung von Sedimenten aus den Staubecken, sondern auch die effektive umweltschonende Planung dieser Tätigkeiten ermöglichen. In einer ersten Phase erstellen die am Fusion-Grant-Projekt mitwirkenden Forscher digitale bathymetrische GIS-Karten des Stauraums (welche dessen Tiefe grafisch darstellen) vor und nach der Ausschwemmung. Die Unterschiede zwischen diesen Karten geben Aufschluss über die exakte Menge der abgesetzten Sedimente. Alperia liefert die Daten bezüglich der von seinen Überwachungsstationen aufgezeichneten Wasserabflüsse und ausgeschwemmten Sedimente: Diese Informationen sind grundlegend, um den von Alperia und der Uni Bozen verwendeten mathematischen Modellen die zahlenmäßige Simulation der Prozesse in Bezug auf die Bodenerosion und die Beförderung der Sedimente in das Einzugsgebiet zu ermöglichen. Um die Auswirkungen der Sedimentausschwemmung in die Fließgewässer hinter den Stauanlagen zu erforschen, nehmen die Forscher eDNA-Proben aus dem Wasser des Stausees und dem Fluss dahinter. Bei der eDNA bzw. *environmental DNA* oder Umwelt-DNA handelt es sich um von den Organismen in die Umwelt freigesetzte DNA-Fragmente, die in Umweltproben von Wasser oder Sedimenten festgestellt werden können. Indem die Umwelt-DNA als biologischer Marker herangezogen wird, kann auf der Grundlage dieser Proben festgestellt werden, ob Organismen im Ökosystem vorhanden sind oder nicht, wodurch die Veränderung der Biodiversität ermittelt werden kann. Letztendlich kann deren Gesundheitszustand besser definiert werden.

#### 7.1.6. Umweltpläne und Investitionen für die Anrainergemeinden

Für die großen Wasserkraftwerke, deren Konzessionen ab 2005 erneuert wurden (14 Anlagen), definierte Alperia im Einverständnis mit den zuständigen Behörden einen Plan mit Maßnahmen zur Verbesserung und Erhaltung des Flussraums und der Landschaft in Höhe von **zirka 400 Mio. Euro** mit dreißigjähriger Laufzeit. Umweltfonds werden auch für Anlagen gewährt, deren Konzession abgelaufen ist und deren Erneuerung ansteht. Die Maßnahmen zur Umweltverbesserung werden vom Konzessionsinhaber, von der Autonomen Provinz Bozen und den Anrainergemeinden durchgeführt. Die Art der Maßnahmen, für welche die Ausgleichfonds in Anspruch genommen werden können, sind im Beschluss Nr. 199/2017 der Landesregierung definiert. Dabei handelt es sich um:

- Maßnahmen zugunsten des Ökosystems Wasser;
- Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit der Energieversorgung;
- Maßnahmen zugunsten der Natur, der Landschaft und des Ökosystems;
- Präventions- und Schutzmaßnahmen im Hinblick auf Naturkatastrophen sowie Sicherung der ländlichen Infrastruktur;
- Präventions- und Anpassungsmaßnahmen zum Klimawandel;
- Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz;
- Maßnahmen zum technischen Umweltschutz.

Jährlich stellt die Alperia Gruppe **über 18 Mio. Euro** für die Umsetzung von Umweltmaßnahmen zur Verfügung. Die Autonome Provinz Bozen befasst sich vorwiegend mit der Verbesserung und Aufwertung der Fließgewässer und dem

Schutz von gefährdeten Lebensräumen und Arten. Dank der Umweltfonds konnten die 43 Anrainergemeinden erhebliche Finanzierungen in Anspruch nehmen und mehrere Projekte abschließen, die vorwiegend die Verbesserung der Abwasserklärung, die Energieeinsparung, die Reduzierung der Umweltverschmutzung und die Erhaltung der alpinen Landschaft betrafen. Der Konzessionsinhaber richtete seine Tätigkeiten auf die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit der Wasserkraftwerke.

2021 verabschiedete die Landesregierung insbesondere den Umweltplan 2020–2022 für das **Kraftwerk Kardaun** einschließlich der Teilfinanzierung der Lärmschutzwände an der Eisenbahnlinie in Blumau. Alperia führt Maßnahmen in Höhe von 1.495.000 Euro durch, das Land Südtirol hat Anspruch auf Umweltfonds in Höhe von 2.935.000 Euro, während die Anrainergemeinden insgesamt eine Summe von 5.870.000 Euro erhalten. Die Gemeinde Karneid nutzt die Umweltfonds für verschiedene Maßnahmen zur Erneuerung der Trinkwasserleitungen und Erdverlegung der Niederspannung-Freileitungen. Darüber hinaus wird das Gebäude der Oberschule in Blumau modernisiert, was Wärme- und Schalldämmung betrifft, und es wird eine Energiesanierung der Grundschule in Karneid durchgeführt. Dazu gesellen sich die Lärmschutzwände in Blumau, der allgemeine Entwässerungsplan und die ersten Maßnahmen in den Gemeinden Völs, Karneid und Bozen, sowie die Machbarkeitsstudie der Gemeinde Ritten und die Planung der Kanalisation der Rotwand. Darüber hinaus führt das Land Südtirol mit der Agentur für Bevölkerungsschutz die ökologische Aufwertung der Eisack in Bozen weiter, nimmt die Sperren am Gumberbach wieder in Betrieb und führt Konsolidierungsarbeiten an anderen Bächen durch. Das Landesamt für Geologie führt eine geognostische Untersuchung des Untergrunds des Bozner Talkessels durch. Das Landeslabor für Biologie führt die Sanierungsmaßnahmen des Völser Weihers mittels Phosphatbindung und der Pflanzung von Quellern durch. Dagegen führt die Abteilung für Natur der Landesagentur für Umwelt eine Studie zu den Lebensräumen und Arten in den Gemeinden Karneid, Kastelruth und Völs durch. Sämtliche Maßnahmen stehen auf der Website der Autonomen Provinz Bozen<sup>13</sup> zur Einsicht zur Verfügung.

## Umweltmanagementsysteme

Alperia Greenpower engagiert sich dafür, die Umweltbelastung und die Umweltrisiken bei der Betreibung der Wasserkraftwerke mittels der freiwilligen Umsetzung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und der EMAS-Registrierung zu vermeiden und zu reduzieren.

Die von Alperia Greenpower festgelegten Verbesserungsziele betreffen beispielsweise die Treibhausgasemissionen (SF6) sowie das Management der erzeugten Abfälle und der Industrieabwässer. Diesbezüglich wurde 2021 eine Umweltschulung zum Thema „Handhabung von fluorierten Treibhausgasen enthaltenden Elektrogeräten“ durchgeführt, an welcher das gesamte technische und operative Personal der Gesellschaft (zirka 150 Personen) teilnahm, um die Kompetenzen hinsichtlich der Reduktion von Treibhausgasemissionen zu erhöhen.

Im Rahmen der Energieeffizienz der Produktionsprozesse wurde 2021 das Pilotprojekt zur Zertifizierung des Wasserkraftwerks Waidbruck nach ISO 50001 eingeleitet. Ziel dieses Systems ist es zu ermöglichen, dass eine Organisation mit einem systematischen Ansatz die kontinuierliche Verbesserung seiner Energieleistung verfolgt, worunter sowohl die Energieeffizienz als auch der Verbrauch und die Nutzung von Energie fallen. Letztendlich sollen dadurch anhand eines systematischen Energiemanagements Treibhausgasemissionen sowie andere korrelierte Umweltauswirkungen verringert und die Energiekosten reduziert werden.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, die Auswirkungen unserer Wasserkraftwerke auf die Natur und die Umwelt zu minimieren und die biologische Vielfalt der Gewässer aktiv zu schützen.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Restwassermenge	* Überwachung und Instandhaltung der Wasserfassungen der von Alperia Greenpower betriebenen Kraftwerke	jährlich	Einhaltung der Bestimmungen bezüglich der Restwassermenge	100 %	100 %	✓
Bau von Fischtreppe und Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen	* Durchgeführt: - Fischtreppe an der Wasserfassung in Laas: Abschluss der Ausführungsplanung und	✓	–	–		✓

<sup>13</sup> <https://news.provinz.bz.it/de/news-archive/646112>

	Einleitung der Ausschreibung - Überwachung der Funktionsweise der Fischtreppe an der Wasserfassung Rabenstein (Werk Sarntal)					
Anwendung neuer Technologien zur Verringerung der Umweltbelastung während des Sedimentmanagements	* Versuchsprojekt betreffend die Ausbaggerung des Stausees in Franzensfeste und die Einleitung in die Ableitungen; Dauer etwa 2 Monate mit Entfernung von 30.000 m³ Sediment. Abschlussbericht und Bewertungen zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit dieser Methode	✓	–	–		✓
Renaturierung und Wiederherstellung der ursprünglichen Landschaft bei aufgegebenen Anlagen	*Durchgeführt: - Abbruch der Hilfswasserfassung Rio Bremè (Kraftwerk Waidbruck) - Abbruch der Hilfswasserfassung Valserbach (Kraftwerk Brixen) - Abbruch der Wasserfassung St. Johann (Kraftwerk Laas) - Abbruch der Wasserfassung Rio Fonderia (Kraftwerk St. Walburg)	2021	–	–		✓
Reduzierung der Kontaminationsgefahr durch wiedergewonnenes Wasser aus einer Kühlung mit offenem Kreislauf		✓	–	–		✓

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, die effiziente und verantwortungsvolle Nutzung von Wasser zu fördern.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Kontinuierlicher Dialog mit den betroffenen Zweigen (z. B. Landwirtschaft, künstliche Beschneidung, Fischerei) im Hinblick auf die mehrfache Nutzung der „Ressource Wasser“	* Dialog mit den betroffenen Zweigen (z. B. Landwirtschaft, künstliche Beschneidung, Fischerei) im Hinblick auf die mehrfache Nutzung der „Ressource Wasser“	2023	–	–		In Gang

Einführung neuer Projekte und Dienstleistungen zur Förderung einer verantwortungsvollen Nutzung der Ressource Wasser	*Die Vermarktung des Produkts T360 wurde Ende März 2021 gestartet: Ziel erreicht	2021	Anzahl der verkauften Sensoren	–	100	✓
Einführung neuer Projekte und Dienstleistungen zur Förderung einer verantwortungsvollen Nutzung der Ressource Wasser	* Inbetriebnahme des Bereichs Smart Water zur digitalen Messung des Wasserverbrauchs * Alle Sensoren wurden installiert und mit dem LoRaWAN-Netzwerk verbunden. * Inbetriebnahme der SPS, welche die Bewässerung der Beete mit Regenwasser steuert	✓		–		✓

## 7.2. Energieverbrauch {GRI 302-1}

Im Lauf des Jahres 2021 entwickelte Alperia ein Projekt für das **integrierte Energiemanagement**, welches die bessere Verwaltung des gesamten Prozesses auf Gruppenebene ermöglicht und diese bei der Vorbereitung für die Zertifizierung nach ISO 50001:2018 unterstützt. Ein derartiges Management dient zwar dem Energiemanagement, ermöglicht aber auch die Einbindung von Nachhaltigkeitsthemen, die bei Alperia stark mit der korrekten und effizienten Nutzung von Energie korreliert sind.

2021 leitete Alperia das Verfahren zur **Zertifizierung nach ISO 50001:2018** mittels eines Pilotprojekts in Bezug auf zwei Standorte (Kraftwerk Waidbruck und Fernheizwerk Bozen) ein, um die Abläufe und den Managementfluss der Energieleistungskennzahlen später auf die gesamte Gesellschaft ausdehnen zu können. Damit werden das Energiemanagement und die Reduktion der Emissionen einheitlich gehandhabt. Dank dieses Prozesses konnte Alperia ein erstes Projekt zur Steigerung der Energieeffizienz in Waidbruck mit einem Revamping mit LED-Beleuchtung für das ganze Wasserkraftwerk durchführen. Weitere Maßnahmen sind für das Fernheizwerk Bozen vorgesehen, einige davon werden noch analysiert. Das integrierte Management ermöglicht die Aufwertung der durchgeführten Projekte, was die eingesparte Energie betrifft, sowie eine Überwachung der Einsparungen mit der Verbesserung des Managements der Planziele. Diese Ziele sind äußerst herausfordernd und können nur durch die präzise Arbeit eines jeden einzelnen Alperia-Unternehmens erreicht werden.

Alperia verbraucht direkt und indirekt Energie. Als **direkter Energieverbrauch** gilt der Einsatz von Brennstoffen zur Strom- und Wärmeenergieerzeugung in den Anlagen (Kraftwärmekopplung, Heizkraftwerke, Heizkessel) sowie von primären, nicht erneuerbaren Energiequellen, die nicht direkt mit der Energieerzeugung in Verbindung stehen (z. B. Heizung, Transportkraftstoffe usw.) und die zur Durchführung der Tätigkeiten erforderlich sind. Der **indirekte Energieverbrauch** bezieht sich dagegen auf die Energie, welche die Gruppe für ihre Anlagen und Niederlassungen erwirbt und verbraucht. Diese Energie ist teilweise selbst produziert, und die entsprechenden Werte fließen mit in den direkten Brennstoffverbrauch ein. Wenn Alperia dagegen bei hohem Bedarf Energie von Dritten erwirbt, wird diese in den indirekten Verbrauch eingerechnet. 2021 belief sich der direkte und indirekte Energieverbrauch der Gruppe, der sich auf die Betriebsgesellschaften, die Kundenbüros und die Vertretungsstandorte der Gruppe bezieht, auf 3.560 TJ (im Jahr 2020 waren es 3.646 TJ). Der Energieverbrauch wurde zu 35 % (32 % im Jahr 2020) aus nicht erneuerbaren Energiequellen gedeckt, die übrigen **65 %** (68 % im Jahr 2020) durch erneuerbare Energien.

Für seine Niederlassungen und Produktionsbereiche nutzt Alperia hauptsächlich Energie aus **erneuerbaren Quellen**. Zwei von fünf Fernheizwerken sind mit Photovoltaikmodulen ausgestattet. Darüber hinaus führte Alperia im Lauf des Jahres 2021 das 2019 festgelegte **Energieeffizienzprogramm** weiter und ergänzte dieses durch einige Maßnahmen, die dank der Bewertung durch Alperia Bartucci identifiziert wurden. Zu diesen Maßnahmen gehören die Einführung von Transformatoren zur Verringerung von Verlusten und zur Erleichterung einer möglichen Wärmerückgewinnung sowie die Installation von Motoren mit hoher Energieeffizienz.

Geplant ist ferner Folgendes:

- der komplette Ersatz der Pumpen für drei Produktionsgruppen;
- der Ersatz eines Röhrenventilators beim Werk in Brixen;
- Installation eines erweiterten Steuerungssystems für die Wärmeproduktion und an den Biomassekesseln;
- die Überarbeitung der Steuerungslogiken des Heiz- und Kühlsystems.

Alperia leitete auch ein Verfahren zur Effizienzsteigerung seiner Standorte ein und bewertete hierfür eine Reihe von Projekten wie beispielsweise die zukünftige Anbindung des Standorts in der Zwölfmalgreiener Straße in Bozen an die Fernwärme anstatt der Nutzung von erdgasbefeuerten Heizkesseln und die Installation des mit Systemen der Künstlichen Intelligenz integrierten BMS.

**Tabelle 16: Energy consumption within the organisation** {GRI 302-1}

	Unit	2021	%	2020	%	2019	%	YtY variation
Total energy consumption within the organisation from non-renewable sources:	TJ	1.263	35 %	1.168	32 %	1.204	34 %	8 %
Gasoline	TJ	32	1 %	25	1 %	78	2 %	26 %
Natural gas	TJ	823	23 %	738	20 %	751	21 %	11 %
Electricity for own consumption (produced and acquired)	TJ	408	11 %	404	11 %	375	11 %	1 %
Total energy consumption within the organisation from renewable sources:	TJ	2.298	65 %	2.478	68 %	2.340	66 %	-5 %
Palm oil	TJ	2.026	57 %	2.125	58 %	1.997	56 %	-5 %
Wood chips	TJ	160	4 %	168	5 %	173	5 %	-5 %
Electricity for own consumption (produced and acquired)	TJ	112	3 %	185	5 %	170	5 %	-13 %
Heat for own consumption (acquired)	TJ	–	0 %	–	0 %	–	0 %	0 %
Total energy consumption within the organisation	TJ	3.560	100 %	3.646	100 %	3.544	100 %	-1 %

Alperia erhielt auch die Zertifizierung nach UNI 11352, welche die von Gesellschaften, die Energiedienstleistungen im Industriebereich erbringen, erzielten Ergebnisse in Bezug auf Energieeinsparungen bestätigt. Wie bereits erwähnt, ist das nächste Ziel, auch die Zertifizierung nach ISO 50001 zu erlangen, zuerst für zwei Pilotstandorte, die Anfang 2022 zu zertifizieren sind, um anschließend den Prozess auf die gesamte Gruppe auszudehnen.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, unseren Energieverbrauch effizienter zu gestalten.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Einrichtung eines Energiemanagementsystems auf Gruppenebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Überarbeitung des Systems zur Erhebung und Aggregation von Daten der verschiedenen BUs auf der Grundlage der Überwachungsergebnisse</li> <li>* Erhöhung der Frequenz der Energieüberwachung</li> <li>* Überarbeitung des Systems zur Erhebung und Aggregation von Daten der vom Facility Management verwalteten Standorte</li> <li>* Installation von Messgeräten</li> </ul>	2022	–	–		In Gang
Reduzierung des Energieverbrauchs von Gebäuden und Anlagen über gezielte	* Start des Zertifizierungsprozesses nach ISO 50001	2021	Energieverbrauch (TJ)	–	3.560 TJ	✓

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Abschluss der freiwilligen Energiediagnosen für alle Standorte der Gesellschaft</li> <li>* Durchführung von Energieeffizienzprojekten sowohl an Büro- als auch Betriebsstandorten</li> </ul>					
---	---	--	--	--	--	--

**7.3. Emissionen** {GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-7}

**„Zu evaluieren wäre die effizientere Gestaltung des Pendlerverkehrs durch die Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Fahrräder oder Verkehrsmittel mit geringen Emissionen, um zum Arbeitsplatz zu gelangen.“**  
 Kommentar der Business-Community; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** *Alperia erstellte einen Plan für nachhaltige Mobilität, für welchen es mit dem Preis für nachhaltige Mobilität 2021 ausgezeichnet wurde. Ziel des Plans ist es, die Unternehmen dazu zu ermutigen, innovative Ideen und Strategien für eine nachhaltige Mobilität zu entwickeln. Diesem Engagement widmet sich Alperia bereits seit geraumer Zeit und wird dies auch in Zukunft tun. In diesen Jahren haben wir uns bemüht, unseren Fuhrpark umweltfreundlicher zu gestalten und konnten das Ziel von 167 umweltschonenden Fahrzeugen (d. h. Hybrid- oder E-Fahrzeugen) erreichen. Darüber hinaus haben wir Ad-hoc-Zuschüsse zur Förderung der Green Mobility und der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel vorgesehen und Alternativen bereitgestellt, die gegenüber der Pkw-Nutzung günstiger sind und Vorteile sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Zeit, Kosten, Transportkomfort) als auch für das Unternehmen oder die Behörde (Kosten, Produktivität) und die Allgemeinheit (Umwelt, Soziales, Wirtschaft) beinhalten. Dieses Engagement werden wir auch in Zukunft dank des Mobility Managers, einer Stelle, die wir 2021 schufen, bekräftigen.*

Eng verknüpft mit dem neuen Energiemanagementprozess ist das Emissionsmanagement. Nachdem 2020 eine Analyse der erzeugten Emissionen und deren Ursachen durchgeführt und die Effizienz des bereits in den Vorjahren eingeleiteten Prozesses gesteigert wurde, begann Alperia damit, einen neuen internen Prozess bezüglich des Managements dieser Informationen zu definieren. Insbesondere wird dabei folgenden Aspekten Wert beigemessen:

- den Verlusten von Edyna und den Maßnahmen, die eingeleitet wurden, um diese durch den Ersatz der Transformatoren und die Erhöhung der Netzspannung zu reduzieren;
- der Fernwärme in Meran, wo Ende 2021 die Biomassenanlage in Betrieb genommen wurde, dank derer die Nutzung von Erdgas ersetzt wird;
- der Verwendung von SF6-Gas (durch die verbesserte Überwachung des Verbrauchs und die zukünftige Evaluierung neuer Isolationslösungen).

Darüber hinaus unterzeichnete Alperia 2021 den **Climate Pledge von Amazon** sowie die **Science Based Targets Initiative**. Gemäß den Vorgaben in der Aktualisierung des Industrieplans ist die Gruppe bestrebt, ihre Scope-3-Emissionen weiter zu verbessern und den Weg zu **Net Zero** zu beschleunigen, nachdem sie hinsichtlich der betrieblichen Emissionen (Scope 1 und 2) 2020 die Klimaneutralität erreicht hat. Ebenfalls 2021 kompensierte Alperia insgesamt 2.638,10 kg CO<sub>2</sub>e mit den Diensten goGreen Climate Neutral, dem Programm der Gruppe Deutsche Post DHL zur Reduzierung der Auswirkungen der Tätigkeiten auf die Umwelt und zur Förderung des Schutzes des Ökosystems. Die Gruppe Deutsche Post DHL stellte Alperia ein Zertifikat aus und kompensierte die durch den Transport und die Logistik erzeugten Treibhausgasemissionen mittels Klimaschutzprojekten. Die SGS (Société Générale de Surveillance) prüfte die aufgezeichneten Treibhausgasemissionen und die entsprechenden Kompensationen hinsichtlich des Carbon Management System und nach dem „Greenhouse Gas Protocol – Product Life Cycle Accounting and Reporting Standard“ für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021.

All dies ermöglicht Alperia, durch die Reduzierung seiner Emissionen einen Beitrag zum Landesklimaplan 2050 zu leisten: Südtirol erzeugt derzeit 5 t CO<sub>2</sub> pro Kopf und Jahr (auf europäischer Ebene sind es 9 t), die laut Klimaplan auf 1,5 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Kopf und Jahr sinken müssen. In diesem Szenario tragen die auf die Energiebranche zurückzuführenden CO<sub>2</sub>-Emissionen in beträchtlichem Maß zum Anstieg der Treibhausgase bei, die für den Klimawandel verantwortlich sind. Darauf basiert das Engagement von Alperia, dessen Business Units weiterhin für das Versorgungsgebiet sichtbare Resultate erzielen. Die folgenden Hauptauswirkungen werden am Ende des Plans messbar sein: über 303 Kilotonnen vermiedener CO<sub>2</sub>-Ausstoß, und die Versorgung von mehr als 85 % des Kundenstamms mit Ökoprodukten (sowohl Strom als auch Gas).

### 7.3.1. Unsere Klimastrategie

Wir sind bestrebt, ein zuverlässiger Partner für die Energiewende zu sein, und verpflichten uns, unsere eigenen Emissionen zu reduzieren und bis 2024 klimaneutral zu werden. Die Strategie zur Erreichung dieses wichtigen Ziels umfasst drei Schritte:

- die Menge der von uns erzeugten Emissionen präzise und genau berechnen. Dies ist der erste Schritt auf dem Weg zur Reduzierung. Alperia legt seit 2016 Rechenschaft über seine Emissionen ab, aber dieser Prozess ist in kontinuierlicher Verbesserung befindlich;
- gezielte Maßnahmen definieren, um die Emissionen zu reduzieren, indem neue Technologien entwickelt und umgesetzt werden (beispielsweise durch die Umstellung bestehender Anlagen auf Biomasse, durch die Entwicklung von Energieeffizienzprojekten an unseren Standorten, durch den Bau des neuen Sitzes in Meran nach höchsten Effizienzstandards und den Ausbau des Fernwärmenetzes). Dabei wird angestrebt, einen strukturierten Prozess zu schaffen, um alle Projekte, welche die Einsparung von CO<sub>2</sub> und Energie ermöglichen, durchzuführen und zu überwachen, auch mittels der Zertifizierung nach ISO 50001 und dem Ziel, die Reduzierung der Emissionen zu erhöhen;
- handeln, um die verbleibenden Emissionen (Scope 1 und 2) zu kompensieren, und hierfür an spezifischen Klimaschutzprogrammen teilnehmen. Auf diese Weise möchten wir mehr als 303 kt CO<sub>2</sub>-Äquivalente vermeiden. Seit 2020 sind wir klimaneutral, was die betrieblichen Emissionen (Scope 1 und Scope 2) betrifft, mit Kompensationen mittels VCS- und Gold-Standard-Zertifikaten.



### Überwachung und Reduzierung von Emissionen

Die Tätigkeiten der Alperia Gruppe erzeugen direkte Emissionen (bei der Produktion) und indirekte Emissionen (über die Strombeschaffung bei Fremdunternehmen). Dabei handelt es sich insbesondere um:

- **Scope 1:** direkte Treibhausgasemissionen, die von Anlagen innerhalb des Unternehmens erzeugt werden und auf die Verwendung von fossilen Brennstoffen sowie den Ausstoß von Treibhausgasen in die Atmosphäre zurückzuführen sind (CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch Brennstoffe, die in den Energieerzeugungsanlagen verbrannt werden, sowie durch den Fuhrpark der unternehmenseigenen Fahrzeuge entstehen);
- **Scope 2:** indirekte Treibhausgasemissionen aus dem indirekten Verbrauch der Gruppe (z. B. Emissionen, die durch den Kauf von Strom von Drittanbietern entstehen, der sowohl in den Anlagen als auch an den Standorten verbraucht wird, da die Gruppe indirekt für die vom Lieferanten für die erforderliche Stromerzeugung erzeugten Emissionen verantwortlich ist);
- **Scope 3:** Kategorie, welche die Emissionsquellen umfasst, die nicht unter der direkten Kontrolle des Betriebs stehen, deren Emissionen jedoch indirekt auf die Unternehmenstätigkeit zurückzuführen sind. Dazu gehören im Vorfeld erzeugte Emissionen wie diejenigen, die durch den Transport von Material und Personen entstehen, aber auch danach erzeugte Emissionen wie diejenigen, die durch die Verwendung unserer Produkte (wie beispielsweise den Verkauf von Strom, der kein Ökostrom ist) erzeugt werden.

Insbesondere haben wir für das Jahr 2021 eine Produktion von **83.583 tCO<sub>2</sub>e** (82.443 tCO<sub>2</sub>e direkt und indirekt (marktbasiert) im Jahr 2020) geschätzt, davon 5,76 SO<sub>x</sub> und 47,09 NO<sub>x</sub>. Besondere Aufmerksamkeit ist den direkten Brutto-Treibhausgasemissionen beizumessen (Scope 1, unter den auch SF<sub>6</sub> fällt), die 2021 50.820 betragen (2020 waren es 45.483 tCO<sub>2</sub>e). Diese Veränderung ist physiologisch und darauf zurückzuführen, dass die Datenerhebung verbessert wurde, was einen umfassenderen und kompletteren Kontextüberblick ermöglicht. Es wird darauf hingewiesen, dass NO<sub>x</sub> und SO<sub>x</sub> das Klima, Ökosysteme, Lebensräume, die Landwirtschaft sowie die Gesundheit von Mensch und Tier

beeinträchtigen und zu einer Verschlechterung der Luftqualität sowie zu einer Übersäuerung der Ozeane führen. Diese Emissionen aus Verbrennungsprozessen treten bei den Geschäftstätigkeiten von Alperia aber lediglich zu einem Bruchteil auf.

**Tabelle 17: GHG emissions<sup>1</sup> {GRI 305}**

	Unit	2021	2020	2019	YtY variation
Gross direct (Scope 1) GHG emissions <sup>2</sup>	tCO <sub>2</sub> e	50.820	45.483	52.709	12 %
Biogenic CO <sub>2</sub> emissions <sup>2</sup>	tCO <sub>2</sub> e	10.922	11.364	3.551	-4 %
Gross location-based energy indirect (Scope 2) GHG emissions <sup>3</sup>	tCO <sub>2</sub> e	25.474	34.878	34.662	-27 %
Gross market-based energy indirect (Scope 2) GHG emissions <sup>4</sup>	tCO <sub>2</sub> e	21.841	25.596	39.393	-15 %
Gross other indirect (Scope 3) GHG emissions <sup>5,7</sup>	tCO <sub>2</sub> e	2.871.885	2.833.961	32.096	1 %
Total location-based operational (Scope 1 & 2) GHG emissions	tCO <sub>2</sub> e	87.217	91.725	90.882	-5 %
Total market-based operational (Scope 1 & 2) GHG emissions	tCO <sub>2</sub> e	83.583	82.443	95.653	1 %
Total GHG emissions location-based	tCO <sub>2</sub> e	2.959.102	2.925.686	122.978	1 %
Total GHG emissions market-based	tCO <sub>2</sub> e	2.955.469	2.916.404	127.749	1 %
Operational GHG emissions intensity (Scope 1 & 2 – location-based) ratio for the organisation <sup>6</sup>	tCO <sub>2</sub> e /MWh of produced energy (gross)	0,02	0,02	0,02	-12 %
Operational GHG emissions intensity (Scope 1 & 2 – market-based) ratio for the organisation <sup>6</sup>	tCO <sub>2</sub> e /MWh of produced energy (gross)	0,02	0,01	0,02	67 %
Total GHG emissions intensity (Scope 1, 2 & 3 – location-based) ratio for the organisation <sup>6</sup>	tCO <sub>2</sub> e /MWh of produced energy (gross)	0,68	0,55	0,03	23 %
Total GHG emissions intensity (Scope 1, 2 & 3 – market-based) ratio for the organisation <sup>6</sup>	tCO <sub>2</sub> e /MWh of produced energy (gross)	0,68	0,55	0,03	23 %

<sup>1</sup>The main gases included are CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O and SF<sub>6</sub>.

<sup>2</sup>Emission factors used according to DEFRA (car fleet, biogenic emission); data consolidated according to financial control; data aggregated based on the GHG Protocol. Biogenic emission out of wood chip biomass and palm oil are calculated with DEFRA 2020. The increase in emissions is due to an update in the emission factor.

<sup>3</sup>Location-based emission factor used for purchased electricity: ISPRA (2018) based on the Italian energy mix; emission factor used for purchased heat.

<sup>4</sup>Market-based emission factor used for non-renewable purchased electricity: Italian residual mix; market-based emission factor used for electricity losses (T&D process): Italian energy mix. The accounting method used for market-based emissions in 2020 is different from the previous year due to a more detailed analysis regarding the non-renewable electricity sources (split of electricity losses and purchased electricity).

<sup>5</sup>Includes rented car fleet and well-to-tank-associated emissions (emissions associated with the extraction, refining and transport of raw fuel material sources such as palm oil or natural gas). Downstream emissions related to the sale of products are included as well: gas methane (845.739 tCO<sub>2</sub>e) and non-renewable energy electricity (1.931.484 tCO<sub>2</sub>e). Emission factors used: DEFRA and cargo manifest.

<sup>6</sup>Biogenic emissions are included in ratio.

<sup>7</sup>The increase in 2020 of Scope 3 emissions is due to the accounting of downstream emissions relating to the sale of non-green products (gas and electricity).

Proportion of emissions	Unit	2021	2020
Scope 1	%	2,1 %	2 %
Scope 2	%	0,9 %	1 %
Scope 3	%	97,1 %	97 %

Emissions avoided	Unit	2021	2020
Scope 1 <sup>1</sup>	tCO <sub>2</sub> e	1.834	1.935

Scope 2 <sup>2</sup>	tCO <sub>2</sub> e	668	674
Scope 3 <sup>3</sup>	tCO <sub>2</sub> e	1.689.609	2.159.539
Total emissions avoided <sup>4</sup>	tCO <sub>2</sub> e	1.692.112	2.162.148

<sup>1</sup> Own consumption of energy from renewable sources; use of own electric vehicles instead of fuel-powered vehicles.

<sup>2</sup> Emissions reduction activities for office heating; procurement of electricity from renewable sources for offices; projects to reduce network losses in electricity distribution.

<sup>3</sup> Sale of electricity from renewable sources (self-generated and purchased); rental of electric cars for own use; sale of electricity and heat with lower emissions impact than separate generation; energy efficiency projects for third-party customers; electronic billing; use of e-bikes.

<sup>4</sup> Compensations are not included.

**Auch der Umstieg von fossilen Energiequellen auf umweltfreundliche Quellen** für die Versorgung von Standorten und Anlagen ist Teil des Prozesses zur Steigerung der Energieeffizienz und folglich zur Reduzierung der Emissionen. Hinzuweisen ist beispielsweise auf die Anbindung des Edyna-Sitzes an die Fernwärme. Darüber hinaus plant die Business Unit Wärme und Services, für die Produktion zukünftig, statt Erdgas Biomasse zu verwenden. Alperia verfügt außerdem über zwei Wärmespeicher: einen in Sexten und einen in Bozen. Das Speicherbecken in Bozen besitzt eine Kapazität von 5.800 m<sup>3</sup> und nutzt die aus der Müllverbrennungsanlage in Bozen, in der feste Siedlungsabfälle verbrannt werden, stammende Wärmeenergie, wodurch der Verbrauch an fossilen Brennstoffen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Stadt reduziert werden. In einer umfassenden Analyse wurde festgestellt, dass keinerlei weitere Tätigkeiten der Gruppe identifizierbar sind, die zum Ausstoß anderer klimaverändernder Gase führen. In Anbetracht des hohen Anteils an erneuerbarer Energie, den Alperia einsetzt, ergeben sich daher eine Treibhausgasintensität (Scope 1, 2, 3) von insgesamt **0,68 (0,55 tCO<sub>2</sub>e/MWh im Jahr 2020) sowie eine betriebliche Intensität (marktbasiert) (Scope 1, 2) von 0,02 (0,02 tCO<sub>2</sub>e/MWh).**

Die klimaneutrale Position von Green Gas, einem der nachhaltigen Alperia-Produkte, wird jedes Jahr von der unabhängigen Zertifizierungsstelle TÜV NORD bestätigt. Alperia-Kunden haben somit die Gewähr, dass alle erzeugten Treibhausgasemissionen durch ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt ausgeglichen werden. Insbesondere kompensierte Alperia 2021 **25.256 tCO<sub>2</sub>**.

Mit dem Ziel, die Überwachung der Treibhausgasemissionen noch vollständiger zu gestalten, erweiterte Alperia 2020 schließlich den Bestand der Emissionen mit einem Teil der indirekten, im Vorfeld erzeugten Emissionen (Scope 3) und schloss einen Teil des Verkaufs der Produkte aus herkömmlichen fossilen Energiequellen mit ein. Darüber hinaus wurde ein System zur Berichterstattung über die vermiedenen Emissionen implementiert, das nach Gesellschaften der Gruppe und Scope unterteilt ist. Dabei werden alle Projekte und Tätigkeiten berücksichtigt, welche die Alperia Gruppe in die Wege leitete, um ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz zu reduzieren. Die 2021 von der Alperia Gruppe durchgeführten Projekte zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen waren zahlreich und betrafen mehrere Bereiche der Betriebstätigkeit: Manche davon standen eher mit dem Kerngeschäft in Verbindung, wie die Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen, andere wiederum betrafen die Nutzung von elektrischen Firmenwagen oder die Bereitstellung von betrieblichen E-Bikes für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur dienstlichen Fortbewegung zwischen den Standorten der Gruppe, wieder andere schufen einen Ausgleich für jedes für eigene Publikationen genutzte Blatt Papier. Vermieden wurden 1.692.112 tCO<sub>2</sub>e-Emissionen. Dieser Tätigkeit lag die Absicht zugrunde, die Scope-1- und -2-Emissionen der gesamten Alperia Gruppe in vollem Umfang auszugleichen, um das Ziel von 303 ktCO<sub>2</sub>e an zusätzlichen vermiedenen Emissionen zu erreichen, das sich die Alperia Gruppe für den Fünfjahreszeitraum 2020 bis 2024 gesteckt hatte, mit positiven Auswirkungen auf die von der Autonomen Provinz Bozen vorgegebenen Ziele zur Emissionsreduzierung von 5,2 % (ebenfalls im Fünfjahreszeitraum 2020 bis 2024).

### 7.3.2. Nachhaltige Mobilität

Seit jeher fördert Alperia eine nachhaltigere Mobilität, in der Überzeugung, dass auch Alltagshandlungen wie der Weg zur Arbeit und zurück ausschlaggebend sein können, um Emissionen zu reduzieren und die Umwelt zu regenerieren. Zur Bekräftigung dieses Engagements wurde 2021 die Stelle des **Mobility Managers** geschaffen, und den zuständigen Ämtern der Stadtgemeinde Bozen wurde der **Plan für den Arbeitsweg** präsentiert. Der Plan bietet Alternativen, die im Vergleich zur Pkw-Nutzung günstiger sind und Vorteile sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Zeit, Kosten, Transportkomfort) als auch für das Unternehmen oder die Behörde (Kosten, Produktivität) und die Allgemeinheit (Umwelt, Soziales, Wirtschaft) beinhalten. Die Maßnahmen sind in fünf Maßnahmenschienen/Interessensstrategien zusammengefasst:

- die individuelle Nutzung des privaten Pkw hemmen;
- die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel fördern;
- die Rad- und/oder Mikromobilität fördern;
- die Mobilitätsnachfrage reduzieren;
- weitere Maßnahmen.

Dem Plan kommt die Entscheidung zur Verlängerung des Homeoffice (in gemischter Form) zugute und reiht sich in einen Kontext ein, der gut auf die umweltfreundliche Mobilität eingestellt ist, die Alperia mit Folgendem unterstützt:

- **Fahrradzuschuss:** mit dem Ziel, den Kauf oder die Langzeitmiete (24 Monate) eines Fahrrads mit Tretunterstützung zu fördern. Diese bereits Anfang 2021 vorgeschlagene Initiative wird in den ersten Monaten dieses Jahres erneut gestartet und bietet die Möglichkeit, für drei angebotene Modelle (Citybike, Mountainbike und Trekkingbike) einen betrieblichen Zuschuss von 240 Euro in Anspruch zu nehmen.
- **Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel:** Bei Überschreitung von 2000 km/Jahr sieht Alperia einen betrieblichen Zuschuss von 240 Euro vor. Die Gewährung des betrieblichen Zuschusses wird durch die Möglichkeit, die zurückgelegten Kilometer mittels des Einlesens der Daten des Südtirol Passes zu vereinfachen.
- **Mobile Fahrradwerkstatt:** Im Rahmen dieser Initiative werden regelmäßige mobile Fahrradwerkstätten an den Hauptstandorten der Gruppe eingerichtet. Diese Initiative wird im April 2022 zum zweiten Mal geboten.
- **Lade- und Aufpumpstationen:** Um die Nutzung von E-Bikes und sonstigen Fahrrädern zu fördern, hat Alperia beschlossen, in angemessene Instandhaltungs-ausrüstungen zu investieren, und stellt an den verschiedenen Standorten im Gebiet Stationen zum Aufpumpen der Reifen sowie Ladesäulen für Privatfahrzeuge zur Verfügung.
- **Parksharing:** Dabei besteht die Möglichkeit, den Parkplatz mit einem Kollegen/einer Kollegin zu teilen und so die monatlichen Mietkosten zu halbieren.
- **Duschen und Spinde:** Den Radfahrenden stehen Duschen und Spinde zur Verfügung, um die Nutzung des Fahrrads auch bei Personen zu fördern, die längere Strecken zum Arbeitsplatz zurücklegen müssen.

Unterstützt wird der Plan durch ein Kommunikationsprogramm, dessen Hauptziel es ist, Informationen bezüglich der Ergebnisse zu verbreiten, die mit dem Plan für den Arbeitsweg erreicht werden sollen. Damit wird bezweckt, das Bewusstsein der Stakeholder und Adressaten der Maßnahmen hinsichtlich deren Bedeutung zu schärfen. Schließlich erfolgt die Überwachung, wobei der tatsächliche Erfolg der umgesetzten Maßnahmen, die Zufriedenheit der Endnutzer mit diesen und die für die Ex-post-Evaluation der Umweltvorteile erforderlichen Daten gemessen werden.

Darüber hinaus gewannen wir mit dem Projekt „**Alperia für eine nachhaltige Mobilität**“ auch den **Preis für nachhaltige Mobilität 2021**, mit welchem die Unternehmen ermutigt werden sollen, innovative Ideen und Strategien für eine nachhaltigere Mobilität zu entwickeln. Von den 17 Wettbewerbsteilnehmern gelang es der Alperia AG, die Jury mit einem Maßnahmenplan zu überzeugen, welcher die Vermeidung von Verkehr konkret ermöglicht. Die Aktion wurde von der Abteilung Green Mobility der STA – Südtiroler Transportstrukturen AG koordiniert. Der Preis bestand aus einem Scheck über 6.000 Euro, die in vollem Umfang der Sozialgenossenschaft independent L. in Meran gespendet wurden, die als Kompetenzzentrum ohne Gewinnabsicht im Bereich der barrierefreien Mobilität für alle nachhaltige Projekte für Menschen mit Behinderung entwickelt. Dank des grenzübergreifenden, von der EU und Interreg V-A Italien-Österreich 2012–2020 finanzierten Projekts ITAT-2034|GATE stattete der Verein insbesondere die ersten zehn Behindertenparkplätze der Stadtgemeinde Bozen mit Parksensoren der jüngsten Generation aus. In der App „Parkplatzfinder“ zeigen diese in Echtzeit an, ob diese Parkplätze aktuell „frei“ oder „besetzt“ sind. Die drahtlosen Sensoren nutzen die LoRaWAN-Funktechnologie, für die es in Bozen bereits mehrere Antennen mit geringer Strahlung gibt.

Im Rahmen der physiologischen Erneuerung des Fuhrparks der Gruppe wurde zudem das Ziel von **172 umweltfreundlichen Fahrzeugen** (d. h. E- oder Hybridfahrzeugen) erreicht, wodurch die ehrgeizigen Vorgaben, welche die Gruppe sich gesteckt hatte, übertroffen wurden. Mehr als 120 dieser Fahrzeuge werden rein elektrisch angetrieben, d. h. mit null Emissionen. Die Zahl der umweltschonenden Fahrzeuge macht fast 100 % des elektrifizierbaren Fuhrparks der Gruppe aus. (Es wird darauf hingewiesen, dass nicht alle Betriebsfahrzeuge „elektrifizierbar“ sind, beispielsweise Sonderfahrzeuge wie Lkws oder solche, die für Einsätze im Gebirge bei widriger Wetterlage genutzt werden). Dank der Erhöhung der Reichweite der Elektrofahrzeuge im Handel kann zudem der umweltfreundliche Fuhrpark in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

### 7.3.3. Die neuen Alperia-Standorte

#### Nachhaltig, integriert und auf Wohlergehen bedacht

2021 wurde die Ausführungsplanung für den neuen Alperia-Standort in Meran abgeschlossen. Darauf folgte die Ausschreibung mit der Angebotsabgabe. Im Frühling 2022 werden die Arbeiten aufgenommen, deren Abschluss für den Sommer 2024 geplant ist. Das Gebäude soll die höchsten **Energie- und Komfortzertifizierungen** erzielen, die es gibt (eingehalten werden die Normen LEED Platinum/Gold, KlimaHaus, WELL sowie KlimaHaus Work and Life), mit Lösungen, die auf Nachhaltigkeit, Haustechnik und Smart Living ausgerichtet sind. Die Bereiche werden flexibel gestaltet und ins Stadtgefüge integriert. Die Architektur wird von der Landschaft inspiriert und macht Anleihen bei ihren wesentlichen Elementen wie Wasser und Natur, die grundlegend für die Alperia-Unternehmensphilosophie sind. In der Ausschreibung wurde der Bau von Gebäuden gefordert, die symbolträchtig und wiedererkennbar sind und in gewisser Weise wesentliche Elemente wie Wasser und hängende Gärten aufgreifen.

Gemäß den Projektvorgaben sind die Alperia- und Edyna-Gebäude voneinander getrennt, kommunizieren jedoch miteinander im Untergeschoss, in dem eine Tiefgarage untergebracht werden soll. Dieses trägt zudem ein großes Wasserbecken, in dem sich die Gebäude spiegeln und scheinbar auf dem Wasser schweben. Die Alperia-Büros befinden sich in der Mitte in einem 22 m hohen Gebäude mit ellipsenförmigem Grundriss, das – mittels eines Laufstegs, der über die Wasserfläche führt – als Dreh- und Angelpunkt der ganzen Komposition fungiert. Das Edyna-Gebäude wird wesentlich niedriger sein und teils unterirdisch mit einem Fußgängerzugang vom „Straßenpark“ angelegt. Darüber spannt sich eine

grüne Bedachung mit einem hängenden Garten zur gemeinschaftlichen Nutzung; neben den typischen Sträuchern des subalpinen Gürtels wie Wacholder und Latschenkiefern finden sich dort Wiesen und ein Felsengarten.

Der neue Sitz wird zirka 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Gesellschaften der Alperia Gruppe sowie Büros, technische Bereiche und Lagerhäuser von Edyna beherbergen. Das für das gesamte Bauwerk genehmigte Budget beträgt zirka 38 Mio. Euro (ohne MwSt.).

Das sind jedoch noch nicht alle neuen Projekte, an denen gearbeitet wird. Die Planung für den neuen Standort der **Alperia Greenpower** in Bozen wurde gestartet. Dort werden zahlreiche Büros und Abteilungen der Gesellschaft untergebracht, wodurch Mieten und Personalverteilung vermieden werden. Die Arbeiten für Alperiatech, so der Name des Standorts, werden Ende 2022 aufgenommen. Die Übergabe ist für 2025 geplant. Auch in diesem Fall sind hohe Standards in puncto Energie und Wohlergehen vorgesehen, und es werden ähnliche Zertifizierungen wie die für den Standort in Meran angestrebt; insbesondere die LEED- und WELL-Zertifizierungen. Das gesamte Areal soll darüber hinaus smart und im Einklang mit der digitalen Transformation, die bei Alperia vorstättengeht, ausgelegt werden und daher Folgendes umfassen: Kontrolle, Steuerung und Automatisierung der technologischen Anlagen, intelligente Steuerung und Kontrolle von Licht und Wasser, Reduzierung von Verbrauch und Betriebskosten, Systeme zur Überwachung des Energieverbrauchs sowie Systeme für das Sicherheitsmanagement und die Fernsteuerung.

Ein Renovierungsprojekt betrifft auch den **Alperia-Standort in der Zwölfmalgreiener Straße in Bozen** aus Gründen der Energieeffizienzsteigerung. Durchgeführt werden Maßnahmen an den Anlagen und der Fassade, die im Lauf des Jahres 2022 fertiggestellt werden. Am Standort in Reschen wird darüber hinaus das Hauptgebäude renoviert, und Fenster, Türen und Anlagen werden ersetzt. In diesem Fall ist die Aufnahme der Planung für 2022 geplant, die Ausführung ab dem darauffolgenden Jahr.

#### **7.3.4. Lärmbelastung**

##### **Wir begrenzen den Lärm der Anlagen**

Alperia setzt sich nicht nur dafür ein, die auf seinen Tätigkeiten basierenden CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, sondern auch den von seinen Anlagen erzeugten Umgebungslärm. Im Jahr 2021 gingen keine Beschwerden hinsichtlich der von den Anlagen erzeugten Lärmbelastung ein. Die gemessenen akustischen Werte der Fernheizwerke liegen unter den in den geltenden Rechtsvorschriften vorgesehenen Grenzen. Alle Informationen zu diesen Themen sind in den EMAS-Erklärungen von Alperia Greenpower und Alperia Vipower (Stand 2021) und auf der Website [www.alperigroup.eu](http://www.alperigroup.eu) verfügbar.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, den Klimaplan 2050 des Landes Südtirol zu unterstützen, indem wir unsere Treibhausgasemissionen reduzieren.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Erstellung eines Berichterstattungssystems über Treibhausgasemissionen auf Gruppenebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Erstellung eines Berichterstattungssystems über Treibhausgasemissionen auf Gruppenebene</li> <li>* Implementierung der Überwachung der Tätigkeiten zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Verbesserung der Berichterstattung</li> <li>* Ausgleich der betrieblichen Emissionen der Gruppe</li> </ul>	2023				In Gang
Reduzierung der betriebsinternen Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Umsetzung einer Reihe von Initiativen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung von Ladestationen für private E-Bikes an allen Standorten</li> <li>- Ausbau der E-Bike-Unternehmensflotte an den Standorten</li> <li>- Einrichtung eines Parkplatzes an jedem Standort mit der Möglichkeit des kostenlosen Aufladens der privaten E-Autos von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern</li> <li>- Einrichtung mobiler Werkstätten für die Reparatur von Fahrrädern an den wichtigsten Niederlassungen</li> <li>- Installation von Werkzeug zur selbstständigen Wartung von Fahrrädern an jedem Standort</li> </ul> </li> </ul>	2020–2023	–	–		In Gang
Reduzierung der Emissionen im Bereich „Wärme und Services“ durch die Umsetzung umweltfreundlicher Technologien und Optimierungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Biomassenanlage: Arbeiten im Oktober 2020 aufgenommen, Fertigstellung der Arbeiten aufgrund von Covid-19 auf Ende Dezember 2021 verschoben</li> <li>* Neues Blockheizkraftwerk in Klausen: Arbeiten in der Fertigstellungsphase. Inbetriebnahme des Werks bis Ende März 2022</li> </ul>	2017–2021	vermiedene tCO <sub>2</sub> e	–	29.420	✓

Die Klimaneutralität der Alperia Gruppe bis 2024 erzielen	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Ausgleich für die betrieblichen Emissionen (Scope 1 und Scope 2) der Gruppe seit 2020</li> <li>* Beitritt zur Science Based Targets Initiative und zum Climate Pledge sowie Start eines Prozesses zur Festlegung des Wegs zu Net Zero</li> </ul>	2020–2024				✓
Mehr als 303 kt vermiedene zusätzliche CO <sub>2</sub> -Äquivalente	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Die absoluten vermiedenen Emissionen (Scope 1, 2, 3) für die ganze Gruppe wurden berechnet</li> <li>* Projekte zur Vermeidung von zusätzlichen Emissionen für alle Business Units wurden identifiziert</li> </ul>	2020–2024	zusätzliche vermiedene ktCO <sub>2</sub> e	303	–	In Gang
Umstellung von 50 % des elektrifizierbaren Unternehmensfuhrparks auf emissionsfreie Fahrzeuge innerhalb von 3 Jahren	* Erreichte und übertroffene Maßnahmen	2017–2021	Zahl der Elektrofahrzeuge im Fuhrpark	120 Elektro-/Hybridfahrzeuge bis 2020 und 170 bis 2021	172 (167 zum 31.12.)	✓



# Kunden

Wir möchten unseren Kunden alle Werkzeuge an die Hand geben, die sie brauchen, um eine nachhaltigere Zukunft aufzubauen. Dafür unterhalten wir zu ihnen offene, transparente, schlanke Beziehungen, in deren Mittelpunkt gegenseitiges Vertrauen und gegenseitige Achtung stehen.

7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



Wir gewährleisten den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie

9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



Wir bauen und erhalten sichere und widerstandsfähige Infrastrukturen, fördern Innovationen und unterstützen eine gerechte, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung.

11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES



Wir möchten Städte inklusiver, sicherer und energieeffizienter gestalten.

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Wir garantieren nachhaltige Modelle, was Produktions- und Konsummuster angeht.

## 8. KUNDEN

### In Zahlen

Kunden insgesamt	<b>369.406</b>	Fälle von Diebstahl, Verbreitung oder Verlust von Kundendaten	0
Neue, 2021 gewonnene Kunden	<b>+8 %</b>	Beschwerden je 100 Kunden	0,12
Anteil an Green Products für neue Kunden	<b>100 %</b>	Erfolgreich bearbeitete Beschwerden	99,5 %

### 8.1. Kundenzufriedenheit (ALP1; ALP2; GRI EU3)

2021 belieferte Alperia insgesamt **369.406 Kunden** mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Dazu gehören Privathaushalte, große und kleine Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen. 80 % der Kunden unterzeichneten Stromverträge, 19 % Gasverträge und 1 % Wärmeverträge. Seit jeher sind wir bestrebt, mit einem jeden einzelnen unserer Kunden eine direkte und transparente Beziehung einzugehen. Hierfür nehmen wir zahlreiche Kommunikationsinstrumente in Anspruch: Website, Callcenter, Hotline, die nach den von der Behörde (RBENU) vorgeschriebenen Servicequalitätskriterien mindestens 35 Std. pro Woche besetzt ist, Energy Points im Einzugsgebiet, soziale Netzwerke und auch Apps. Diese vielfältigen Instrumente stellen unser Bestreben unter Beweis, nicht nur in eine digitale Beziehung zu unseren Kunden zu investieren, sondern auch in den persönlichen Kontakt. Wir möchten in den Versorgungsgebieten präsent sein und unsere Nähe zum Umfeld beweisen. Abgesehen von den Diensten, die wir online zur Verfügung stellen, eröffneten wir aus diesem Grund nach drei **Energy Corners** in Einkaufszentren in Venedig, Padua und Treviso sowie einem Energy Point in Vicenza im Herzen der Stadt, 2021 in Verona einen neuen Store und zwei neue **Energy Points** und sind auch 2022 bestrebt, weitere zu eröffnen. Und nicht nur das: 2021 rekrutierten und bildeten wir zirka **70 Vertreter** aus und schufen auf dem Staatsgebiet ein engmaschiges Netz. Dabei handelt es sich um ausgebildete Profis, die in der Lage sind, die Kunden auch mittels digitaler Instrumente wie dem neuen CRM sowohl in der Verkaufsphase zu beraten als auch nach dem Verkauf zu betreuen. Wir möchten jedem unserer Kunden die Möglichkeit geben, im Bedarfsfall einen unmittelbaren Ansprechpartner zu haben. Diesbezüglich setzen wir eine Reihe von Initiativen um, über die wir im Abschnitt „Transparenter Preis“ berichten, um unsere Nähe zu Familien und Unternehmen angesichts der Energiepreiserhöhungen unter Beweis zu stellen. Wir arbeiten ferner an der Verbesserung der Gestaltung unserer Rechnungen, sodass diese einfacher zu lesen sind.

Unser Engagement bezeugen auch einige wichtige Anerkennungen. **Altroconsumo**, die von der gleichnamigen Verbraucherschutzorganisation – eine der wichtigsten Italiens – herausgegebene Zeitschrift, zeichnete uns nach der Analyse zahlreicher Kriterien und der Überwachung der nach Marktanteilen ersten zwanzig Anbieter als besten Gasanbieter aus. Zu den für die Bewertung der Studie herangezogenen Kriterien gehören die Verträge und allgemeinen Lieferungsbedingungen, die Kundenzufriedenheit, die Überwachung der Beschwerden und deren Bearbeitung durch die Unternehmen. In der Kategorie Strom landeten wir zudem auf dem zweiten Platz.

2021 führten wir auch einen Survey zur **Brand Awareness** bezüglich Alperia im Veneto und im Piemont durch. Bei diesen Umfragen ergab sich, dass wir eine stärkere Bindung zu diesen Gebieten schaffen müssen, um den Erkennungswert der Alperia Gruppe zu steigern und die Wahrnehmung des geschaffenen Werts auch in anderen Umfeldern als Südtirol zu fördern. Dieses Engagement treiben wir entschlossen voran.

Die Zufriedenheitsumfrage bei unseren Kunden, die 2021 auf dem Programm stand, wurde dagegen verschoben, da wir es für zweckmäßiger erachten, sie durchzuführen, wenn wir die Pandemie hinter uns gelassen haben, sodass sie mit der Umfrage verglichen werden kann, die vor der Gesundheitskrise durchgeführt wurde (2018 verbuchte Alperia eine Kundenzufriedenheit von 87,2 %). Wir möchten jedoch hervorheben, dass wir selbst in den kritischsten Monaten der Pandemie unser Möglichstes getan haben, um den persönlichen Zugang zu unseren Schaltern zu gewährleisten, wobei wir dabei stets unter strikter Einhaltung der Rechtsvorschriften und Wahrung der Sicherheitsprotokolle vorgegangen sind. Wir gaben den Kunden ferner die Möglichkeit, online oder per Callcenter (das durch die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Integration in Salesforce potenziert wurde) einen Termin zu einer präzisen Uhrzeit zu vereinbaren, um Warteschlangen zu vermeiden, wodurch der gesamte Prozess effizienter gestaltet und der Zeitaufwand begrenzt wurde. Diese Modalität wurde sehr geschätzt. Gleichzeitig gelang es uns dank des Digitalisierungsplans, den wir schon früher eingeleitet hatten, flexibel auf Kundenwünsche auch in virtueller Form einzugehen. Diesem Aspekt möchten wir in Zukunft noch mehr Bedeutung beimessen und einer weniger bürokratischen und „zeitnaheren“ Bearbeitung den Vorrang geben. Die Alperia-**Facebook**-Seite war für den Kundenservice äußerst nützlich, was die positiven Bewertungen bestätigten. Auch auf Trustpilot.com, der Website, auf der Unternehmen aus aller Welt von Verbrauchern bewertet werden, haben wir gute Bewertungen zu verzeichnen. Zwei Kommunikationskanäle, die unser Engagement unter Beweis stellen, einen professionellen und kompetenten Service sowohl physisch als auch digital zu gewährleisten, was in den Augen der Verbraucher zu einer Aufwertung unseres Unternehmens führte.

### 8.1.1. Neue Partnerschaften

Mit dem Ziel, unsere Präsenz auch in den neuen Versorgungsgebieten auszubauen, ging Alperia mehrere hochwertige Partnerschaften ein. In erster Linie starteten wir im Veneto ein Projekt mit dem nationalen und regionalen Rugby-Verband. Ziel des Projekts „**Alperia – Rugby per Tutti**“ ist es, die erzieherischen und sportlichen Werte von Rugby mithilfe von mehr als zwanzig Rugby-Festen zu verbreiten, die von der technischen Struktur des Komitees Veneto mit der Unterstützung von Alperia, was die Materiallieferung betrifft, veranstaltet werden. Von den Kindern ausgehend, bietet das Programm eine Fülle wichtiger erzieherischer Elemente, die Alperia unterstützen möchte, um die Werte und Lebensstile zu unterstreichen, die seit jeher eine tragende Säule der Unternehmensidentität sind. Dieses Engagement bezeugt den Wert, den wir dem Gebiet, dem Umfeld und der Zukunft der jüngeren Generationen beimessen.

2021 wurden wir Official Green Partner der Sportgesellschaft **Juventus FC** und beliefern das Allianz Stadium mit zu 100 % grüner Energie. Ziel der Partnerschaft ist es, Juventus bei seiner Nachhaltigkeitsentwicklung zu helfen und es mit Energie aus erneuerbaren Quellen (Strom, Gas und Wärme) zu versorgen. Die Zusammenarbeit beinhaltet auch neue Chancen für die Juventus-Fans, die in eine gemeinsame Entwicklung zur Förderung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz einbezogen werden. Mit dem zu 100 % grünen Angebot „Alperia Energia Juventus“ schenkt das Unternehmen für jeden Sieg der Schwarz-Weißen bei der Meisterschaft oder den Europacups 12 kW zu 100 % grüne Energie. Das ist jedoch noch nicht alles, denn die Kunden erhalten dieselbe Energie, die zur Beleuchtung der Juventus-Anlagen und des Allianz Stadiums genutzt wird. Ziel dabei ist es, das erste klimaneutrale Fußballspiel der Serie A zu veranstalten.

Ebenso bedeutend ist die mit **Barilla**, dem führenden italienischen Nahrungsmittelkonzern, geschlossene ÖPP, in deren Rahmen die Gruppe in den nächsten drei Jahren Ökostrom aus dem Kraftwerk in Reschen kauft. Dabei handelt es sich um eine wichtige und wertvolle Vereinbarung, da nicht nur die Nutzung von Ökostrom, sondern auch dessen Herkunft zertifiziert wird.

In Südtirol verlängerte Alperia Smart Services die Rahmenvereinbarung mit dem **Verband der Seilbahnunternehmer Südtirols** für die nächsten zwei Jahre (2022 und 2023) hinsichtlich der Belieferung der Seilbahnbetriebe mit zertifiziertem Ökostrom. Der den Anlagen gelieferte Strom ist erneuerbar und wird lokal in unseren Alperia-Wasserkraftwerken produziert. Die Seilbahnbetriebe, die Alperia wählen, erhalten außer den gemäß der Rahmenvereinbarung vorgesehenen wettbewerbsfähigen Strompreisen die Zertifizierung „Green Energy“, dank derer sie sich als nachhaltiges Unternehmen hervorheben, was im Fremdenverkehr und insbesondere im Ökotourismus immer wichtiger wird.

Weiter bestehen bleibt ferner die strukturelle Vereinbarung, die Alperia 2020 mit der **Südtiroler Sparkasse** schloss. Im Rahmen dieser Initiative ist vorgesehen, dass die Bankfilialen Strom aus erneuerbaren Südtiroler Quellen und Alperia-Ökogas für Haushaltskunden anbieten und diesen die Möglichkeit bieten, die Verträge direkt in der Bank zu unterzeichnen. Diese Partnerschaft gewährleistet eine rationelle Nutzung der regionalen Ressourcen und stärkt die lokale Präsenz von Alperia. Dank der zahlreichen Sparkassenfilialen in Südtirol und im Triveneto wird Alperia in der Lage sein, seine Kundennähe zu steigern und seine Green-Energy-Dienstleistungen engmaschig zu verbreiten. Die Sparkasse besitzt insgesamt über 100 Filialen: 70 % davon befinden sich in Südtirol und im Trentino und 30 im Veneto, davon vier in der Gegend von Vicenza. Die mit der Sparkasse geschaffenen Synergien gründen auf den gemeinsamen Werten der Nachhaltigkeit und Kundenorientierung.

#### „Wünschenswert ist eine erhöhte Kooperation mit lokalen Unternehmen.“

Kommentar einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** *Mit den Gesellschaften Alperia Bartucci und Gruppo Green Power engagierten wir uns für die Durchführung von Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz sowohl großer Industrie- und Vertriebsgruppen als auch von Kondominien und Wohnungen (im Rahmen des Superbonus 110 %) in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk lokaler Handwerksbetriebe ARO sowie dem Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister Ivh.apa. Zudem unterzeichneten wir eine Vereinbarung mit dem Südtiroler Wirtschaftsring, der die sechs repräsentativsten Wirtschaftsverbände Südtirols (Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol, Hoteliers- und Gastwirteverband Südtirol, Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister, Südtiroler Bauernbund, Unternehmerverband Südtirol, Vereinigung Südtiroler Freiberufler) vereint, damit alle KMUs, die Mitglieder sind, Green Gas nutzen können.*

### 8.1.2. Energieeffizienz zur Wertschöpfung

2021 brachten wir zwei äußerst wichtige Produkte auf den Markt. Ein jedes davon führt jeweils im eigenen Wirkungsbereich eine neue Art und Weise der Produktion und des Verbrauchs von Energie ein: **MyHome** und **Smart Land**. Bei MyHome handelt es sich um eine schlüsselfertige Photovoltaikanlage mit Speicher, die eigens für Privatwohnungen konzipiert wurde. Dank des Systems können die Kunden mittels Solarmodulen eigenständig Strom erzeugen und damit ihre ganze Wohnung versorgen. Je nach Größe des installierten Systems können bis zu 4.500 kWh Strom pro Jahr genutzt werden. Zum Vergleich: Der durchschnittliche Stromverbrauch einer Waschmaschine beträgt 200 kWh pro Jahr. MyHome umfasst zudem ein Speichersystem, sodass ein Teil des eigenproduzierten Stroms auch verwendet werden kann, wenn die Sonne

nicht scheint. Vor der Installation und Aktivierung des Vertrags erfolgt eine Ortsbesichtigung, anhand derer die beste Lösung zur Reduzierung der Stromrechnung dank Modulen der jüngsten Generation, die eigens für jede Wohnung konzipiert werden, bewertet werden kann.

Das zweite innovative Projekt, das 2021 auf den Markt gebracht wurde, ist Smart Land. Dabei handelt es sich um intelligente Sensoren mit einer digitalen Infrastruktur zur gezielten Bewässerung von Obstanbauflächen unter Wahrung der Ressourcen und mit einer Wassereinsparung von 30 % und mehr. Die Sensoren messen die Bodenfeuchtigkeit der Felder und verknüpfen die Daten der Wettervorhersage mit den aktuellen Temperaturwerten. Das LoRaWAN™-Netz von Alperia ermöglicht dann die Echtzeitübermittlung dieser Messdaten per App von den Feldern an den Landwirt. Damit die Lösung für alle Landwirte erschwinglich ist, bot Alperia Smart Services ein Komplettpaket, das sowohl den Sensor als auch die technische Datenübertragung umfasste.

2021 startete **Alperia SUM** (eine Gesellschaft, die 2019 in die Alperia Gruppe aufgenommen wurde) ein Projekt für Unternehmen im Veneto. Dessen Ziel ist es, **Energiegemeinschaften** von Unternehmen zu bilden und die Verbreitung von Photovoltaikanlagen und allgemeiner die Produktion und den Verbrauch von Ökostrom zu fördern. Diese als strategisch erachtete Tätigkeit ermöglicht es Alperia, seine Präsenz im Nordosten Italiens zu stärken und einen nachhaltigeren Energieansatz zu verbreiten. Weitergeführt wurde ferner die Integration von Alperia SUM mit den Prozessen und Abläufen von Alperia Smart Services. Bereits seit 2020 erfolgen alle Beschaffungen durch Alperia Smart Services mit demselben Pricing-Tool, das die Marktpreise mit Echtzeit-Listing aktualisiert. Darüber hinaus erfolgt die Rechnungsstellung gegenüber dem Endkunden ebenfalls stets durch Alperia Smart Services. 2022 wird dasselbe Versicherungsunternehmen für die Deckung des Kreditrisikos in Anspruch genommen, und Gas wird weiterhin direkt von der Gesellschaft ASS-A beschafft. Auch was die Nachhaltigkeit betrifft, machte Alperia SUM bedeutende Fortschritte, reduzierte die Verwendung von Papier, führte die elektronische Rechnungsstellung für alle Rechnungen ein, digitalisierte die Prozesse und förderte elektronische Zahlungen (zu 75 % per SEPA (Single Euro Payments Area) und zu 25 % per Überweisung). Ziel für die Zukunft ist es, die Zahl der Kunden, die Ökoprodukte nutzen, weiterhin zu erhöhen. (Gegenwärtig ist im Vergleich zu 2020 beim Umsatz von Ökoprodukten ein Anstieg von 26 % zu verzeichnen).

Mit der Steigerung der Energieeffizienz befasst sich auch die **Gruppo Green Power**, die seit 2020 zu 100 % der Alperia Gruppe gehört. Die Gruppo Green Power ist in Norditalien, den Marken und im Latium dank ihrer langjährigen Tätigkeit als Lieferant von Lösungen für Privathaushalte in den Bereichen Photovoltaikerzeugung, Stromspeicherung, Wärmepumpensysteme und Kessel für die Energierückgewinnung stark verwurzelt. 2021 definierte die Gesellschaft ihr Geschäftsmodell neu und beschloss, einerseits auf ein ausgewähltes Netzwerk von Vertretern zu setzen, die mit den Kunden in Kontakt stehen, und andererseits eine enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen des Bausektors und mit Planungsbüros einzugehen. Zudem weisen wir darauf hin, dass die Streitigkeiten mit fünf Vertretern, die 700.000 Euro an nicht bezahlten Entlohnungen gefordert hatten, für die Gruppo Green Power positiv beigelegt wurde. Alle Forderungen der Vertreter wurden vom Arbeitsgericht Venedig abgewiesen, und diese wurden dazu verurteilt, Green Power die Gerichts- und Anwaltskosten zu erstatten.

Ebenso engagiert im Bereich der Energieeffizienzsteigerung ist **Alperia Bartucci**. 2021 erzielte die Gesellschaft bedeutende Resultate im Bereich Klimastrategie, indem sie Dekarbonisierungsdienste für Unternehmen bot. Angesichts der ständig steigenden Energiepreise wurden die ESG-Faktoren ausschlaggebend für die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Unternehmen. Die Beratung startet mit einer Überwachung der Emissionen des Unternehmens. Auf Basis der erhobenen Daten wird dann ein Entwicklungsweg mit einem präzisen Ziel zur Reduzierung der Emissionen und der Identifizierung konkreter umzusetzender Maßnahmen festgelegt. Ein gutes Beispiel für diese Tätigkeit ist die Zusammenarbeit mit der Gruppe Feralpi. Der Stahlkonzern aus Brescia beschloss nämlich, die Klimaneutralität anzustreben und hierzu eine von Alperia Bartucci maßgeschneiderte Strategie umzusetzen: Künstliche Intelligenz mittels der Installation von Sybil Steel für die erweiterte Kontrolle, die Energieüberwachung und das strategische CO<sub>2</sub>-Management.

**„Alperia muss sich dafür einsetzen, sämtliche Emissionen seines Kundenstamms zu reduzieren.“**

Kundenkommentar; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** 2022 wird eine neue Gesellschaft namens Alperia Green Future gegründet, mit welcher die Alperia Gruppe ihr Ziel verfolgt, zunehmend nachhaltigkeitsorientierter zu wirken und ihren Kunden als Partner bei der Energiewende zur Seite zu stehen. Die Tätigkeit von Alperia Green Future entwickelt sich entlang vier Hauptschienen, die auch strategische Entwicklungsfaktoren für die Unternehmen und Gemeinschaften des Gebiets darstellen:

1. **Energiesanierung von Gebäuden.** Alperia Green Future fungiert als Generalunternehmer bei der Entwicklung von Energieeffizienzprojekten für Gebäude und übernimmt die dem Endkunden mittels der staatlichen Förderleistungen erwachsene Steuerforderung (z. B. Ecobonus und Superbonus 110 %).
2. **Strategische Beratung für Unternehmen.** Dabei handelt es sich um eine hochkarätige Beratung zur Festlegung einer Strategie für die Dekarbonisierung von Unternehmen oder öffentlichen Körperschaften.
3. **Energiespar-Contracting.** Mit dem Energiespar-Contracting (oder Energie Performance Contracting, EPC) unterstützt Alperia Green Future die Investition für ein Projekt zur Steigerung der Energieeffizienz und/oder und teilt die erzielten Vorteile mit dem Endkunden.

4. Künstliche Intelligenz. Die Lösungen der Künstlichen Intelligenz heißen Sybil Solutions und betreffen Hightech-Automationssysteme, die vorausschauend in der Lage sind, komplexe Produktionsprozesse sowie die Gebäudeklimatisierungssysteme zu optimieren.

Heute schon entwickelt Alperia mit Alperia Bartucci und Gruppo Green Power zahlreiche Tätigkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz. Im Rahmen der staatlichen Förderleistungen Ecobonus, Erdbeben-, Gebäude- und Fassadenbonus arbeitete insbesondere Alperia Bartucci im Jahr 2021 mit mehr als 1.479 Privatkunden und entwickelte 78 EPC-Projekte (Energy Performance Contract) für Unternehmen mit einer jährlichen Gesamteinsparung von 4.460 t RÖE (Rohöleinheiten), was insgesamt 11.996 vermiedenen tCO<sub>2e</sub>-Ausstoß entspricht (20.818 tCO<sub>2e</sub> im Jahr 2020). Dazu gesellt sich die Beratungstätigkeit für Unternehmen in Bezug auf die Dekarbonisierung: ein äußerst wichtiges Projekt auch angesichts des steigenden Energiepreises. Für weitere Informationen wird auf den nächsten Abschnitt und den Abschnitt „Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen“ im Kapitel „Entwicklung und Innovation“ verwiesen.

### 8.1.3. Reklamationsmanagement

In den Alperia-Callcentern arbeiten zweisprachige Mitarbeitende, die Kundenanfragen montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr beantworten. Bereits im vergangenen Jahr wurde unser Callcenter durch die Einstellung zusätzlicher Mitarbeitender gestärkt, um die hohe Anzahl an aufgrund von Covid-19 eingegangenen Anrufen beantworten zu können. Darüber hinaus wurde das Callcenter auch in Salesforce integriert. 2021 lag die Anzahl der Beschwerden je 100 Kunden bei 0,12. Alperia hat es sich zum Ziel gesetzt, 99 % der monatlich eingegangenen Anrufe zu beantworten: 2021 wurden 94 % erreicht, was im Vergleich zu den 96 % im Jahr 2020 rückläufig ist. Der Rückgang des Servicelevels lässt sich durch den starken Anstieg der Anrufe (+51,67 %), die im Lauf des Jahres verzeichnet wurden, erklären. Im Detail:

- 2020: 82.921 eingehende Anrufe, von denen 96,3 % bearbeitet wurden
- 2021: 125.765 eingehende Anrufe, von denen 93,6 % bearbeitet wurden

Dieser Anstieg ist vor allem auf die Erhöhung der Strom- und Gaspreise zurückzuführen. Im Juni 2021 startete Alperia deswegen eine Zusammenarbeit mit einem externen Contact-Center in Bozen (Provoice), um dem starken Anstieg an Anrufen zu begegnen. Bisher wurden sieben Personen ausgebildet, die ausschließlich für Alperia tätig sind, und wir stärken unser Team weiter, um eine hohe Servicequalität zu garantieren.

Es wird darauf hingewiesen, dass die RBENU (Regulierungsbehörde für Energie, Netze und Umwelt) eine monatliche Antwortrate von 85 % der eingegangenen Anrufe fordert. Beschwerden werden von uns aufgenommen und innerhalb von zehn Tagen bearbeitet (gemäß den Rechtsvorschriften ist das Unternehmen verpflichtet, spätestens innerhalb von dreißig Tagen zu antworten). Ziel ist es, diese Werte weiter zu verbessern und die monatliche Antwortrate in Bezug auf die eingegangenen Anrufe auf 100 % zu steigern sowie die Bearbeitungszeit der Beschwerden auf sieben Tage zu verkürzen.

Mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Servicequalität organisiert Alperia zudem Schulungstage für das Frontoffice-Personal und stellt diesem im Intranet myAlperia News die Plattform „Mitteilungen Retail“ zur Verfügung. Gemäß der laut den gesetzlichen Bestimmungen von Alperia durchgeführten Überwachung gingen 2021 433 Beschwerden ein. Dies gilt hinsichtlich der von den Rechtsvorschriften vorgesehenen Referenzkategorien (Verträge, Zahlungsverzug und Aussetzung, Markt, Rechnungslegung, Messung, Anschlüsse, Arbeiten und technische Qualität, Sozialbonus, Vertriebsqualität und Sonstiges). 2021 bearbeitete Alperia fristgerecht 99,5 % der Beschwerden, gegenüber dem Ziel von 100 %. Darüber hinaus leiteten wir ein Online-Reputation-Projekt für die Gruppo Green Power ein, die in den vergangenen Jahren infolge der vorherigen Betriebsführung in den Medien negative Auftritte hatte. Um diese Situation zu lösen, revolutionierte die Gruppe das Kundenmanagement, richtete für die Nutzer eine Callcenter-Hotline ein und erstellt ein CRM für ein strukturiertes Kundenmanagement. Alle Beschwerden werden von einer Taskforce bearbeitet, die sich mit kaufmännischen, rechtlichen und technischen Angelegenheiten befasst, und umgehend zufriedenstellend bearbeitet. 2021 wurde der Schlichtungsdienst nicht in Anspruch genommen.

**Strategisches Ziel:** Wir streben ein proaktives Beschwerdemanagement an, um Reputations- und Betriebsrisiken zu vermeiden.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Einführung eines einheitlichen Beschwerdemanagementsystems für die gesamte Gruppe		2021	–	–	–	X

**Strategisches Ziel:** Wir möchten unseren Kunden einen schnellen, lösungsorientierten Service bieten.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Beantwortung von 99 % der Anrufe bei der Hotline	* Aufstockung des Personals, mit dem das Callcenter besetzt ist, aufgrund des signifikanten Anstiegs von Anrufen während der Covid-19-Pandemie	jährlich	Anteil der beantworteten Anrufe	99 %	94 %	X
100 % der Beschwerden, die von Kunden eingehen, werden innerhalb von 30 Tagen bearbeitet.	* Weitere Standardisierung und Perfektionierung der Antworten auf Beschwerden. Die genaue Überwachung der Antwortzeiten weiterführen. Zusätzliches Personal einbeziehen, um standardisiertere/weniger komplexe Antworten zu geben. Reduzierung der Zahl der Beschwerden (Beschwerdeindex)	jährlich	Anteil der fristgerecht bearbeiteten Beschwerden	100 %	100 %	✓
Einordnung in Untergruppen und Analyse von 100 % der Beschwerden für ein besseres Verständnis der Gründe (seit 2018)		✓	Anteil der analysierten Beschwerden	100 %		✓
Anzahl der Beschwerden je 100 Kunden unter 0,14		jährlich	Anzahl der Beschwerden pro 100 Kunden	0,14	0,12	✓
Verbesserung der Kundenzufriedenheit	* Planung einer neuen Kundenzufriedenheitsumfrage, die 2022 durchgeführt wird	2020–2024	Kundenzufriedenheitsindex	90 %	87,2 % (2018)	In Gang

## 8.2. Marketing und transparente Kommunikation {GRI17-2}

Seit jeher verfolgt Alperia eine transparente und direkte Kommunikation mit seinen Kunden. Hierfür setzen wir mehrere Maßnahmen um, um unsere Stakeholder einzubeziehen und teilhaben zu lassen. Insbesondere leiteten wir 2021 die folgenden Marketing- und Kommunikationsaktionen ein:

- **Print- und Onlinemedien:** Diese umfassen Inserate, PR-Artikel, die Website für Kunden ([www.alperia.eu](http://www.alperia.eu)) sowie die institutionelle Website ([www.alperiaigroup.eu](http://www.alperiaigroup.eu)), soziale Medien, das Online-Portal und die Kunden-App. Insgesamt erschienen im Lauf des Jahres 1.902 (2.007) Artikel über Alperia in Print- und Onlinemedien, davon 1.075 (1.028) in der lokalen Presse, 790 (948) Artikel in der nationalen Presse und 37 (31) in der internationalen Presse. Dabei handelt es sich um Artikel mit Berichten über Vorfälle, die Alperia betrafen (z. B. Akquisitionen, Veräußerungen, Eröffnung von neuen Energy Corners/Energy Points) oder im Rahmen von Covid-19 durchgeführte Initiativen (z. B. Spenden). Nur in ein paar Fällen wurde in Bezug auf die Übernahme der Gruppe Green Power ein polemischer Ton angeschlagen. Dabei ging es um Risse am Staudamm in Olang, um eingedrungenes Wasser bei der Stauanlage Graun im Vinschgau und das Risiko für den Fischbestand in Verbindung mit der Öffnung der Sperrwerke am Stausee Franzensfeste und am Stauwehr Welsberg. All diese Situationen bewältigte Alperia mit umgehenden Maßnahmen.
- **Website:** Alle auf den Betrieb der Website [www.alperia.eu](http://www.alperia.eu) und der Websites der Gruppe zurückzuführenden Emissionen wurden kompensiert. Alperia nimmt an der Klimainitiative „CO<sub>2</sub>-neutrale Websites“ teil: Die durch die Website und ihrer Nutzer hervorgerufenen Kohlenstoffdioxidemissionen werden durch die Realisierung neuer Projekte, die auf erneuerbarer Energie basieren, durch Projekte zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung und durch den Kauf von Zertifikaten zur CO<sub>2</sub>-Kompensation neutralisiert.
- **Energy Points:** Wir setzten die Tätigkeit der Energy Points in Südtirol fort und unterstützten sowohl persönlich, sofern dies möglich war und unter Einhaltung entsprechender Sicherheitsmaßnahmen, als auch digital unsere Kunden mit qualifizierten Beratern und Callcenter-Mitarbeitenden. Um unsere Nähe zu den neuen Kunden im Veneto zu bekräftigen, eröffneten wir in Verona einen neuen Store und zwei neue Energy Points.
- **Stakeholder:** Deren Einbeziehung erfolgte mithilfe von fünf Round-Table-Diskussionen (zwei im Veneto und drei in Südtirol). An diesen nahmen Vertreter, Kunden und Meinungsführer teil. Bei jeder Diskussionsrunde wurden verschiedene Themen in Verbindung mit der Nachhaltigkeit erörtert, Trends, Ziele, Forderungen und mögliche Verbesserungsmaßnahmen identifiziert. Zum Abschluss wurde eine Online-Umfrage gestartet, an der 790 Personen teilnahmen. Die Ergebnisse werden dazu beitragen, die Matrix für den neuen Nachhaltigkeitsplan zu definieren.
- **Veranstaltungen:** 2021 gelang es uns unter Umsetzung aller möglichen Sicherheitsprotokolle wieder einige Präsenzveranstaltungen abzuhalten, nachdem diese aufgrund der Pandemie 2020 untersagt worden waren. Am 31. Juli brachten wir den renommierten Literaturpreis Campiello nach Bozen. Zahlreiche leidenschaftliche Leser ergriffen diese Gelegenheit, um den Autorinnen und Autoren zuzuhören und sie aus der Nähe kennenzulernen. Darüber hinaus nahmen wir an der Veranstaltung Urban Play teil, die im Rahmen des nationalen Festivals für nachhaltige Entwicklung der Allianz für eine nachhaltige Entwicklung ASviS in Bozen organisiert wurde, und lancierten die Initiative „Clean up“, um die Uferdämme des Talferbachs und der Eisack zu säubern. So schärften wir das Bewusstsein für die Bedeutung von Abfällen zur Energieerzeugung, wie es jeden Tag im Fernheizwerk in Bozen geschieht.
- **Umfragen:** 2021 führte Alperia eine Umfrage zur Markenwahrnehmung im Veneto und im Piemont durch. Dabei ergab sich, dass die Bekanntheit der Gruppe gestärkt werden muss, was im Einklang mit den Erwartungen steht, da Alperia seine Tätigkeit erst kürzlich in diesen Gebieten aufgenommen hat. Die Unterscheidungsmerkmale des Unternehmens sind jedoch positiv und werden unserer Positionierung gerecht: Berge, Green und natürlich Energie. Wir haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Infopoints/Ständen in eine One-to-one-Studie einbezogen. Dabei ergab sich, dass folgende Elemente die Kunden am meisten veranlassen, sich den Alperia-Ständen zu nähern: Preis, Beratungsservice, die Tatsache, dass grüne Energie angeboten wird und vor allem, dass die Wahrnehmung der Werte der Alperia Gruppe eng mit dem angebotenen Service korreliert ist. Vor allem schätzen die Kunden die Transparenz und die Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien bei den Unternehmensentscheidungen. Die neue Kundenzufriedenheitsumfrage wurde dagegen verschoben.
- **Intranet:** Alperia nutzt das Intranet, um mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu kommunizieren und den betrieblichen Zusammenhalt zu stärken. Im Laufe des Jahres 2021 lancierten wir eine neue Version, die noch attraktiver und interaktiver gestaltet ist. Wir möchten einen Ort, um den Betrieb auf effiziente und organisierte Weise zusammenzubringen, an dem der Meinungsaustausch zwischen Abteilungen erfolgen und das Management wichtige Informationen bekannt geben kann, und die Technologie zu einem gemeinschaftlichen Faktor wird.
- **Infoabende:** Die Infoabende wurden aufgrund der Pandemie vorübergehend eingestellt. Wir setzten jedoch unseren Dialog mit den Gemeinden fort, insbesondere was die Installation der Smart Meters betrifft, und nahmen hierfür neue Kommunikationswege in Anspruch. Darüber hinaus präsentierte Alperia Greenpower der Bevölkerung des Obervinschgaus im Oktober 2021 das Projekt zur Sanierung der neuen Druckrohrleitung in Graun. An dieser Abendveranstaltung nahmen abgesehen von der lokalen Presse, die über den Event in den Medien berichtete, mehr als 100 Personen teil. Auch wenn alle von Alperia im Stollen durchgeführten Inspektionen Risse stets ausgeschlossen haben, führten die Alperia-Techniker aufgrund kürzlich aufgetretener Phänomene des Grundwasseraustritts in den Kellern einiger Gebäude in St. Valentin vorsichtshalber radikale

Maßnahmen zur Abdichtung des Stollens im gesamten Teilstück in Ortsnähe aus. Die Sanierungsarbeiten werden Ende März 2022 abgeschlossen. Die entsprechende Präsentation erregte hohes Interesse.

- **Mitarbeitende:** Eine Kurzfassung des Nachhaltigkeitsberichts wurde an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt. Mit ihnen beschäftigen wir uns mit dem Thema Nachhaltigkeit auch im Rahmen von Mitteilungen im Intranet und einer spezifischen Schulung.
- **Infomaterial:** Fast das gesamte, von Alperia für den internen Gebrauch und die Übermittlung von Mitteilungen an die Kunden verwendete Material wird auf zu 100 % FSC-zertifiziertem Papier (Forest Stewardship Council) gedruckt, die CO<sub>2</sub>-Emissionen werden kompensiert. Es war nicht möglich, dies für alle Materialien zu garantieren, denn zur Verwendung von FSC-Papier muss auf dem gedruckten Produkt das entsprechende Logo zu sehen sein. Einige Produkte, z. B. Visitenkarten, erlauben es aus Platzgründen nicht, dieses Logo hinzuzufügen. Wir haben jedoch bereits für die nächsten Jahre den Einsatz neuer Materialien und Druckverfahren evaluiert, um die CO<sub>2</sub>-Bilanz zu reduzieren (z. B. Papier, das mit matten Acetatfolien aus Zellulose oder Baumwolle beschichtet ist). Jedes Jahr wird das Werbematerial zudem geprüft, um die nachhaltigsten Alternativen zu finden. Darüber hinaus ist auch unser Beratungssystem komplett digital, um den Papieraufwand weiter zu reduzieren. Bei Werbegeschenken haben wir soweit möglich Kunststoffalternativen gewählt (z. B. Trinkflaschen aus Aluminium oder natürliche Materialien wie Baumwolle, zuweilen biologisch, z. B. bei Schweißbändern oder Taschen) sowie Objekte aus recyceltem Kunststoff (Sattelüberzüge für Fahrräder). 2021 ging eine Meldung in Bezug auf fehlerhafte Informationen und die Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ein, die wir entsprechend angepasst haben.
- **Werbegeschenke:** Alperia-Kunden bekommen kleine Werbegeschenke im Einklang mit den Markenwerten. Neue Kunden erhalten zudem einen Geschenkkorb mit nachhaltigen lokalen Produkten, der in Zusammenarbeit mit dem lokalen Unternehmen PUR Südtirol zusammengestellt wird.
- **Transparenz bei den Rechnungen:** Alle neuen, außerhalb von Südtirol unterzeichneten Verträge beinhalten die Ausstellung einer 100 % CO<sub>2</sub>-neutralen elektronischen Rechnung. Alle, die dagegen bereits Alperia-Kunden in Südtirol sind, können wählen, wie sie ihre Rechnung erhalten möchten. Alperia fördert die Umstellung auf die elektronische Rechnung durch die Bereitstellung von Tickets für Veranstaltungen (z. B. Tickets für Eishockeyspiele), die zum Wechsel motivieren sollen. Aktuell erhalten 33 % aller Alperia-Kunden die Rechnung elektronisch, was 100.000 gedruckten DIN-A4-Seiten weniger pro Jahr entspricht. Unter diesen Anteil fallen auch die Strom- und Gasverträge auf dem freien und dem Grundversorgungsmarkt. Nicht berücksichtigt wurden dagegen die von den Resellern abgeschlossenen Verträge, bei denen Alperia die Rechnungslegung nicht verwaltet. Bis 2024 möchten wir den Anteil der Kunden, welche die Rechnung in elektronischer Form erhalten, auf 75 % erhöhen.
- **Beschwerdenüberwachung:** Kundenbeschwerden werden von Alperia Smart Services bearbeitet. Haushaltskunden wurde ein Tool für die monatliche Budgetierung zur Verfügung gestellt, das die Verwaltung der Versorgungsleistungen für die Kunden noch transparenter macht. All unsere Vertriebsangebote, wie sie auf der Website [www.alperia.eu](http://www.alperia.eu) präsentiert werden, wurden einer unabhängigen Prüfung unterzogen und erwiesen sich als mit dem „Verbraucherschutzkodex“ übereinstimmend.
- **Online-Bewertungen:** Alperia ist das einzige Versorgungsunternehmen, das auf Facebook frei und offen bewertet werden kann. Das Unternehmen hat sich als Facebook-Partner validiert und gegenwärtig eine Bewertung von 4 von 5 Sternen. Zudem ist auch auf Trustpilot.com ein positives Ranking zu verzeichnen.

### 8.2.1. Sponsoring

**„Sponsoring ist auf lokaler Ebene äußerst wichtig; ohne könnten einige Gesellschaften nicht bestehen. Es muss stets darauf geachtet werden, wer wie viel bekommt, wobei Gesellschaften zu bevorzugen sind, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.“**

Kommentar der Business-Community; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** Wir wissen, wie wichtig Sponsoring ist. Wir haben einen transparenten Sponsoring-Prozess, und Sponsoring-Anträge können nur über unsere Website gestellt werden: <https://www.alperia.eu/it/sponsoring.html>. Von den 2021 unterstützten Aktivitäten betreffen mehrere die Jugend, insbesondere im Bereich des Sports.

2021 förderte Alperia weiterhin Südtiroler Projekte und Organisationen in den Bereichen Sport (Jugend-, Breiten- und Leistungssport), Kultur (Musik, Theater, Tanz), Umweltschutz und Sicherheit. Im Rahmen dieses Engagements wurden auch die von der Alperia AG kleineren Vereinen bereitgestellten Mittel erhöht, getreu der Mission, die Region zu unterstützen, Mehrwert für die lokale Wirtschaft zu schöpfen und dem Umfeld, in dem das Unternehmen wirkt, nah zu sein. Es wird darauf hingewiesen, dass jedes Sponsoring in vollem Einklang mit den auf der Website des Unternehmens veröffentlichten Leitlinien erfolgt: Wer ein Sponsoring beantragen möchte, muss sich auf dem Online-Portal bewerben. Die Anträge werden ausgehend von der Prüfung der Vollständigkeit der Unterlagen und der Einhaltung der geforderten Bedingungen bewertet und dem Vorstand von Alperia AG vorgelegt, der über die Annahme oder Ablehnung des Antrags und über die Höhe des Zuschusses entscheidet.

## 8.2.2. Green Brand Award

Alperia wurde beim International Charge Energy Branding Award 2020 als beste „Green Brand“ ausgezeichnet und setzte sich damit gegen konkurrierende Energieunternehmen aus den Vereinigten Staaten, Norwegen und Deutschland durch. Der Preis ist herausragenden Leistungen im Bereich Markenmanagement und -kommunikation gewidmet und wird von einer Jury vergeben, die aus unabhängigen, weltweit tätigen Experten besteht, die aus Branding-Agenturen, Beratungsunternehmen, Universitäten und der Marketingbranche kommen. Die Jury zeichnete Alperia aus und erkannte an, dass Nachhaltigkeit für uns ein Mehrwert in geschäftlicher Hinsicht ist, unterstützt durch eine kohärente Multichannel-Strategie. Die Preisverleihung fand virtuell während der Konferenz „Charge Energy Branding“ in Island statt. Diese Auszeichnung ist zusammen mit der Empfehlung durch Altroconsumo eine wichtige Bestätigung für den Weg, den wir eingeschlagen haben, um Alperia als Anbieter grüner und nachhaltiger Energiedienstleistungen zu etablieren, dessen oberste Werte Transparenz und Kundenzufriedenheit sind. Wir engagieren uns auch dafür, die Bürger in das Fernwärmeprojekt einzubinden, indem wir ihnen bei Kondominiumsversammlungen erklären, welche Vorteile dieses System hat. Zudem organisieren wir Einzelgespräche und gezielte Kampagnen.

## 8.2.3. Transparenter Preis

### „Mangelhafte Transparenz bei den Stromkosten, hohe Stromkosten für die Ladestationen.“

Kommentar aus dem Umfeld; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** *Mit den Angeboten mit indexiertem Preis folgt der Energiepreis der Marktentwicklung. Wenn daher der Energiepreis sinkt, wird auch die Rechnung billiger, und umgekehrt. Die Preise richten sich nach dem nationalen Einheitspreis (PUN). Der PUN ist der auf der italienischen Strombörse erfasste Maßstab für den Strompreis und wird vom Betreiber der Energiemärkte (GME) veröffentlicht. Fixpreisangebote garantieren dagegen für einen Zeitraum von zwölf Monaten einen „eingefrorenen“ Preis für die Energiekomponente, der von der Entwicklung der Energiemärkte unabhängig ist. Erhöhungen des Strompreises wirken sich daher nicht auf die Rechnung aus. 2021 erfuhren die Energiepreise eine erhebliche Verteuerung aufgrund der internationalen Entwicklung der Energierohstoffe, und das wirkte sich auf die Verbraucher aus. Was dagegen den Strompreis für die Ladestationen betrifft, entsprechen die Kosten für die private Aufladung von Elektrofahrzeugen dem Strompreis für die Versorgung des eigenen Haushalts und hängen vom Stromlieferanten ab. Das ist sicherlich die günstigste Lösung zum Aufladen des eigenen Elektrofahrzeugs. Die Kosten für die Aufladung an den öffentlichen Ladestationen für Neogy-Kunden entsprechen dagegen dem Durchschnittspreis für einen derartigen Service auf gesamtstaatlicher Ebene. Abgesehen vom Preis für die Stromversorgung an einem öffentlichen Ort, der bereits an sich höher ist als der für einen Privathaushalt, müssen auch die Investitionen für die Einrichtung, Instandhaltung und Betreibung des öffentlichen Ladenetzes berücksichtigt werden.*

Das letzte Jahr zeichnete sich durch eine entschiedene Erhöhung der Strom- und Gasrechnungen aus, was auch für das ganze Jahr 2022 vorauszusehen ist. Der RBENU<sup>14</sup> zufolge spiegeln die Erhöhungen den starken Wachstumstrend der internationalen Energierohstoffpreise und den Anstieg des CO<sub>2</sub>-Preises wider. Insbesondere stieg der Spot-Preis von Erdgas auf dem TTF (dem europäischen Referenzmarkt für den Erdgashandel) von Jänner bis Dezember 2021 um fast 500 % (von 21 auf 120 €/MWh bei den monatlichen Durchschnittswerten). In derselben Periode erhöhte sich der CO<sub>2</sub>-Preis um mehr als das Doppelte (von 33 auf 79 €/tCO<sub>2</sub>). Das ausgeprägte Wachstum der Brennstoffkosten und des CO<sub>2</sub>-Preises schlug sich somit auf den Strombörsenpreis (PUN) nieder, der im selben Zeitraum um fast 400 % stieg (von 61 auf 288 €/MWh bei den monatlichen Durchschnittswerten). Ähnliche Auswirkungen auf die Verbraucherpreise wurden in ganz Europa verzeichnet. Die neuen Rekordanstiege der Preise für Energieprodukte im Großhandel sowie der Genehmigungen für CO<sub>2</sub>-Emissionen könnten, sofern keine Abhilfemaßnahmen ergriffen werden, zu einer Erhöhung von 65 % der Stromrechnung und 59,2 % der Gasrechnung führen.

In Italien sind die Gründe für die Verteuerung vorwiegend einem starken internationalen Anstieg des Preises von Gas zuzuschreiben, das 39 % des italienischen Energiebedarfs deckt (in Europa sind es 24 %). Der Anteil an erneuerbaren Energien ist dagegen noch zu gering: zirka 15 % in Europa und 19 % in Italien. Die Erhöhung des Erdgaspreises ist insbesondere auf die geringeren verfügbaren Vorräte zurückzuführen: sowohl witterungsbedingt (der Winter war länger und es wurde mehr verbraucht) als auch aus geopolitischen Gründen (Russland, der größte Exporteur, reduzierte die Lieferungen nach Europa und erhöhte sie nach China). Der Anstieg des Preises der Genehmigungen für CO<sub>2</sub>-Emissionen war dagegen zumindest teilweise gewollt. Beim EU-Emissionshandelssystem (EU-EHS) handelt es sich um eine Art der CO<sub>2</sub>-Besteuerung (sog. Kohlenstoffpreis), um die globale Erwärmung zu bekämpfen.

Um diese Erhöhungen einzudämmen, griff die Regierung mit einer Puffermaßnahme ein, und auch Alperia sah ein Maßnahmenpaket vor. Für Privathaushalte wurde insbesondere das Angebot „**Alperia Smile**“ eingeführt, mit welchem der Preis zum Marktwert vor den Erhöhungen eingefroren wurde. Dieses Angebot gilt für Haushaltskunden an ihrem Hauptwohnsitz, für Kunden des geschützten Markts, für Alperia-Kunden auf dem freien Markt und für Kunden von Drittanbietern. In Anbetracht des aktuellen Preisniveaus kann dies für einen Standardhaushalt eine Einsparung von bis zu 200 Euro pro Jahr für das Jahr 2022 bedeuten. KMUs gewährt Alperia seit mehreren Jahren sowohl mittels Rahmenvereinbarungen, die einerseits mit dem Südtiroler Wirtschaftsring, aber auch mit dem **WirtschaftsNetz**

<sup>14</sup> [https://www.arera.it/it/com\\_stampa/21/211230cs.htm](https://www.arera.it/it/com_stampa/21/211230cs.htm)

abgeschlossen wurden, optimale Dienstleistungen, die mit transparenten, klaren und wettbewerbsfähigen Preisen sowie einer engmaschigen Präsenz im Versorgungsgebiet für Tausende von Südtiroler Unternehmen verbunden sind. Schließlich werden auch die großen Südtiroler Industrieunternehmen von Alperia auf der Grundlage äußerst flexibler und wettbewerbsfähiger Verträge versorgt, die darauf ausgerichtet sind, deren Wettbewerbsfähigkeit auf internationaler Ebene zu stärken.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, eine transparente, aktuelle und stakeholderorientierte Marketing- und interne Kommunikation umzusetzen.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Erweiterung der Internetinhalte rund um das Thema Nachhaltigkeit	* Erstellung von Website und Intranet mit Inhalten zum Thema Nachhaltigkeit	✓	–	–		✓
Regelmäßiger Austausch mit den Betroffenen zu Nachhaltigkeitsthemen	* Übersetzung implementiert * Unterpunkt implementiert * News implementiert * Verteilung implementiert	2017–2021	–	–		✓
Reduzierung der Beschwerden in Bezug auf die Transparenz von Kommunikation und Marketing	* Start des Projekts „Stakeholder Management and Reputational Risk Management“ zur Schaffung eines strukturierten Prozesses für das Management von Stakeholdern und Reputationsrisiken	2018–2021		–		✓
100%ige Einhaltung aller Anweisungen und freiwilligen Verhaltenskodizes zur Transparenz von Kommunikation und Marketing		jährlich	Einhaltung der Anweisungen und freiwilligen Verhaltenskodizes zur Transparenz von Kommunikation und Marketing	100 %	100 %	✓
Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Beschaffung von Werbematerial	* Was Printmaterial betrifft, wurde insbesondere in Bezug auf die Visitenkarte eine Baustelle mit der IT-Abteilung eröffnet, um eine angemessene technische Lösung zu identifizieren, dank derer digitale Visitenkarten mit QR-Code auf dem Smartphone erstellt und gespeichert werden können, um den Druck zu vermeiden (zumindest bei einigen Mitarbeiterkategorien, die nicht speziell im Vertrieb tätig sind). Bei den Werbegeschenken verfolgen wir einen Ansatz, bei dem der Qualität vor der Menge der Vorzug gegeben wird, mit	jährlich	–	–		✓

	Lösungen aus nachhaltigen Materialien eines höheren Preissegments, ohne die breit angelegte Verteilung von weniger nachhaltigen Billigprodukten in Anspruch zu nehmen.					
Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Unterlagen für Kunden und Werbematerial		✓	–			✓
Zertifizierung der „Tage der offenen Tür“ als „Going green Events“		✓	–	–		✓
Erhöhung der Zahl der Kunden, welche die Rechnung elektronisch erhalten	* Neukunden erhalten die elektronische Rechnung standardmäßig; sie wird nur auf Anfrage in Papierform zur Verfügung gestellt.	jährlich	Anteil der Kunden in %, welche die Rechnung elektronisch erhalten	30 %	30 %	✓

### 8.3. Cyber Security {GRI 418-1}

2021 etablierte sich die Abteilung **Data Protection & Security** von Alperia: Die Einheit verfolgt den innovativen Ansatz **Datensicherheit und Datenschutz durch Technikgestaltung**, nach dem Datensicherheit und Datenschutz Hand in Hand gehen und bereits bei der Entstehung der einzelnen Produkte in Angriff genommen werden müssen, mit dem Ziel, das Risiko optimal zu mindern und die Sicherheit und betriebliche Kontinuität der Informationssysteme der Gruppe aufrechtzuerhalten. Insbesondere beschäftigt sich die Einheit mit der Definition von Richtlinien in Bezug auf die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung und die IT-Sicherheit, der Überwachung von Systemschwachstellen, der Einführung von Schutzmaßnahmen sowie der Förderung von Sensibilisierungs- und Schulungsprogrammen zur IT-Sicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

2021 wurden sämtliche mit den betrieblichen Sachbearbeitern geplanten Audits zur Prüfung der Compliance der Gesellschaften der Gruppe mit den Rechtsvorschriften durchgeführt. Ab 2022 werden die **Compliance**-Tätigkeiten auch mittels einer spezifischen Anwendung überwacht: Dabei handelt es sich um ein IT-Modell, welches das Management effizienter gestaltet, den Fortschritt hervorhebt, eine erhöhte Synergie mit den Abteilungen schafft und automatisch Berichte zur Kontrolle der Risikokarten erstellt.

Im Laufe des Jahres wurde die Zertifizierung nach **ISO 27001** bezüglich des Managements der IT-Sicherheit erneuert und auch auf den OT-Bereich (Operation Technology) ausgedehnt.

Mit dem Ziel, die von Phishing-Angriffen und den darauffolgenden möglichen Ransomware-Attacks, die häufig mit menschlichen Fehlern korreliert sind, ausgehenden Risiken zu begrenzen und das Bewusstsein sämtlicher Mitarbeitenden hinsichtlich dieser heiklen Themen zu schärfen, führte Alperia eine Plattform für das automatische Training mittels E-Learning-Kursen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu IT-Sicherheit und Datenschutz ein. Nach Abschluss eines jeden Kurses ist ein Test vorgesehen, dessen Ergebnisse aggregiert nach Gesellschaftszugehörigkeit analysiert werden, sodass ein deutliches Bild darüber geliefert wird, welches die am stärksten gefährdeten Bereiche sind bzw. wo gezielte Verbesserungsmaßnahmen notwendig sind. Komplettiert wird diese Tätigkeit durch Blind-Phishing-Simulationen, um die Wirksamkeit des Unterrichts in der Praxis zu testen. Um die Risiken externer Angriffe zu reduzieren oder zumindest abzuschwächen, sind die besten Technologien nicht ausreichend. Zunehmend wichtiger ist es dagegen, in die Ausbildung der Personen, die jeden Tag mit IT-Systemen arbeiten und durch diese Risiken gefährdet sind, zu investieren und deren Bewusstsein zu schärfen. Ebenfalls mittels derselben Plattform, auf der die in drei Sprachen verfügbaren Schulungen (Italienisch, Englisch, Deutsch) auch mithilfe von Gamification-Systemen personalisiert werden können, bot Alperia eine spezifische Schulung zum Datenschutz, die im Rahmen der Unit DP&S konzipiert und durchgeführt wurde. Diese Tätigkeit wird auch 2022 durchgeführt. Die Unit DP&S führt darüber hinaus eine kontinuierliche Überwachung möglicher Bedrohungen anhand der Analyse zahlreicher von Fachunternehmen herausgegebener Mitteilungen durch, und über das Intranet myAlperia werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei besonderen Risiken oder Bedrohungen umgehend gewarnt.

Gemäß den Vorgaben der Norm ISO 27001 definierte Alperia gemeinsam mit der IT-Abteilung und dem Board einen Sicherheitsplan mit der Einführung neuer Technologien, neuer Methoden und neuer Prozesse. Dieser Plan basiert auf einer Kontextanalyse hinsichtlich der möglichen Sicherheitsbedrohungen. **EDR** (*endpoint detection and response*) ist eines der neuen Tools, die sich Alperia infolge der Szenarioanalyse zulegte. Dabei handelt es sich um eine äußerst fortschrittliche Technologie zum Schutz und zur Abwehr von Cyberbedrohungen für PC, Server, Smartphone und Cloud, die mittels Teach-in und Künstlicher Intelligenz arbeitet, um mögliche Bedrohungen zu erkennen und zeitnah einzugreifen. Das Projekt ging 2021 an den Start, wird im Frühling 2022 abgeschlossen, und wurde durch die Einführung der **Multi-Faktor-Authentifizierung** (MFA) unterstützt. Dabei handelt es sich um eine Methode, die Zugriffen und Nutzertransaktionen eine weitere Sicherheitsstufe hinzufügt und Angriffsversuche erheblich reduziert. Zu den 2021 eingeführten Instrumenten gehören auch **SIEM** und SOC. Das erste, Security Information and Event Management, ermöglicht die Identifizierung etwaiger Anomalien, indem Informationen aus mehreren Quellen miteinander verknüpft werden. Im SIEM wurde abgesehen von den Dashboards zur Kontrolle der IT-Sicherheit auch ein neues Berichtssystem hinsichtlich für den Nachhaltigkeitsbericht nützlicher Daten erstellt, dank dessen Daten rund um die Uhr verfügbar sind. Die erhobenen Daten, die möglichen Korrelationen und die Verhaltensmuster können vom **SOC**, Security Operation Center, analysiert werden. Dabei handelt es sich um eine externe Einrichtung, die rund um die Uhr in Betrieb ist und rasche automatische Abhilfemaßnahmen zur Minderung der Sicherheitsrisiken ermöglicht. Das SIEM ist gegenwärtig bereits in Betrieb, das SOC wird dagegen im Frühling 2022 in Betrieb genommen. Dazu gesellt sich eine weitere Komponente, die mittels einer Technologie mit der Bezeichnung **Threat Intelligence** realisiert ist, einer Intelligenz, die sich auf das Deep Web und das Dark Web konzentriert und die Erkennung etwaiger Cyberbedrohungen ermöglicht, die sich noch in einem latenten Zustand befinden. Diese Tätigkeit ist wichtig, auch um Prüfungen hinsichtlich der Online-Reputation von Alperia mit gezielten Studien im Web durchzuführen.

Im Rahmen der Beziehungen und Zusammenarbeit auf regionaler und nationaler Ebene mit Organisationen und Institutionen, die im Bereich der Vermeidung von Cyberbedrohungen tätig sind, unterzeichnete Alperia eine wichtige Vereinbarung mit der Postpolizei der Region Trentino-Südtirol. Dank dieser Vereinbarung kann die Umsetzung von operativen Modulen für die Sicherheit der Netze und der Informationssysteme der Gesellschaften der Gruppe definiert werden. Darüber hinaus wird der stabile Austausch von Informationen zur Vermeidung möglicher Cyberattacken zur Wahrung der Sicherheit bei der Erbringung der Dienstleistungen und der Durchführung der wesentlichen Tätigkeiten für die Bürgerinnen und Bürger gefördert. Der Kontakt mit den Institutionen ist für Alperia äußerst wichtig, was auch für die Zusammenarbeit mit Organisationen gilt, die auf Sicherheit spezialisiert sind, wie **Clusit**, dem italienischen Verband für IT-Sicherheit, und **CSIRT**, Computer Security Incident Response Team. Alperia setzt die Vorgaben des **nationalen Rahmenwerks über Datensicherheit und Datenschutz** um, das vom Vorsitz des Ministerrats und den verschiedenen Ministerien erlassen wurde und ein Mittel darstellt, welches den Organisationen dabei hilft, spezifische Maßnahmen im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz mit der kontinuierlichen Überwachung der implementierten Tätigkeiten zu definieren. Alperia arbeitet ferner an der Anpassung der Informations- und Dokumentensysteme hinsichtlich des Rechts auf Vergessenwerden laut der DSGVO mittels der Entwicklung einer speziellen Plattform. 2022 ist auch die Zertifizierung nach ISO 27701 beabsichtigt: ein weiterer Schritt im Bereich des sicheren Managements von personenbezogenen Daten.

**Tabelle 24: Customer Privacy** {GRI 418-1}

	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Total number of substantiated complaints received concerning breaches of customer privacy	No.	0	0	0	0	0 %
I. complaints received from outside parties and substantiated by the organisation	No.	0	0	0	0	0 %
II. complaints from regulatory bodies	No.	0	0	0	0	0 %
Total number of identified leaks, thefts, or losses of customer data	No.	0	0	0	0	0 %

## Sicherheit in Zahlen

2021 kam es bei Alperia nicht zu signifikanten IT-Sicherheitspannen, es traten jedoch Bedrohungen auf. Die Sicherheitssysteme blockierten pro Tag im Durchschnitt 11.200 böswillige E-Mails (nicht nur Spam) und 1.500 böswillige Verbindungsversuche. Die Zahlen liegen deutlich über denen von 2020 (+460 % mehr böswillige E-Mails) und spiegeln den stetigen Anstieg an Angriffsversuchen per E-Mail wider. Gleichzeitig erhöhte sich der blockierte Spam um 5 % trotz des hohen Anstiegs der eingehenden E-Mails.

**Identifiziert und blockiert** wurden jeden Monat im Durchschnitt:

- 55 Viren: Im Vergleich zu 2020 sind die Daten deutlich rückläufig (-90 %), da angriffsfähige Medien (z. B. USB-Sticks) abgeschafft wurden, der vom Antivirus-System kontrollierte Übergang in die Cloud erfolgte, das Bewusstsein geschärft wurde und die Maßnahmen an der Firewall erhöht wurden. Dank dieser Strategie wurde die Zahl der Viren in den lokalen Systemen (PC und Server) gesenkt.
- 19 Spywareprogramme (Software, die Informationen zu den Onlineaktivitäten von Benutzern aufzeichnet): gegenüber 2020 verbesserte sich der Wert um 30 %.

- 17 Mio. schädliche, verdächtige oder unerlaubte Internetaktivitäten (verdächtige oder unerlaubte Aktivitäten bei der Internetnavigation): gegenüber 2020 stieg dieser Wert um +570 %, denn mit dem Anstieg der Bedrohungen erhöht sich auch die Zahl der Sperrungen an den Firewall-Systemen. Da die Firewalls einen Generationswechsel unterliefen, wurden die Regeln für die Sperre neu definiert, und das Erkennungsniveau böswilliger Aktivitäten wurde angehoben. Der gesamte OT-seitige Verkehr der VPNs, der neuen BUs und der übernommenen Standorte wurde über die neuen Firewalls geleitet, wodurch sich der Datenverkehr vom und zum Internet de facto erhöhte. Viele soziale Netzwerke oder Kooperationsplattformen sind nicht zulässig/erlaubt, und entsprechend werden die jeweiligen Aktivitäten gesperrt. Zugriffsversuche auf soziale Medien erhöhten sich, was vermutlich auch auf das Homeoffice zurückzuführen ist.
- 270.000 schädliche oder unerlaubte Anwendungen: Deren Zahl stieg aus denselben, oben erwähnten Gründen.
- 84.000 schädliche oder unerlaubte Inhalte: Auch in diesem Fall stieg der Wert um +56 %, denn mit dem Anstieg der Bedrohungen erhöht sich auch die Zahl der Sperrungen durch die Firewall-Systeme. Diese Kategorie resultiert aus den beiden vorhergehenden: Nach der Sperre der Internetaktivitäten und der erlaubten Anwendung kann sich die Menge der böswilligen Inhalte im Datenverkehr kaum erhöhen.

Darüber hinaus wird auf die Ergebnisse des **Programms zur Sensibilisierung hinsichtlich der Sicherheit** von Alperia verwiesen:

- Sicherheitsbewusstsein: 90 % von 1159 Nutzern nahmen an der Sicherheitsschulung teil. Dieser Anteil kann verbessert werden, ist jedoch als angemessen zu betrachten.
- Sicherheitsbewusstsein: 80 % der möglichen Punktzahl wurden beim Test insgesamt erreicht. Dieser Anteil kann verbessert werden, ist jedoch als angemessen zu betrachten.
- Phishing-Simulation: 20 % Click-Rate. Dieses Ergebnis kann weitgehend verbessert werden und wird als nicht angemessen betrachtet.
- Phishing-Simulation: 7 % der Zugriffe waren beeinträchtigt. Dieses Ergebnis kann weitgehend verbessert werden und wird als nicht angemessen betrachtet.
- Datenschutz: 88 % von 1211 Nutzern nahmen an der Datenschutzeschulung teil. Dieser Anteil kann verbessert werden, ist jedoch als angemessen zu betrachten.
- Data Protection: 89 % overall result final test score. Dabei handelt es sich um das Ausgangsergebnis des Lernfortschritts bei der Datenschutzeschulung.

**Tabelle 25: Other indicators related to cybersecurity**

	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
<b>During the year, Alperia's protection systems blocked (daily average):</b>						
malicious emails	No.	11.200	2.000	4.000	3.000	460 % <sup>1</sup>
% of malicious emails vs. total mail processed	%	29	24	–	–	5 %
malicious connection attempts	No.	1.500	1.000	6.000	22.000	50 %
<b>Each month, Alperia identifies and blocks an average of:</b>						
viruses on local devices	No.	55	530	2.930	70	-90 % <sup>2</sup>
pieces of spyware on local devices (software that collects information about a user's online activity)	No.	19	27	31	40	-30 %
malicious, suspicious or prohibited internet activities	No.	17.000.000	2.800.000	2.000.000	1.000.000	507 % <sup>3</sup>
malicious or unauthorised applications	No.	270.000	360	200	120	74900 % <sup>4</sup>
malicious or prohibited items of content	No.	84.000	54.000	250.000	250.000	56 %

**Each year, Alperia  
Security Awareness  
Program results:**

Security awareness: % security training participation rate	%	90 % of 1159 users
Security awareness: % overall result final test score	%	80
Phishing simulation: % of clicked links (Click Rate)	%	20
Phishing simulation: logins compromised	%	7
Data protection: % privacy training participation rate	%	88 % of 1211 users
Data protection: % overall result final test score	%	89

<sup>1</sup> In 2021, categories of malicious e-mails in general were added, i.e. not just spam. This decision was taken in order to harmonise the term 'malicious' also with data from other systems.

<sup>2</sup> Various strategies have been implemented (e.g. moving to the cloud controlled by antivirus systems, increasing awareness, increasing measures on the perimeter firewall) which overall have lowered the number of viruses present on local systems (PCs and servers).

<sup>3/4</sup> As a result of the generational change in firewalls, blocking rules were rewritten and the level of detection of malicious activity was raised.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, den Schutz aller Daten und die Einhaltung der einschlägigen Sicherheitsnormen zu garantieren.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
100%ige Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen	* Softwareimplementierung des Produkts One Trust zur Verwaltung des DSGVO-Themas im Lauf des Jahres 2021 – ABGESCHLOSSEN	jährlich	Compliance	100 %	100 %	✓
0 Sicherheitszwischenfälle in Bezug auf das Management von Informationen und den Datenschutz	* Erneute Zertifizierung nach ISO 27001 im Juni 2021	jährlich	Sicherheitszwischenfälle	0	0	✓
Die Betriebskontinuität bei IT-Pannen (z. B. Störung der Server, Stromausfall) garantieren	* Eingerichtet wurde die Direktion Data Protection & Security, deren spezifische Aufgabe es ist, Richtlinien für die Einhaltung der Vorgaben der DSGVO und die IT-Sicherheit zu definieren – Einführung einer SIEM-Lösung (MS Sentinel) zur kontinuierlichen Überwachung von IT-Risiken. Erstellung eines Dashboards für Informationen über die Compliance- und Risikomaßnahmen, Erstellung des Sicherheitsplans für die Gruppe, Mapping der IT-Risiken für die Gruppe, Integration der DSGVO in die neuen Beteiligungsunternehmen  * SW-Implementierung des Produkts One Trust für das Management von ISO 27001 im Laufe des Jahrs 2021, gestartet, im Gange	2022	Umsetzungsgesamtsanteil	–	60 %	In Gang
Schaffung einer Kultur der EDV-Sicherheit unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Reduktion von Risiken	* Der IT-Schulungsplan wurde gestartet und durchgeführt; dieser umfasst sowohl Schulungselemente als auch Tests sowohl hinsichtlich der IT-Sicherheit als auch des Datenschutzes gemäß der DSGVO	2021	Umsetzungsganteil	–	100 %	✓



# Team

Menschen sind unsere Stärke. Wir investieren in ihr Wachstum, wir fördern Vielfalt, wir unterstützen sie mit Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zudem schaffen wir ein integratives und sicheres Umfeld, in dem jeder sein volles Potenzial entfalten kann.

3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING



Wir fördern eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung und verpflichten uns, die Umweltbelastung mittels unserer Produkte und Dienstleistungen zu reduzieren.

5 GENDER EQUALITY



Wir setzen uns für die Gleichstellung der Geschlechter und für die Befähigung von Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung ein.

8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH



Wir fördern ein inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine menschenwürdige und sichere Beschäftigung.

edyna

## 9.1. Mitarbeiterentwicklung {GRI 102-8; GRI 401-1}

### 2022: Bestätigungen und Fortschritte

**„Alperia ist ein ausgezeichnete Arbeitsplatz, jedoch müssen wir stets Verbesserungen anstreben. Was Motivation und Wachstum der Mitarbeitenden betrifft, kann noch viel geleistet werden.“**

Kommentar einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** Alperia begleitet seine Mitarbeitenden bei deren Wachstum und entwickelt hierfür mehrere Initiativen. Dazu gehört das Projekt zur Talentförderung, in dessen Rahmen Workshops und Ad-hoc-Schulungen für potenzielle Talente zur Verfügung gestellt wurden. 2021 wurden insbesondere Tätigkeiten rund um Innovation und unternehmerische Einstellung durchgeführt. Gleichzeitig starteten wir erneut die Initiative „Team Alperia 2021“: Diesem Projekt liegt das Ziel zugrunde, den Teamgeist zu stärken und es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ermöglichen, die Kolleginnen und Kollegen des eigenen Geschäftsbereichs bei Aktivitäten in einem anderen Umfeld als dem der Arbeit besser kennenzulernen.

**Tabelle 26: Information on employees and other workers<sup>\*1 \*2 \*3 \*4</sup> {GRI 102-8}**

Diversity of employees	Unit	Total number of employees				Employment contract								Employment type							
		2021	2020	2019	2018	Permanent				Temporary				Full-time				Part-time			
		2021	2020	2019	2018	2021	2020	2019	2018	2021	2020	2019	2018	2021	2020	2019	2018	2021	2020	2019	2018
Women	Persons	294	261	230	195	274	244	211	182	20	17	19	13	193	173	147	121	101	88	83	74
	%	25	24	23	21	23	22	21	19	2	2	2	1	16	16	14	13	9	8	8	8
Men	Persons	882	826	787	750	830	779	750	708	52	47	37	42	859	807	769	729	23	19	18	21
	%	75	76	77	79	71	72	74	75	4	4	4	4	73	74	76	77	2	2	2	2
Total <sup>1</sup>	Persons	1.176	1.087	1.017	945	1.104	1.023	961	890	72	64	56	55	1.052	980	916	850	124	107	101	95
	%	100	100	100	100	94	94	94	94	6	6	6	6	89	90	90	90	11	10	10	10

<sup>\*1</sup> Alperia Bartucci was not included in the 2018 data. Gruppo Green Power is not included in the 2019 data. Hydropower S.r.l. is not included in the 2020 data.

<sup>\*2</sup> Employees who left the organisation on 31 Dec. are included in the total number of employees per 31 Dec.

<sup>\*3</sup> Directors are included in employee numbers.

<sup>\*4</sup> The percentages communicated from 2019 are calculated for total employees, whereas in the 2018 Sustainability Report they were calculated for employment contract/type.

Seit 2020 reiht Alperia in seinem Industrieplan unter den strategischen Zielen die Mitarbeiterentwicklung und die Talentförderung ein, die grundlegend sind, um die Wachstumsziele zu erreichen und die gegenwärtigen und zukünftigen Säulen der Gesellschaften der Gruppe zu stärken. Die Gruppe besteht zu 89 % aus Vollzeitbeschäftigten und 94 % haben einen unbefristeten Arbeitsvertrag; die meisten unterliegen den Bestimmungen des nationalen Kollektivvertrags für Energiewerker. Die Einstellungsquote neuer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lag 2021 bei 9 %: Als Neuzugänge der Gruppe waren 111 Personen zu verzeichnen, davon 35 Frauen

**Tabelle 27: New employee hires and employee turnover<sup>\*1</sup> {GRI 401-1}**

New employee hires		Total					under 30	31-40	41-50	51+
		Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation	2021	2021	2021
Women	Persons	35	26	21	13	35 %	13	17	2	3
	%	32	30	28	22					
Men	Persons	76	62	54	46	23 %	24	28	22	2
	%	68	70	72	78					
Total new employee hires	Persons	111	88	75	59	26 %	37	45	24	5
Total headcount per 31 Dec.	Persons	1.176	1.087	1.017	945	8 %				
New employee hire rate	%	9	8	7	6					

<sup>\*1</sup> Hydrodata S.p.A. is not included in the 2020 data. Gruppo Green Power was not included in the 2019 data. Alperia Bartucci was not included in the 2018 data. The total number of employees of the Alperia Group in 2020 can thus not be compared to the total number of employees indicated for 2019 net of employees leaving plus new employees hired in 2020. This misalignment is due to a different scope of reporting for 2020 compared to 2019 (entry of new companies).

Employee turnover <sup>*2</sup>		Total					under 30	31-40	41-50	51+
		Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation	2021	2021	2021
Women	Persons	15	19	7	10	-21 %	0	7	1	7
	%	25	24	12	19					
Men	Persons	45	60	52	44	-25 %	7	9	6	23
	%	75	76	88	81					
Total employee turnover	Persons	60	79	59	54	-24 %	7	16	7	30
<i>of which retired</i>		24				0 %				
Total headcount per 31 Dec.	Persons	1.176	1.087	1.017	945	8 %				
Employee turnover rate	%	5	7	6	6					

<sup>\*2</sup> Employee turnover: employees who leave the organisation voluntarily or due to dismissal, retirement, or death in service; turnover per 31 Dec.; employees who leave the organisation on 31 Dec. are not included in employee turnover.

2021 war ein Jahr der Konsolidierung und Weiterentwicklung. Was die infolge der Pandemie implementierten Arbeitsmethoden betrifft, etablierte sich eine vorübergehende Form des **Homeoffice** bis zum Ende des Notstands, in deren Rahmen von den Mitarbeitenden eine Mindestpräsenz von zwei Tagen pro Woche am betrieblichen Standort gefordert wird. Das Homeoffice war insbesondere Gegenstand einer Vereinbarung mit den Gewerkschaftsorganisationen und wird nach Ende des Notstands für acht oder zehn Tage pro Monat strukturell eingebunden. 2021 wurde den Vorgesetzten eine Schulung angeboten für das bessere Mitarbeitermanagement im Fernmodus und um mehr über die Problematiken zu erfahren, die bei der Arbeit im Homeoffice auftreten können. 2022 wird bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erneut eine Umfrage durchgeführt, um besser zu verstehen, wie die Arbeit im Fernmodus wahrgenommen wird. Dank des Vorschlags einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters über das Tool MyIdeas im betrieblichen Intranet myAlperia wurde zudem für dasselbige eine in zehn Modulen aufgebaute Schulung in Zusammenarbeit **mit einer Psychologin entwickelt**, die Tipps zur Vereinbarung von Privat- und Berufsleben im Homeoffice erarbeitete.

Ebenfalls um die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, lancierte Alperia 2021 erneut die Initiative „**Team Alperia 2021**“. Diesem Projekt liegt das Ziel zugrunde, den Teamgeist zu stärken und es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ermöglichen, die Kolleginnen und Kollegen des eigenen Geschäftsbereichs bei Aktivitäten in einem anderen Umfeld als dem der Arbeit besser kennenzulernen. Jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter, die/der auf freiwilliger Basis an der Aktivität teilnehmen wollte, wurde ein Budget bereitgestellt. Die Aktivität war häufig das Ergebnis eines Austauschs auf Ebene des Geschäftsbereichs (z. B. kurze Ausflüge, Führungen, Abendessen, ungefährlicher Sport usw.).

2021 leitete die HR-Abteilung zudem ein Projekt in Bezug auf die Taxonomie der Prozesse für die Gesellschaften Alperia, Alperia Greenpower, Alperia Trading und Edyna ein. Dies ist wichtig, denn abgesehen davon, dass Aufgaben, Verantwortungen, Prioritäten und etwaige Lücken in den eingeleiteten Prozessen definiert werden, wird auch mehr Klarheit und Transparenz geschaffen.

### 9.1.1. Entwicklung von Leadership und Personal {GRI 404-2, 404-3; GRI 401-1}

#### Innovation, Förderung von Talenten und unternehmerischer Einstellung im Betrieb

Ermutigt durch das positive Feedback, wurde 2021 zum zweiten Mal das Programm „**Talent Management**“ lanciert, in dessen Rahmen Ad-hoc-Schulungen veranstaltet wurden. Die potenziellen Talente wurden von den Verantwortlichen vorgeschlagen oder konnten sich selbst bewerben. Nachdem sie von einer Kommission positiv bewertet wurden, wurden sie einer Beurteilung unterzogen, deren Ziel es war, Stärken und Entwicklungspotenziale herauszustellen. 2021 wurden auf Gruppenebene 28 Talente identifiziert. Das Schulungsprogramm beinhaltete wie im Vorjahr fünf Schulungsmodulare zu Themen wie Strategie, Budget, Marketing und Vertrieb, Innovation und zum ersten Mal auch die Aufwertung der Vielfalt. Anders als im Vorjahr mussten die Talente jedes Modul selbst moderieren und wurden hierfür speziell geschult. 2022 wurden insbesondere drei Workshops zu Innovation und Entrepreneurship veranstaltet, deren Ziel es war, die unternehmerische Einstellung und das Bewusstsein um die Bedeutung der Innovation zu fördern. Aus diesem Grund wird all denjenigen, die aus beruflichen Gründen diese spezifische Ausbildung benötigen, ein spezieller Workshop angeboten. 2021 wurde auch die erste Ausgabe des Programms zur Talentförderung abgeschlossen, und den Talenten wurde ein Zertifikat mit einer Zusammenfassung der durchgeführten Entwicklungsmaßnahmen und etwaiger zwischenzeitlicher Wachstumsfortschritte überreicht.

In der Überzeugung, dass gut ausgebildete Führungskräfte unerlässlich sind, um mit den Änderungen Schritt zu halten und in das Wachstum einer gemeinsamen Unternehmenskultur zu investieren, maß Alperia dem Projekt „**Moving Leadership**“ weiterhin spezielle Aufmerksamkeit bei. Weiterhin wurden auch Workshops mit den Verantwortlichen der ganzen Gruppe organisiert, um eine gemeinsame Führungskultur zu schaffen, und auch den neuen Vorgesetzten von Mitarbeitenden, die 2021 eingestellt worden waren, wurde ein Workshop angeboten. Entwickelt wurden ebenfalls Schulungen, die insbesondere auf **weibliche Führungskräfte** abzielten, um Frauen in Schlüsselpositionen zu stärken. Um die gemeinsame Unternehmenskultur zu stärken, richtete Alperia ferner eine Kulturgruppe ein, die unternehmensintern wirkt und sich mit Themen wie Leadership, Leistungsmanagement, Meetings und Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe und der Kulturgruppe werden 2022 beim **Leadership-Forum** präsentiert, an dem das gesamte Management der Gruppe teilnimmt.

Die **Pläne für den Karrierefortschritt** wurden für 92 % der Direktoren, 2 % des Managements und 2 % der Angestellten implementiert. Die Zahl der **jährlichen Gespräche**, die zur Entwicklung einer auf Feedback basierenden Kultur als grundlegend erachtet werden, betraf 87 % (2020: 83 %) des Personals, wobei auch Feedback-Gespräche mit den Arbeiterinnen und Arbeitern durchgeführt wurden.

**Tabelle 29: Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews<sup>1</sup>** {GRI 404-3}

Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews – by gender					
	Unit	2021	2020	2019	2018
Women	%	2	3	3	4
Men	%	4	2	3	3
Total	%	3	2	3	4

**Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews – by employee category<sup>2</sup>**

	Unit	2021	2020	2019	2018
Directors	%	92	5	19	36
Management	%	2	11	15	9
White-collar employees	%	2	1	0	1
Blue-collar employees	%	0			

<sup>1</sup> From 2021 only newly approved Career Development Reviews are included as well as MBO Reviews. Since 2018, regular employee feedback reviews have been rolled out. Due to the fact that automated data on the % of feedback concluded is not yet available, these are currently not included in the indicator.

<sup>2</sup> Before 2020 the following breakdown was applied: Top Management (directors+direct reports); Middle Management (2+3 level); Employees. As of 2021 the following breakdown is applied: Directors; Managers; White-collar employees; Blue-collar employees.

Schließlich setzte Alperia auch 2021 weiterhin auf die **Schulung** im Fernmodus, vor allem aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie, wobei 31.109 Schulungsstunden absolviert wurden, die hauptsächlich folgende Bereiche betrafen: Digitalisierung, Sprachen, MS-Office-Kurse, D3-Kurse, Sicherheit am Arbeitsplatz, Rechtsvorschrift 231 und Stärkung der Soft Skills (Konflikt- und Zeitmanagement, Kommunikation). In den nächsten Jahren werden diese Themen noch weiter vertieft, da sie für ein im Wachstum befindliches Unternehmen als wesentlich erachtet werden. Die Kurse dauern zirka einen halben Tag, und da sie digital genutzt werden können, waren sie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leichter zugänglich. Die Schulungsplattform wurde auch auf die Mitarbeitenden von Alperia Smart Services und Alperia Ecoplus ausgeweitet, während dies für Alperia Fiber nicht erfolgt ist, denn das Mod. 231 wird erst nach der Umstrukturierung erstellt.

**Tabelle 28: Average training hours {GRI 404-1}**

Average training hours per employee – gender						
	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Women	Hours	28,8	17,1	15,9	14,9	69 %
Men	Hours	25,7	20,4	21,6	19,7	26 %
Total	Hours	26,5	19,6	20,3	18,7	35 %

Average training hours per employee – employee category <sup>1</sup>						
	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Directors	Hours	26,7	34,1	28,2	31,5	-22 %
Managers	Hours	38	33,2	25,3	28,4	14 %
White-collar employees	Hours	24,7	16,4	19,2	16,5	51 %
Blue-collar employees	Hours	26,4				0 %

<sup>1</sup> Before 2020 the following breakdown was applied: Top Management (directors+direct reports); Middle Management (2+3 level); Employees. As of 2021 the following breakdown is applied: Directors; Managers; White-collar Employees; Blue-collar employees.

Diese Initiativen werden zusammen mit einer gemeinsam befürworteten Unternehmenskultur, die auf gegenseitigem Vertrauen beruht, dazu beitragen, den Teamgeist und die Bindung an den Betrieb zu stärken und entsprechend die **Fluktuationsrate** zu reduzieren, die 2021 5 % betrug und 60 Personen betraf.

Weitergeführt wird ferner die Entwicklung der **Nachfolgepläne** von Alperia, die unerlässlich sind, um der demografischen Entwicklung der Erwerbsbevölkerung entgegenzutreten und den Ersatz von Mitarbeitenden in Schlüsselrollen rechtzeitig vorwegzunehmen. 2020 wurde eine Erhebung der Schlüsselfunktionen unter Einbeziehung der Betriebsleitungen der einzelnen Gesellschaften durchgeführt. Abgesehen von der Definition der Schlüsselfunktionen und der Fristen für deren Ersatz wurde auch ein „Backup“ bei vorübergehender Abwesenheit der betreffenden Personen festgelegt. Im Industrieplan sind bis 2024 ungefähr 91 Verrentungen und 140 Neuzugänge vorgesehen. 2021 waren 24 Verrentungen und 111 Neuzugänge zu verzeichnen.

Um in erster Linie dem Management nützliche Daten für das Management des Personals und der Tätigkeiten zu garantieren, wurden zudem das **Info-Dashboard** hinsichtlich der Anwesenheitserfassung der Mitarbeitenden wie Überstunden, Urlaub, Krankheit usw. sowie das betriebliche Intranet verbessert, das für die Anwendung interaktiver und intuitiver gestaltet wurde. Weiterhin stark in Anspruch genommen wird **MyIdeas**, das Intranet-Portal, auf dem alle Alperia-Mitarbeitenden Vorschläge übermitteln und Projekte teilen können.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, ein attraktiver Arbeitgeber für motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Erhöhung des Mitarbeiterzufriedenheit index auf 43 % (+3 %)		✓	Mitarbeiterzufriedenheitsindex	43 %	50 % (2019)	✓

**Strategisches Ziel:** Wir möchten die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Weiterführung und Weiterentwicklung von individuellen Entwicklungsplänen für zukünftige Manager	* Ausdehnung der individuellen Entwicklungspläne auf weitere Mitarbeiterkategorien * Angebot von Schulungskursen auch für Mitarbeitende im Wartestand	✓	Pläne für die individuelle Entwicklung (Zahl)	–	21	✓
Erstellung eines High Potential Program	* Implementierung des Talentmanagementprogramms für die Gruppe der „High Performers“ und Entwicklung der Beurteilungstätigkeiten für die Gruppe „Säulen“	✓	Zahl der Talente	–	28	✓
Förderung der digitalen Kompetenzen	* 651 Stunden für Office-Kurse und 4573 Stunden für Teams-Kurse	✓	Veranstaltungsanteil	–	20.440	✓
Erweiterung der E-Learning-Programme	* Einführung einer E-Learning-Plattform	✓	–	–		✓

**Strategisches Ziel:** Wir streben eine offene und transparente Kommunikationskultur an.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Regelmäßige Feedback-Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern organisieren	* Ausdehnung der jährlichen Gespräche auf die gesamte Gruppe	2021	% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit denen regelmäßig Feedback-Gespräche geführt werden	100 %	87 %	X
Sensibilisierung der Manager mit gezielten Workshops hinsichtlich ihrer Aufgabe, als Beispiel voranzugehen	* Weiterführung des Leadership-Programms	✓	Zahl der Workshops für Manager	–		✓

## 9.2. Vielfalt und Chancengleichheit

**„Alperia sollte Männern und Frauen gleiche Entlohnungen für gleiche Arbeit zahlen und die Zahl der Frauen in Führungspositionen erhöhen.“**

Kommentar einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** Alperia führte das Berufsbild des Diversity Managers ein, der Richtlinien in puncto Diversity & Inclusion erarbeitet. Wir bemühen uns bereits heute, das Wachstum von Frauen zu fördern. Gegenwärtig bekleiden 21 % der Frauen Positionen im Management, unser geschlechtsspezifisches Lohngefälle beträgt 9 % insgesamt, bei den Angestellten 7 %. Um eine erhöhte Beteiligung der Frauen zu fördern, entwickeln wir zahlreiche Vereinbarkeits- und Flexibilitätsmaßnahmen.

**„Es bestehen noch zu große Unterschiede bei der Behandlung von Männern und Frauen. Die Vaterschaft muss gefördert werden.“**

Kommentar aus dem Umfeld; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** Alperia erhielt die Zertifizierung „Family Audit“ der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen und der Handelskammer als Anerkennung der Bemühungen, die bei der Vereinbarung von Privat- und Berufsleben des Personals unternommen wurden. Die Elternzeit gehört zu den vorgesehenen Maßnahmen, und 2021 wurde sie von 95 % der Männer in Anspruch genommen.

2021 führte Alperia das Berufsbild der **Diversity Managerin/des Diversity Managers** ein, die/der sich mit der Entwicklung von Richtlinien zur Aufwertung der Mitarbeitenden der Gruppe beschäftigt und dazu beiträgt, mit verschiedenen Maßnahmen und Projekten ein inklusives, attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. Mit diesem Ziel startete ein Mentoring-Projekt mit einer Dauer von zirka neun Monaten, das die Integration und Aufwertung der spezifischen Kompetenzen der verschiedenen Generationen von Personen in Schlüsselpositionen und der Talente der Gruppe beinhaltet. Gegenwärtig sind in der Gruppe 34 % der Mitarbeitenden über 50 Jahre alt. Auch aus diesem Grund arbeitet Alperia am Nachfolgeplan, der ab 2022 einen spezifischen Teil für die Funktionen der Betriebsleitung umfasst.

Eine weitere wichtige Herausforderung **betrifft die Geschlechter:** Gegenwärtig sind bei Alperia 294 Frauen beschäftigt, mit einem Anteil von 25 % an der Gesamtbelegschaft und einer Steigerung von 1 % gegenüber 2020. In der Betriebsführung machen Frauen jedoch einen Anteil von 42 % aus. Um das Wachstum von Frauen zu fördern, werden Kurse und Workshops für weibliche Führungskräfte veranstaltet, und die Zusammenarbeit mit Valore D, einem Unternehmensverband, der das Gleichgewicht der Geschlechter und eine inklusive Kultur in den Unternehmen fördert, wird fortgesetzt. Um mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen, investieren wir weiterhin in die Zusammenarbeit mit den Universitäten und Oberschulen in der Region.

Im Bewusstsein, dass eine stärkere Beteiligung von Frauen am Betriebsleben auch durch **Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben** erleichtert wird, fördern wir weiterhin flexible Arbeitszeiten, Elternzeit und Instrumente zur Unterstützung von Eltern wie z. B. den Zuschuss für Mikroeinrichtungen. 2021 wurde die Zertifizierung **Audit Familie und Beruf** der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen und der Handelskammer für die Alperia Gruppe erneuert. Sie ist ein Beweis für unsere Bemühungen, Privat- und Berufsleben unserer Mitarbeitenden in Einklang zu bringen. Alle Maßnahmen, die in diesem Bereich durchgeführt wurden, waren erfolgreich: 2021 wurde die **Elternzeit** von 100 % der Frauen und 95 % der Männer in Anspruch genommen, wobei 100 % innerhalb der festgelegten Fristen wieder an den Arbeitsplatz zurückkehrten. Insgesamt wurden mehr als 16.000 Stunden Freistellung seitens der Frauen und mehr als 5.000 Stunden seitens der Männer in Anspruch genommen (Stillzeiten, Elternzeit, obligatorischer Mutterschutz und Vaterschaftsurlaub).

Was die Entlohnungen betrifft, belief sich das **geschlechtsspezifische Lohngefälle** in der Gruppe im Durchschnitt auf 0,92 (8 %). Im Management verdienen Frauen im Durchschnitt 9 % weniger als ihre männlichen Kollegen, bei den Angestellten sinkt der Anteil auf 7 %.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, Vielfalt und Chancengleichheit in allen beruflichen Bereichen zu fördern.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Formale Festlegung der Diversity-Management-Regelung bei Alperia	* 2021 wurden die von Valore D veranstalteten Kurse für das Training von weiblichen Führungskräften weitergeführt. Daniela Gufler wurde zum Diversity Manager ernannt. Aufgrund des weitergeführten Homeoffice infolge von Covid-19 war die weitere Förderung der Vaterschaft nicht erforderlich.	2021	–	–		✓
Verstärkung der Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Management	* Die Schulung für weibliche Führungskräfte und das Mentoring-Programm wurden fortgesetzt	2021	Frauenanteil in Führungspositionen		21 %	✓

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Ausdehnung der gezielten Personalmarketingmaßnahmen, um die Öffentlichkeit im Hinblick auf das Thema „Frauen in technischen Berufen“ zu sensibilisieren	* Infotage an Mädchenschulen * Ausgeschrieben wurden technische Teilzeitstellen, um auch Frauen für diese Berufe zu gewinnen	2021	Frauenanteil in der Belegschaft (%)		25 %	✓

**Strategisches Ziel:** Wir möchten sowohl für Frauen als auch für Männer ein familiengerechtes Unternehmen sein.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Förderung von verkürzten, flexiblen Arbeitszeiten für Männer, Frauen und Manager	* 2021 wurde das Homeoffice infolge des Notstands während des ganzen Jahres weitergeführt	2018–2021	Anteil an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Teilzeitverträgen (%)	–	11 %	✓

## Industrial Relations/Collective Bargaining Agreements

**Strategisches Ziel:** Wir streben einheitliche und gerechte Rahmenbedingungen auf Gruppenebene an.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Harmonisierung der Gewerkschaftsvereinbarungen der Alperia Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Gewerkschaftsvereinbarung hinsichtlich des Antrags auf Lohnergänzung aufgrund der Covid-19-Pandemie (Alperia Greenpower)</li> <li>* Vereinbarung zur Ergebnisprämie (2 für Mitarbeitende der Gruppe, 1 Ergänzungsanmerkung für Alperia AG, Smart Services und Ecoplus)</li> <li>* Vereinbarung zur Arbeitszeit für Energiemanagementtätigkeiten (Alperia Trading)</li> </ul>	✓	Zahl der neuen, für die gesamte Gruppe harmonisierten Gewerkschaftsvereinbarungen	4	5	✓

## HR-Berichterstattung

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, einen zuverlässigen und soliden Prozess für die Personalberichterstattung zu schaffen.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Verbesserung der Datenqualität		✓				✓

### 9.3. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz {GRI 403-2; GRI 404-1}

Wir sind bestrebt, ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen. Wir setzen alle Maßnahmen um, die notwendig sind, um die von unseren Tätigkeiten ausgehenden Risiken zu mindern. Wir veranstalten Schulungen für unsere Mitarbeitenden, um deren Sicherheitsbewusstsein zu schärfen.

#### 9.3.1. Sicheres Arbeiten Schulung und Zertifizierungen

Die Sicherheit am Arbeitsplatz garantieren und Unfallrisiken vor allem bei den als gefährlich eingestuften Tätigkeiten vermeiden, ist ein primäres Ziel von Alperia. Daher verfügt jede Gesellschaft der Gruppe über einen HSE-Verantwortlichen/Leiter des Arbeitsschutzdienstes (LASD). Dieser ist dafür zuständig, alle Abläufe umzusetzen, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schützen, und das Auftreten von Gefährdungen zu analysieren und vorherzusehen. Zur Aufrechterhaltung einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung ist diese Rolle verpflichtend und unerlässlich. Die Schulung erfolgt regelmäßig jedes Jahr: 2021 wurden mehr als 31.109 Schulungsstunden absolviert, bei 11.371 davon ging es um die Sicherheit, bei 708 um die IT-Sicherheit und bei 60 um die Korruptionsbekämpfung. Die Schulungen richteten sich an alle Gesellschaften der Gruppe, und insgesamt nahmen 1.216 Mitarbeitende daran teil. Zu den behandelten Themen gehörten u. a. weiterführende Informationen zu Zertifizierungen, Nachhaltigkeit und der nichtfinanziellen Berichterstattung mit Fokus auf den GRI. Ziel war es, das Bewusstsein der Mitarbeitenden für diese Themen zu schärfen. Darüber hinaus wurde die Veröffentlichung des monatlichen Berichts über Qualität, Asset Integrity, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit weitergeführt, in welchem etwaige Unfälle am Arbeitsplatz erörtert werden und der auch einen Teil enthält, in dem es um Abfälle geht („Zero Waste“). Diese Sensibilisierungskampagne wird auch mit Informationen im betrieblichen Intranet und mit Lessons Learned weitergeführt.

Die Konformität des integrierten IMS-Managementsystems wird regelmäßig durch First-Party-Audits (intern) und Third-Party-Audits (extern, d. h. durch eine unabhängige akkreditierte Stelle) geprüft. Die Wirksamkeit wurde im vergangenen Jahr mehrmals auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Ggf. werden entsprechende Anpassungen umgesetzt. Für jede zertifizierte Gesellschaft werden jährlich regelmäßige Besprechungen durchgeführt (Überprüfung durch die Geschäftsführung und Besprechungen laut Art. 35 Gv.D. 81/2008), um die Ergebnisse und Verbesserungsprogramme, das Resultat der internen und externen Audits, das Ergebnis der Gesundheitsüberwachung und den Fortschritt der Schulungen zu teilen.

Abgesehen von der Ausbildung erhalten alle Mitarbeitenden geeignete persönliche Schutzausrüstungen (PSA) und Arbeitsmittel, die ordnungsgemäß gewartet und ggf. erneuert werden.

Die für Alperia relevantesten Risiken werden im Risikobewertungsdokument (DVR) bewertet. Für das Management von Unfällen und Beinaheunfällen wird seit der Gründung von Alperia ein Verfahren umgesetzt, das die Kommunikation bei derartigen Vorfällen schneller gestaltet. 2021 wurden insbesondere 21 Unfälle unserer Mitarbeitenden verzeichnet. Fehltag gab es dagegen 472. Der **Häufigkeitsindex** betrug 11,10, der **Schwereindex** 0,25. Mit dem Ziel, sowohl das Unfallgeschehen innerhalb der Alperia Gruppe als auch das externer Unternehmen, die an unseren Standorten tätig sind, zu bewerten, konsolidierten wir zudem das System zur Erhebung von Daten über die vom Personal durchgeführten Tätigkeiten (z. B. Arbeitsstunden) sowie einen Ablauf zur Meldung von Unfällen. Die erhobenen Daten werden betriebsintern mittels des monatlichen HSE-Berichts veröffentlicht.

In die Vertragsbedingungen werden auch Klauseln aufgenommen, die sich auf die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von Drittunternehmen beziehen. Die Arbeitsleistungen der Auftragnehmer werden mittels eines spezifischen Rating-Systems bewertet. Den erhobenen Daten zufolge ereigneten sich im Lauf des Jahres zwei Unfälle, mit 57 Fehltagen. Daher belief sich 2021 der Häufigkeitsindex betreffend die Auftragnehmer auf 2,73, der Schwereindex in Bezug auf die Fehltag auf 0,08. Mit den Jahren werden die erhobenen Daten immer genauer, jedoch werden keine Aufzeichnungen wie bei den Unfällen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Alperia betrafen, geführt. Stattdessen erfolgt eine Überwachung der Meldungen der Lieferanten. Alperia hat ferner ein Lieferantenverzeichnis und ein Vendor Rating System eingeführt, welches die Bewertung der Lieferanten auf der Grundlage vorgegebener Indikatoren ermöglicht, zu denen auch die Unfallkennzahlen gehören.

2021 erneuerte Alperia die Zertifizierungen nach ISO 14001, ISO 45001, ISO 9001 und ISO 27001, die gemäß den Rechtsvorschriften alle drei Jahre neu bewertet und jährlich überwacht werden müssen.

Installiert wurden halb automatische Defibrillatoren in Zusammenarbeit mit dem Roten und dem Weißen Kreuz, und die Schulungen des Personals, das zu deren Nutzung befugt sein wird, wurden aufgenommen. Weitergeführt wird die nutzbringende Zusammenarbeit mit dem Landeszivilschutz, und 2021 wurden neue TETRA-Funkgeräte verteilt, die äußerst nützlich für das effizientere und resilientere Management der Kommunikation in etwaigen kritischen Situationen oder auch bei schweren Notfällen sind.

**Table 33: Work-related injuries** (GRI 403-9)

<b>Employees*<sup>1</sup></b>	<b>Unit</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>YtY variation</b>
Fatalities	No.	0	0	0	0	0 %
High-consequence work-related injuries (excluding fatalities) <sup>2</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Injuries that result in days away from work	No.	21	14	14	13	50 %
Injuries that result in restricted work or transfer to another job	No.	NA	NA	NA	NA	0 %
Injuries that result in medical treatment <sup>3</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Other significant injuries diagnosed by a licensed healthcare professional <sup>4</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Hours worked	No.	1.891.290	1.721.452	1.613.516	1.454.474	10 %
Lost work days <sup>5</sup>	No.	472	320	427	293	48 %
Rate of fatalities as a result of work-related injury (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0 %
Rate of high-consequence work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0 %
Rate of recordable work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	11,10	8,13	8,68	8,94	37 %
Lost day rate (per 1.000 h)	Rate	0,25	0,19	0,26	0,20	34 %

<b>Contractors*<sup>1</sup></b>	<b>Unit</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>YtY variation</b>
Fatalities	No.	0	0	0	0	0 %
High-consequence work-related injuries (excluding fatalities)* <sup>2</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Injuries that result in days away from work	No.	2	16	2	1	-88 %
Injuries that result in restricted work or transfer to another job	No.	NA	NA	NA	NA	0 %
Injuries that result in medical treatment* <sup>3</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Other significant injuries diagnosed by a licensed healthcare professional* <sup>4</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Hours worked	No.	731.328	770.223	656.616	584.353	-5 %
Lost work days* <sup>5</sup>	No.	57	73	86	13	-22 %
Rate of fatalities as a result of work-related injury (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0 %
Rate of high-consequence work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0 %
Rate of recordable work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	2,73	20,77	3,05	1,71	-87 %
Lost day rate (per 1000 h)	Rate	0,08	0,09	0,13	0,02	-18 %

\*<sup>1</sup>Injuries as a result of commuting incidents have only been included where the transport has been organised by the organisation.

\*<sup>2</sup>Work-related injury that is an injury from which the worker cannot, does not, or is not expected to recover fully to pre-injury health status within 6 months.

\*<sup>3</sup>Beyond first aid, or loss of consciousness.

\*<sup>4</sup>Does not result in death, days away from work, restricted work or job transfer, medical treatment beyond first aid, or loss of consciousness.

\*<sup>5</sup>When calculating "lost days", "days" means calendar days; lost-day count begins the day after the accident.

### 9.3.2. Emergency Board und Maßnahmen zur Infektionsvermeidung Green Pass und neue Abläufe

2021 erneuerte Alperia mit einigen Anpassungen die im Vorjahr zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie festgelegten Sicherheitsmaßnahmen. Das bei Ausbruch der Coronakrise eingerichtete Emergency Board trat weiterhin regelmäßig zusammen, zuerst einmal pro Woche, dann alle zwei Wochen, je nach Bedarf, und tauschte sich zum Infektionsgeschehen und den umgesetzten Schutzmaßnahmen aus. Zum Emergency Board gehören: die Direktorinnen und Direktoren der einzelnen Business Units, der Direktor für Kommunikation, der Leiter von HSE Alperia, General Services und die Gewerkschaftsorganisationen. Alle vom Emergency Board getroffenen Entscheidungen werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Intranet myAlperia und mittels gezielter Kommunikationsmaßnahmen mitgeteilt.

Neben den Rechtsvorschriften auf gesamtstaatlicher und Landesebene setzte Alperia zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen um und organisierte in diesem Rahmen die Schichten der vor Ort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Bedarf so, dass jede Art von Austausch zwischen Gruppen vermieden wird, feste Teams beibehalten werden und Infektionen so leichter nachzuvollziehen sind. Zusätzlich wird so die Desinfektion der Arbeitsplätze zwischen den einzelnen Schichten gefördert. Für jeden Standort der Gruppe wurden die für die **Überprüfung des Green Passes** zuständigen Verantwortlichen identifiziert. Hierfür wurde ein engmaschiges Netzwerk geschaffen, um alle Schichten abzudecken. Die Überwachung erfolgt vorwiegend mithilfe der entsprechenden, vom NISF bereitgestellten Plattform des Gesundheitsministeriums, sodass die Deckung wirkungsvoll geprüft werden kann. 2020 erhielt Alperia die Zertifizierung CSQ COVID-19 Restriction von IMQ. Dieses Instrument dient dazu, mittels Stichproben-Audits die Umsetzung der Maßnahmen zur Bekämpfung und Eindämmung der Verbreitung von Covid-19 am Arbeitsplatz zu überwachen.

Angesichts der neuen Organisation, die drei Tage Arbeit im Homeoffice und zwei Tage im Betrieb beinhaltet, legte Alperia eine reduzierte Anwesenheit in den Büros mit verpflichtendem Mund-Nasen-Schutz bei Anwesenheit mehrerer Personen fest. Alle Mitarbeitenden wurden zu einer obligatorischen Online-Schulung mit abschließendem Test eingeladen, bei der Verhaltensweisen aufgezeigt wurden, die zur Verhinderung der Ausbreitung von Infektionen beitragen. Darüber hinaus

wurden an den Hauptstandorten Geräte zur Messung der Körpertemperatur installiert, während die kleineren Standorte mit Infrarot-Thermometern ausgestattet wurden. Eingeführt wurden auch spezielle Mund-Nasen-Schutz-Entsorgungssysteme, um das Bewusstsein für ökologische Nachhaltigkeit zu schärfen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Alperia wurde auch die Möglichkeit geboten, sich direkt am Standort gegen Grippe impfen zu lassen.

### 9.3.3. Gesundheit im Fokus der Aufmerksamkeit

#### Auf Wohlergehen ausgerichtet

Unter Einhaltung des Gv.D. 81/2008 organisieren wir eine ärztliche Untersuchung, bei der die berufliche Eignung geprüft wird, und bieten die Möglichkeit, einen Teil oder die vollständige Produktionsprämie zur Inanspruchnahme von Leistungen im Rahmen eines Sozialprogramms heranzuziehen (beispielsweise kann die Erstattung der schulischen Ausgaben für ein Familienmitglied oder die Erstattung der Ausgaben für die Betreuung von zu Lasten lebender oder sonstiger Familienangehöriger beantragt werden). Wir bieten eine Krankenzusatzversicherung und eine Unfallversicherung (für Unfälle am Arbeitsplatz und in der Freizeit) bei dauerhafter Invalidität.

Dank der eingegangenen Empfehlungen über das Tool „MyIdeas“, das allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern offensteht, führte Alperia an den Standorten Trinkflaschen aus Glas (für die operativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Aluminium), aber auch Trinkwasserspender, kostenlose Äpfel und Desinfektionsmittelspender am Eingang zu den Standorten und in jeder Toilette (zusätzlich zu den neuen Behältern für die Entsorgung von Einwegmasken) ein.

Die Unterstützung der Tätigkeiten des Arbeitervereins für Freizeitgestaltung und Wohlfahrt wird beibehalten, die Vereinbarungen mit einigen Sportzentren in Bozen sowie weiteren regionalen Einrichtungen wurden erneuert. Das Thema Wohlergehen spielt auch beim Bau des neuen Standorts in Meran eine ausschlaggebende Rolle. Dieser umfasst auch einen Fitness- und einen Ruheraum. All diese Maßnahmen tragen dazu bei, ein attraktiveres Umfeld, das auf Wohlergehen ausgerichtet ist, zu schaffen, was sich positiv auf das Engagement und die Fehlzeiten (wenn die Pandemie vorüber ist) auswirkt. Die konzernweite **Fehlzeitenquote** lag im Jahr 2021 bei 5,6 (pro 1.000 geleisteten Arbeitsstunden) und war damit rund 30 % niedriger als 2020. Ferner gingen die infolge einer Krankheit verlorenen Arbeitstage (12.566) um 25 % zurück, was auch dem Rückgang der Stunden in der Lohnausgleichskasse des operativen Personals zu verdanken ist. Es wurden 2021 ebenso wie 2020 keine berufsbedingten Erkrankungen verzeichnet.

**Tabelle 34: Work-related ill health** {GRI 403-10}

Employees	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Fatalities as result of work-related ill health	No.	0	0	0	0	0 %
Work-related ill health that results in days away from work	No.	0	0	0	0	0 %
Lost work days due to absences of all kind <sup>*1</sup>	No.	12.566	16.698	11.729	10.033	-25 %
Work-related ill health that results in restricted work or transfer to another job	No.	0	0	0	0	0 %
Work-related ill health that results in medical treatment <sup>*2</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Other work-related ill health diagnosed by a licensed healthcare professional	No.	0	0	0	0	0 %
Cases of recordable work-related ill health	No.	0	0	0	0	0 %
Hours worked	No.	1.891.289	1.721.452	1.613.516	1.454.474	10 %
Hours scheduled to be worked	No.	2.243.027	2.086.963	1.950.015	1.822.584	7 %
Absentee rate (absentee days per 1.000 hours worked) <sup>*3</sup>	Rate	5,6	8,0	6,0	5,5	-30 %

<sup>\*1</sup>Lost-day count begins the day after the absence; increase of lost work days due to an increase in absences related to the Covid-19 pandemic.

<sup>\*2</sup>Beyond first aid, or loss of consciousness.

<sup>\*3</sup>Absences exclude permitted-leave absences such as holidays, study, maternity or paternity leave and compassionate leave.

<b>Contractors</b>	<b>Unit</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>YtY variation</b>
Fatalities as result of work-related ill health	No.	0	0	0	0	0 %
Work-related ill health that results in days away from work	No.	0	0	0	0	0 %
Work-related ill health that results in restricted work or transfer to another job	No.	0	0	0	0	0 %
Work-related ill health that results in medical treatment <sup>*1</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Other work-related ill health diagnosed by a licensed healthcare professional	No.	0	0	0	0	0 %
Cases of recordable work-related ill health	No.	0	0	0	0	0 %

<sup>\*1</sup> Beyond first aid, or loss of consciousness.

**Strategisches Ziel:** Wir möchten unseren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und jenen unserer Partner (externe Unternehmen) höchste Sicherheit am Arbeitsplatz garantieren.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Alle Unfälle wichtiger externer Unternehmen erfassen	* Unfälle wichtiger externer Unternehmen wurden erfasst	✓	Häufigkeit und Schwere von Unfällen von externen Unternehmen	tbd		✓
Keine Unfälle in Bezug auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und externe Unternehmen	<p>* Die folgenden Informationen werden durch den HSE-Monatsbericht bereitgestellt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Häufigkeits- und Schwereindex für alle Gesellschaften der Alperia Gruppe</li> <li>2. Art der Unfälle und Beinaheunfälle</li> <li>3. Beschreibung der Unfälle und Beinaheunfälle unter Angabe der Ursachen und Korrekturmaßnahmen → Lesson Learned</li> <li>4. Interne Audits bezüglich aller Gesellschaften der Gruppe, die ein zertifiziertes Managementsystem besitzen</li> <li>5. Lenkungsausschuss mit allen HSE der Gruppe</li> </ol> <p>* Es finden monatliche Treffen mit allen HSE-Mitarbeitenden der Gruppe (Lenkungsausschuss) statt, bei denen alle Schulungsaktivitäten in den Bereichen Sicherheit, Qualität und Umwelt, offene Punkte im Bereich Sicherheit und Audit-Empfehlungen sowie interne und externe Audit-Programme für ISO-Zertifizierungen besprochen werden</p>	jährlich	Anzahl der Unfälle mit Ausfalltagen	0	21 (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) 2 (externe Unternehmen)	X

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zu fördern.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Senkung der Mitarbeiterausfallrate	* Mit einer Psychologin wurden Module für alle Mitarbeitenden erstellt, um Tipps für das Homeoffice zu geben	jährlich	Abwesenheitsrate (Fehltage je 1.000 Arbeitsstunden)	–	5,6	X



# Entwicklung und Innovation

Wir setzen auf die Zukunft, in der Überzeugung, dass die Innovation in der Energiebranche unverzichtbar ist, um smartere und grünere Regionen zu schaffen. Dafür schreiben wir nach der Identifizierung der globalen Trends internationale Ideenwettbewerbe aus, an denen sich auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen können, und leiten Kooperationen mit wichtigen akademischen Einrichtungen und Forschungszentren ein.

3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING



Mit unseren Produkten fördern wir ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld.

7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



Wir gewährleisten den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie.

9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



Wir bauen und erhalten sichere und widerstandsfähige Infrastrukturen, fördern Innovationen und unterstützen eine gerechte, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung.

11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES



Wir möchten Städte inklusiver, sicherer und energieeffizienter gestalten.

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Wir garantieren nachhaltige Modelle, was Produktions- und Konsummuster angeht.

## 10. ENTWICKLUNG UND INNOVATION

### 10.1. Innovation, Forschung und Entwicklung {GRI EU8; GRI 102-12; GRI 203-1}

#### Internationale Wettbewerbe und Investitionen in Forschung und Entwicklung

Die Energiewende erfordert entschiedene Investitionen in die Innovation. Dieses Thema ist für Alperia ausschlaggebend, was auch der Industriepan 2020–2024 „One Vision“ mit geplanten Investitionen in Höhe von 680 Mio. Euro bekräftigt. Die Investitionen in innovative Projekte unterliegen einem spezifischen Betriebsablauf, mit dem das Management der einzelnen Projekte vereinheitlicht und gestärkt werden soll, indem eine Reihe von Standardanalysen zur Bewertung deren Effektivität und um die Mittelzuteilung während der Lebensdauer der Projekte zu beschließen, eingeführt werden. Jede Initiative wird mehrmals seitens des Entscheidungsausschusses bewertet und genehmigt. Dieser besteht aus dem Generaldirektor von Alperia, dem Vize-Generaldirektor, dem Direktor Corporate Strategy und dem Verantwortlichen Engineering & Consulting. Der gesamte Prozess wird vom **Innovation Board** koordiniert, einer Arbeitsgruppe, die 2017 gebildet wurde, um die Durchführung von internen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zu implementieren. Zum Team gehören auch einige Expertinnen und Experten der Gesellschaften der Gruppe, welche die Bewertung der einzelnen Projekte unterstützen werden. Nach dem Einsatz eines **Trend Managers** definiert das Team gerade seinen **Trend Radar**: In Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Business Units und den Beratern von Trendone (Lieferant des bei Alperia verwendeten Trend Managers) wurde eine Liste mit zirka 40 Trends erstellt, die nach drei Parametern bewertet werden: 1) Zeit für die Mainstream-Umsetzung auf dem Markt; 2) Auswirkungen auf die Unternehmen; 3) interne Kompetenz. Jeder Trend wird damit als sich mehr oder minder auswirkend bewertet, und angesichts des Ergebnisses wird der Radar erstellt. Zu diesem Instrument gesellen sich die „Innovation News“. Dabei handelt es sich um eine Seite auf myAlperia, auf der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Pressespiegel zum Thema Innovation anzeigen lassen können.

2021 belief sich das Budget für **Innovationstätigkeiten** auf 2.062.329 Euro (1.963.262 Euro im Jahr 2020) von insgesamt 2.206.119 Euro (2.148.484 Euro im Jahr 2020), die in Forschung und Entwicklung investiert wurden. Beteiligt an solchen Tätigkeiten waren 44 (110) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Tabelle 35: Innovation, research and development activity and expenditure aimed at providing reliable electricity and promoting sustainable development {GRI EU 8}**

	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Number of employees working on R&D projects	Persons	44	110	88	46	-60 % <sup>1</sup>
Employee hours on R&D projects	Hours	not available	not available	not available	not available	
Total R&D expenditure thereof	EUR	2.206.119	2.148.484	1.560.934	1.056.717	3 %
EU projects	EUR	143.790	185.223	167.293	393.169	-22 %
other innovation projects	EUR	2.062.329	1.963.262	1.393.641	663.548	5 %

<sup>1</sup>From 2021 onwards, only people who actually recorded hours in the management system on innovation projects were considered.

#### 10.1.1. Eine Auswahl unserer Innovationsprojekte

##### Alperia Startup Factory

Alperia Startup Factory ist ein Förderprogramm für Start-up-Unternehmen mit dem Ziel, die Innovation im Bereich erneuerbare Energie und Green Economy zu fördern. Es wurde 2018 ins Leben gerufen und nun bereits zum dritten Mal veranstaltet. Zum ersten Mal durften auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alperia Gruppe teilnehmen und sich aktiv mit ihren Ideen einbringen. Am Wettbewerb nahmen 189 Start-up-Unternehmen aus der ganzen Welt teil. Es gab vier Siegerteams, davon zwei von Alperia. In einem in mehrere Phasen strukturierten Auswahlprozess werden die zehn interessantesten Projekte ausgewählt, die dann genauer begutachtet und beim Innovation Camp vorgestellt werden. Die vielversprechendsten Ideen werden dann in der Proof-of-Concept-Phase eingehend geprüft, nach deren Abschluss die Gewinner gekürt werden. Sie können in engem Kontakt mit Alperia arbeiten, um die Projekte zu entwickeln und zu realisieren, was sowohl für die Kunden als auch das Unternehmen einen Mehrwert repräsentiert. Gewinnerprojekte:

- **DomoSafety** aus Lausanne (Schweiz): Das Unternehmen beschäftigt sich mit Lösungen im Bereich Safety @ Home, d. h. der Verbesserung der Lebensqualität im Haus, und richtet sich an Senioren, aber

- auch andere Personen, dank verschiedener technischer Lösungen, die eine Rund-um-die-Uhr-Notfallbetreuung beinhalten.
- **Uptime Analytics** aus Bogotá (Kolumbien): Bei diesem Projekt geht es um die Optimierung der Betriebs- und Energieeffizienz von Industrieanlagen mit der auf KI basierenden Störungserfassung.
- **Hydrosim 4.0**: Dieses Projekt konzentriert sich auf die Gebietsicherheit im Bereich des Hochwasserschutzes dank der intelligenten Nutzung der Stauanlagen. Das Instrument prognostiziert die in die Wasserbecken einströmenden Wassermengen mittels auf die Wettervorhersagen angewandter KI (Künstlicher Intelligenz), was den Arbeitskräften dabei hilft, die besten Einsatz- und Minderungsmaßnahmen zu wählen.
- **Smart Roof**: Bei diesem Projekt geht es um die Aufwertung der betrieblichen Standorte zur Verbesserung deren Reputation, zur Reduzierung der Energiekosten und um diese mit einem sozialen Bereich auszustatten. Mögliche Lösungen hierfür sind: von Photovoltaikmodulen erzeugte erneuerbare Energie, Grünflächen auf dem Dach, Ruhebereiche für die Mitarbeitenden, Sammlung des Regenwassers für die intelligente Bewässerung.

Im November 2021 erging zudem der Aufruf für den zum vierten Mal veranstalteten Wettbewerb, der sich auf folgende Themen konzentriert: Hybrid Customer Engagement, Smart Region, Energy Communities, CO<sub>2</sub> Quotas und Corporate Wellbeing. Wie bei der dritten Ausgabe haben die Mitarbeitenden der Alperia Gruppe auch in diesem Jahr die Möglichkeit, dazu aktiv beizutragen und ihre Ideen weiterzuentwickeln. Die eingereichten Projekte werden im Rahmen eines aus mehreren Phasen bestehenden Auswahlprozesses ausgewählt. Die Finalisten kooperieren mit Alperia-Mitarbeitenden sowie Studierenden des Masterstudiengangs „Unternehmensführung und Innovation“ an der Universität Bozen, um einen Prototyp ihrer Idee zu realisieren, dessen Potenzial zu testen und ihn bis zur Markteinführung zu begleiten. Die Ergebnisse werden einer Jury präsentiert, die aus Alperia-Managern besteht und die Gewinner auswählt. Diesen wird die Kooperation mit dem Südtiroler Energieanbieter ermöglicht, um ihre Projekte zum Nutzen der Kunden und des Unternehmens umzusetzen. Die vierte Ausgabe wird in Partnerschaft mit der Universität Bozen und Gellify durchgeführt, einer stark wachsenden Innovationsplattform, die Hightech-B2B-Start-up-Unternehmen und herkömmliche Unternehmen zusammenbringt, um Prozesse, Produkte und Geschäftsmodelle dank Investitionen und Kompetenzen zu erneuern. Zukünftig evaluiert Alperia auch die Aufnahme eines Venture-Capital-Engagements, mit dem das Wachstum von Start-ups zusätzlich gefördert und die besten Unternehmen ausfindig gemacht werden sollen, die in der Lage sind, die Entwicklung der Gruppe zu beschleunigen und die zahlreichen Chancen, die der sich in stetiger Weiterentwicklung befindliche Markt bietet, optimal zu ergreifen.

## Alperia Intrapreneurship

### Die Zahl der innovativen Unternehmer im Betrieb steigt

2019 lancierte Alperia INNOVATE!, einen Ideenwettbewerb, in dessen Rahmen alle Mitarbeitenden ihre Projektidee einbringen und als Projektmanager deren Entwicklung betreuen können. Die vorgeschlagenen Projekte können die Schaffung neuer Produkte, Dienstleistungen, Prozesse und deren Verbesserung betreffen. INNOVATE! wurde auch 2020 veranstaltet und in die Alperia-Startup-Factory-Initiative eingebunden. Dadurch wurden den betriebsinternen Ideen eine noch größere Sichtbarkeit und mehr Instrumente verliehen, um die vorgeschlagenen Lösungen erfolgreich umzusetzen. Insbesondere sind zwei Projekte zu erwähnen, die bei der Alperia Startup Factory als Preisträger hervorgingen: Hydrosim 4.0 und Smart Roof (im vorherigen Abschnitt beschrieben).

### Open Innovation

Alperia kooperiert mit lokalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Dazu zählen neben Forschungseinrichtungen auch Betriebe und Start-ups. Auch 2021 wurden einige etablierte Kooperationen fortgesetzt wie die mit Eurac Research, dem Versuchszentrum Laimburg, IDM Südtirol und NOI Techpark, dem Bozner Innovationsbezirk.

2021 nahm Alperia zudem am Open-Innovation-Programm **Disrupt Me** teil, das EIT Innovation HUB Israel veranstaltete, um den Kontakt zwischen innovativen Start-ups aus dem Raum Israel und Unternehmen der Europäischen Union zu fördern. Das EIT (European Institute for Innovation and Technology) ist ein von der Europäischen Kommission gefördertes Institut, um die technologische Innovation in den Mitglieds- und Partnerstaaten der Europäischen Union zu fördern. Im Rahmen dieses Programms durfte Alperia von einer speziellen Beratung zum Thema Open Innovation seitens EIT Innovation Hub und Deloitte Catalyst (ein auf die Beratung im Bereich Open Innovation in der Industrie spezialisiertes Unternehmen, das Partner des Programms Disrupt Me ist) profitieren und einen Start-up-Scouting-Service nutzen in Bezug auf Vertikale von strategischem Interesse (d. h. Digital Payments, Customer Centricity und Smart City/Citizenship), die in Israel ansässig sind.

Ebenfalls 2021 nahm Alperia an **Mission Innovation 2.0: Green Powered Future Mission** teil, einer internationalen Initiative, in deren Fokus die Energiewende steht. Die Initiative wird von Italien, dem Vereinigten Königreich und China

koordiniert, und viele andere Länder sowie einige Wirtschaftsteilnehmer aus der Energiebranche, u. a. Alperia, sind daran beteiligt. Die Teilnahme erfolgte dank einer direkten Einladung von RSE (Ricerca sul Sistema Energetico, einer Tochtergesellschaft des Energiedienstbetreibers GSE) und des Ministeriums für den ökologischen Übergang, welche die Rolle von Alperia als ausschlaggebendem Akteur im Energiesektor in Italien anerkennen. Ziel der Mission ist es, nachzuweisen, dass es technisch möglich ist, die variablen erneuerbaren Ressourcen zu 100 % in den Energiemix zu integrieren, um so ein Energiesystem zu schaffen, das wirtschaftlich nachhaltig, sicher und resilient ist. Die Mitglieder der Mission engagieren sich für die Entwicklung eines kooperationsbasierten Aktionsplans, um dieses Ziel zu erreichen, wofür sie ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung erhöhen und zur Realisierung von Vorführprojekten beitragen. Das Projekt startete im Juni 2021 und dauert fünf Jahre. Im Juli trat das Executive Committee der Mission zum ersten Mal zusammen, worauf die Teilnahme der Mission an der COP26-Konferenz (Klimakonferenz der Vereinten Nationen) folgte, die vom 31. Oktober bis zum 12. November 2021 in Glasgow stattfand. Alperia startete eine interne Diskussionsrunde zum Thema, an der mehrere Mitarbeitende teilnahmen. Beteiligt sind vorwiegend die folgenden Units: Corporate Strategy, Engineering & Consulting sowie alle BUs.

Ebenfalls 2021 nahm Alperia am **Verbund Accelerator (VXA)** teil, einem österreichischen Innovationsprogramm, bei dem wir als einziges italienisches Unternehmen beteiligt waren. Wir wurden zu zwei Themen hinzugezogen. Das erste betraf die Energiegemeinschaften und die Möglichkeiten zur Verbesserung des Managements von Energieflüssen (Maximierung des Eigenverbrauchs, dezentrale Systeme, Energiespeicherung, Energieeffizienz, rechtliches Verfahren und IT-Probleme) sowie die Identifizierung von Softwareinstrumenten oder Dienstleistungsgesellschaften, die in der Lage sind, den Rechnungslegungsprozess für Energiegemeinschaften einzurichten und zu verwalten. Das zweite Thema bezog sich auf den Energiehandel, um die Verbrauchsprognose auf Basis der Lastkurven der Industriekunden mittels KI-Technologien und Teach-in-Verfahren zu optimieren. An diesen Projekten arbeiten wir mit zwei Start-up-Unternehmen: Accure Battery Intelligence und Predictive Layer. Diese Kooperationen sind für uns wichtig und werden durch das gemeinsame Streben nach Innovation und die Mehrsprachigkeit gestärkt, was ein wichtiger Antrieb für den Austausch von Ideen aus dem deutsch- und italienischsprachigen Raum ist. Südtirol ist auch aus diesem Grund ein bevorzugter Ort, um Pilotprojekte durchzuführen, zu testen und neue technologische Lösungen abzuwägen.

Die Innovationstätigkeit von Alperia wird zudem auch im Bereich Wasserkraft mittels des Joint Venture mit Hydrodata und Alperia Innoveering vorangetrieben, was die Einführung neuer Lösungen in Bezug auf IoT, Künstliche Intelligenz, Blockchain, Industrie 4.0 usw. in den Wasserkraftwerken der Gruppe ermöglicht.

#### **LIFE4HeatRecovery**

LIFE4HeatRecovery fördert eine neue Generation an intelligenten Netzen für Fernwärme und Kühlung, bei denen die Niedrigtemperatur-Abwärmequellen an die Verbraucher verteilt werden können. Herkömmliche Fernwärmenetze der dritten Generation verteilen Energie von einer zentralen Anlage an zahlreiche Fernnutzer. Die Netze der vierten Generation integrieren ins Netz eine begrenzte Anzahl an Hochtemperatur-Energiequellen. Die Rückgewinnung dieser Energie erfordert komplexe Maßnahmen in den Prozessanlagen. Da der Großteil der in der Stadt verfügbaren Abwärme von Niedertemperaturquellen und Büros erzeugt wird, betrifft die vorgeschlagene Lösung die Rückgewinnung dieser Energie in den Fernwärmenetzen mittels Wärmepumpen. Dies basiert auf dem Wasserkreislaufkonzept, das in Bürogebäuden zum Einsatz kommt und auf Bezirks- und Stadtebene ausgedehnt wird. Wenn es sich um ein Hochtemperaturnetz handelt, ist eine Wärmepumpe erforderlich, um die Temperatur der Abwärme auf die im Netz herrschende Temperatur zu bringen. Geht es dagegen um ein Niedertemperaturnetz, kann die Wärmerückgewinnung direkt, ohne Wärmepumpen, erfolgen. Diese sind jedoch notwendig, um die Temperatur der an die Nutzer verteilten Energie auf Nutztemperaturen zu erhöhen (je nach Verwendungen 35 °C bis 55 °C). In die LIFE4HeatRecovery-Lösungen werden die aus städtischen Abwässern und Bürogebäuden entlang des Netzes stammenden Abwärmequellen integriert, und die Energie wird auf mehreren Temperaturstufen verwaltet. Dies garantiert Flexibilität und Skalierbarkeit bei der Planung des Netzes sowie eine zuverlässige, sichere und saubere Wärmeenergie für die Verbraucher. Zusammen mit den Speichern sind die Kontrollstrategien zur Optimierung der Gewinnung und Wiederverwendung der Restwärme sowohl in technischer als auch wirtschaftlicher Hinsicht fundamental. Einerseits werden die Strategien bewertet, die ein thermisches Gleichgewicht zwischen Integration, Speicherung und Verwendung der verbreiteten Energie gewährleisten. Andererseits werden Strategien für den Energiehandel erarbeitet, dank derer der Kauf von Energie aus verschiedenen Quellen und der Stromverbrauch verwaltet werden können, wenn es für Kunden und Utility-Unternehmen vorteilhafter ist. Da die Infrastrukturkosten ein Hindernis für öffentliche Investitionen im Fernwärmesegment darstellen, erarbeitet LIFE4HeatRecovery auch innovative Finanzierungsmechanismen, die auf öffentlich-privaten Partnerschaften und Modellen der aktiven Beteiligung basieren. Mit dieser Strategie wird die Notwendigkeit großer Privatkapitale umgangen, und Nutzer, Utility-Unternehmen und europäische Interessen werden mittels Plänen für Nachhaltigkeit, Wiederverwertung und Profit für die Anleger in einer einzigen Maßnahme vereint. LIFE4HeatRecovery besitzt auch eine soziale Dimension: Neue Geschäftsmöglichkeiten werden geschaffen und die Beteiligung im Rahmen eines Modells, innerhalb dessen die Nutzer einen zentralen Stellenwert einnehmen und Protagonisten des Markts werden, wird gefördert. Das 2018 gestartete Projekt wird bis 2023 weitergeführt.

#### **SINCRO**

Alperia Bartucci nimmt als Partner von Fraunhofer Italia, Eurac Research and Systems am Projekt SINCRO (**S**ensible **I**nteractive **C**ontrol system for smarter buildings) teil, dessen Ziel es ist, ein interaktives System für das Energiemanagement von Gebäuden zu entwickeln, um Nachhaltigkeit und Reduzierung des Verbrauchs sowohl dank der Kontrolle der Heizzentrale als auch der aktiven und intelligenten Einbeziehung der Nutzer zu erzielen. Ausgehend von der Erfahrung mit Sybil CT (Centrale Termica) wird Alperia Bartucci im Rahmen des Projekts SINCRO neue Logiken für die Steuerung und das Management der Heizungsanlage in den Gebäuden entwickeln und anwenden und diese mit durch die Überwachung der Räume gewonnenen Daten ergänzen. Die Tätigkeiten, welche die Partner während des Projekts vorantreiben werden, betreffen Folgendes: Entwicklung einer IT-Lösung für das Management der aus mehreren Quellen mit unterschiedlichen Kommunikationsdaten gewonnenen Daten eines Gebäudes; Implementierung eines Systems für das intelligente Management der Heizungsanlage, bei dem die Daten in Bezug auf den Innenraumkomfort und die vorhersagbaren Daten der Nutzer berücksichtigt werden; Entwicklung einer interaktiven Schnittstelle auf der Grundlage von Algorithmen der Künstlichen Intelligenz, die in der Lage ist, die Nutzer aktiv einzubinden und deren Bewusstsein zu schärfen durch die Bereitstellung von Informationen über den Energieverbrauch und Empfehlungen, welche sie dazu auffordern, eine Reihe von Maßnahmen zu treffen, um ihren Energieverbrauch zu reduzieren. Die Lösung wird bei studienfallgegenständlichen Gebäuden getestet, die an die Fernwärme angebunden sind. Bei einem handelt es sich um ein Wohngebäude, beim anderen um ein Dienstleistungs- oder Gewerbegebäude, sodass die Wirksamkeit in zwei unterschiedlichen Kontexten bewertet werden kann.

## **Hydrodata**

Im Oktober 2020 übernahm Alperia 50,51 % der Anteile an Hydrodata, einem führenden technischen Beratungsunternehmen auf nationaler Ebene, das in der Entwicklung und dem Angebot von Ingenieurdienstleistungen, technisch-wirtschaftlicher Beratung und angewandter Forschung im Bereich der Wasserwirtschaft tätig ist. Daraufhin wurde Alperia Innovering gegründet, ein Joint Venture von Alperia und Hydrodata. Mit Hydrodata beabsichtigt Alperia u. a., an zukünftigen Ausschreibungen für die Neuvergabe von Konzessionen für Wasserkraftwerke teilzunehmen und mit der Unterstützung eines Teams von Fachleuten mit umfangreichen Erfahrungen und Kompetenzen, die imstande sind, innovative Hightech-Projektlösungen sowohl in technischer Hinsicht als auch was die Umwelt Nachhaltigkeit betrifft, zu entwickeln. Die Akquisition von Hydrodata AG unterstreicht die Entscheidung, für das Unternehmen wichtige Engineering-Dienstleistungen gruppenintern zu erbringen.

Angesichts des bevorstehenden Ablaufs der Konzessionen für die großen Wasserkraftwerke unterstützte Hydrodata Alperia in der ersten Analysephase der von der Erneuerung betroffenen Anlagen. In der zweiten Phase, die sich über das ganze Jahr 2022 erstrecken wird, werden die Erkenntnisse bezüglich dieser Anlagen, deren Funktionsweise und die Aspekte in Bezug auf Betrieb und Organisation eingehender untersucht. Was die Engineering-Tätigkeiten betrifft, ist für das Jahr 2021 auf die enge Zusammenarbeit von Alperia und Hydrodata sowohl bei der Lösung der Probleme, die in St. Valentin hinsichtlich des Stollens vom Reschensee zum Wasserkraftwerk Glurns auftraten, als auch bei der Durchführung der Maßnahmen zum Ersatz der Druckrohrleitung in Laas zu verweisen, die 2021 begonnen wurden und Ende 2022 abgeschlossen sein sollen, hinsichtlich derer Hydrodata sämtliche Projektphasen entwickelte und gegenwärtig mit der Bauleitung beauftragt ist.

Bei der Zusammenarbeit geht es aber nicht nur um Engineering. 2021 befasste sich Hydrodata auch mit anderen Technologien wie Wasserstoff. Zusammen mit Alperia wurde eine Studie zur technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit der Produktion von grünem Wasserstoff in den Wasserkraftwerken der Gruppe durchgeführt.

Abgesehen von der Zusammenarbeit mit Alperia beschäftigte sich Hydrodata weiterhin mit Beratungs-, Engineering- und Forschungstätigkeiten im weit gefassten Sektor der Wasserressourcen und -versorgung einschließlich aller damit verbundenen Bereiche der Umwelt, Wirtschaft und Institutionen: regulatorische Pläne und Vorgaben auf regionaler Ebene, insbesondere im Bereich der integrierten Wasserversorgung, Due-Diligence-Tätigkeiten in Italien und im Ausland bezüglich eines großen Portfolios an Anlagen (insbesondere Wasserkraftwerke), hydrologische und hydrogeologische Studien auf allen Detailstufen, Anlagentechnik auf unterschiedlichem Niveau, Procurement und Überwachung/Endabnahme in den Durchführungs- und Betriebsphasen, Untersuchungen und Messungen vor Ort, Versuche, und Management der Genehmigungen bei der Aktivierung der Maßnahmen.

Im Bereich der Dienstleistungen für Körperschaften und insbesondere im Bereich der hydrologischen Überwachung bietet Hydrodata zahlreiche Beratungsdienste wie beispielsweise das Management des hydrometrischen Überwachungsnetzes der Region Piemont. Dieser Tätigkeit geht Hydrodata seit mehr als zehn Jahren nach, sowohl in operativer Hinsicht an den Stationen als auch was die Validierung und Ausarbeitung der Parameter für die Produktion der regionalen hydrologischen Daten betrifft.

## **Alps Mining Farm**

Ziel des Projekts Alps Mining Farm Alperia ist es, die wirtschaftliche Rendite von Wasserkraft gegenüber der herkömmlichen Rendite aus der Einbringung der Energie in den nationalen Markt zu verbessern. Alps Blockchain beschäftigt sich vier Jahre lang mit der Erstellung und dem Management der Mining Farm. Die Mining Farm wird Erlöse aus Mining und/oder dem Verkauf von Rechenleistung gegenüber den Betriebskosten erwirtschaften. Alps Blockchain

blickt auf drei Jahre Erfahrung im Bereich Mining zurück und betreibt bereits vier Mining Farms; sechs weitere sind im Bau befindlich.

Alps Blockchain besteht aus einem Expertenteam in den Bereichen Mining, Blockchain und Bitcoins. Was die Schaffung von Betreuung von Mining Farms betrifft, garantiert Alps Blockchain insbesondere die Entwicklung eines proprietären Überwachungsalgorithmus mit Auto-Switching der Rentabilität. Dafür wird ein Überwachungsalgorithmus herangezogen, der die Identifizierung der besten Kryptowährung für das Mining ermöglicht, sodass die Rentabilität des Minings verbessert wird.

Dank etablierter Beziehungen zu den Lieferanten garantiert Alps Blockchain, dass die Projekte stets mit den effizientesten Geräten, die aktuell auf dem Markt erhältlich sind, durchgeführt werden, und aktualisiert seinen Maschinenpark, sofern dies in wirtschaftlicher Hinsicht als vorteilhaft erachtet wird. Dank eines konsolidierten Netzwerks an erfahrenen Entwicklern und Mitarbeitenden ist Alps Blockchain in der Lage, exklusiv die beste Software für die Maschinen zu beschaffen, mit deren Hilfe Leistungen und Effizienz bei gleichen Investitionen verbessert werden können. In Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsteilnehmern entwickelt Alperia zudem ein Mineralölkühlungssystem, das die Verbesserung der Leistungen der Miner ermöglicht. Alps Blockchain beschäftigt sich ferner damit, kontinuierliche Marktstudien durchzuführen, um die besten zu minenden Kryptowährungen zur Optimierung der Maschinenleistung zu identifizieren. Schließlich beschafft es sämtliche Informationen, die dazu beitragen können, den Bitcoin-Preistrend zu prognostizieren, um den besten Zeitpunkt für den Verkauf oder das Behalten der Kryptowährung festzustellen.

### **Fusion Grant**

Alperia wurde im Rahmen des Fusion-Grant-Wettbewerbs ausgezeichnet, einer Initiative der Stiftung Südtiroler Sparkasse in Zusammenarbeit mit NOI Techpark, dem Südtiroler Wirtschaftsring und dem Südtiroler WirtschaftsNetz zur Unterstützung von Postdoc-Forscherinnen und -Forschern unter 40 Jahren, die sich in Südtirol an wissenschaftlichen Forschungsprojekten zur Förderung der Entwicklung und Innovation der lokalen Wirtschaftswelt beteiligen.

Bei der Ausschreibung präsentierte Alperia in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Bozen ein Projekt, das darauf abzielt, neue Methoden zu identifizieren, um die Auswirkungen des Sedimenttransports auf die Fischfauna besser zu verstehen. Dies erfolgt mittels einer innovativen CFD-Simulationssoftware (*computational fluid dynamics*), einer Simulationstechnik, die mithilfe mathematischer Formeln das Fließverhalten und die Wärmeübertragung simuliert. Mit diesem Projekt möchte Alperia die Bedeutung von Forschung und Entwicklung und die Sensibilität für Nachhaltigkeitsfragen stärken, wie das Engagement für die Lösung der Umweltprobleme des Gebiets, in dem wir tätig sind, zeigt.

### **IDEE-Projekt**

Das IDEE-Projekt „Data Integration for Energy Efficiency“ zielt darauf ab, Daten über Gebäude für öffentliche Verwaltungen leicht zugänglich zu machen. Ziel ist ein optimales Management von Energieeffizienzmaßnahmen. Das Projekt wird von der Europäischen Union über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Die Partner von Alperia für das IDEE-Projekt sind das Bozner Unternehmen R3 GIS und die Fakultät für Informatik und Technologie der Freien Universität Bozen. Ziel des Projekts ist es, eine innovative EDV-Technologie zu entwickeln, um Informationen über Gebäude einschließlich Strom-, Gas- und Wärmeverbrauch aus Fernwärme aus verschiedenen Datenbanken bereitzustellen und intuitiv zugänglich zu machen. Dieses Instrument wird die öffentlichen Verwaltungen bei der Verfolgung ihrer Nachhaltigkeitsziele durch die Planung gezielter Maßnahmen oder die Erhebung der am besten für die Installation von Photovoltaikanlagen geeigneten Gebäude unterstützen. Das System wird darüber hinaus in der Lage sein, die Informationen durch die Bereitstellung von Karten und Grafiken zu verarbeiten und die Daten in der Zeitleiste zu vergleichen, was besonders wichtig für die Überwachung der Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen ist. Das Projekt wird anhand des konkreten Fallbeispiels Meran so entwickelt, dass es wiederholbar und ortsspezifisch anpassbar ist.

Über die notwendigen Informationen zu verfügen und diese leicht abrufen zu können, ist grundlegend für die Definition von Energieeffizienzstrategien, die genaue Überwachung der durchgeführten Maßnahmen und die Planung der an die Bürgerinnen und Bürger gerichteten Sensibilisierungsmaßnahmen.

## **10.1.2. Digitale Transformation**

### **KI leitet unsere Zukunft**

2021 trat der Prozess zur digitalen Transformation von Alperia in eine zunehmend fortgeschrittenere Phase ein, was vom **Innovationsmanifest** bekräftigt wird, dessen Hauptthemen Künstliche Intelligenz und Blockchain sind. Darauf basiert ein Innovationsfunnel, d. h. eine Methode und ein Verfahren, woran die BU Innovation und das **Digital Lab** beteiligt sind. Bei Letzterem handelt es sich um ein neu gebildetes Team, dessen Aufgabe es ist, die Durchführbarkeit innovativer Ideen, die betriebsintern (von den BUs) und von außen eingehen, zu verifizieren und die vielversprechendsten in die Digital Factory

zu begleiten, d. h. zur Produktionsphase zu führen. Diese 2021 gestartete Initiative basiert auf der Implementierung der schlanken Methode und hat die kontinuierliche Verbesserung und Erneuerung der Prozesse und Infrastrukturen von Alperia zum Ziel. Der Funnel beinhaltet auch die Überwachung der Initiativen und deren Verknüpfung im Hinblick auf die gruppeninternen und -externen Bedürfnisse.

Mit der Gewissheit, dass Künstliche Intelligenz die Zukunft für Unternehmen wie Alperia ist, arbeiteten wir auch an einem Datenmanagement, das zunehmend mehr auf den Geschäftsbetrieb ausgerichtet ist. Denn mit der Expansion der Gruppe nehmen auch die Komplexitäten und die etwaigen Schwachstellen zu, sodass entsprechend mehr Sicherheitsvorkehrungen zu treffen sind. Parallel dazu steigen auch die Geschäftsmöglichkeiten, die durch die wachsenden Datenmengen erschlossen werden können. Dafür wurde eine **Data Platform** eingerichtet, dank derer Daten für die Entwicklung von prognostischen Analysen überkreuzt werden können. So entstehen neue Indikatoren in Verbindung mit der Qualität der Daten, deren Verfügbarkeit und der zeitnahen Nutzung, die nützliche und stets aktuelle Informationen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit generieren. Es wird darauf hingewiesen, dass die gesamte Data Platform in der Cloud und nicht wie früher in einem Rechenzentrum beheimatet ist, wodurch die Belastung insgesamt reduziert wird. Daten standen ferner im Mittelpunkt zahlreicher Projekte, die mit den von diesen Informationen am stärksten betroffenen Abteilungen eingeleitet wurden. In erster Linie mit der Abteilung Trading, die mittels eines besseren Datenverständnisses Produktion und Verkauf optimieren kann. Implementiert wurde eine Reihe von Anwendungen, welche die Überwachung der Produktion an den einzelnen Standorten und die Kreuzung dieser Daten mit den Vertriebsdaten (CRM, digitale Kanäle usw.) ermöglichen. All dies wird von neuen Formen der Rechnungslegung unterstützt, die für diejenigen, die Elektromobilitätsdienstleistungen nutzen oder zu Energiegemeinschaften gehören, immer nützlicher sein werden. Darüber hinaus nutzt die gesamte Alperia Gruppe seit 2021 die Infrastruktur SAP for HANA, dank derer viel schnellere und präzisere prognostische Analysen mit der Überwachung der monatlichen und nicht wie früher halbjährlichen KPIs möglich sind. Eingeführt wurde zudem das CRM Salesforce eines weltweit marktführenden Anbieters.

Besondere Aufmerksamkeit wurde auch der IT-Sicherheit beigemessen, mittels der Maßnahme einer externen Gesellschaft, die zusätzlich zu den bereits vom Bereich Cyber Security und dem DSB von Alperia durchgeführten Tätigkeiten etwaige externe Angriffe überwacht. Dazu gesellen sich betriebsinterne Kurse, um das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe für das Thema Sicherheit zu schärfen. In Zusammenarbeit mit der Uni Bozen sowie dem NOI Techpark, dem Südtiroler Innovationszentrum, und vm-ware wurde ein Master der Grundstufe in Cloud-native Anwendungen in virtuellen Umgebungen ins Leben gerufen.

2021 etablierte sich schließlich das Homeoffice in struktureller Hinsicht, wodurch sich das normalisierte, was 2020 eingeleitet wurde. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, mit einer geeigneten Ausbildung und angemessenen Ausrüstungen im Homeoffice zu arbeiten. PCs, Tablets und Smartphones wurden erneuert, die Telefonverträge wurden aktualisiert, und es gab die Möglichkeit, die betrieblichen PCs zu erwerben, um sie für die persönliche Nutzung zu verwenden.

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, neue technologische Lösungen zu entwickeln und mit innovativen Forschungsprojekten aktiv zur Energiezukunft Südtirols beizutragen.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Ziel wert	Wert Jahr 2021	Status
Schaffung eines zentralen und multidisziplinären Innovationsmanagements	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Stärkung der Unterstützung und Überwachung aller Innovationsprojekte</li> <li>* Der Vorschlag für die Überarbeitung des Innovationsverfahrens zur Verbesserung der Unterstützung für Innovationsprojekte wurde genehmigt</li> <li>* Die Besprechungen des Innovation Board Expert Team Meetings fanden häufiger statt, um dem Unterstützungsbedarf der verschiedenen Projekte besser gerecht zu werden</li> <li>* Eingeleitet wurden interne Arbeitstische zu Innovationsthemen: z. B. Blockchain</li> <li>* Gestartet wurden spezifische Schulungsinitiativen zur Unterstützung der unternehmerischen Einstellung der Mitarbeitenden (z. B. Open Innovation, Intrapreneurship, Blockchain)</li> </ul>	2021–2024	Investitionen in Forschung und Innovation (Mio. EUR) Zahl der an Forschungs- und Innovationsprojekten mitwirkenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		2,20 Mio. EUR  44 Angestellte	In Gang
Kooperation und Eruierung von Synergien mit Betrieben, Start-ups und Forschungseinrichtungen (OPEN INNOVATION)	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Die Zahl der Open-Innovation-Programme stieg von einem auf drei. Die Start-up Factory von Alperia wurde bestätigt, und wir beteiligten uns am Verbund Multicorporate Accelerator (einem europäischen Multicorporate-Programm) sowie an Disrupt me, einem von EIT veranstalteten internationalen Programm, an dem Alperia nach dem Auswahlprozess als einziges italienisches Unternehmen teilnahm.</li> <li>* Beitritt zur Green Powered Future Mission zur Aktivierung neuer Forschungsinitiativen auf internationaler Ebene</li> </ul>	2021–2024	Zahl der Projekte mit Start-ups	5	14  Fortissimo Predictive Layer Alpsblockchain Accure Batteries Flowtech EggUP Fieldbox.AI Ecosteer FlexiDAO Sentetic Quantego Fleetmatica Domosafety Uptime Analytics	In Gang

Entwicklung von Instrumenten (z. B. das Intranet myAlperia für Verbesserungsvorschläge, Workshops usw.), um Ideen Raum und Visibilität zu geben und eine „unternehmerische“ Einstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern	* Die Unternehmer wurden nach der Start-up-Phase unterstützt, und die Projekte werden weitergeführt, wodurch neue Chancen geschaffen werden. Hydrosim 4.0 arbeitet am Start eines neuen internationalen Forschungsprojekts, das Smartroof-Team dagegen an der Einleitung eines Pilotprojekts an einem Alperia-Gebäude.  * Die Unternehmer wurden durch eine spezielle Schulung im Bereich Open Innovation unterstützt.	2021–2024	Zahl der Vorschläge im Intranet-Portal	–	12 Geschäftsideen, von denen 3 für die Teilnahme am SUF Innovation Camp ausgewählt wurden und 1 zur SUF-Start-up-Phase zugelassen wurde	In Gang
Trendmanagement mit der möglichen kontinuierlichen Überwachung der in Entwicklung begriffenen Trends und Technologien	* Definition des Trend Managers für das Management von Markttrends, der mit der Zusammenarbeit des gesamten Unternehmens konstruiert wurde	2021–2025	KPI TBD nach der Einführung des Tools im Jahr 2021			In Gang

## 10.2 Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen {GRI 302-5; GRI EU7; ALP4; ALP5}

Der Umsatz, den Alperia 2021 durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen erwirtschaftete, belief sich auf 47 %. 2020 waren es 46 %. Ziel gemäß dem Industriepan „One Vision“ ist es, diesen Anteil zu erhöhen und zunehmend in Folgendes zu investieren: Green Gas, Ökostrom, Fernwärme, Energieeffizienz und Elektromobilität.

Alperia produziert Green Energy aus erneuerbaren Quellen mittels der im Landesgebiet betriebenen Wasserkraftwerke. 2021 erzeugten diese zusammen mit Solar- und Biomasseenergie zirka **4,08 TWh/Jahr** (2020 waren es zirka 5,1 TWh/Jahr) Strom. Der Großteil der Kraftwerke ist zertifiziert. Das bedeutet, dass sie zu 100 % erneuerbare Energie nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen CO<sub>2</sub>-frei erzeugen und so eine nachhaltige Energieversorgung garantieren. Diese Energie wird Haushalts- und Firmenkunden im Einklang mit dem Südtiroler Klimaplan 2050<sup>15</sup> zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise können sich Alperia-Kunden mit sauberer Energie aus Wasserkraft aus den Bergen versorgen und zum Klimaschutz beitragen. Die Unternehmen, die diese Art von Energie nutzen, können die Anforderungen erfüllen, um einige der wichtigsten Umweltzeichen auf europäischer Ebene zu erhalten. Alperia stellt kostenlos ein Kommunikationspaket zur Verfügung. Dieses umfasst u. a. eine Green-Energy-Zertifizierung, eine Metallplakette oder ein Green-Energy-Logo, mit dem Websites, Printmaterialien und Produktverpackungen versehen werden können. Dies gilt auch für diejenigen, die sich für Green Gas entscheiden. Dabei handelt es sich um ein klimaneutrales Gas, dessen Emissionen mit Klimaschutzprojekten kompensiert werden, die Jahr für Jahr vom TÜV NORD, einer renommierten unabhängigen Zertifizierungsstelle, bestätigt werden.

Alperia unterstützt Projekte, die Energieeffizienz, die Produktion von sauberer und nachhaltiger Energie oder die Aufforstung fördern. Diese Projekte werden dem „Gold Standard“ und/oder dem „Verified Carbon Standard“ gerecht und erfüllen die Kriterien und Anforderungen des Kyoto-Protokolls. Der Ausgleich der Treibhausgasemissionen trägt zu einem klimaneutralen und umweltbewussten Lebensstil bei. Dafür investiert Alperia in die Förderung von Green Gas und wird dies in der Zukunft verstärkt tun. Um zusätzliche Emissionen durch den Postversand zu vermeiden, wird die Rechnung für Green Gas ausschließlich digital übermittelt.

### „Ökogas ist Greenwashing.“

Kommentar einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters; Stakeholder-Umfrage 2021

**Alperia antwortet:** Green Gas ist ein klimaneutrales Gas, dessen Emissionen mit Klimaschutzprojekten kompensiert werden, die jeweils Jahr für Jahr vom TÜV NORD, einer renommierten unabhängigen Zertifizierungsstelle, zertifiziert werden. Das Gasverteilungsnetz ist dasselbe, jedoch haben die Kunden, die Ökogas von Alperia wählten, die zertifizierte Garantie, dass die erzeugte CO<sub>2</sub>-Menge von Alperia mittels Investitionen in Umweltschutzprojekte kompensiert wird. Diese

<sup>15</sup> [https://ambiente.provincia.bz.it/pubblicazioni.asp?publ\\_action=4&publ\\_article\\_id=214427](https://ambiente.provincia.bz.it/pubblicazioni.asp?publ_action=4&publ_article_id=214427)

Projekte werden dem Gold Standard und/oder dem Verified Carbon Standard (den beiden verbreitetsten Zertifizierungsstandards) gerecht und erfüllen die Anforderungen des Kyoto-Protokolls für den Klimaschutz. Alperia-Kunden haben somit die Gewähr, dass alle erzeugten Treibhausgasemissionen durch ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt ausgeglichen werden. Insbesondere kompensierte Alperia 2021 24.257 tCO<sub>2</sub>.

Wir arbeiten daran, unsere ökologischen Produkte auf allen Ebenen immer weiter zu verbreiten. Der in Südtirol an Haushaltskunden verkaufte Strom ist gegenwärtig zu 100 % ökologisch. Gestiegen ist auch der Anteil an Green Gas, das Haushalts- und Firmenkunden seit 2019 auch außerhalb von Südtirol angeboten wird. Mittels einer einseitigen Vertragsänderung sorgten wir zudem 2020 dafür, dass alle AEW-Kunden, die dem freien Markt angehören, auf Green Energy umsteigen konnten.

Zudem unterzeichneten wir eine Vereinbarung mit dem Südtiroler Wirtschaftsring, der die sechs repräsentativsten Wirtschaftsverbände Südtirols (Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol, Hoteliers- und Gastwirteverband Südtirol, Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister, Südtiroler Bauernbund, Unternehmerverband Südtirol, Vereinigung Südtiroler Freiberufler) vereint, damit alle KMUs, die Mitglieder sind, Green Gas nutzen können. Mit einer gezielten Arbeit unserer Vertreterinnen und Vertreter sind wir bestrebt, unsere Präsenz 2021 auch bei den KMUs, die außerhalb von Südtirol ansässig sind, zu stärken, damit diese Ökostrom und Green Gas verwenden.

Alperia unterzeichnete zudem sein erstes Power Purchase Agreement mit dem Unternehmen Barilla, das zu 100 % ökologischen Strom aus dem Kraftwerk Reschen beziehen wird. All dessen Produkte werden daher mit Ökostrom aus einem spezifischen Kraftwerk hergestellt. Dieser Aspekt nimmt sowohl für Unternehmen als auch für Verbraucher einen immer höheren Stellenwert ein.

### 10.2.1. Smart Region

Ein smarteres Gebiet ist resilienter, effizienter und nachhaltiger. Mit dieser Mission investierte Alperia Smart Region 2021 27,3 Mio. Euro und entwickelte Innovationsprojekte in Zusammenarbeit mit seinen Gesellschaften und in Synergie mit anderen Wirtschaftsteilnehmern des Versorgungsgebiets. Dabei handelt es sich um Hightech-Initiativen für Städte und Bürger, welche die Positionierung in den Bereichen Kondominien, öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und Smart Services für Bürger und Städte stärken. Die BU bereitete sich 2021 ferner auf eine Umstrukturierung vor, die es ermöglichen wird, in der Zukunft zunehmend besser zu arbeiten, um innovative Lösungen für die Energiewende zu liefern.

Insbesondere setzte sich Alperia Smart Region mittels der Gesellschaften Alperia Bartucci und Gruppo Green Power dafür ein, Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz sowohl für große Industrie- und Vertriebsgruppen als auch für Kondominien und Privatwohnungen durchzuführen. Diese Maßnahmen wurden durch den Superbonus 110 %, eine gemäß dem Hilfspaket „Decreto Rilancio“ vorgesehene Fördermaßnahme, mit welcher der Anteil der steuerlichen Abzugsfähigkeit für vom 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2021 getätigte Ausgaben im Rahmen der Steigerung der Energieeffizienz, zur Erdbebensicherung, zur Installation von Photovoltaikanlagen oder für Anlagen zum Aufladen von Elektrofahrzeugen in Gebäuden auf 110 % angehoben wird. Diese Maßnahme wurde in Südtirol auch in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk lokaler Handwerksbetriebe ARO sowie dem Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister Ivh.apa und auf gesamtstaatlicher Ebene mit dem Konsortium Efficienza Reti entwickelt. Gemäß den Feststellungen von Alperia Bartucci konnte dank der durchgeführten Maßnahmen jedes einzelne Gebäude mindestens eine Energieeinsparung von 30 % verbuchen. Die Maßnahme hatte somit sowohl auf wirtschaftlicher Ebene als auch die Umwelt betreffend erhebliche Auswirkungen.

- **Alperia Bartucci:** Alperia Bartucci ist ein Unternehmen der Alperia Gruppe, das auf die Konzeption und Durchführung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und von integrierten Energiedienstleistungen spezialisiert ist. Es bietet seinen Kunden ESCo-Dienstleistungen (Beratung, EPC mit effizienten Technologien von Drittanbietern und Abtretung von Forderungen aus Steuerabzügen) sowie Energieeffizienzmaßnahmen auf Basis der patentierten proprietären Sybil-Technologie, die APC-Systeme (*advanced process control*) nutzt. Diese Systeme verwenden multivariable und prädiktive Algorithmen, um den Produktionsprozess automatisch zu überwachen, wodurch eine Senkung der Kosten in Verbindung mit der verbrauchten Primärenergie verfolgt wird. Nachdem 2020 das proprietäre System Sybil HVAC (*heating, ventilation and air conditioning*) im Flughafen Venedig angewandt wurde, um dessen Temperierung zu verbessern, wurde dieses Modell 2021 auch in zwei großen Einkaufszentren implementiert. Die Algorithmen sind in der Lage, Daten über die in den verschiedenen Bereichen prognostizierten Menschenmengen zu erheben und die Klimatisierung entsprechend zu regeln. Zu diesem System gesellt sich 2022 auch eins, das speziell für Wohnungen entwickelt wurde (Sybil HOME).

Im Bereich der **Steigerung der Energieeffizienz** mit dem Ecobonus, dem Erdbebenbonus, dem Gebäudebonus und dem Fassadenbonus arbeitete Alperia Bartucci im Lauf des Jahres 2021 mit mehr als 1.479 Privatkunden und 263 Kondominien und betreute 245 Kunden beim Superbonus 110 % dank der Partnerschaft mit dem Konsortium MSM (zu dem Proger, Saccir und Gestioni Italiane gehören) mittels des beherrschten Unternehmensnetzwerks EfficienteRete, das Fachberatungen und Hightech-Lösungen bietet, sowie dank der Fähigkeit, die Abtretung der Steuerforderungen zu übernehmen, die finanzielle Verpflichtung der Projekte übernimmt.

2021 führte Alperia Bartucci zudem seine Tätigkeiten im Bereich EPC (*energy performance contracting*) für Unternehmen weiter. Dabei wurden 78 Projekte (2020 waren es 65) verwaltet, mit denen insgesamt 4.460 t RÖE pro Jahr (2020 waren es 6.832 t RÖE) gespart und insgesamt 11.996 tCO<sub>2</sub>e-Emissionen in die Luft vermieden wurden (2020 waren es 20.818 tCO<sub>2</sub>e). Ebenfalls 2021 wurden Alperia Bartucci AG 68.252 Energieeffizienzsertifikate erteilt (2020 waren es 115.719). Sie entsprechen 29.682 t RÖE, die von den Kunden eingespart wurden; Alperia Bartucci AG betreute für diese als ESCo die Vorgänge zur Erzielung der Energieeffizienzsertifikate.

Eine weitere wichtige Tätigkeit 2021, die in den nächsten Jahren zunehmend erhöht werden wird, betraf die Beratung von Unternehmen bei der **Dekarbonisierung**. Es handelt sich um grundlegende Projekte für die Unternehmen, auch angesichts der steigenden Energiepreise, die ausgehend von einer sorgfältigen Überwachung entwickelt und anschließend mit der Identifizierung und Umsetzung konkreter Lösungen auch in Zusammenarbeit mit der Gruppo Green Power fortgesetzt werden.

Alperia Bartucci unterstützte schließlich die Alperia Gruppe bei der Zertifizierung nach ISO 50.001 und befasste sich mit der Effizienzsteigerung des Alperia-Greenpower-Kraftwerks in Waidbruck und des Ecoplus-Werks in Bozen.

Alperia Bartucci ist Mitglied bei Assoesco, kooperiert mit der Energy & Strategy Group des Polytechnikums Mailand und nimmt an den Diskussionsrunden des CESEF (Centro Studi sull'Economia e il Management dell'Efficienza Energetica) der Universität Bocconi teil, welches u. a. das Ministerium für den ökologischen Übergang bei der Neudefinition der Mindestumweltkriterien der Energiedienstleistungen für die öffentliche Verwaltung unterstützt. Der Bereich der öffentlichen Verwaltung gewinnt zunehmend an Bedeutung, und Alperia Bartucci beabsichtigt, diesen in der nahen Zukunft zu stärken, beginnend mit der Einrichtung einer speziellen Business Unit im Jahr 2022.

- **Gruppo Green Power SpA:** Dabei handelt es sich um ein 2019 von der Alperia Gruppe übernommenes Unternehmen, das in Mirano (Provinz Venedig) ansässig und im Bereich der Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz im Privatbereich tätig ist. Gruppo Green Power trug zur Realisierung von Projekten zur **Steigerung der Energieeffizienz** bei und installierte im Rahmen des Superbonus 110 % mehr als 450 Anlagen. Im Lauf des Jahres 2021 erfuhr die Gruppe GGP, deren Umsatz sich auf 22 Mio. Euro belief, auch eine wichtige interne Weiterentwicklung, in deren Rahmen sowohl seine Organisationsstruktur als auch sein Geschäftsmodell komplett überarbeitet wurden. Das Unternehmen gab das herkömmliche Modell, basierend auf Callcenter und einem Netzwerk aus Vertretern und Vertretungen mit direkten Angeboten auf und startete neue Kooperationen mit strategischen Partnern aus dem Bauwesen sowie mit wichtigen technischen Planungsbüros. In Zusammenarbeit mit der Alperia Gruppe trug Gruppo Green Power zudem zur Entwicklung innovativer Dienstleistungen wie Alperia MyHome bei, einem bedeutenden Projekt, das mit Photovoltaikanlagen für den Wohnbereich in Verbindung steht. Schließlich passte sich Gruppo Green Power den von der Alperia Gruppe vorgesehenen Maßnahmen in puncto Nachhaltigkeit an, optimierte seinen internen Fuhrpark mit Hybrid- oder Elektrofahrzeugen (sowohl Transporter als auch Pkw) und leistete bedeutende Fortschritte bei der Digitalisierung mit dem Ziel, Papier in der Vertriebsphase bis Ende 2022 zu eliminieren und ausschließlich Tablets inklusive digitaler Signatur auf den Verträgen zu verwenden.

## 10.2.2. Smart Land

Zusammen mit dem Versuchszentrum Laimburg und dem Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau entwickelte Alperia intelligente Sensoren und eine digitale Infrastruktur zur gezielteren Bewässerung von Obstanbauflächen unter Wahrung der Ressourcen und mit einer Wassereinsparung von 30 % und mehr. Die Sensoren messen die Bodenfeuchtigkeit der Felder und verknüpfen die Daten der Wettervorhersage mit den aktuellen Temperaturwerten. Das LoRaWAN™-Netz von Alperia ermöglicht dann die Echtzeitübermittlung dieser Messdaten per App von den Feldern an den Landwirt. Die Entscheidungen der Landwirte basieren somit auf den Daten, und die Bewässerung erfolgt nur dann, wenn sie tatsächlich notwendig ist. Das Projekt startete vor zwei Jahren mit einer Testphase auf den Feldern von zirka 60 Südtiroler Obst- und Weinbauern, 2021 wurde die Lösung auf den Markt gebracht, und es wurden weitere 100 Sensoren in Apfelplantagen installiert. Damit die Lösung für alle Landwirte erschwinglich ist, bot Alperia Smart Services ein Komplettpaket, das sowohl den Sensor als auch die technische Datenübertragung umfasste. Entwickelt wird ferner ein zweiter Sensor für Weinberge, der 2022 auf den Markt kommt. Das Projekt repräsentiert einen bedeutenden Fortschritt für die nachhaltige Entwicklung des Obstbaus. Eine wichtige Angelegenheit für die Zukunft, denn einerseits kann Wasser effizient und nachhaltig genutzt werden, andererseits können die Erträge und deren Qualität optimiert werden. Auch aus diesem Grund wird beabsichtigt, das Bewusstsein der Wirtschaftsteilnehmer des Sektors hinsichtlich der Nutzung dieser Instrumente zunehmend zu schärfen.

### 10.2.3. Alperia MyHome

2021 entwickelte Alperia „Alperia MyHome“ und brachte die Lösung auf den Markt. Dabei handelt es sich um eine schlüsselfertige Photovoltaikanlage mit Speicher, die eigens für Privatwohnungen konzipiert wurde. Mit diesem System wird Strom zu Hause produziert: Mithilfe von Solarmodulen auf dem Dach oder in einem Bereich mit hoher Sonneneinstrahlung können Privatkunden ihren eigenen Ökostrom produzieren und damit ihr ganzes Zuhause versorgen. MyHome ist ein wichtiges Element, das die Palette an von Alperia angebotenen grünen und intelligenten Produkten ergänzt, und sorgt für ein zunehmend nachhaltigeres Angebot zum Vorteil der Kunden. Abgesehen von einem wichtigen Beitrag zum Klimaschutz werden durch die Nutzung von Solarstrom auch die Stromkosten gesenkt. Je nach Größe des installierten Systems können bis zu 4.500 kWh Strom pro Jahr genutzt werden. Zum Vergleich: Der durchschnittliche Stromverbrauch einer Waschmaschine beträgt 200 kWh pro Jahr. MyHome umfasst zudem ein Speichersystem, sodass ein Teil des selbst produzierten Stroms auch verwendet werden kann, wenn die Sonne nicht scheint. Vor der Installation und Aktivierung des Vertrags erfolgt eine Ortsbesichtigung, anhand derer die beste Lösung zur Reduzierung der Stromrechnung dank Modulen der jüngsten Generation, die eigens für jede Wohnung konzipiert werden, bewertet werden kann.

### 10.2.4 Energiegemeinschaften

In Zusammenarbeit mit Regalgrid Europe, einem im Bereich Digital Energy führenden Unternehmen, entwickelte Alperia ein optimiertes Modell für Energiegemeinschaften mit dem Ziel, all jene Kunden maximal zu fördern, welche die Voraussetzungen erfüllen und beabsichtigen, diese neue wichtige, von der Regierung im Bereich erneuerbare Energien gebotene Chance zu nutzen. Ziel des Projekts ist es, den Strom, der von mit erneuerbarer Energie (vorwiegend Photovoltaik und Windkraft) gespeisten Produktionsanlagen erzeugt wird, lokal zur Verfügung zu stellen, sodass mehrere vernetzte Produzenten/Verbraucher eine Energiegemeinschaft bilden und direkt davon profitieren. Die von Alperia gebotene Lösung zur Optimierung der zwischen den Mitgliedern der Energiegemeinschaft ausgetauschten Energie basiert auf den Regalgrid-Vorrichtungen mit der Bezeichnung SNoCU (*smart node control unit*), welche die Nutzer per Cloud vernetzen. Sie übertragen und verarbeiten die Daten in Bezug auf die von jedem Mitglied der Gemeinschaft erzeugte, verbrauchte und gespeicherte Energie und aktivieren bzw. deaktivieren die Produktion, Speicherung und manchmal den Verbrauch von Strom eines jeden von diesen auf der Grundlage der Ergebnisse, die von einem von Regalgrid entwickelten Algorithmus ausgewertet werden. Die Energieflüsse werden so automatisch reguliert und optimiert, um den Profit zu maximieren (was den kollektiven Eigenverbrauch und somit indirekt die damit verbundenen finanziellen Förderungen betrifft). Die mittels eines persönlichen Portals und einer eigens für Mobilgeräte entwickelten App an eine spezielle digitale Plattform angebandenen Nutzer können den erzeugten, verbrauchten und getauschten Strom sowohl auf Ebene des Einzelnen als auch auf Ebene der Gemeinschaft in Echtzeit überwachen und steuern.

Das System wurde zuerst im **Bozner NOI Techpark**, dem Südtiroler Innovationsviertel getestet, indem sieben „Consumers“ und „Prosumers“, (Letztere sind gleichzeitig Verbraucher und Produzenten von Energie) vernetzt wurden. Die Photovoltaikanlage, die sich auf einem der Gebäude des Technologieparks befindet, wurde virtuell aufgeteilt, um eine verteilte Erzeugung zu simulieren, und einige im Gebäude identifizierten Abnehmer wurden mit einer eigenen Produktionsanlage mit Wechselrichter und Energiespeichersystemen (Batterien) ausgestattet, die von Alperia installiert wurden. Mit der Lancierung des Produkts „Alperia myHome“ hielt das Projekt Einzug in Privatwohnungen mit vier Standardlösungen (Small, Medium, Large und Extra Large) mit unterschiedlicher installierter Leistung, die jeweils auf der Grundlage des spezifischen Bedarfs einer bestimmten Kundengruppe entwickelt wurden. Implementiert wurde ferner eine „Special“-Lösung für besondere Bedürfnisse, die unter keine der Kategorien bezüglich der vier Standardlösungen fällt. Verfügbar sind somit insgesamt fünf Lösungen, wenn man die Special-Lösung mitrechnet, die aufgrund ihrer Auslegung auch für Kondominien geeignet ist und zur Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Angebots „MyBuilding“ wird, das dem kollektiven Eigenverbrauch von Kondominien gewidmet ist. Die ersten Vernetzungen in Energiegemeinschaften starten 2022 und betreffen alle neuen Alperia-Kunden im Photovoltaik-Bereich, welche die Voraussetzungen hierfür erfüllen. Mit Alperia SUM und der Genossenschaft CUM, die zirka 200 Unternehmen aus dem Veneto vereint, beabsichtigt Alperia zudem, das Projekt der Energiegemeinschaften auch auf **KMUs** auszudehnen. Ein interessanter Versuch, der bereits 2020 gestartet und 2021 erneut durchgeführt wurde, betrifft den **Südtiroler Bauernbund**. Am Projekt beteiligten sich 26 Freiwillige, die bereits alle eine Photovoltaikanlage besitzen. Bei einem Teil wurden neue Wechselrichter oder angemessene Energiespeichersysteme installiert, und alle wurden mit den sog. SNoCU ausgestattet, Vorrichtungen, welche die Vernetzung per Cloud und die Virtualisierung der Energiegemeinschaft ermöglichen. Nach dem Anfangstest, der äußerst ermutigende Ergebnisse lieferte, tritt das Projekt nun in die Phase 2 ein, auch angesichts der neuen, durch die Rechtsvorschriften gebotenen Chancen, denen zufolge auch die Nutzer, die an dasselbe Spannungsnetz angeschlossen sind, zu den Subjekten gehören, die eine Energiegemeinschaft bilden können, wodurch sich die Zahl der potenziellen Energiegemeinschaften, die geschaffen werden können, beträchtlich erhöht. Gegenwärtig wird die Markteinführung eines neuen Produkts untersucht, das speziell für Landwirte konzipiert ist und deren Bedürfnissen gerecht wird: MyFarm.

Die Wirksamkeit des Systems – sowohl im Rahmen des Versuchs mit dem Bauernbund als auch beim Technologiepark in Bozen – wurde durch Eurac Research mittels der Entwicklung einer spezifischen Modellierungsumgebung, welche die zwei betreffenden Energiegemeinschaften reproduziert, sowie eines proprietären Algorithmus getestet und bescheinigt, der in der Lage ist, die erzielten Ergebnisse mit dem optimalen theoretischen Wert, der beim kollektiven Eigenverbrauch

erreicht werden kann, zu vergleichen. Das Forschungsinstitut simulierte die Funktionsweise auf Basis realer Daten, und die Ergebnisse zeigten, dass sich der Energieeigenverbrauch innerhalb einer Gemeinschaft im Vergleich zu einer Situation, in der die ausgetauschten Energieflüsse nicht optimiert werden, verdoppeln kann. Das Ergebnis ist noch überraschender, wenn man es mit dem aktuellen Stand der Technik der Energiegemeinschaften vergleicht: Bei der gemeinsamen Nutzung von Energie im NOI Techpark wurde ein Energieeigenverbrauch verzeichnet, der die in der Literatur enthaltenen Referenzdaten der Branche um 20 % übersteigt.

### 10.2.5. Elektromobilität {GRI EU7}

Neogy gehört zu den Preisträgern der „100 Eccellenze Italiane“, da es einen „wertvollen Beitrag zum Wachstum des Landes“ leistete. Neogy, ein Joint Venture von Alperia und der Gruppo Dolomiti Energia, ist auf nationaler Ebene eines der wichtigsten Unternehmen im Bereich Elektromobilität. Es wurde 2019 gegründet, um die nachhaltige Mobilität zu fördern, und umfasst heute mehr als 800 öffentliche Ladestellen in ganz Italien, davon 280 auf lokaler Ebene, die sich durch die Betankung mit Ökostrom und ihre fortschrittliche Technologie wie auch eine hohe Leistung auszeichnen, die schnelle Ladezeiten garantiert.

Das Trentino-Südtirol erweist sich auch dank des Engagements von Neogy italien- und europaweit als eines der Gebiete mit den besten Infrastrukturen für Green Mobility. Dies ging aus dem **Smart Mobility Report** hervor, den die Energy & Strategy Group der School of Management am Polytechnikum Mailand erstellte. Besser klassifizierten sich nur die Niederlande und Schweden. In der Region sind mehr als 500 Fahrzeuge und 100 Ladestationen je 100.000 Einwohner zu verzeichnen mit mehr als 40 im Jahr 2019 neu zugelassenen E-Autos und mehr als 35 Ladestationen je 100.000 Einwohner und Förderungen für den Kauf von 5.000 bis 8.000 Euro. Der Bericht hebt auch hervor, dass eine engmaschige Ladeinfrastruktur einer der wichtigsten Faktoren für die Verbreitung von Elektrofahrzeugen ist. An diesem Aspekt wird Neogy weiterhin arbeiten. Infolge der Zuschlagserteilung bei der Ausschreibung der STA (Südtiroler Transportstrukturen AG) wird Neogy bis Ende Juli 2022 weitere **33 Hypercharger-Ladesäulen** in ganz Südtirol installieren. Dabei handelt es sich um ultraschnelle Ladestationen für E-Autos, mit denen 100 km Reichweite in nur 12 Minuten aufgeladen werden können und die in einigen Zonen des Landes wie beispielsweise im Gadertal bereits verfügbar sind. Dieses tourismusorientierte Gebiet stärkt auf diese Weise sein Nachhaltigkeitsengagement.

Und nicht nur das: Alperia brachte die gemeinsam genutzte Elektromobilität auch in die Beherbergungseinrichtungen des Einzugsgebiets und startete eine Initiative, welche die kostenlose Bereitstellung eines E-Autos für das **Car-Sharing in Südtiroler Hotels** beinhaltet. Gäste können so während ihres Aufenthalts den Dienst kostenlos nutzen, die Fahrt mit einem E-Auto testen und sich so mit null Umweltbelastung fortbewegen. Die ersten Fahrzeuge, allesamt Renault ZOE full-electric, wurden 2021 an zehn Beherbergungseinrichtungen ausgeliefert, die Alperia-Energie aus zu 100 % erneuerbaren Quellen wählten. Diese Initiative reiht sich in den Strategieplan One Vision ein und repräsentiert eine konkrete Umsetzung des Engagements von Alperia, die lokale Wirtschaft in Themen der Energiewende mittels Partnerschaften einzubeziehen, um das Bewusstsein für die Elektromobilität zu schärfen. Um dieses Ziel zu erreichen, kooperiert Alperia mit E-Vai S.r.l., einer Gesellschaft der Gruppe FNM, die auf integrierte Lösungen für die gemeinsam genutzte Elektromobilität spezialisiert ist. Die Inanspruchnahme des Car-Sharing-Service in den Beherbergungseinrichtungen erfolgt über die App E-Vai, die den Gästen ermöglicht, alle Phasen der Anmietung einfach und komplett digital zu verwalten. Die Gesamtdauer der Initiative beträgt ein Jahr, und jeder beteiligten Beherbergungseinrichtung wird das Auto für drei Monate zur Verfügung gestellt. Die Fahrzeuge sind mit einer Karte für die Nutzung des öffentlichen Ladenetzes ausgestattet und können ansonsten bei den einzelnen Beherbergungseinrichtungen aufgeladen werden. Jede Ladesäule wird mit zu 100 % aus Wasserkraft erzeugtem Strom, also Ökostrom, gespeist. Wo sich in der Nähe eine Ladestation befindet und ob diese verfügbar ist, erfährt man auf der Website [charge.greenmobility.bz.it](http://charge.greenmobility.bz.it). Darauf lassen sich die Standorte und Daten der meisten öffentlichen Ladestationen in Echtzeit erfassen. Die Website wird ständig mit neuen Informationen über öffentliche Ladestationen aktualisiert. Auch auf lokaler Ebene wird somit dem Thema Elektromobilität zunehmend mehr Wert beigemessen. Die Nutzung der Ladesäulen steigt, sowohl seitens der Neogy-Kunden als auch seitens derer, die Interoperabilitätsvereinbarungen zwischen den verschiedenen Anbietern in Anspruch nehmen. All dies wirkt sich positiv auf die Umwelt aus: 2021 wurden an öffentlichen Ladestationen 1.539.000 kWh aufgeladen (995.000 im Jahr 2020), zurückgelegt wurden 8,7 Mio. km (5,6 Mio. im Jahr 2020), und 1600 tCO<sub>2</sub> (1000 t im Jahr 2020) wurden eingespart. Dazu gesellt sich ein relevanter Wert, der den Anstieg von Anträgen auf Zuschüsse für den Kauf von E-Autos und E-Fahrzeugen betrifft, deren Zahl sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich erhöhte. Den Daten der Abteilung für Mobilität zufolge beliefen sich 2018 die Investitionen in diesem Bereich auf 2,3 Mio. Euro. Um die Green Mobility für die Bürgerinnen und Bürger zunehmend „erschwinglicher“ zu machen, lancierte Neogy „**Neogy ON**“, eine Komplettlösung für das Aufladen von E-Autos für Privatkunden, welche die Installation einer privaten Ladesäule durch eine Fachkraft direkt in der Garage oder auf dem Privatparkplatz des Kunden beinhaltet. Die Ladestation ist mit einer intelligenten Vorrichtung ausgestattet, die den Ladevorgang steuert und sich automatisch der verfügbaren Leistung und den genutzten Geräten anpasst. Dies trägt dazu bei, die Leistungsminderung sowie Stromunterbrechungen im Haus zu vermeiden.

Darüber hinaus nahm Neogy an der Landesinitiative **eTestDays** teil: 18 Tage lang wurden den Unternehmen 27 mit Batterie oder Wasserstoff betriebene E-Fahrzeuge zur Verfügung gestellt, um die nachhaltige und saubere Mobilität aus der Nähe kennenzulernen. Alperia lieferte während der gesamten Testkampagne kostenlose Kundenkarten für die öffentlichen Ladestationen.

Auf Geschäftsebene arbeitet Neogy daran, seine Vertriebskapazität zu stärken und gleichzeitig seine beratende Funktion zu konsolidieren. Weitergeführt wird zudem die Beteiligung an innovativen europäischen Projekten. Dazu gehören folgende:

- das Projekt **Mobster** (Elektromobilität für nachhaltigen Tourismus), das die bereits im Bereich E-Mobility genutzten Instrumente berücksichtigt und innovativ anwendet, um die Verbreitung der Elektromobilität zu fördern und den nachhaltigen Tourismus in grenzüberschreitenden Ferienorten in Italien, der Schweiz, Südtirol und der Provinz Verbano-Cusio-Ossola zu unterstützen. Innerhalb von drei Jahren wird das Projekt zur Installation von etwa 70 Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge, zur Anschaffung von zwei Elektroschiffen und zur Entwicklung von Prototypen führen, darunter ein Fahrzeug für Notladungen, ein überdachter Parkplatz und eine Ladestation für Einrichtungen in Gebirgsorten. Die Verbreitung der Elektromobilität in den ausgewählten Gebieten trägt zur Schaffung „grüner“ Regionen bei, die in der Lage sind, umweltbewusste Touristen anzulocken und das Umweltbewusstsein traditioneller eingestellter Touristen zu schärfen. Letztere können spezielle Informationsinstrumente nutzen und werden im Rahmen einer Sensibilisierungsaktion auf das Thema Nachhaltigkeit in Verkehr und Tourismus aufmerksam gemacht;
- das Projekt **LIFE Alps** (Zero Emission Services for a Decarbonised Alpine Economy), das Südtirol in eine Modellregion für emissionsfreie Mobilität in den Alpen verwandeln soll. Dazu haben sich Partner aus allen Gebieten Südtirols zusammengeschlossen, um das Infrastrukturnetz für emissionsfreie Mobilität auszubauen, Pilotflotten auf die Straße zu bringen und emissionsfreie Dienstleistungen (z. B. Taxi, Shuttle-Service, Güterverkehr) zu entwickeln. In diesem Zusammenhang werden Alperia und Neogy sechs Schnellladestationen in Südtirol installieren und verwalten.

2021 wurde Neogy auch nach ISO 9.001 und nach ISO 14.001 zertifiziert.

### Wasserstoffmobilität

2021 wurde auch ein neues Kapitel der nachhaltigen Mobilität rund um die Güterbeförderung mit null Emissionen entlang der Brennerachse aufgeschlagen: In Bozen traf ein Hyundai-Lkw mit Brennstoffzellen ein, der mit der logistischen Unterstützung des Bozner Wasserstoffzentrums eine intensive Testreihe durchführt. Im Rahmen dieser Tests erfolgt auch italienweit die erste Betankung eines Lkw mit Wasserstoff. Es handelt sich um einen E-Lkw mit Brennstoffzellen. Im Rahmen einer Testreihe befährt der Hyundai-Wasserstoff-Lkw mehrmals die Brennerachse. Zahlreiche Lkw dieser Art werden bereits in der Schweiz in der Logistik eingesetzt. Bozen wurde als Basis für diese Tests ausgewählt, denn die Tankstelle ist europaweit für ihre hohe Funktionstüchtigkeit bekannt.

**Strategische Ziele:** Wir sind bestrebt, unsere Betriebstätigkeiten zu 100 % umweltfreundlich zu gestalten.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	Ende	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Entwicklung neuer Betriebstätigkeiten im Einklang mit dem Konzept „100 % umweltfreundlich“	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Partnerschaft mit der Sparkasse, Eröffnung neuer Vertriebskanäle (Sparkasse)</li> <li>* Zusammenarbeit mit dem Netzwerk lokaler Handwerksbetriebe ARO und dem Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister Ivh.apa zur Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen für Südtirol für den Superbonus</li> <li>* 1) Pilotprojekt „Bauernbund Energy Community“</li> <li>2) Pilotprojekt Energiegemeinschaft (NOI Techpark)</li> <li>3) Implementierung von Alperia-Angeboten im Bereich Photovoltaik für</li> </ul>	✓	–	–		✓

	Privathaushalte und Energiegemeinschaften					
Entwicklung neuer Betriebsstätigkeiten im Einklang mit dem Konzept „100 % umweltfreundlich“	* Das Thema wurde in einer Machbarkeitsstudie eingehend erörtert und einem technischen Ausschuss vorgelegt. Es liegt ein technisches Potenzial vor, das jedoch nach Meinung des technischen Ausschusses aufgrund der bestehenden Lieferoligopole in Bezug auf den Rohstoff nur schwer durchführbar ist.	✓				✓
Erhöhung des Vertriebsanteils von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen	* Verkauf von Ökoprodukten über neue Kanäle (Corner, digital) und neue Green Gas-Vereinbarung mit SWR (das Gasprodukt für Südtiroler Unternehmen ist immer Ökogas). Die neuen Gasprodukte für den Haushalt sind zu 100 % ökologisch.	2017– 2021	Vertriebs- anteil von nach- haltigen Produkten und Dienst- leistungen (%)		47 %	In Gang
86 % unserer Haushaltskunden werden mit Ökostrom versorgt	* Für die Segmente Retail und KMU besteht das Produktportfolio ausschließlich aus ökologischen Produkten.	2020– 2024	% der mit Ökostrom versorgten Retail-Kunden	86 %		In Gang
45 % unserer Haushaltskunden werden mit Ökogas versorgt	* Für die Segmente Retail und KMU besteht das Produktportfolio ausschließlich aus ökologischen Produkten. Rahmenvereinbarung mit SWR für Green Gas.	2020– 2024	% der mit Ökogas versorgten Retail-Kunden	45 %		In Gang
95 % unserer neuen Haushaltskunden werden mit Ökostrom und -gas versorgt	* Einseitige Änderungen für den Kundenstamm, der noch Verträge für „nicht ökologische Produkte“ hat. Planung von Co-Marketing-Möglichkeiten auch mit Firmenkunden	2020– 2024	Anteil an ökologische n Produkten bei Neukunden AN	95 %	100 %	✓

**Strategisches Ziel:** Wir sind bestrebt, die Elektromobilität und die notwendige Ladeinfrastruktur in Südtirol zu fördern.

Operative Ziele	2021 durchgeführte Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2021	Status
Installation von 5.000 Ladestationen	<p>* 2021 wurden 21 Hypercharger (&gt; 75 kW) installiert: Ziel erreicht</p> <p>* Aktivierung der Vertriebskanäle DE und ASS: Alle notwendigen Tätigkeiten wurden eingeleitet, aber die Aktivierung der Vertriebskanäle wurde auf 2022 verschoben.</p>	2021	Installierte Hypercharger		21	X



# Anhang

## **ANHANG 1: MANAGEMENTANSÄTZE {GRI 103}**

### **GEBIET**

#### **Versorgungssicherheit**

##### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2019 sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden sind auf die Stromproduktions- und -vertriebstätigkeiten von Alperia zurückzuführen. Alperia beschränkt sich auf sein Kerngeschäft, d. h. die Produktion und die Verteilung von Strom.

##### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Als größter Südtiroler Energieversorger verfolgt Alperia das Ziel, seinen Kunden eine sichere und effiziente Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu garantieren. Dies gilt auch angesichts des Klimaplanes 2050 der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, der die Förderung erneuerbarer Energien vorsieht. Aufgrund der wachsenden Stromnachfrage in Südtirol ist es unabdingbar, auch in Zukunft ausreichend Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu produzieren. Das Stromvertriebssystem wird immer komplexer und dezentralisierter und muss immer flexibler auf die Produktionsanforderungen und die Nachfrage reagieren. Alperia hat das Ziel, dieser Entwicklung nachzukommen und ein effizientes und intelligentes Stromnetz aufzubauen. Die Verantwortungen sind gruppenintern festgelegt. Für Meldungen von Netzausfällen und Störungen der Stromlieferdienste ist die Netzleitstelle Bozen zuständig. Der Service wird von zweisprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbracht, die rund um die Uhr verfügbar sind. Die Investitionen zur Verbesserung der Servicequalität und Modernisierung der Netzinfrastruktur, um deren Stabilität zu steigern, erfolgen vorbeugend und werden jährlich unter dem Punkt Investitionen im Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt.

##### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Managementsysteme werden regelmäßig untersucht und auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Die Stromverteilung unterliegt den Vorschriften der nationalen Aufsichtsbehörde (RBENU). Die Systeme werden kontinuierlich auf den neuesten Stand gebracht.

#### **Lieferantenmanagement**

##### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Als Kompletthanbieter für Energiedienstleistungen bezieht Alperia die eigenen Produkte, Materialien und Rohstoffe bei verschiedenen Lieferanten im In- und Ausland. Dies hat direkte soziale und umwelttechnische Auswirkungen auf die gesamte Lieferkette.

##### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Bei der Auswahl von Lieferanten und Geschäftspartnern ist Alperia bestrebt, die Einhaltung von Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsstandards zu garantieren. Alperia kooperiert mit Lieferanten und Geschäftspartnern, um die Lieferkette zunehmend transparenter und umweltverträglicher zu gestalten, und gibt möglichst lokalen Anbietern den Vorzug. Zu diesem Zweck führte Alperia ein Lieferantenverzeichnis ein, in dem die Nachhaltigkeitskriterien und -standards definiert sind, an die sich die Lieferanten halten müssen. Zudem enthalten alle Kaufverträge und die allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene eine Klausel zur Achtung der Menschenrechte. Die Verantwortungen zu diesem Thema wurden gruppenintern definiert. Der Umfang von Beschaffungen bei lokalen Lieferanten wird regelmäßig ermittelt und jährlich im Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt.

##### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Effizienz des Managementansatzes wird jährlich überprüft und auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Um die Qualität der Lieferanten zu garantieren und besonders das Ausfall- und Abhängigkeitsrisiko möglichst gering zu halten, wird bei den Hauptlieferanten von Alperia eine Beurteilung auf der Grundlage eines Vendor Rating Systems durchgeführt. Die Bewertungskriterien umfassen auch Nachhaltigkeitskriterien, eine Anforderung, die in die Ausschreibungen aufgenommen wurde. Alperia kann für jeden abgeschlossenen Vertrag ein Audit durchführen. Dabei werden die Lieferantendaten teils auf Grundlage der erhaltenen Informationen, teils durch Prüfungen und Meetings vor Ort

verifiziert. Darüber hinaus wurde zum Management der Ausschreibungen 2019 das System Jaegger implementiert, dank dessen die Dokumentenverwaltung mit den Lieferanten effizienter gestaltet werden konnte.

## **Ökonomischer Mehrwert**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen und vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Alperia ist eines der größten Unternehmen in Südtirol und liegt ausschließlich in öffentlicher Hand. Das Wirtschaftswachstum der Gruppe wirkt sich somit sowohl direkt als auch indirekt und sowohl intern als auch extern aus.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Alperia verfolgt das Ziel, jährlich einen bedeutenden Mehrwert für unterschiedliche Stakeholdergruppen in der Region zu erzielen, um die lokale wirtschaftliche Entwicklung zu fördern (u. a. durch Dividenden, Löhne/Gehälter, Steuern und Umweltfonds). Hierzu kommen noch die indirekten Auswirkungen des Wirtschaftswachstums wie die Investitionen zur Entwicklung der Infrastrukturen und der Smart Region Südtirol, mit denen Alperia einen ökologischen Mehrwert für das Land schaffen und einen Beitrag für ein intelligentes und digitales Südtirol leisten will. Die Verantwortungen sind betriebsintern festgelegt. Die eingesetzten finanziellen Ressourcen werden jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts ermittelt und veröffentlicht.

Unterlassungen: Beschwerdeverfahren

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Effektivität wird jährlich anhand von zuvor definierten Indikatoren überprüft und gegebenenfalls angepasst.

## **Steuern**

### **207-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf seine Auswirkungen als auch für die Stakeholder als relevant identifiziert. Aufgrund ihres Charakters als öffentliches Unternehmen und ihrer Nachhaltigkeitspolitik ist die Gruppe bestrebt, in Übereinstimmung mit den aktuellen steuerlichen Rahmenbedingungen zu wirken, um ihre Pflicht als Steuerzahler korrekt zu erfüllen.

Unterlassungen: Steuerstrategie

### **207-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Tochtergesellschaften von Alperia AG oder Gesellschaften, die unter gemeinschaftlicher Beherrschung mit diesem Unternehmen stehen, haben die Wahl, Einrichtungen der Muttergesellschaft oder externe Berater mit der Erfüllung ihrer steuerlichen Pflichten zu betrauen. Im ersten Fall sind hauptsächlich folgende Einrichtungen der Alperia AG betroffen: die Direktion Verwaltung & Finanzen, was die direkten Steuern und den Großteil der indirekten Steuern betrifft; die Direktionen Legal & Corporate Affairs und General Services, Procurement & Logistics, was einige indirekte Steuern betrifft. Bestimmte steuerliche Verpflichtungen werden teilweise durch das Personal der Gesellschaften erfüllt (Rechnungslegung, Ermittlung von Verbrauchs- und Zusatzsteuern, Registrierung von Urkunden usw.). Die Identifizierung und Überwachung von Risiken erfolgt in erster Linie durch die ständige Überwachung der Entwicklung der aktuellen steuerlichen Rahmenbedingungen durch das betroffene Personal, unterstützt durch den Geschäftsbereich Group Compliance; die Bewertung seitens der Funktion Enterprise Risk der Gruppe. Das Management dieser Themen liegt in erster Linie in der Verantwortung der Unternehmensführung und der Geschäftsleitung, die bei Bedarf von externen Beraterinnen und Beratern unterstützt werden. Die Einhaltung des steuerlichen Rahmenwerks durch die Gruppe kann im Wesentlichen anhand von etwaigen Beanstandungen seitens der Finanzverwaltung beurteilt werden, wobei Fälle, die sich auf unterschiedliche Auslegungen des Rahmenwerks beziehen (was in Italien aufgrund dessen komplexer Strukturierung häufig vorkommt), entsprechend berücksichtigt werden. Die Gruppe verfügt über eine eigene interne Richtlinie (Whistleblowing), die auch mögliche Situationen der Nichteinhaltung des aktuellen steuerlichen Rahmenwerks abdeckt. Es wird auf Folgendes hingewiesen: Die ordnungsgemäße Übermittlung der Steuererklärungen und die Pünktlichkeit der damit verbundenen Zahlungen an die Finanzverwaltung sind Gegenstand spezifischer Prüfungstätigkeiten seitens der Rechnungsprüfungsgesellschaft und den Kontrollorganen der Gesellschaften (sofern vorhanden). Die Bemessung der in den Jahresabschlüssen der Gesellschaften bereitgestellten direkten Steuern und deren Übereinstimmung mit den in den dazugehörigen Steuererklärungen ausgewiesenen Beträgen sind Gegenstand spezifischer Prüfungstätigkeiten seitens der Rechnungsprüfungsgesellschaft. In Bezug auf die Beziehungen zu den Steuerbehörden setzt Alperia Verfahren für Prüfungen durch die öffentliche Verwaltung durch. Mittels dieses Verfahrens ist die Gruppe ihrer Meinung nach auf Inspektionen oder Prüfungen (auch

durch die Finanzverwaltung vorbereitet. Die Alperia Gruppe ist zudem Mitglied bei verschiedenen Fachverbänden, um ihre Interessen zu schützen und zu vertreten.

### **207-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die wichtigsten Erwartungen an die Unternehmensführung im Hinblick auf die Einhaltung des steuerlichen Rahmenwerks sind im entsprechenden Teil des Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodells gemäß Gv.D. 231/2001 enthalten, das die einzelnen Gesellschaften umsetzen. Die Notwendigkeit einer ordnungsgemäßen und strukturierten Interaktion mit der Finanzverwaltung spiegelt sich in einer internen Richtlinie wider (Verfahren für von der öffentlichen Verwaltung durchgeführte Inspektionen und Kontrollen).

## **Asset Integrity**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert, vor allem seitens der Anrainergemeinden und auch von betroffenen Parteien. Das Thema umfasst für Alperia den Einsatz von Lösungen für das Management und die Sicherung der Anlagen zum Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Anwohnerinnen und Anwohnern. Die Vertriebstätigkeiten sind mit direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft verknüpft.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Die Vertriebsinfrastruktur und die Stromproduktionsanlagen von Alperia mit den entsprechenden Stauseen und Stauanlagen werden unter den Gesichtspunkten Unfall, Naturkatastrophe oder Terrorattacke als gefährdete Orte betrachtet. Alperia verfolgt daher das Ziel, diese Risiken durch Investitionen in die Sicherheit und in Modernisierungsarbeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Um im Notfall gut vorbereitet zu sein, stehen umfassende Notfallpläne zur Verfügung und es finden regelmäßig Notfallübungen statt. Ein schwerwiegender Unfall hätte nicht nur gravierende Auswirkungen auf die Umgebung, sondern auch direkt auf das Unternehmen. Die Verantwortungen wurden innerhalb der einzelnen Business Units definiert.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Bewertung erfolgt regelmäßig durch die einzelnen Business Units. Weitere externe Kontrollen, die für die Anlagensicherheit gesetzlich verpflichtend sind, finden regelmäßig statt.

## **Wasser**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die Tätigkeiten von Alperia im Bereich Stromerzeugung aus Wasserkraft bestimmen die direkten Auswirkungen auf die Ökosysteme im Wasser.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Alperia betreibt 34 große und kleine Wasserkraftwerke, die seiner Leitung und Kontrolle unterliegen, sowie fünf, an denen es beteiligt ist (50 % St. Florian Energy – zwei Anlagen, 49 % TEW, 34 % Enerpass und 25 % Moos), 13 große Stauanlagen und 16 kleine Anlagen, die in Südtirol verteilt sind. Wasserkraftwerke erzeugen erneuerbare Energie und verbrauchen keine natürlichen Rohstoffe. Das zur Stromerzeugung eingesetzte Wasser wird nach dem Durchschleusen durch die Wasserfassungen der Natur (Fluss oder See) zurückgegeben (Kanal oder Tunnel). Die entnommenen und verarbeiteten Wassermengen sind durch die Konzessionen festgelegt (vom Land Südtirol erlassener Verwaltungsakt, der die Nutzung von Wasser für Wasserkraftwerke regelt). Ebenso ist dort auch die wieder einzuleitende Wassermenge (Restwassermenge) definiert, um die Funktionsweise des Ökosystems im Wasser zu gewährleisten.

Die Restwassermenge (RWM) ist die Wassermenge, die in den Flussbetten von Fließgewässern aufrechterhalten werden muss, die von einer Reduzierung der natürlichen Wassermenge infolge von Wasserentnahmen betroffen sind. Die Freisetzung der in der Konzession vorgeschriebenen Restwassermenge muss vom Betreiber mit entsprechenden Einrichtungen an den Ableitungen garantiert werden. Die RWM muss so bemessen sein, dass sie die ökologische Funktionsfähigkeit des Gewässers und dessen Umweltbesonderheiten garantiert.

Ökologische Abflussmenge: In den letzten Jahren wich das Konzept der Restwassermenge dem des „ökologischen Abflusses“ (engl. *ecological flow* oder *e-flow*). Dabei handelt es sich um das Abflussregime in Übereinstimmung mit der Erreichung der in der Wasserrahmenrichtlinie für natürliche Oberflächenwasserkörper festgelegten Umweltziele (Verschlechterungsverbot, Verbesserungsgebot, Übereinstimmung mit den Normen und Zielen von Schutzgebieten). Die Bezirksbehörde der Ostalpen erarbeitet gerade Richtlinien zur Definition ökologischer Abflussmengen im Kontext der Wasserrahmenrichtlinie. Unabhängig von der genutzten Bezeichnung (RMW oder ökologischer Abfluss) handelt es sich dabei um die Wasserfreisetzung, die in den von Ableitung betroffenen Abschnitten von Fließgewässern zu garantieren ist. Für große Wasserkraftwerke, deren Konzessionen seit 2011 erneuert wurden, ist ein Überwachungsprogramm vorgesehen, um die notwendige Restwassermenge festzulegen. Dieser Versuch war für zirka acht Jahre geplant. Für sechs dieser Anlagen wurde der Versuch 2021 abgeschlossen, was die Bewertungen der Dienstkonzferenz zum Thema Umwelt und ein Beschluss der Landesregierung bestätigen. Wir rechnen damit, 2022 den Versuch auch für die verbleibenden fünf Anlagen abzuschließen.

## **Sedimentmanagement**

Das Management der Sedimente, die sich vor den Wasserfassungen der Wasserkraftwerke (Sperrwerke an Flüssen und Stauseen) ablagern, ist im Hinblick auf die Wasserwirtschaft und die Umwelt besonders relevant. Bei Hochwasser (oder jedenfalls in Schmelzwasserperioden) übernehmen die großen Wasserläufe den Transport von Feststoffen der verschiedenen Zuflüsse bis ins Tal. Der Transport der Sedimente ist ein natürliches Phänomen, das für das Flusssystem notwendig ist, aber auch für das Lagunensystem bei der Einleitung ins Meer und zur Aufrechterhaltung der Meeresküsten. In Südtirol betreibt Alperia einige Anlagen mit Sperrwerken an den großen Flüssen Etsch, Eisack und Rienz. Seit ungefähr zwei Jahren wird ein Dialog zum Thema Management der Sedimente, die sich bergwärts der Wasserfassungen ablagern, geführt: Die Fischereibetreiber möchten, dass diese Sedimente nicht ins Tal abgelassen werden, damit der Fischbestand nicht belastet wird (sie fordern eine maschinelle Entfernung). Die Behörden, die sich mit hydraulischer Sicherheit und Wasserwirtschaft beschäftigen, sind der Meinung, dass der Transport der Sedimente ins Tal garantiert werden muss. Der Konzessionsnehmer hat die Aufgabe, die hydraulische Sicherheit der Wasserfassungen (Funktionstüchtigkeit der Ablassorgane) zu garantieren und die Nutzkapazität der Stauanlagen aufrechtzuerhalten. In den letzten zehn Jahren präsentierte Alperia „Managementprojekte“ für Stauanlagen, bei denen die verschiedenen Bedürfnisse in Bezug auf Umwelt, Hydraulik und Nutzung von Wasser für andere Zwecke (z. B. Bewässerung) berücksichtigt werden. Die einzelnen Managementpläne wurden im Rahmen eines konstruktiven Dialogs mit den zuständigen Behörden erstellt, wobei nach nachhaltigen Lösungen gesucht wurde. Der Konzessionsnehmer setzte sich für die Einhaltung der in diesen Managementplänen enthaltenen Vorschriften ein.

Was die Stauseen in Mühlbach und Franzensfeste betrifft, ist gemäß dem Managementprojekt in der Regel alle drei Jahre eine Ausschwemmung (Entschlammung) in der Schmelzwasserperiode vorgesehen, welche die Abführung der abgelagerten Sedimente ins Tal beinhaltet. Die bereits in der Vergangenheit durchgeführten und auch durch die jährlichen Erhebungen bestätigten Studien ergaben, dass diese Ausschwemmungen zu einem Verlust des jüngeren Fischbestands führen (Fische, die im Jahr der Ausschwemmung geboren wurden), während der erwachsene Fischbestand längere Trübungsperioden überlebt. Der Konzessionsnehmer hat versucht, die Häufigkeit dieser Entschlammungen möglichst zu reduzieren und in Perioden mit hohen Wassermengen durchzuführen, welche die erhöhte Verdünnung der Sedimente und eine gute Wirksamkeit des Vorgangs garantieren.

2020 führte Alperia eine experimentelle Ausbaggerung durch Absaugung im Franzensfester Stausee durch, die zirka zwei Monate in Anspruch nahm. Im Rahmen des Pilotprojekts wurden die Sedimente mit einer über eine Schwimmleitung gespeisten Pumpvorrichtung abgesaugt, wobei ungefähr 30.000 m<sup>3</sup> Sediment entfernt werden konnten. Die Maßnahme wurde auch in den Stauseen in Graun und Kollmann mit positivem Ergebnis durchgeführt. Im Sommer 2021, als die Wasserableitung Franzensfeste nicht aktiv war (weil die Produktionsaggregate des Kraftwerks Brixen erneuert wurden), wurde zudem ein Versuch zur Freisetzung des überschießenden Abflusses aus dem Bodenablauf mit geringer Trübung durchgeführt, sodass auch die Wirksamkeit dieser Methode geprüft wurde. 2022 sollen weitere Versuche durchgeführt werden, die insbesondere dem Sedimentmanagement bei Hochwasserereignissen dienen.

## **Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen**

Das Management von Wasserkraftanlagen in Südtirol geht mit der Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen einher. Erstmals und für Italien einmalig war die Vergabe von Konzessionen zur Erzeugung von Wasserkraft für die großen Wasserkraftwerke 2011 an bedeutende Umweltschutzmaßnahmen und die Bereitstellung der entsprechenden Mittel geknüpft. Auch was die abgelaufenen und gegenwärtig verlängerten Konzessionen betrifft, ist die Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen vorgesehen. Alperia hat dafür Sorge getragen, dass für die 19 großen Wasserkraftwerke ein jährliches Umweltbudget bereitgestellt wird: St. Walburg-Kuppelwieser Alm, St. Pankraz, Lana, Sarntal, Kardaun, Waidbruck, Brixen, Lappach, Mühlen in Taufers, Laas, Bruneck, Glurns-Kastelbell, Töll, Marling, Pfitsch, Barbian, Graun, Prembach. Für die Gesamtlaufzeit von 30 Jahren wird Alperia insgesamt zirka 400 Mio. Euro in Umweltprojekte zugunsten der von den Wasserkraftwerken betroffenen Anrainergemeinden investieren. 2021 stellte Alperia zirka 18 Mio. Euro für die Durchführung dieser Projekte für die Kraftwerke von AGP und AVP bereit. Dadurch werden zahlreiche Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Umwelt und Landschaft gefördert, die zuvor von den einzelnen Beiräten der Wasserkraftwerke identifiziert wurden. Die Maßnahmen zur Umweltverbesserung werden von den Anrainergemeinden selbst, von der Autonomen Provinz Bozen oder vom Konzessionsnehmer durchgeführt. Ein Teil davon betrifft die Wasserläufe (morphologische Verbesserung, Beseitigung von Hindernissen für Fischwanderungen, Renaturierungen,

Maßnahmen zugunsten endemischer Wasserlebewesen usw.). Um die Verteilung der im Wasser lebenden Arten auszugleichen und die Fischerei zu ermöglichen, werden jährlich in Zusammenarbeit mit einigen Angelvereinen bei manchen Anlagen Jungfische ausgesetzt, wie dies von den Konzessionsgebern vorgesehen ist. Um die Lebensumstände für einige Wasserlebewesenarten zu verbessern, ist für einige Anlagen die Einführung künstlicher Übergänge (Fischtreppen) an den Wasserfassungen vorgesehen. 2021 wurde insbesondere eine „Fischvertreibungsanlage“ an der Stauanlage Weißbrunn in St. Walburg installiert. Die Anlage wurde vor der Wasserfassung montiert, sodass der Eintritt von Fischen in die Zuführungswerke verhindert wird. Dieses Versuchsprojekt wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck durchgeführt. Die ersten Überwachungsergebnisse scheinen positiv zu sein. Die Überwachungstätigkeit wird während des ganzen Jahres 2022 weitergeführt.

### **Wasser als gemeinsame Ressource und Auswirkungen auf das Abwasser**

Alperia unterzeichnete eine Vereinbarung mit dem Bonifizierungskonsortium Vinschgau, um die Wassermenge zu garantieren, die für den Schutz der Obstwiesen vor nächtlichem Frost während der Frühlingsblüte notwendig ist. Zu diesem Zweck werden die effizientesten Formen und Modalitäten zur Versorgung identifiziert und die zur Verfügung zu stellende Wassermenge erhöht. Dies ist ein Beispiel für die Zusammenarbeit, die Alperia mit den Stakeholdern im Bereich Wasserressourcenmanagement entwickeln möchte. Alperia ist sich bewusst, wie wichtig es ist, ein ordnungsgemäßes Wasserressourcenmanagement durchzuführen und genaue Kriterien zu definieren, um etwaige kritische Punkte in Verbindung mit Klimarisiken zu identifizieren. Dieses Thema wird in Zukunft zunehmend an Bedeutung gewinnen und ist eng mit dem Trockenstress korreliert, der in Südtirol bei zehn bis 20 % liegt. Ebenfalls mit dem Klimawandel verbunden ist das Hochwasserproblem. Dabei handelt es sich um außergewöhnliche Ereignisse, für deren Lenkung Alperia mit einem entsprechenden, von Alperia Greenpower befolgten Ablauf sorgt. Zur Verbesserung des Managements von Hochwasserereignissen wurde insbesondere eine Vereinbarung mit der Agentur für Bevölkerungsschutz der Autonomen Provinz Bozen unterzeichnet. Außerdem wird aktuell ein System für die Hochwasservorhersage untersucht, das die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen ermöglichen würde. Die allgemeinen Kriterien für den Umgang mit Hochwasserereignissen sind in einem Betriebsverfahren von Alperia Greenpower mit der Bezeichnung „Hochwassermanagement – große Stauanlagen“ angegeben. Der Betrieb der Speicher stellt während der Hochwasseranstiegsphase sicher, dass die Wassermengen, die talwärts der Stauanlagen abfließen, geringer sind als jene, die in die Speicher einfließen, bzw. jenen höchstens gleichen. Bei abnehmendem Hochwasser sind die Wassermengen talwärts der Stauanlagen immer geringer als die in der Anstiegsphase erreichten Höchstmengen. Die Stauanlagen tragen somit dazu bei, Hochwasserphänomene zu verzögern oder abzuschwächen und die durch die natürlichen Strömungen verursachten etwaigen Schäden teilweise zu reduzieren. Die Entwicklung des Phänomens wird kontinuierlich vom Personal der Netzleitstelle Bozen überwacht, an die alle an den Stauanlagen erfassten meteorologischen Daten übermittelt werden. Bei größeren Wetterereignissen sorgt Alperia Greenpower für eine verstärkte Kontrolle der Stauanlagen mit technischem Fachpersonal.

Unterlassungen: Beschwerdeverfahren

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Für die großen Abzweiger wurde die Konzession im Jahr 2011 erneuert (insgesamt elf große Anlagen). Alperia ist verpflichtet, ein Überwachungssystem zur Ermittlung der Qualität des betroffenen Wasserlaufs zu verwalten. Die Überwachung der Wasserqualität erfolgt im Einverständnis mit dem Land Südtirol. Eventuelle Anpassungen finden ggf. im Laufe des Jahres statt.

## **Emissionen**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 in Bezug auf die Auswirkungen, aber vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen von Alperia sind mit dem Betrieb der Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie der Stromverteilungsinfrastrukturen verbunden.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Das von Alperia verfolgte Ziel ist die Reduzierung der Lärmbelastung, von elektromagnetischen Feldern und der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus den eigenen Tätigkeiten. Seit 2020 besitzt Alperia einen Energy Manager, und es wurde für jedes Unternehmen eine Analyse durchgeführt, um zu verstehen, wie viele Emissionen entstehen und worauf diese zurückzuführen sind. Die Überwachung, die bereits in den Vorjahren durchgeführt worden war, wurde effizienter gestaltet und rationalisiert, um eine standardisierte und strukturierte Analyse im Hinblick auf das Ziel zu erhalten, die Emissionen auf Gruppenebene zu reduzieren, und entsprechende Korrekturmaßnahmen einleiten zu können. Hierfür arbeiten wir an der Entwicklung eines strukturierten Berichtssystems auf Gruppenebene. Alle Standorte der Gesellschaften Alperia Ecoplus (betreibt die Fernwärmeanlagen), Alperia Greenpower und Alperia Vipower (betreiben die Wasserkraftwerke) sind

nach ISO 14001:2015 zertifiziert und im Besitz der EMAS-Registrierung. Das Thema wird zentral von der HSE-Abteilung koordiniert und dann in den einzelnen Business Units umgesetzt. Die entsprechenden Budgets werden intern festgelegt.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Wir haben einen strukturierten Berichtsprozess für die Gruppe implementiert und setzen die Verbesserung der Datenqualität fort. Wir haben ein externes Audit für eine detaillierte Überprüfung des Berichtsprozesses in Auftrag gegeben. Darüber hinaus wurden die Reduktionsziele für jede Business Unit in den neuen Industrieplan integriert. Das Erreichen der Zielwerte wird jährlich überwacht.

## **Energieverbrauch**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 in Bezug auf die Auswirkungen aber vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen von Alperia sind mit dem Betrieb der Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie der Stromverteilungsinfrastrukturen verbunden.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Ziel von Alperia ist es, die Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen sowie die Netzeffizienz (beispielsweise durch die Verringerung von Netzverlusten) und einen klimabewussten Energieverbrauch im Betrieb zu fördern. 2020 besetzte Alperia die Stelle eines Energy Managers, mit dem der Weg zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung von Emissionen gestärkt wurde. Im Laufe des Jahres wurden die bereits von den Business Units und den einzelnen Gesellschaften durchgeführten Energieeffizienzprojekte durch die Befragung der Verantwortlichen mit der Identifizierung von Projekten und einzuleitenden Projekten bewertet. Die Daten wurden systematisiert und strukturiert analysiert, um ein Programm zur Verbesserung des Energiemanagements der Gruppe zu definieren. Alle Standorte der Gesellschaften Alperia Ecoplus (betreibt die Fernwärmanlagen), Alperia Greenpower und Alperia Vipower (betreiben die Wasserkraftwerke) sind nach ISO 14001:2015 zertifiziert und im Besitz der EMAS-Registrierung. Das Thema wird zentral von der HSE-Abteilung koordiniert und dann in den einzelnen Business Units umgesetzt. Die entsprechenden Budgets werden intern festgelegt.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Wir haben einen strukturierten Berichtsprozess für die Gruppe implementiert und setzen die Verbesserung der Datenqualität fort. Wir haben ein externes Audit für eine detaillierte Überprüfung des Berichtsprozesses in Auftrag gegeben. Darüber hinaus wurden die Reduktionsziele für jede Business Unit in den neuen Industrieplan integriert. Das Erreichen der Zielwerte wird jährlich überwacht.

## **KUNDEN**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde vor allem in Bezug auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Natürlich ist die Angelegenheit auch für die Stakeholder sehr wichtig, fällt jedoch nicht unter die ersten zehn Kernthemen. Die direkten Auswirkungen von Alperia basieren auf dem Vertrieb von Strom, Gas und Fernwärme. Die Auswirkungen betreffen sowohl Privatkunden in der Grundversorgung und im freien Markt sowie Fernwärmekunden als auch Geschäftskunden (KMU) und Großkunden.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Alperia verfolgt das Ziel, die Kundendienstleistungen und die Servicequalität zu verbessern und die Beschwerden auf ein Minimum zu reduzieren. Der den Kunden bereitgestellte Beschwerdemechanismus besteht aus einer gebührenfreien Hotline mit zweisprachigen lokalen Sachbearbeitern. Die Kundinnen und Kunden können die Hotline-Sachbearbeiter auch per E-Mail erreichen. Die Reaktionszeiten bei Beschwerden werden von der nationalen Aufsichtsbehörde (RBENU) streng überwacht. Die Unternehmen sind dazu verpflichtet, diese Vorgaben einzuhalten und ggf. zu verbessern. Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt. Um eine zeitnahe Bearbeitung von Beschwerden zu gewährleisten, wurde ein entsprechendes Kontrollzentrum eingerichtet. Verfügbar ist zudem ein Schlichtungsdienst.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Einhaltung der Ziele und die Übereinstimmung mit den von der nationalen Aufsichtsbehörde (RBENU) festgelegten Anforderungen werden regelmäßig von dieser untersucht und überwacht. 2018 wurde eine Kundenumfrage durchgeführt, bei der sich eine Zufriedenheit von 87 % ergab. Die Umfrage findet alle zwei Jahre statt und wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie auf 2022 verschoben. Eventuelle Anpassungen oder Verbesserungen werden auch im Laufe des Jahres umgesetzt, sofern erforderlich.

## **Marketing und transparente Kommunikation**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen basieren auf dem Energieverkauf seitens Alperia an die **369.406** belieferten Kunden.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Ziel von Alperia ist ein verantwortungsvolles, authentisches und adäquates Marketing. Dies beinhaltet eine transparente und verständliche Tarifstruktur und Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden, die Garantie adäquater und gleichwertiger Angebote sowie ein überprüfbares und transparentes Sponsoring. Bei der Gewährung von Sponsorengeldern werden ausschließlich Projekte berücksichtigt, welche die online veröffentlichten Richtlinien erfüllen. Im Rahmen der Kundenkommunikation bemüht sich Alperia, seine Informationen und Rechnungen klar und verständlich zu formulieren. Aufgrund der zahlreichen, von der nationalen Aufsichtsbehörde (AEEGSI) auferlegten Vorschriften ist der Ermessensspielraum hier sehr begrenzt. Die Informationen, die beispielsweise auf der Stromrechnung aufgeführt werden müssen, sind detailliert festgelegt und lassen wenig kreativen Spielraum. Beschwerden werden von Kundenserviceberatern entgegengenommen, die über die gebührenfreie Hotline, per E-Mail oder direkt an den Schaltern unserer Kundenbüros erreichbar sind. Den Kundinnen und Kunden wurde auch eine Funktion zur Erstellung von Kostenvoranschlägen zur Verfügung gestellt, mit welcher der Stromverbrauch besser überwacht werden kann. Zudem wurden Maßnahmen entwickelt, die unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben die Kunden dazu motivieren sollen, auf elektronische Rechnungen umzusteigen. 2021 eröffneten wir in Verona einen neuen Store und zwei neue Energy Points und sind bestrebt, auch 2022 weitere zu eröffnen. Und nicht nur das: 2021 rekrutierten und bildeten wir zirka 70 Vertreter aus und schufen auf dem Staatsgebiet ein engmaschiges Netz. Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt. Das Budget für Marketingaktivitäten und Sponsoring wird jährlich festgelegt.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Bewertung erfolgt regelmäßig. Die Wirksamkeit wird mehrmals jährlich auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Ggf. werden entsprechende Anpassungen umgesetzt.

Unterlassungen: Beschwerdeverfahren

## **Cyber Security**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema der Sicherheit in der Informationstechnik wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse von der Direktion DPS (Data Protection & Security) als wesentlich eingestuft. Auf seinen Märkten trägt Alperia direkt zum sicheren Management von Daten, die bei der Vertriebstätigkeit erhoben werden, bei. Was Datenschutz und -sicherheit betrifft, richtete die Gruppe eine spezifische Unit ein (DPS – Data Protection & Security), welche die Leitlinien definiert, die Compliance- und Sicherheitsüberwachung durchführt und über ihre Tätigkeiten und Maßnahmen berichtet. Die IT-Sicherheit schützt das Know-how von Alperia, die Integrität der Managementsysteme, den Bestand an Kundendaten und die Bürgerinnen und Bürger und garantiert die Versorgung mit Strom, Gas und Wärme in der Region. Die Unternehmensgruppe definiert die Grenze der EDV-Sicherheit als Einheit aller Grenzen, die sich aus den einzelnen Bereichen ergeben, die IT und Geschäft umfassen. Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Grenzen und operativen Bereiche: Rechenzentren, Cloud Computing, WLAN, mobiles und lokales Netz, Internet of Things, Produktionsanlagen, Verteilungsanlagen, Telekommunikation, intelligente Netze, Übertragungssysteme, sowie ortsfeste und mobile Geräte. Die spezifischen Grenzen basieren auf der Organisationsstruktur des Geschäfts der einzelnen Business Units und Bereiche, die alle spezifische Anforderungen haben.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Die Managementansätze umfassen unter anderem Nachweise, wie die ISO 27001-Zertifizierung, die Pläne zur Fortführung der Geschäftstätigkeit (INS-212.01 Business Continuity – Disaster Recovery IT), die Pläne zur Abwehr von Bedrohungen

der öffentlichen Sicherheit (INS-105.02 Umgang mit Risiken für Informationen, INS-220.11 Umgang mit der Angreifbarkeit der IT) usw. Der Managementansatz zielt darauf ab, einen fortschrittlichen und kontinuierlich aktualisierten Datenschutzstandard und einen Sicherheitsstandard gemäß dem Stand der Technik zu etablieren, sodass die negativen Auswirkungen innerhalb und außerhalb des Betriebs optimal vermieden und gemindert werden. Die zweckdienlichen Instrumente umfassen die Anwendung der Norm ISO 27001 und ein Team, das im Fall einer Cyberattacke in der Lage ist, professionell zu reagieren (INS-220.10 Incident Handling IT). Alperia hat die Verantwortungen unternehmensintern definiert (z. B. durch Bestimmung eines Sicherheitsverantwortlichen) sowie einen DSB (Datenschutzbeauftragten) ernannt, der für die Umsetzung der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) zuständig ist und deren Einhaltung kontrolliert, und koordiniert die Sicherheitsprojekte. Außerdem nimmt die Gruppe an nationalen Sicherheitskonferenzen (z. B. Clusit) teil und fördert die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hinblick auf Datensicherheit und Datenschutz.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Managementsysteme werden in regelmäßigen Abständen bewertet (jährlich bis täglich). Seit 2015 erfolgen die Zertifizierungen nach ISO 27000 beispielsweise jährlich durch einen externen Auditor. Die Effizienz der Managementsysteme unterliegt außerdem regelmäßigen Überprüfungen und Überwachungen auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren und Verfahren. Im Laufe des Jahres erfolgen ggf. die notwendigen Anpassungen.

## **TEAM**

### **Mitarbeiterentwicklung**

#### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Mit einer Belegschaft von mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Alperia Gruppe einer der größten Arbeitgeber Südtirols, der in allen Energiebranchen tätig ist – von der Produktion und der Verteilung bis zum Vertrieb von Energie und innovativen Dienstleistungen. Diese Tätigkeiten haben direkte und indirekte Auswirkungen sowohl im Unternehmen als auch außerhalb.

#### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Die Energiebranche unterliegt einem ständigen Wandel. Die Anforderungen steigen kontinuierlich, und die Spezialisierung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in diesem Kontext von grundlegender Bedeutung. Um einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften vorzubeugen, der durch die vielen bevorstehenden Rentenantritte droht, intensiviert Alperia die Partnerschaften mit Universitäten und Schulen der Sekundarstufe II und verfolgt das Ziel, seinem Personal regelmäßig berufliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten. Um die Mitarbeiterzufriedenheit und die Leistungen zu verbessern, Fluktuationen zu minimieren und eine höhere Arbeitsqualität zu garantieren, engagiert sich Alperia dafür, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unterschiedliche Weise zu unterstützen. Neben der Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz bietet das Unternehmen auch Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben wie flexible Arbeitszeiten und verschiedene Teilzeitmodelle. Das Jahr war ferner durch die Strukturierung des Homeoffice aufgrund von Covid-19 für mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (alle Büroangestellten) geprägt, die so an drei Tagen pro Woche von zu Hause aus arbeiten können. Zudem wurde das Audit „Familie und Beruf“ erneuert. Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt.

Auf der Intranetseite des Unternehmens steht ein Beschwerdetool zur Verfügung: Mit MyIdeas haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, Vorschläge zur Verbesserung eines Dienstes, eines Arbeitsprozesses, der Arbeitssicherheit oder Maßnahmen zur Motivationssteigerung oder zu einer stärkeren Identifizierung mit dem Unternehmen zu unterbreiten. Im Laufe des Jahres wurde auch das myAlperia erneuert.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben wurde zudem ein weiteres Instrument mit anderen Merkmalen mit der Bezeichnung Whistleblowing eingeführt. Seit 2018 setzt Alperia auch Pläne für den individuellen Karrierefortschritt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Schulungsprogramme für die „Talente“ und „Säulen“ der Gruppe um. Im Rahmen des Talentmanagementprogramms wurden 30 Talente identifiziert (von 63, die sich 2019 bewarben), denen die Möglichkeit zur Entwicklung auf individueller und Gruppenebene sowie Karriereperspektiven geboten wurden, was zur Steigerung der Motivation beitragen soll. Kompetenzen und Potenziale von „Talenten“ und „Säulen“ zu identifizieren ist zudem auch im Hinblick auf den Nachfolgeplan nützlich, der gegenwärtig von der HR-Direktion ausgearbeitet wird, um das Ausscheiden von Schlüsselmitarbeiterinnen und Schlüsselmitarbeitern wegen Rentenantritt optimal zu meistern. Schließlich ist auch das MBO für Führungskräfte seit 2020 an das Erreichen eines Nachhaltigkeitsziels gebunden.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Der Managementansatz wird auch regelmäßig über das Audit „Familie und Beruf“ bewertet. Um die Wirksamkeit des Managementansatzes zu bewerten und zu verifizieren, wird gemeinsam mit der Forschungs- und Beratungsgesellschaft Great Place to Work® in regelmäßigen Abständen eine Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Die Befragung wurde 2017 durchgeführt und 2019 wiederholt. Festgestellt wurde dabei auf Gruppenebene ein Zufriedenheitsindex von 50 %, mit einer Steigerung von 9 % gegenüber dem vorherigen Ergebnis. 2021 wurden zudem die Feedback-Gespräche weitergeführt und auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe erweitert. Eventuelle Korrekturmaßnahmen werden im Laufe des Jahres kontinuierlich umgesetzt. Die über das Intranet eingereichten Maßnahmen werden alle drei Monate untersucht und ggf. genehmigt und umgesetzt. 2018 wurde zudem das Whistleblowing-Hotline-System eingeführt, das unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darauf abzielt, etwaige Risikosituationen (Betrug, Straftaten, Vergehen, Ordnungswidrigkeiten oder Regelverstöße seitens betriebsinterner Personen) zu vermeiden. 2021 wurden Meldungen verzeichnet, die jedoch nicht besonders relevant waren.

## **Vielfalt und Chancengleichheit**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2021 vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen für Alperia, das mit ungefähr 1.087 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber Südtirols ist, zeigen sich vor allem im Hinblick auf das erhöhte Durchschnittsalter und den geringen Anteil an Frauen aufgrund der technischen Natur des Sektors, in dem Alperia tätig ist.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit ist für den Erfolg eines Unternehmens besonders wichtig. Sie verbessert die Anpassungsfähigkeit an die sich ständig ändernden Marktbedingungen und steigert die Attraktivität eines Arbeitgebers. Alperia bemüht sich, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld mit gleichen Chancen zu bieten, unabhängig von Alter, Geschlecht, sprachlicher Herkunft oder persönlichen Einschränkungen. Für Alperia beinhaltet dies auch die Garantie gleichen Gehalts und gleicher Karrierechancen für Männer und Frauen. Bei Alperia ist die Frauenquote aufgrund der stark technischen Ausrichtung relativ gering. Aus diesem Grund versucht das Unternehmen, technische Berufe für Frauen attraktiver zu machen. Im Bereich der Personalverwaltung wird besonders auf die Einstellung von Personen mit Behinderungen und die Einhaltung der gesetzlich vorgesehenen relativen Quoten geachtet, die bei Alperia aufgrund der technischen Tätigkeit im Elektrobereich etwas niedriger sind als bei Unternehmen anderer Branchen. Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt. Bei der Berechnung des ökonomischen Mehrwerts berücksichtigen wir auch den Mehrwert, den wir an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergeben. Es gibt derzeit kein System zur Bearbeitung von Mitarbeiterbeschwerden. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Talentprojekts ein Schulungsmodul organisiert, das ausschließlich Frauen in der Talentegruppe gewidmet war, um deren Rolle innerhalb der Alperia Gruppe zu fördern und zu stärken.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Bewertung der Effizienz des Managementansatzes erfolgt regelmäßig. Es wurde ein Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit eingerichtet, der aus vier von den Gewerkschaften und vier vom Betrieb ernannten Mitgliedern besteht. Eventuelle Korrekturmaßnahmen werden im Laufe des Jahres kontinuierlich umgesetzt.

## **Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Für Alperia, das mit ungefähr 1087 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber Südtirols ist, sind die indirekten Auswirkungen auf jeden Fall spürbar.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Alperia ist bestrebt, das Unfallrisiko seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren, insbesondere in als gefährlich eingestuftem Bereichen wie Anlagen und Infrastrukturen. Dabei wirkt das Unternehmen unter Einhaltung der Vorgaben laut Gv.D. 81/2008. Dies erfolgt durch systematische Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Sicherheit, persönliche Schutzausrüstung (PSA) sowie die kontinuierliche Erneuerung der Arbeitsmittel. Alperia bemüht sich, einen immer umfassenderen Schutz in puncto Gesundheit, Sicherheit und Umwelt nicht nur gegenüber Mitarbeitenden, sondern auch Fremdunternehmen zu garantieren. Alperia förderte und vervollständigte die Umsetzung integrierter, zertifizierter Managementsysteme (ISO 14001, ISO 9001, ISO 45001) für alle wichtigen Gruppengesellschaften. Trotz der großen

Risiken, die mit der Tätigkeit des Unternehmens verbunden sind, konnten Anzahl und Schweregrad der Zwischenfälle dank der umgesetzten Systeme stets sehr niedrig gehalten werden.

Alle Unfälle werden überwacht und gemeldet und werden zum Gegenstand von Informationen und „Lessons Learned“. So werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch periodische Berichte in die Umsetzung des Arbeitsschutzmanagementsystems einbezogen.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (je nach Aufgabenbereich) sieht Alperia ärztliche Untersuchungen vor, anhand derer die berufliche Eignung verifiziert werden soll. Die Untersuchungen werden berufsbildspezifisch in Zusammenarbeit mit Ärzten, welche diese Aufgabe seit mehr als zehn Jahren für uns übernehmen, durchgeführt. Dadurch soll ein größeres Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient garantiert werden, indem ein Ansatz geboten wird, der dem des „Vertrauensarztes“ möglichst nahekommt.

Alperia bietet zudem eine Krankenzusatzversicherung und eine Unfallversicherung (für Unfälle am Arbeitsplatz und in der Freizeit) bei dauerhafter Invalidität. Das Unternehmen fördert Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz und zur Senkung der Fehlzeitenquote.

Zur Bewältigung der Coronakrise und um allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen, richtete Alperia ein Emergency Board ein. Alperia setzte nicht nur alle Maßnahmen um, welche die gesamtstaatlichen und auf Landesebene geltenden Rechtsvorschriften vorsahen, sondern ergriff auch zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen, für die es von IMQ das Zertifikat CSQ COVID-19 Restriction erhielt.

Alperia überwacht zudem die Tätigkeiten und Unfälle seiner Lieferanten, um die direkt davon ausgehenden signifikanten negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu vermeiden und zu mindern. Dies alles findet bereits im Vorfeld statt: Alperia führte ein Lieferantenverzeichnis und ein Vendor Rating System ein, welches die Bewertung der Lieferanten auf der Grundlage vorgegebener Indikatoren ermöglicht, zu denen auch die Unfallkennzahlen gehören.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Konformität des integrierten IMS-Managementsystems wird regelmäßig durch First-Party-Audits (intern) und Third-Party-Audits (extern, d. h. durch eine unabhängige akkreditierte Stelle) geprüft. Die Wirksamkeit wurde im vergangenen Jahr mehrmals auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Ggf. werden entsprechende Anpassungen umgesetzt. Für jede zertifizierte Gesellschaft werden jährlich regelmäßige Besprechungen durchgeführt (Überprüfung durch die Geschäftsführung und Besprechungen laut Art. 35 Gv.D. 81/2008), um die Ergebnisse und Verbesserungsprogramme, das Resultat der internen und externen Audits, das Ergebnis der Gesundheitsüberwachung und den Fortschritt der Schulungen zu teilen.

## **ENTWICKLUNG UND INNOVATION**

### **Innovation, Forschung und Entwicklung**

#### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert, vor allem von den Aktionären und Investoren sowie den Forschungsinstituten. Alperia fördert die Innovation in der Energiebranche durch zahlreiche Forschungsprojekte. Der Betrieb zahlreicher Wasserkraft- und Fernheizwerke sowie des Stromnetzes ermöglicht es Alperia, die innovativsten Technologien zu testen und anzuwenden. Dies wirkt sich direkt und indirekt auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft aus.

#### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Um effizient und effektiv auf die Herausforderungen auf dem Energiemarkt reagieren und auch in Zukunft eine moderne Energieversorgung und fortschrittliche Energiedienstleistungen garantieren zu können, investiert Alperia in Innovation und Forschung. Die Gruppe nimmt gemeinsam mit lokalen und internationalen Partnern an diversen Projekten zur Förderung der Forschung und Entwicklung intelligenter Systeme zur effizienten Energieverteilung und -produktion teil (z. B. intelligente Netze, intelligente Städte, intelligente Zähler). Die Verantwortungen wurden betriebsintern unter Einbeziehung aller Business Units definiert. Die Ausgaben werden jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts aufgeführt.

#### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage eines regelmäßigen Projektcontrollings. Die Effizienz wird zukünftig jährlich auf der Grundlage von Kerndaten überwacht.

### **Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde vor allem seitens der Stakeholder, vor allem seitens der Kunden, als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen betreffen vor allem Privat- und Geschäftskunden von Alperia, die indirekten Auswirkungen dagegen die Umwelt in Bezug auf die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Alperia hat sich zum Ziel gesetzt, das eigene Produktportfolio in Richtung größere Nachhaltigkeit zu entwickeln und den Kunden nachhaltige Produkte und Dienstleistungen zu bieten, um Energieeinsparungen und einen effizienteren Energieeinsatz zu erzielen. Das Ziel liegt in der Verwendung nachhaltiger Ressourcen und der Einsparung von Energie durch deren effizienteren Einsatz. Darüber hinaus erreichte Alperia die Klimaneutralität bei den betrieblichen Emissionen und ist bestrebt, auf Net Zero hinzuarbeiten und so in bedeutendem Maß zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen beizutragen, wie dies im Klimaplan 2050 der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol vorgesehen ist. Die Verantwortung obliegt den jeweiligen Business Units. Im Rahmen des jährlichen Rechenschaftsberichts werden der Anteil an Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen sowie die Investitionen zur Ergänzung des nachhaltigen Produktangebots berechnet und veröffentlicht.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Wir haben uns das Ziel gesteckt, den Anteil an Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu steigern. Das Erreichen der Ziele und die Umsetzung festgelegter Maßnahmen werden im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements regelmäßig überwacht und bewertet.

## MAPPING DEKRET 254/16 UND RISIKOMANAGEMENT {GRI 102-15}

Geltungsbereich Gv.D 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
<b>Soziale Aspekte</b>	<b>Versorgungssicherheit</b>	<b>Strategic/ Operational/ Financial</b>	<p><b>RISK 1 STRATEGIC</b> – Risiko, die Klimaveränderungen langfristig nicht oder nicht angemessen zu lenken, mit potenzieller Variabilität der Nachfrage der verschiedenen Stakeholder angesichts unterschiedlicher Wetterszenarien (z. B. Erweiterung des Heizungsnetzes versus Klimaerwärmung).</p> <p><b>RISK 2 OPERATIONAL</b> – Risiko potenzieller Störungen/Unterbrechungen bei der Verteilung von Strom, Gas und Fernwärme aufgrund</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nicht angemessener Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden durch Elementarereignisse;</li> <li>- unzureichender Inspektion und Instandhaltung;</li> <li>- eines nicht angemessenen Automationsniveaus (z. B. Erfassung von Fehlern und Störungen);</li> <li>- einer nicht angemessenen Planung von neuen Anschlüssen.</li> </ul> <p><b>RISK 3 FINANCIAL</b> – Risiko nicht angemessener Investitionen in Maßnahmen zur Verbesserung der Anlagenleistungen in Hinblick auf deren Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz.</p>	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Wir möchten vorbereitet sein, um dem Klimawandel die Stirn zu bieten und die Widerstandsfähigkeit der Gruppe zu erhöhen. Dafür nehmen wir in unsere Strategiepläne Ziele auf, die direkt mit diesem Thema verbunden sind, und diversifizieren unseren Geschäftsbetrieb, indem wir uns zunehmend auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen verlegen. Darüber hinaus beschäftigen wir uns eingehender mit der Lenkung von Risiken in Verbindung mit dem Klimawandel.</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 2</b> – Um das Risiko potenzieller Störungen bei der Stromverteilung zu vermeiden und sowohl die Häufigkeit von Stromausfällen als auch deren Dauer zu reduzieren, haben wir ein Portal („LineRegister“) für Grabungsunternehmen eingerichtet, auf dem diese sich registrieren und danach den Verlauf der unterirdischen Leitungen einsehen können, um Schäden durch Aushub/Grabungen zu vermeiden. Darüber hinaus haben wir Versicherungspolizzen abgeschlossen. Die Kraftwerke sind mit Überwachungssystemen ausgestattet, die bei Störungen automatisch Warmmeldungen auslösen. Darüber hinaus ist bei etwaigen Störungen ein Bereitschaftsdienst verfügbar. Um die Servicequalität zu verbessern und die Netzinfrastruktur zu modernisieren und stabiler zu gestalten, haben wir Folgendes geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die stufenweise Erdverlegung der Freileitungen;</li> <li>- den Ausbau der Automation am Mittelspannungsnetz und der Fernsteuerung der Trafokabinen;</li> <li>- die Planung der Überholung der Freileitungen und der Inspektionen der Elektroanlagen.</li> </ul> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 3</b> – Zur Verbesserung der Anlagen im Hinblick auf deren Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz haben wir Investitionen von 535 Mio. Euro über 5 Jahre in die Produktion und Verteilung (Strategieplan 2020–2024 – Review 2021) geplant und erweitern das Fernwärmenetz in Bozen und Meran.</p>
	<b>Wirtschaftsentwicklung</b>	<b>Strategic/ Operational/ Financial</b>	<p><b>RISK 1 OPERATIONAL</b> – Risiko, die strategischen Ziele zur Weiterentwicklung der Infrastrukturen und zur Entwicklung der Smart Region aufgrund eines nicht angemessenen Managements der Kooperationen in Verbindung mit Innovation und technologischer Entwicklung nicht zu erreichen.</p> <p><b>RISK 2 OPERATIONAL</b> – Risiko, die aus dem Konzessionsvertrag erwachsenden Umweltverpflichtungen bzw. die Ausgabenverpflichtungen nicht zu erfüllen, mit potenziell negativen Auswirkungen auf die</p>	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Um zur Realisierung einer Smart Region Südtirol beizutragen, fördern wir die Zusammenarbeit mit wichtigen Forschungseinrichtungen, um neue Lösungen für intelligente Netze zu entwickeln.</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 2</b> – Wir möchten den Wohlstand der Anrainergemeinden gewährleisten. Dafür bauen wir umweltfreundliche Anlagen zur öffentlichen Nutzung, lancieren entsprechende Projekte, beziehen die Gemeinschaften der Anrainergemeinden direkt mit ein und erfüllen alle Verpflichtungen, die gemäß</p>

Geltungsbereich Gv.D 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			Verbesserung der Umgebung und die Zufriedenheit der Gemeinschaften der Anrainergemeinden.	den gesetzlichen Bestimmungen auf Landesebene vorgesehen sind.
	<b>Marketing und transparente Kommunikation</b>	<b>Strategic/ Operational</b>	<p><b>RISK 1 STRATEGIC</b> – Risiko mangelnder/unzureichender Transparenz der Informationen und einer nicht stakeholderorientierten Kommunikation, was zu einer ungünstigen Wahrnehmung seitens der Verbraucher, Anleger und sonstigen Stakeholder in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Themen führt, mit etwaigen Auswirkungen in puncto Verringerung der Kundenzufriedenheit, Zunahme von Beschwerden, Verlust von Kunden, Nichteinhaltung von Vorschriften und Verhaltenskodizes.</p> <p><b>RISK 2 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte/mangelhafte Festlegung von an die Kunden gerichteten Motivationsmaßnahmen, die dazu dienen, die Zahl der Kunden, die elektronische Rechnungen erhalten, zu erhöhen.</p>	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Wir engagieren uns dafür, eine transparente, aktuelle und stakeholderorientierte Marketing- und interne Kommunikation umzusetzen. Dies erfolgt anhand des Nachhaltigkeitsbereichs unter Einbindung der Stakeholder in verschiedene Initiativen, per Website und zahlreichen weiteren Kommunikationsmitteln. 2021 haben wir mit der Implementierung eines strukturierten und proaktiven Stakeholder &amp; Reputational Risk Management begonnen.</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 2</b> – Wir möchten, dass immer mehr Kunden die Rechnung in digitalem Format erhalten. Dies fördern wir mit Consumer-Behaviour-Aktionen, die zum Kauf von umweltfreundlichen Produkten motivieren sollen.</p>
	<b>Kunden-zufriedenheit</b>	<b>Operational</b>	<b>RISK 1 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf das nicht angemessene Management von Kundendienst/Service und Beschwerden in puncto Schnelligkeit und Effizienz mit möglichen Auswirkungen auf die Zufriedenheit und den Verlust von Kunden.	<b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Um das Risiko eines mangelhaft effizienten Managements zu vermeiden und unseren Kunden einen prompten, lösungsorientierten Service zu bieten, setzen wir zahlreiche Kommunikationsinstrumente ein, u. a. eine von zweisprachigem Personal besetzte Hotline, die bei einem hohen Aufkommen an Anfragen durch ein externes Callcenter unterstützt wird. Auf diese Weise halten wir alle Service-SLAs ein.
	<b>Cyber Security &amp; Privacy</b>	<b>Compliance/ Operational</b>	<b>RISK 1 COMPLIANCE</b> – Risiko in Bezug auf die Nichteinhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen im Hinblick auf den Schutz von personenbezogenen Daten.	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Wir sind bestrebt, die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu garantieren (DSGVO). Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir die folgenden Maßnahmen um:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Implementierung und Überwachung von spezifischen Abläufen und Prozessen;</li> <li>- kontinuierliche Überwachung der Informationssysteme (einschließlich Datenfluss);</li> <li>- Implementierung von Datenschutz und Sicherheit durch Technikgestaltung;</li> <li>- Erfassung sämtlicher Verarbeitungen von personenbezogenen Daten im Verzeichnis der Datenverarbeitungstätigkeiten (einschließlich der Bewertung der Risiken und technische und organisatorische Maßnahmen gemäß Art. 32 DSGVO usw.), regelmäßige Aktualisierung;</li> <li>- Schulungen im Bereich Datenschutz;</li> <li>- Implementierung und Überwachung weiterer Maßnahmen gemäß der datenschutzrechtlichen Bestimmungen (Ernennung des Auftragsverarbeiters, Verzeichnis der Datenverarbeitungstätigkeiten,</li> </ul>

Geltungsbereich Gv.D 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			<p><b>RISK 2 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf Sicherheitszwischenfälle und das Versagen bei der Verwaltung von Informationen sowie beim Schutz von sensiblen Daten und geistigem Eigentum aufgrund einer nicht angemessenen Infrastruktur (in technischer und organisatorischer Hinsicht) mit dem möglichen Verlust oder der Verbreitung von Daten.</p> <p>Risiko in Bezug auf mögliche Störungen der OT- und IT-Infrastrukturen mit etwaigen Auswirkungen auf die Servicekontinuität infolge der nicht erfolgten/nicht angemessenen Potenzierung der EDV-Infrastruktur und Erstellung von Plänen für das Management von Notfällen sowie das Management und die Lenkung neuer und aufkommender Bedrohungen.</p>	<p>Genehmigungen zur Datenverarbeitung usw.).</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 2</b> – Wir sind bestrebt, den Schutz der Daten und Systeme vor Sicherheitspannen oder Angriffen zu garantieren sowie die Betriebskontinuität bei IT-Pannen (z. B. Serverstörungen, Stromausfälle, Ereignisse in Verbindung mit dem Cyberspace) zu gewährleisten. Dafür nehmen wir effiziente Schutzsysteme gegen interne und externe Attacks und Angriffe in Anspruch, erneuern die Zertifizierung nach ISO 27001 und entwickelten Betriebskontinuitätspläne (z. B. INS-212.01 Business Continuity – Disaster Recovery IT). Darüber hinaus wird die etwaige Einführung eines neuen Ablaufs zur Lenkung von Ereignissen in Verbindung mit dem Cyberspace sowie neuen und aufkommenden Bedrohungen und IT-Schwachstellen definiert und evaluiert (Cyber Incident Response Plan).</p>
	Innovation, Forschung und Entwicklung	Strategic/ Operational	<p><b>RISK 1 STRATEGIC &amp; OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Identifizierung/Planung von Innovationsprojekten und Tätigkeiten im Rahmen von Forschung und Entwicklung sowie die nicht angemessene Kanalisierung von Ressourcen im Rahmen dieser Projekte/Tätigkeiten mit potenziellen Auswirkungen auf die Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten.</p> <p><b>RISK 2 STRATEGIC &amp; OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Angleichung der Innovationsprojekte und der Tätigkeiten im Rahmen von Forschung und Entwicklung an die für die Unternehmensstrategie der Alperia Gruppe relevanten ESG-Ziele mit potenziellen Auswirkungen auf das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele.</p>	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Wir sind bestrebt, neue technologische Lösungen zu entwickeln und mit innovativen Forschungsprojekten aktiv zur Energiezukunft Südtirols beizutragen. Wir erstellen gerade eine Richtlinie zur Innovation auf Gruppenebene zur Unterstützung der Tätigkeiten des Innovation Board und treiben die in den Vorjahren auch im Rahmen der Alperia Startup Factory ausgewählten Projekte voran, die wir 2021 zum vierten Mal veranstaltet haben.</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 2</b> – Wir vergleichen jede neue Gelegenheit für Innovationsprojekte und Tätigkeiten im Rahmen der Forschung und Entwicklung mit den ESG-Zielen und identifizieren diese für Sollauswirkungen einer jeden Initiative. So gewährleisten wir die Übereinstimmung unserer Investitionen in die Innovation mit der Unternehmensstrategie und den Nachhaltigkeitszielen.</p>
	Nachhaltige Energieprodukte und -dienstleistungen	Strategic/ Operational	<p><b>RISK 1 STRATEGIC</b> – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte/nicht angemessene Entwicklung von neuen Energiekonzepten (z. B. Produkte und Dienstleistungen) mit potenziellen Auswirkungen auf die strategischen Ziele einer zu 100 % umweltfreundlichen Tätigkeit.</p>	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Wir sind bestrebt, neue Geschäftstätigkeiten im Einklang mit dem Konzept „100 % umweltfreundlich“ zu entwickeln, die Nutzung und den Kauf von umweltfreundlichen Produkten zu fördern und den Anteil der Beschaffung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu erhöhen. Dafür wägen wir Consumer-Behaviour-Aktionen ab, deren Ziel es ist, zum Kauf von umweltfreundlichen Produkten zu motivieren.</p>
Umweltaspekte	Wasser	Strategic/ Compliance/ Operational	<p><b>RISK 1 STRATEGIC</b> – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Lenkung von</p>	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Wir investieren in die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit unserer Anlagen, um auf die</p>

Geltungsbereich Gv.D 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			<p>Klimaveränderungen und den Anstieg von Witterungsphänomenen (z. B. Überschwemmungen, Dürre usw.) mit Auswirkungen auf den Wasserkreislauf und die Stauanlagen und in weiterer Folge auf die Produktivität der Anlagen.</p> <p><b>RISK 2 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen (z. B. Fischtreppen) und den Verlust der Artenvielfalt.</p> <p><b>RISK 3 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf das Management von Hochwasserereignissen an großen Stauanlagen.</p>	<p>möglichen Auswirkungen des Klimawandels vorbereitet zu sein. Darüber hinaus fördern wir Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (zum Beispiel mit dem Projekt Alperia Startup Factory und durch die Zusammenarbeit mit Universitäten und innovativen Unternehmen aus der ganzen Welt), um die Sicherheit unserer Infrastrukturen zu erhöhen.</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 2</b> – Wir schützen aktiv die Umwelt sowie die biologische Vielfalt der Gewässer. Dafür verwenden wir die vom Umweltfonds vorgesehenen Finanzierungen zur Durchführung mehrerer Maßnahmen, um die von den Wasserleitungen zur Stromerzeugung betroffenen Gewässer morphologisch zu verbessern. Zur Definition der am besten geeigneten Ausgleichsmaßnahmen organisieren wir zudem Round-Table-Diskussionen unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder.</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 3</b> – Wir haben den Ablauf „Hochwassermanagement – große Stauanlagen“ definiert und entwickelt ein Tool, das Hochwasserereignisse simuliert.</p>
	<b>Emissionen</b>	<b>Operational</b>	<p><b>RISK 1 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Festlegung und Umsetzung einer Roadmap, anhand derer das Net-Zero-Ziel erreicht werden kann (definiert auf der Grundlage der Science Based Targets Initiative). Insbesondere gliedert sich das Risiko in</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nicht erfolgte Sensibilisierung des Personals und nicht erfolgte Schaffung von Kompetenzen zur Implementierung der Net-Zero-Strategie;</li> <li>- nicht erfolgte Durchführung der Projekte/Definition und Durchführung von Projekten, deren Leistungen den Erwartungen nicht entsprechen;</li> <li>- nicht erfolgte Überwachung oder Überwachung, die nicht im Einklang mit den in die Roadmap aufgenommenen Projekten steht.</li> </ul> <p><b>RISK 2 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die Missachtung der für den betrieblichen Fuhrpark entwickelten Mobilitätspläne im Hinblick auf die Reduzierung der Emissionen.</p>	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Alperia unterzeichnete den Commitment Letter in Bezug auf die Science Based Targets Initiative und verpflichtete sich, die bisher für den Nachhaltigkeitsbericht abgelegte Rechenschaft in eine Net-Zero-Strategie umzuwandeln. Insbesondere wird für den Nachhaltigkeitsbericht Rechenschaft hinsichtlich der Emissionen Scope 1, 2 und 3 abgelegt, und es werden auch alle Tätigkeiten überwacht, die Alperia durchführt und umsetzt, um seine CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern. Mit der Teilnahme an der SBTi definiert Alperia KPIs im Bereich Umweltnachhaltigkeit, die überwacht und verfolgt werden. Alperia unterstützt den Klimaplan 2050 des Lands Südtirol, indem wir unsere Treibhausgasemissionen reduzieren. Um eine erhöhte Wirksamkeit zu erreichen, werden die Nachhaltigkeits- und Net-Zero-Ziele in den Industriepan von Alperia aufgenommen.</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 2</b> – Wir sind bestrebt, die Emissionen in Verbindung mit der Mobilität zu verringern. Schon jetzt verfügen wir über 172 Elektro- bzw. Hybridfahrzeuge. Damit wurde die höchstmögliche Elektrifizierung auf der Grundlage der gegenwärtig verfügbaren Technologien erreicht.</p>
	<b>Energieverbrauch</b>	<b>Operational</b>	<b>RISK 1 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die nicht angemessene Überwachung des	<b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Wir strukturieren die Überwachung und die Kontrolle des Energieverbrauchs und gestalten diese

Geltungsbereich Gv.D 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			Energieverbrauchs und der Energieeffizienz der Anlagen und Gebäude der Alperia Gruppe mit potenziellen negativen Auswirkungen auf die Projektierung der Anlagen, die Energieeffizienzprojekte und die Maßnahmen zur Verbesserung der CO <sub>2</sub> -Bilanz der Gruppe.	konsistenter, um die Qualität der Analysen zu verbessern. Ferner erhöhen wir die Wirksamkeit der Energieeffizienz an Anlagen und Gebäuden. Die von den einzelnen Gesellschaften der Alperia Gruppe geplanten und beschlossenen Maßnahmen werden von Alperia Green Future, dem ESCo-Unternehmen der Gruppe, koordiniert, das dank seiner mehrjährigen Erfahrung im Bereich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit über alle Mittel verfügt, um alle Unternehmen der Gruppe bei der Verbesserung der Überwachung des Energieverbrauchs und der Emissionen sowie dabei zu unterstützen, die wirksamsten Maßnahmen zu ergreifen, um sowohl den Energieverbrauch als auch die Emissionen klimaverändernder Gase zu reduzieren, die im Einklang mit den Zielen zur Effizienzsteigerung gemäß dem Strategieplan der Gruppe stehen.
	<b>Lieferantenmanagement</b>	<b>Strategic/Operational</b>	<p><b>RISK 1 STRATEGIC</b> – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Identifizierung von spezifischen Kriterien/Voraussetzungen, um möglichst lokale und nachhaltige Beschaffungen für den Betrieb zu garantieren, sowie Risiko in Bezug auf die nicht angemessene Auswahl der Lieferanten.</p> <p><b>RISK 2 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf ein möglicherweise unkorrektes ethisches Verhalten seitens der Lieferanten.</p>	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Um dazu beizutragen, die lokale Wertschöpfung zu fördern und Rohstofflieferanten zu wählen, die für unseren Geschäftsbetrieb geeignet sind, setzen wir uns das strategische Ziel, unsere Beschaffungen möglichst lokal und in ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig zu tätigen. Alle Lieferanten werden einer Beurteilung nach Umwelt- und Sozialkriterien unterzogen. Um diese Ziele zu erreichen, die wir uns bei der Auswahl neuer Lieferanten auf Basis von Umwelt- und Sozialvoraussetzungen gesteckt haben, setzen wir das System BravoSolution um und bewerten die Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien nach Warenkategorien (hohe, mittlere, niedrige Kritikalität).</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 2</b> – Um das Risiko einer mangelhaften Transparenz beim Verfahren zur Auswahl der Lieferanten insbesondere hinsichtlich der aktiven/passiven Korruption zu vermeiden, engagieren wir uns dafür, ein verantwortungsvolles Management der Lieferkette mit der Prüfung von Ehrbarkeit, Professionalität, fachlicher Eignung sowie Reputation der Lieferanten zu garantieren. Um zudem das Risiko eines nicht korrekten ethischen Verhaltens seitens Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und sonstigen Stakeholdern abzuwenden, enthalten die allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene eine Klausel bezüglich der Wahrung der Menschenrechte.</p>
	<b>Asset Integrity</b>	<b>Operational</b>	<b>RISK 1 OPERATIONAL</b> – Risiko in Verbindung mit dem Betrieb und der Instandhaltung der Wasserbauten der Kraftwerke (Stauanlagen, Triebwasserstollen, Druckrohrleitungen usw.), deren vollständiges oder teilweises Versagen Folgen für die in deren Nähe wohnenden Personen haben kann.	<b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften unterliegen die Stauanlagen/Ableitungen sowie die Wehre Kontrollen jeweils seitens des Ministeriums für Infrastrukturen und des Amts für Stauanlagen der Autonomen Provinz Bozen. Die Kontrollen beinhalten u. a. halbjährliche Aufsichtsbesuche. Zwingende Vorschriften diesbezüglich sind auch im Beschluss 221 der Autonomen Provinz Bozen sowie in den Konzessionsbestimmungen enthalten. Als freiwillige Minderungsmaßnahme zusätzlich zu den Rechtsvorschriften führt Alperia Greenpower für die Anlagen in seiner Verfügungsgewalt Inspektionsmaßnahmen, Messungen, gezielte Kontrollen und Sonstiges durch, infolge deren Ergebnisse die entsprechenden Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Geltungsbereich Gv.D 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			<p><b>RISK 2 OPERATIONAL</b> – Risiko, dem lokalen Umfeld aufgrund von Zwischenfällen an Anlagen, die sich an durch Naturkatastrophen oder Terrorangriffe gefährdeten Orten befinden, Schäden zuzufügen.</p>	<p>Was die Investitionen betrifft, wurde die Kampagne zur Installation der Differenzialschutzsysteme an den Druckleitungen der Anlagen abgeschlossen. Darüber hinaus wird gerade die Druckleitung des Kraftwerks in Laas komplett ersetzt, und an einem langen Abschnitt des Triebwasserstollens des Kraftwerks in Glurns werden wichtige Arbeiten durchgeführt, welche höchst innovative „Relining“-Maßnahmen betreffen. Schließlich wurde, wo vorgesehen, der Ersatz der Druckleitungen der Wasserkraftwerke geplant, deren Konzession 2011 erneuert wurde.</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 2</b> – Um das Management von Hochwasserereignissen zu verbessern, unterzeichneten wir eine Vereinbarung mit der Agentur für Bevölkerungsschutz der Autonomen Provinz Bozen. Wir sind zudem bestrebt, die betriebliche Kontinuität all unserer IT-Systeme und Anlagen zu gewährleisten und Risiken in Verbindung mit Zielobjekten, die durch Terrorismus gefährdet sind, auf ein Mindestmaß zu reduzieren (z. B. Cyber Security und gefährdete Orte). Dafür haben wir einen entsprechenden Plan für Business Continuity und Disaster Recovery entwickelt.</p>
Personalmanagement	Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	Compliance	<p><b>RISK 1 COMPLIANCE</b> – Risiko, angemessene/höchste Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz für eigene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und solche von externen Unternehmen im Hinblick auf Unfälle, Zwischenfälle und Berufskrankheiten nicht zu erreichen, mit potenziellen Auswirkungen auf eine mangelnde Normenkonformität, was die Bestimmungen zu Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz betrifft.</p>	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Wir möchten unseren eigenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und jenen von externen Unternehmen höchste Sicherheit am Arbeitsplatz garantieren. Wir verfügen über zahlreiche Instrumente wie einen monatlichen HSE-Bericht über Gesundheitsschutz und Sicherheit (ergänzt durch einen Teil über das Abfallmanagement), Online-Infos zum Thema Sicherheit, Schulungen für jede Gruppengesellschaft und Zertifizierungen nach ISO 14001, ISO 45001, ISO 9001 und ISO 27001, die jedes Jahr überprüft und erneuert werden. Auch die externen Unternehmen werden auf der Grundlage von sicherheitsbezogenen Kriterien bewertet.</p> <p>Darüber hinaus wurde im Lauf des Jahres 2021 die Installation der halbautomatischen Defibrillatoren abgeschlossen. Als Betreiber kritischer Infrastrukturen festigten wir unsere Partnerschaft mit der Agentur für Bevölkerungsschutz der Autonomen Provinz Bozen.</p>
		Compliance/Operational	<p><b>RISK 1 COMPLIANCE &amp; OPERATIONAL</b> – Covid-19-Risiko durch fehlerhafte Umsetzung der Vorschriften oder unzureichende Definition der zusätzlichen Maßnahmen, um das Infektionsrisiko am Arbeitsplatz zu reduzieren/zu vermeiden.</p>	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Für die Bewältigung der Covid-19-Pandemie richtete die Alperia Gruppe ein Emergency Board sowie den gemäß dem gemeinsamen Protokoll vom 24. April 2020 vorgesehenen Ausschuss ein. Alle Maßnahmen wurden auf Gruppenebene verwaltet (Kauf von Schutzmaterial, Homeoffice und erforderliche Hardware, Beschränkung der Anwesenheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern an den Standorten, Einschränkungen für Store und Frontoffice). Die Maßnahmen wurden einem Audit seitens der Zertifizierungsstelle IMQ unterzogen, nach dessen Abschluss für jede Organisation ein Zertifikat ausgestellt wurde.</p>
	Mitarbeiterentwicklung	Operational	<p><b>RISK 1 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die nicht angemessene Umsetzung der Pläne zur Schulung des Personals, welche die</p>	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Wir haben individuelle Pläne für den Karrierefortschritt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellt und organisieren betriebsinterne Schulungen/spezifische E-Learning-Kurse, die auf</p>

Geltungsbereich Gv.D 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			<p>Entwicklung spezifischer Kompetenzen garantieren sollen (z. B. Pläne für Management, High Potential Program, digitale Kompetenzen, E-Learning-Kurse).</p> <p><b>RISK 2 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf nicht angemessene Strategien und Abläufe auf Gruppenebene im Bereich Personal, mit potenziellen Auswirkungen auf dessen Auswahl, Management und Entwicklung.</p> <p><b>RISK 3 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die Nichteinhaltung hinsichtlich der Personalschulungsmaßnahmen, um die Konformität mit spezifischen Normvorgaben zu garantieren (z. B. SSL, Gv.D. 231/01).</p> <p><b>RISK 4 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die Unzufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit potenzieller Ineffizienz beim Management der Betriebstätigkeiten.</p> <p><b>RISK 5 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die nicht angemessene Festlegung von Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitertreue und zur Planung von Neueinstellungen gegenüber den Plänen für den Rentenantritt von Schlüsselmitarbeiterinnen und Schlüsselmitarbeitern, mit potenziellen Auswirkungen hinsichtlich des Verlusts von Know-how und Fachkenntnissen, einschließlich solcher technischer Art.</p> <p><b>RISK 6 OPERATIONAL</b> – Risiko, Konfliktbeziehungen zwischen den Parteien entstehen zu lassen, wodurch es nicht möglich ist, eine effiziente Personalpolitik zu entwickeln.</p>	<p>die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sind (z. B. Sicherheit am Arbeitsplatz, Change Management, IT-Sicherheit usw.).</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 2</b> – Wir sind bestrebt, Strategien und Abläufe auf Gruppenebene zur Auswahl, zum Management und zur Entwicklung des Personals zu erstellen und einzuhalten. Dafür setzen wir die gemäß dem Modell laut Gv.D. 231/01 geforderten Maßnahmen um (Aufgabentrennung, Vollmachten und Bevollmächtigungen, Rückverfolgbarkeit, Festlegung und Auswahl von Zielen, Messung der Leistungen usw.). Bei der Integration neuer Unternehmen werden diese umgehend über die Anwendung des Ablaufs informiert.</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 3</b> – Wir sind bestrebt, die Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen in Bezug auf die Aus- und Weiterbildung des Personals zu garantieren, aktualisieren unsere Aus- und Weiterbildungspläne gemäß den Vorgaben des Qualitätssystems und überwachen deren tatsächliche Abwicklung auf Compliance-Ebene (z. B. SSL, Gv.D. 231/01).</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 4</b> – Wir sind bestrebt, die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhöhen. Dafür führen wir regelmäßige Befragungen durch, auch mittels der Beratung durch externe Stellen (z. B. Great Place to Work®-Institute Italia). Bei der 2019 durchgeführten Befragung ergab sich eine Zufriedenheit von 50 %, die sich gegenüber der 2016 durchgeführten Befragung um 9 % erhöhte.</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 5</b> – Wir sind bestrebt, ein stabiles und effizientes Unternehmen zu schaffen, das langfristig wirtschaftlich erfolgreich und in der Lage ist, die Pläne für den Rentenantritt seiner Schlüsselmitarbeiterinnen und Schlüsselmitarbeiter kohärent in Angriff zu nehmen. Deswegen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- betreiben wir Werbeaktionen an den wichtigsten regionalen Schulen und Universitäten, um insbesondere für die technischen Berufe junge Talente zu gewinnen;</li> <li>- starteten wir das Talentprojekt, mit dem Mitarbeitende mit Wachstumspotenzial in der Belegschaft identifiziert werden;</li> <li>- führen wir die Erstellung von Plänen für den Karrierefortschritt von Mitarbeitenden weiter, die als „Säulen“ fungieren, sowie derer, die eine erhöhte Verantwortung übernehmen, sich einbringen wollen und die Kompetenzen besitzen, die Alperia benötigt;</li> <li>- haben wir die Nachfolgepläne für die einzelnen BUs definiert;</li> <li>- haben wir die Ersatzpersonen für einige Schlüsselpositionen definiert.</li> </ul> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 6</b> – Wir knüpfen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den jeweiligen Gewerkschaften auf Dialog basierende Beziehungen, vermeiden Konflikte und bieten Entwicklungschancen im beiderseitigen Interesse.</p>

Geltungsbereich Gv.D 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			<b>RISK 7 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf das Fehlen von motivierenden Mechanismen (z. B. Teambuilding) zugunsten der Mitarbeitenden, mit potenzieller Ineffizienz beim Management der Betriebstätigkeiten aufgrund der nicht erfolgten Verbreitung einer Kommunikationskultur, deren Ziel es ist, Leistungsfeedback zu garantieren und mit gezielten Workshops Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren.	<b>MITIGATION/CONTROL ACTION 7</b> – Wir sind bestrebt, eine Kultur der transparenten Kommunikation zu schaffen, um potenzielle Ineffizienzen beim Management der Betriebstätigkeiten zu vermeiden. Dafür führen wir die Motivation steigernde Aktivitäten sowie Teambuilding-, Schulungs- und Karriereentwicklungsmaßnahmen durch.
	<b>Vielfalt und Chancengleichheit</b>	<b>Strategic/ Operational</b>	<p><b>RISK 1 STRATEGIC</b> – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Definition/fehlende Erweiterung von Maßnahmen (z. B. Gespräche am runden Tisch, Schulung), deren Ziel es ist, Stakeholder (Schulen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) einzubeziehen, um die interne und externe Meinung zum Thema „Frauen in technischen Berufen und im Management“ zu sensibilisieren.</p> <p><b>RISK 2 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die nicht erzielte Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.</p>	<p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Wir sind bestrebt, mehr Frauen für technische Berufe und Führungspositionen zu gewinnen. Wir bewerben unseren Betrieb bei den wichtigsten Schulen und Universitäten des Gebiets und fördern Treffen mit einigen Expertinnen, die bereits bei Alperia tätig sind. Wir nahmen die Zusammenarbeit mit dem Verein Valore D auf und erstellten ein Modul rund um die Befähigung von Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung in unseren Talentprogrammen mit dem Ziel, die Vielfalt in der Unternehmensführung zu erhöhen.</p> <p><b>MITIGATION/CONTROL ACTION 2</b> – Wir wollen ein familienfreundliches Unternehmen für Männer und Frauen sein. Aus diesem Grund fördern wir reduzierte und flexible Arbeitszeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Ergebnis der von uns ergriffenen Maßnahmen erhielten wir von der Familienagentur des Landes und der Handelskammer die Zertifizierung „Audit Familie und Beruf“. Darüber hinaus führten wir 2020 aufgrund von Covid-19 das Homeoffice ein und befragten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Umfrage zu dieser Arbeitsmethode, die äußerst positive Ergebnisse erbrachte. Deshalb planen wir, das Homeoffice auch nach Abschluss der Coronakrise in unsere Unternehmensorganisation zu integrieren.</p>
<b>Korruptionsbekämpfung</b>	<b>Korruptionsbekämpfung</b>	<b>Operational</b>	<b>RISK 1 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Überwachung der Prozesse und Tätigkeiten, die durch das Korruptionsrisiko zwischen Privatpersonen und bei den Beziehungen zur öffentlichen Verwaltung sowie zu nahestehenden Unternehmen und Personen gefährdet sind.	<b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Wir möchten das Phänomen der aktiven und passiven Bestechung und Interessenkonflikte sowohl zwischen Privatpersonen als auch bei den Beziehungen zur öffentlichen Verwaltung auf ein Mindestmaß reduzieren. Dafür setzen wir Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodelle laut Gv.D. 231/01 und den Ethikkodex der Gruppe um, sorgen für deren kontinuierliche Aktualisierung und haben die Aufsichtsorgane laut 231 ernannt sowie den Whistleblowing-Ablauf implementiert.
<b>Achtung der Menschenrechte</b>	<b>Lieferantenmanagement</b>  <b>Vielfalt und Chancengleichheit</b>  <b>Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit</b>	<b>Operational</b>	<b>RISK 1 OPERATIONAL</b> – Risiko in Bezug auf die Verletzung der Menschenrechte.	<b>MITIGATION/CONTROL ACTION 1</b> – Die Achtung der Menschenrechte ist für Alperia grundlegend. Wir setzen ein Wertesystem um, das auf Achtung der Würde und Gleichberechtigung sowie der Freiheit des Einzelnen basiert. Dieses Engagement setzen wir sowohl intern als auch nach außen um, indem wir uns bei der Auswahl der Lieferanten kohärent verhalten und in die Kaufverträge und allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene eine verbindliche Klausel zur Achtung der Menschenrechte einfügen (ausgehend von der Achtung der Menschenrechte, der Wahrung von Gesundheit und Sicherheit am

Geltungsbereich Gv.D 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
	<b>Mitarbeiterentwicklung</b>			<p>Arbeitsplatz sowie dem Umweltschutz und der Wahrung der Nachhaltigkeit).</p> <p>Wir bemühen uns zudem, allen Beschäftigten der Gruppe ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld mit gleichen Chancen anzubieten, unabhängig von Alter, Geschlecht, sprachlicher Herkunft oder persönlichen Einschränkungen. Für Alperia beinhaltet dies auch die Garantie gleichen Gehalts und gleicher Karrierechancen für Männer und Frauen. Dafür haben wir einen Diversity Manager für die Gruppe ernannt.</p> <p>Alle Alperia-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben das Recht, sich zu informieren und ihre Meinung frei zu äußern, ohne dass sie dafür aus irgendeinem Grund diskriminiert werden (z. B. wegen ihrer Abstammung, ihrer politischen oder religiösen Meinung).</p>

## GRI CONTENT INDEX

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
<b>GRI 101: Foundation 2016</b>					
<b>General Disclosures</b>					
<b>Organisational profile</b>					
<b>GRI 102: General disclosures 2016</b>	102-1 Name of the organisation	See chapter 'Who we are'	none		
	102-2 Activities, brands, products, and services	See chapter 'Our corporate structure' and chapter 'Integrated strategy'	none		
	102-3 Location of headquarters	See chapter 'Who we are'	none		
	102-4 Location of operations	See chapter 'Who we are'	none		
	102-5 Ownership and legal form	See chapter 'Who we are'	none		
	102-6 Markets served	See chapter 'Who we are'	none		
	102-7 Scale of the organisation	See chapter 'Who we are' and Appendix 'Figure 1' and 'Figure 7'	none		
	102-8 Information on employees and other workers	See chapter 'Employees' and Appendix 'Figure 26'	102-8-b	not applicable	Split by region: Alperia is a national company.
	102-8-d: No significant portion of the organisation's activities are performed by workers who are not employees				
	102-8-e: No significant variations in the numbers reported in Disclosures 102-8-a, 102-8b, and 102-8-c (such as seasonal variations in the tourism or agricultural industries)				
102-8-f: Data based on actual employee numbers registered in the HR software					
102-9 Supply chain	See chapter 'Value chain' and chapter 'Supplier management'	none			
102-10 Significant changes to the organisation and its supply chain		none		There has not been any significant change in the supply chain.	

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
	102-11 Precautionary principle or approach	See chapter 'Risks and opportunities'	none		
	102-12 External initiatives	See chapter 'Selected external initiatives', chapter 'Investment in infrastructure', chapter 'Sponsorship' and chapter 'Innovation, research and development'	none		
	102-13 Membership of associations	See chapter 'Associations'	none		
	EU1 Installed capacity	See Appendix 'Figure 5'	none		
	EU2 Net energy output	See chapter 'Green energy supply' and Appendix 'Figure 6'	none		
	EU3 Number of residential and commercial customer accounts	See chapter 'Customer satisfaction' and Appendix 'Figure 18'	none		
	EU4 Length of above and underground transmission and distribution lines by regulatory regime	See chapter 'Our distribution network' and Appendix 'Figure 8'	none		
	Strategy				
	102-14 Statement from senior decision-maker	See chapter 'Letter to the stakeholders'	none		
	102-15 Key impacts, risks, and opportunities	See chapter 'Risks and opportunities' and chapter 'Legislative Decree 254/16: mapping and risk management'	none		
	Ethics and integrity				
	102-16 Values, principles, standards, and norms of behaviour	See chapter 'Who we are', chapter 'Corporate governance' and chapter 'Disciplinary Code and Golden Rules'	none		
	Governance				
	102-18 Governance structure	See chapter 'Corporate governance' and chapter 'Governance tools'	none		
	Stakeholder engagement				
	102-40 List of stakeholder groups	See chapter 'Stakeholder management'	none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
	102-41 Collective bargaining agreements	100% of total employees are covered by collective bargaining agreements	none		
	102-42 Identifying and selecting stakeholders	See chapter 'Stakeholder management'	none		
	102-43 Approach to stakeholder engagement	See chapter 'Stakeholder management' and chapter 'Transparent marketing and communication'	none		
	102-44 Key topics and concerns raised	See chapter 'Stakeholder management'	none		
	Reporting practice				
	102-45 Entities included in the consolidated financial statements	See Appendix 'Note on methodology'	none		
	102-46 Defining report content and topic boundaries	See chapter 'Materiality matrix'	none		
	102-47 List of material topics	See chapter 'Materiality matrix'	none		
	102-48 Restatements of information	See Appendix 'Note on methodology'	none		
	102-49 Changes in reporting	See chapter 'Materiality matrix' and chapter 'Note on methodology'	none		
	102-50 Reporting period	See Appendix 'Note on methodology'	none		
	102-51 Date of most recent report		none		April 2021
	102-52 Reporting cycle	See Appendix 'Note on methodology'	none		
	102-53 Contact point for questions regarding the report	See Appendix 'Contacts'	none		
	102-54 Claims of reporting in accordance with the GRI Standards	See Appendix 'Note on methodology'	none		
	102-55 GRI content index	See Appendix 'GRI content index'	none		
	102-56 External assurance	See Appendix 'Independent auditors' report'	none		
<b>Material topics</b>					
<b>GRI 200 Economic Standard Series</b>					
<b>Economic performance</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: economic value'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
<b>GRI 201: Economic performance 2016</b>	201-1 Direct economic value generated and distributed	See chapter 'Economic value' pp. 42-43 and Appendix 'Figure 2' and 'Figure 3'	none		
<b>Indirect economic impact</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: economic value'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 203: Indirect economic impact 2016</b>	203-1 Investment in infrastructure and services supported	See chapter 'Investment in infrastructure', chapter 'Innovation, research and development' and Appendix 'Figure 4'	none		
<b>Procurement practices</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: supply chain management'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 204: Procurement practices 2016</b>	204-1 Proportion of spending on local suppliers	See chapter 'Supplier management' and Appendix 'Figure 12'	none		The organisation's geographical definition of "significant location of operations" refers to the Province of South Tyrol.
<b>Tax</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: tax'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 207: Tax 2019</b>	207-1 Approach to tax	See chapter 'Taxes'	207-1-a-i	not available	Alperia does currently not have a formalised tax strategy.
	207-2 Tax governance, control, and risk management	See chapter 'Taxes'			

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
	207-3 Stakeholder engagement and management of concerns related to tax	See chapter 'Taxes'	none		
<b>GRI 300 Environmental Standards Series</b>					
<b>Energy</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: energy consumption'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 302: Energy 2016</b>	302-1 Energy consumption within the organisation	See chapter 'Energy consumption' and Appendix 'Figure 7' and 'Figure 16'	none		
	302-4 Reduction of energy consumption	See chapter 'Investment in infrastructure', chapter 'Energy consumption' and chapter 'Sustainable products and services'	none		
	302-5 Reduction in energy requirements of products and services	See chapter 'Sustainable products and services'	none		
<b>Water</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: water'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>Alperia own 2017</b>	ALP6 Water released for minimum flow	See chapter 'Water' and Appendix 'Figure 15'	none		
	ALP7 Incidents of non-compliance with MVF requirements	See Appendix 'Figure 15'	none		
<b>Emissions</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: emissions'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 305: Emissions 2016</b>	305-1 Direct (Scope 1) GHG emissions	See chapter 'Emissions' and Appendix 'Figure 17'	none		
	305-2 Energy indirect (Scope 2) GHG emissions	See chapter 'Emissions' and Appendix 'Figure 17'	none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
	305-3 Other indirect (Scope 3) GHG emissions	See chapter 'Emissions' and Appendix 'Figure 17'	none		
	305-4 GHG emissions intensity	See chapter 'Emissions' and Appendix 'Figure 17'	none		
	305-5 Reduction of GHG emissions	See chapter 'Emissions' and Appendix 'Figure 17'	none		
	305-7 Nitrogen oxides (NOX), sulphur oxides (SOX) and other significant air emissions	See chapter 'Emissions'	none		
<b>Supplier environmental assessment</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: supplier management'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 308: Supplier environmental assessment 2016</b>	308-1 New suppliers that were screened using environmental criteria	See chapter 'Supplier management' and Appendix 'Figure 13'	none		
<b>GRI 400 Social Standards Series</b>					
<b>Employment</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: employee development'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 401: Employment 2016</b>	401-1 New employee hires and employee turnover	See chapter 'Employee development' and Appendix 'Figure 27'	401-1-a/ 401-1-b	not applicable	Split by region: Alperia is a national company.
	401-3 Parental leave	See Chapter 'Diversity and equal opportunity' and Appendix 'Figure 32'	none		
<b>Occupational health and safety</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: occupational health and safety'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 403: Occupational health and safety 2018</b>	403-2 Hazard identification, risk assessment, and incident investigation	See chapter 'Occupational health and safety'	none		
	403-9 Work-related injuries	See Appendix 'Figure 34'	none		
	403-10 Work-related ill health	See Appendix 'Figure 33'	none		
<b>Training and education</b>					

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: employee development'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 404: Training and education 2016</b>	404-1 Average hours of training per year per employee	See chapter 'Occupational health and safety', chapter 'Employee development' and Appendix 'Figure 28'	none		
	404-2 Programs for upgrading employee skills and transition assistance programs	See chapter 'The evolution of leadership and personnel'			
	404-3 Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews	See chapter 'The evolution of leadership and personnel' and Appendix 'Figure 29'	none		
<b>Diversity and equal opportunity</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: diversity and equal opportunity'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 405: Diversity and equal opportunity 2016</b>	405-1 Diversity of governance bodies and employees	See chapter 'Corporate governance', chapter 'Diversity and equal opportunities' and Appendix 'Figure 30'	none		
	405-2 Ratio of basic salary and remuneration of women to men	See chapter 'Diversity and equal opportunities' and Appendix 'Figure 31'	none		Significant locations of operations: all our consolidated companies are included.
<b>Human rights assessment</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: supplier management'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 412: Human rights assessment 2016</b>	412-3 Significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses or that underwent human-rights screening	See Appendix 'Figure 14'	none		Significant contracts are defined as "contracts managed centrally at group level by Procurement and which exceed a value of €100,000".
<b>Supplier social assessment</b>					
<b>GRI 103: Management</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management	none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
<b>approach 2016</b>	103-2 The management approach and its components	approach: supplier management'	none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 414: Supplier social assessment 2016</b>	414-1 New suppliers that were screened using social criteria	See chapter 'Supplier management' and Appendix 'Figure 13'	none		
<b>Marketing and labelling</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: transparent marketing and communication'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 417: Marketing and labelling 2016</b>	417-1 Requirements for product and service information and labelling	See chapter 'Transparent marketing and communication'	417-1-b	not available	Requirements are mainly related to information contained on our invoices.
	417-2 Incidents of non-compliance concerning product and service information and labelling		none		There has been one incident resulting in a warning.
	417-3 Incidents of non-compliance concerning marketing communications	See Appendix 'Figure 23'	none		There were no known incidents in 2021 of non-compliance with voluntary sponsoring and donation codes.
<b>Customer privacy</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: cybersecurity'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>GRI 418: Customer privacy 2016</b>	418-1 Substantiated complaints concerning breaches of customer privacy and losses of customer data	See chapter 'Cybersecurity' and Appendix 'Figure 24' and 'Figure 25'	none		
<b>Availability and reliability</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: security of supply'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>G4 Electric utilities sector disclosures 2013</b>	EU10 Planned capacity against projected electricity demand over the long term, broken down by energy source and regulatory regime	See chapter 'Green energy supply' and Appendix 'Figure 5'	split by regulatory regime	not applicable	Split by regulatory regime is not applicable.

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
	EU29 Average power outage duration	See chapter 'Our distribution network' and Appendix 'Figure 9'	none		
	EU28 Power outage frequency	See chapter 'Our distribution network' and Appendix 'Figure 8'	none		
	EU30 Average plant availability factor by energy source and by regulatory regime	See Appendix 'Figure 10'	split by regulatory regime	not applicable	Split by regulatory regime is not applicable.
<b>Customer satisfaction</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: customer satisfaction'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>Alperia own 2017</b>	ALP1 Monthly average of calls answered – green number	See chapter 'Customer satisfaction' and Appendix 'Figure 19'	none		
	ALP2 Customer complaints	See chapter 'Customer satisfaction' and Appendix 'Figure 20'	none		
	ALP3 Customer satisfaction index	See chapter 'Customer satisfaction' and Appendix 'Figure 21'	ALP3		The customer satisfaction survey was postponed due to the Covid-19 pandemic.
<b>Research and development</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: innovation, research and development'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>G4 Electric utilities sector disclosures 2013</b>	EU8 Research and development activity and expenditure aimed at providing reliable electricity and promoting sustainable development	See chapter 'Innovation, research and development' and Appendix 'Figure 35'	none		
<b>Sustainable products and services</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: sustainable products and services'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
<b>G4 Electric utilities sector disclosures 2013 / Alperia own 2017</b>	ALP4 Share of revenues from sustainable products and services	See chapter 'Sustainable products and services' and Appendix 'Figure 36'	none		
	ALP5 Description of new business initiatives with sustainable products and services	See chapter 'Sustainable products and services'	none		
<b>Disaster/emergency planning and response</b>					
<b>GRI 103: Management approach 2016</b>	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: asset integrity' and chapter 'Asset integrity'	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
<b>G4 Electric utilities sector disclosures 2013</b>	EU21 Disaster/emergency planning and response	See chapter 'Asset integrity'	none		

## FULL INDICATOR LIST

Hinweis: Bei numerischen Daten wird das Komma als Dezimaltrennzeichen verwendet.

### Territory

#### Economic development

Table 1: Financial indicators {GRI 102-7}

	Unit	2021	2020	2019 <sup>*1</sup>	2018	YtY variation
Revenues	EUR	2.082.824.896	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	45 %
Net financial position	EUR	-746.900.000	-373.000.000	-382.000.000	-392.000.000	100 %

<sup>\*1</sup> Data have been restated to align them to the new accounting method introduced in 2020.

<sup>\*2</sup> Methodology of the calculation of the net financial position was changed from European Investment Bank to Fitch methodology.

Table 2: Direct economic value generated and distributed {GRI 201-1}

	Unit	2021	2020	2019 <sup>*5</sup>	2018	YtY variation
Direct economic value generated:	EUR	2.082.824.896	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	45 %
<i>Revenues</i>	EUR	2.082.824.896	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	45 %
Economic value distributed:	EUR	2.002.687.126	1.375.769.723	1.490.245.497	1.228.491.345	46 %
<i>Operating costs<sup>*1</sup></i>	EUR	1.814.571.098	1.196.350.493	1.327.594.723	1.067.875.802	52 %
	% <sup>*4</sup>	87,1	83,2	85,8	84,0	
<i>Employee wages and benefits</i>	EUR	71.792.398	77.068.468	73.093.184	68.525.722	-7 %
	% <sup>*4</sup>	3,4	5,3	4,7	5,4	
<i>Payments to providers of capital</i>	EUR	11.472.319	9.514.673	9.250.687	13.443.507	21 %
	% <sup>*4</sup>	0,6	0,7	0,6	1,1	
<i>Payments to government<sup>*2</sup></i>	EUR	102.703.726	90.180.251	78.524.074	76.939.902	14 %
	% <sup>*4</sup>	4,9	6,3	5,1	6,0	
<i>Community investments<sup>*3</sup></i>	EUR	2.147.587	2.655.837	1.782.828	1.706.412	-19 %
	% <sup>*4</sup>	0,1	0,2	0,1	0,1	
Economic value retained	EUR	80.137.770	61.949.269	56.632.857	43.690.801	29 %
	% <sup>*4</sup>	3,8	4,3	3,7	3,4	

<sup>\*1</sup> The purchase of energy for trading purposes accounts for about 90% of the operating costs.

<sup>\*2</sup> This item includes taxes (IRES, IRAP, IMU, etc.) and other payments (such as water, state, and riparian royalties; free energy; environmental funds, etc.).

<sup>\*3</sup> This item includes sponsoring costs and donations.

<sup>\*4</sup> Percentage of direct economic value generated.

<sup>\*5</sup> Data have been restated to align them to the new accounting method introduced in 2020.

**Table 3: Value for South Tyrol<sup>1</sup> {GRI 201-1}**

	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Employee wages and benefits	EUR	62.614.966	70.264.455	69.682.656	66.384.082	-11 %
	%	24	27	30	30	
Payments to government	EUR	103.920.113	90.951.387	78.524.074	76.939.902	14 %
	%	40	35	33	35	
Dividends to local governments	EUR	30.000.000	33.300.000	26.000.000	24.000.000	-10 %
	%	12	13	11	11	
Community investments	EUR	2.147.587	2.655.837	1.782.828	1.706.412	-19 %
	%	1	1	1	1	
Local procurement	EUR	61.415.472	60.286.081	59.833.219	53.343.496	2 %
	%	24	24	25	24	
Total value for South Tyrol	EUR	260.098.138	257.457.761	235.822.778	222.373.892	1 %
	%	100	100	100	100	

<sup>1</sup> Alperia Bartucci, Gruppo Green Power, Alperia Sum and Hydrodata are excluded from the count because they are located outside South Tyrol.

**Table 4: Infrastructure investments and services supported {GRI 203-1}**

Type:	Unit	2021	%	2020	2019	2018	YtY variation
Energy distribution	EUR	50.914.000	28,2 %	46.390.000	41.571.000	36.520.000	10 %
Teleheating and services	EUR	12.100.000	6,7 %	11.251.000	13.059.000	6.866.000	8 %
Energy production – mandatory	EUR	57.487.751	31,9 %	27.529.000	19.078.000	17.147.000	109 %
Energy production – stay in business	EUR	5.679.626	3,1 %	4.804.000	10.777.000	9.009.000	18 %
Smart Region	EUR	27.321.000	15,1 %	14.003.000	9.235.000	7.718.000	95 %
IT infrastructure and digital projects	EUR	21.909.834	12,1 %	20.783.000	7.836.000	4.294.000	5 %
Supply and trading	EUR	0	0 %	1.095.000	1.430.000	412.000	-100 %
Facility investments	EUR	537.736	0,3 %	773.000	588.000	1.587.000	-30 %
Other investments	EUR	4.419.319	2,5 %	72.000	1.126.000	828.000	6038 %
Total	EUR	180.369.266	100 %	126.700.000	104.700.000	84.381.000	42 %

## Security of supply

**Table 5: Energy capacity {GRI EU1; GRI EU10}**

	Unit	2021	2020
Projected energy demand in South Tyrol in 2050 <sup>1</sup>	GWh	4.261	4.303
Produced electricity from renewable sources by Alperia	GWh	4.084	5.061
Hydroelectric capacity <sup>2</sup>	GW	approx. 1,4	approx. 1,4
Capacity under construction <sup>3</sup>	GWh	3	3

<sup>1</sup> Data calculated based on data taken from the 'Piano Clima Energia-Alto Adige-2050' and 'dati statistici TERNA 2020'.

<sup>2</sup> Number only covers the total hydroelectric installed capacity of the plants managed by Alperia.

<sup>3</sup> New capacity under construction: new MVF plant Tel of 700 kW installed capacity with a future production capacity of approx. 3 GWh.

**Table 6: Net energy output broken down by primary energy source<sup>1</sup> {GRI EU2}**

	Unit	2021	% <sup>3</sup>	2020	2019	2018	YtY variation	
Total net produced electric energy	GWh	4.135		5.108	4.373	4.256	-22,25 %	
	<i>Hydro</i>	GWh	3.814	87	4.772	4.044	3.961	-23,70 %
	<i>Photovoltaic</i>	GWh	9	0	19	22	21	-13 %
thereof:	<i>Cogen-eration (gas/gasoline)</i>	GWh	51	1	47	47	53	0 %
	<i>Biofuel</i>	GWh	262	6	270	260	221	4 %
Total net produced energy for heating <sup>2</sup>	GWh	248	6	222	217	199	2 %	
Total net energy output	GWh	4.383		5.330	4.590	4.455	16 %	

<sup>1</sup> Net energy output includes energy produced in our consolidated plants (34 hydroelectric plants, 5 heating plants, 3 photovoltaic parks and 7 plants, 1 biofuel plant) at 100%.

<sup>2</sup> Includes thermal energy produced by biomass, gas, gasoline and energy acquired from waste plant.

<sup>3</sup> Percentage of total energy output.

	Unit	2021	2020	2019	2018
Net produced energy from renewable sources	GWh	4.084	5.061	4.326	4.203
	%	93	95	94	94

**Table 7: Quantity of products provided {GRI 102-7; GRI 302-1}**

	Unit	2021	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Electricity sold to end customers	GWh	6.636	5.372	5.423	3.994	3.212	24 %
<i>thereof green-labelled electricity sold to end customers</i>	GWh	2.140	2.015	1.813	1.891	657	6 %
	%	32	38	33	47	20	
Trading	GWh	1.834	3.166	4.788	1.907	2.310	-42 %
Thermal energy sold to end customers	GWh	246	222	217	199	195	11 %
Natural gas sold to end customers	MSmc	450	421	464	367	328	7 %
<i>thereof green-labelled gas sold to end customers</i>	MSmc	12	3	1	0	0	318 %
	%	3	1	0	0	0	

**Table 8: Distribution network<sup>\*1</sup> {GRI EU4}**

Electricity distribution network	Unit	2021				2020				2019			
		Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines	Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines	Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines
Length of transmission and distribution lines	km	220	21	241	9 %	239	21	260	8 %	233	19	252	8 %
High voltage	km	1.086	2.405	3.491	69 %	1.129	2.298	3.427	67 %	1.171	2.144	3.315	65 %
Medium voltage	km	1.068	4.290	5.358	80 %	1.097	4.167	5.264	79 %	1.126	4.043	5.169	78 %
Low voltage	km	2.374	6.716	9.090	74 %	2.465	6.486	8.951	72 %	2.530	6.206	8.736	71 %
Total	km												

\*1 Distribution network includes the network of Edyna S.r.l., Edyna Transmission S.r.l., Municipality of Parcines, and Municipality of Laces.

Gas distribution network	Unit	2021	2020	2019	2018
	km	114	113	113	113

Municipalities supplied with electricity and gas out of a total of 116 South Tyrolean municipalities	Unit	2021	2020	2019	2018
	No. of Municipalities	96	96	96	98

Customers connected to the electricity grid	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
	No. of PODs <sup>*2</sup>	237.423	235.585	233.335	232.207	1 %

\*2 Only end customers included in the years 2017-2019. As of 2020, all PODs (including interconnected distributors) are included.

Electricity distributed in South Tyrol <sup>*3</sup>	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
--	------	------	------	------	------	---------------

TWh <sup>3</sup>	2,6	2,7	2,6	2,6	-4 %
------------------	-----	-----	-----	-----	------

<sup>3</sup> Only energy distributed to end customers included in the years 2017-2019. As of 2020, all energy distributed is included.

Substations <sup>4</sup>	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Primary HV/MV substations	No.	38	37	37	36	3 %
Secondary MV/LV substations	No.	4.156	4.131	4.121	4.112	1 %
MV switching substation	No.	44	45	46	48	-2 %

<sup>4</sup> Includes substations of Edyna S.r.l., Edyna Transmission S.r.l., Municipality of Parcines, and Municipality of Laces.

**Table 9: System Average Interruption Frequency/Duration Index (SAIFI/SAIDI) {GRI EU28; GRI EU29}**

	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
SAIFI (Frequency of interruptions per customer)	No.	1,68	1,91	1,51	1,73	-12 %
SAIDI (Power outage duration per customer)	Minutes	24,56	29,82	28,07	27,36	-18 %

## Asset integrity

**Table 10: Energy availability {GRI EU 30}**

Availability factor <sup>1</sup>	Unit	2021	2020	2019	2018	
Energy source	Hydro	%	84,49	88,88	86,43	87,67
	Photovoltaic	%	not available	not available	not available	not available

**Table 11: Environmental incidents**

	Unit	2021	2020	2019
Number of environmental incidents	No.	2	2	0
Number of significant environmental incidents	No.	0	0	0
Financial impact of environmental incidents <sup>1</sup>	EUR	0	0	0

<sup>1</sup> This includes fines paid and costs for cleanup.

## Supplier management

**Table 12: Proportion of spending on local suppliers<sup>1</sup> {GRI 204-1}**

	Unit	2021	2020	2019	2018
Percentage of products and services purchased locally (based on expenditure in EUR)	%	28	36	35	27
Percentage of works purchased locally (based on total works expenditure)	%	77	72	42	36
Percentage of services purchased locally (based on total service expenditure)	%	30	20	39	22
Percentage of products purchased locally (based on total product expenditure)	%	5	21	18	19
Percentage of contracts awarded locally (based on number of contracts)	%	59	58	62	60

<sup>1</sup> The organisation's geographical definition of "local" refers to the province of South Tyrol. Data does not include procurement data for Alperia Bartucci, Alperia SUM and GGP, as they are located outside of the province of South Tyrol.

**Table 13: New suppliers that were screened using environmental and social criteria {GRI 308-1; GRI 414-1}**

	Unit	2021 <sup>*1</sup>	2020	2019	2018
Percentage of new suppliers that were screened using environmental and or social criteria	%	100	100	100	100

<sup>\*1</sup> All suppliers must pass the screening of pre-established requirements (e.g. minimum certification requirements such as EMAS, ISO 14001, OHSAS 18001 or ISO 9001).

**Table 14: Significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses or that underwent human-rights screening<sup>\*1</sup> {GRI 412-3}**

	Unit	2021	2020	2019	2018
Number of significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses	No.	information unavailable	information unavailable	information unavailable	0
Percentage of significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses	%	information unavailable	information unavailable	information unavailable	0

<sup>\*1</sup> Clause was included in the General Terms and Conditions of contracts as of May 2019. All new significant contracts include this clause. However, there may still be active contracts signed prior to 2019 which did not include this clause, thus the exact number and percentage cannot be reported. Significant contracts are defined as "contracts, which are managed centrally at group level by Procurement and which exceed a value of €100,000".

## Green Mission

### Water

**Table 15: Water {ALP6; ALP7}**

	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Water released for minimum flow	litres per second	38.925	38.919	38.926	38.883	0 %
Incidents of non-compliance with MVF (minimum vital flow) requirements	No.	1	1	0	0	0 %

**Table 16: Energy consumption within the organisation {GRI 302-1}**

	Unit	2021	%	2020	%	2019	%	YtY variation
Total energy consumption within the organisation from non-renewable sources:	TJ	1.262,65	35 %	1.168	32 %	1.204	34 %	8 %
Gasoline	TJ	32,03	1 %	25	1 %	78	2 %	26 %
Natural gas	TJ	822,55	23 %	738	20 %	751	21 %	11 %
Electricity for own consumption (produced and acquired)	TJ	408,07	11 %	404	11 %	375	11 %	1 %
Total energy consumption within the organisation from renewable sources:	TJ	2.297,53	65 %	2.478	68 %	2.340	66 %	-5 %
Palm oil	TJ	2.025,78	57 %	2.125	58 %	1.997	56 %	-5 %
Wood chips	TJ	159,97	4 %	168	5 %	173	5 %	-5 %
Electricity for own consumption (produced and acquired)	TJ	111,78	3 %	185	5 %	170	5 %	-13 %
Heat for own consumption (acquired)	TJ	–	0 %	–	0 %	–	0 %	0 %
Total energy consumption within the organisation	TJ	3.560,18	100 %	3.646	100 %	3.544	100 %	-1 %

**Table 17: GHG emissions<sup>\*1</sup> {GRI 305}**

	Unit	2021	2020	2019	YtY variation
Gross direct (Scope 1) GHG emissions <sup>*2</sup>	tCO <sub>2</sub> e	50.820	45.483	52.709	12 %
Biogenic CO <sub>2</sub> emissions <sup>*2</sup>	tCO <sub>2</sub> e	10.922	11.364	3.551	-4 %
Gross location-based energy indirect (Scope 2) GHG emissions <sup>*3</sup>	tCO <sub>2</sub> e	25.474	34.878	34.662	-27 %
Gross market-based energy indirect (Scope 2) GHG emissions <sup>*4</sup>	tCO <sub>2</sub> e	21.841	25.596	39.393	-15 %
Gross other indirect (Scope 3) GHG emissions <sup>*5 *7</sup>	tCO <sub>2</sub> e	2.871.885	2.833.961	32.096	1 %
Total location-based operational (Scope 1 & 2) GHG emissions	tCO <sub>2</sub> e	87.217	91.725	90.882	-5 %
Total market-based operational (Scope 1 & 2) GHG emissions	tCO <sub>2</sub> e	83.583	82.443	95.653	1 %
Total GHG emissions location-based	tCO <sub>2</sub> e	2.959.102	2.925.686	122.978	1 %
Total GHG emissions market-based	tCO <sub>2</sub> e	2.955.469	2.916.404	127.749	1 %
Operational GHG emissions intensity (Scope 1 & 2 – location-based) ratio for the organisation <sup>*6</sup>	tCO <sub>2</sub> e /MWh of produced energy (gross)	0,02	0,02	0,02	-12 %
Operational GHG emissions intensity (Scope 1 & 2 – market-based) ratio for the organisation <sup>*6</sup>	tCO <sub>2</sub> e /MWh of produced energy (gross)	0,02	0,01	0,02	67 %
Total GHG emissions intensity (Scope 1, 2 & 3 – location-based) ratio for the organisation <sup>*6</sup>	tCO <sub>2</sub> e /MWh of produced energy (gross)	0,68	0,55	0,03	23 %
Total GHG emissions intensity (Scope 1, 2 & 3 – market-based) ratio for the organisation <sup>*6</sup>	tCO <sub>2</sub> e /MWh of produced energy (gross)	0,68	0,55	0,03	23 %

<sup>\*1</sup> The main gases included are CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O and SF<sub>6</sub>.

<sup>\*2</sup> Emission factors used according to DEFRA (car fleet, biogenic emission); data consolidated according to financial control; data aggregated based on the GHG Protocol. Biogenic emission out of wood chip biomass and palm oil are calculated with DEFRA 2020. The increase in emissions is due to an update in the emission factor.

<sup>\*3</sup> Location-based emission factor used for purchased electricity: ISPRA (2018) based on the Italian energy mix; emission factor used for purchased heat.

<sup>\*4</sup> Market-based emission factor used for non-renewable purchased electricity: Italian residual mix; market-based emission factor used for electricity losses (T&D process): Italian energy mix. The accounting method used for market-based emissions in 2020 is different from the previous year due to a more detailed analysis regarding the non-renewable electricity sources (split of electricity losses and purchased electricity).

<sup>\*5</sup> Includes rented car fleet and well-to-tank-associated emissions (emissions associated with the extraction, refining and transport of raw fuel material sources such as palm oil or natural gas). Downstream emissions related to the sale of products are included as well: gas methane (845.739 tCO<sub>2</sub>e) and non-renewable energy electricity (1.931.484 tCO<sub>2</sub>e). Emission factors used: DEFRA and cargo manifest.

<sup>\*6</sup> Biogenic emissions are included in ratio.

<sup>\*7</sup> The increase in 2020 of Scope 3 emissions is due to the accounting of downstream emissions relating to the sale of non-green products (gas and electricity).

Proportion of emissions	Unit	2021	2020
Scope 1	%	2,1 %	2 %
Scope 2	%	0,9 %	1 %
Scope 3	%	97,1 %	97 %

Emissions avoided	Unit	2021	2020
Scope 1 <sup>1</sup>	tCO <sub>2</sub> e	1.834	1.935
Scope 2 <sup>2</sup>	tCO <sub>2</sub> e	668	674
Scope 3 <sup>3</sup>	tCO <sub>2</sub> e	1.689.609	2.159.539
Total emissions avoided <sup>4</sup>	tCO <sub>2</sub> e	1.692.112	2.162.148

<sup>1</sup> Own consumption of energy from renewable sources; use of own electric vehicles instead of fuel-powered vehicles.

<sup>2</sup> Emissions reduction activities for office heating; procurement of electricity from renewable sources for offices; projects to reduce network losses in electricity distribution.

<sup>3</sup> Sale of electricity from renewable sources (self-generated and purchased); rental of electric cars for own use; sale of electricity and heat with lower emissions impact than separate generation; energy efficiency projects for third-party customers; electronic billing; use of e-bikes.

<sup>4</sup> Compensations are not included.

## Customers

### Customer satisfaction

**Table 18: Number of customer accounts<sup>1 2</sup> {GRI EU 3}**

Type	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Electricity customer accounts	No.	296.877	275.000	261.000	236.000	8 %
Heating customer accounts	No.	1.896	1.844	1.772	1.716	3 %
Gas customer accounts	No.	70.633	64.000	61.000	60.000	10 %
Total customer accounts	No.	369.406	340.844	323.772	297.716	8 %

<sup>1</sup> Customer accounts = active connections to the grid (POD) as per 31 Dec.

<sup>2</sup> Smart Region customer accounts are not included.

**Table 19: Monthly average of calls answered at toll-free number<sup>1</sup> {ALP1}**

	Unit	2021	2020	2019	2018
Monthly average of calls answered – green number	%	94	96	97	97

<sup>1</sup> Includes only calls made to the green number of ASS.

<sup>2</sup> In 2021, we recorded a 52% increase in calls received at the call center (compared to 2020).

**Table 20: Customer complaints<sup>1</sup> {ALP2}**

	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Number of complaints within the reporting period	No.	433	448	403	533	-3 %
i. thereof number of complaints registered within the reporting period <sup>2</sup>	No.	434	448	402	533	-3 %
ii. thereof number of complaints addressed within the reporting period <sup>3</sup>	No.	433	446	401	533	-3 %

Number of unaddressed complaints including prior periods <sup>*4</sup>	No.	0	0	2	0
Resolution rate customer complaints within the reporting period, addressed within 30 days <sup>*5</sup>	%	99,5	99	100	100
Complaint rate (no. of complaints per 100 clients)	Rate	0,12	0,13	0,13	0,18

\*1 Includes complaints from ASS, Alperia Sum, Ecoplus, GGP.

\*2 One complaint was launched in 2020, but only registered in 2021.

\*3 Four complaints were registered in 2020 and addressed in 2021.

\*4 Four complaints which were registered in December 2021 and were addressed in January 2022.

\*5 As of 2019 response time is 30 days; for 2018, response time was 40 days.

**Table 21: Customer Satisfaction Index {ALP3}**

	Unit	2021 <sup>*3</sup>	2020	2019	2018 <sup>*2</sup>
Customer Satisfaction Index <sup>*1</sup>	%	not available	not available	not available	87
Customer Satisfaction Index – Clients Business	%	not available	not available	not available	85
Customer Satisfaction Index – Clients Private	%	not available	not available	not available	89

\*1 Percentage of clients (business and retail) who are overall satisfied with Alperia's services.

\*2 Survey was performed for the first time in 2018 and will be performed bi-annually.

\*3 Survey was postponed due to the Covid-19 pandemic.

## Transparent Marketing and Communication

**Table 22: Incidents of non-compliance concerning product and service information and labelling<sup>\*1</sup> {GRI 417-2}**

Number of incidents of non-compliance concerning product and service information and labelling	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
with regulations resulting in a fine or penalty	No.	0	0	0	0	0 %
with regulations resulting in a warning	No.	1	0	0	0	100 %
with voluntary codes	No.	0	0	0	0	0 %

\*1 Hydrodata S.p.A., Gruppo Green Power S.r.l., Bluepower Connection S.r.l. and Green Energy Group S.r.l. are not included.

**Table 23: Incidents of non-compliance concerning marketing communications<sup>\*1</sup> {GRI 417-3}**

Number of incidents of non-compliance concerning marketing communications	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
with regulations resulting in a fine or penalty	No.	0	0	0	0	0 %
with regulations resulting in a warning	No.	0	0	0	0	0 %
with voluntary codes <sup>*2</sup>	No.	0	0	0	0	0 %

\*1 Hydrodata S.p.A., Gruppo Green Power S.r.l., Bluepower Connection S.r.l. and Green Energy Group S.r.l. are not included.

\*2 Sponsorship and Donation Guideline of Alperia.

## Cybersecurity

**Table 24: Customer Privacy {GRI 418-1}**

	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Total number of substantiated complaints received concerning breaches of customer privacy	No.	0	0	0	0	0 %
i. complaints received from outside parties and substantiated by the organisation	No.	0	0	0	0	0 %
ii. complaints from regulatory bodies	No.	0	0	0	0	0 %
Total number of identified leaks, thefts, or losses of customer data	No.	0	0	0	0	0 %

**Table 25: Other indicators related to cybersecurity**

	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
<b>During the year, Alperia's protection systems blocked (daily average):</b>						
malicious emails	No.	11.200	2.000	4.000	3.000	460 % <sup>1</sup>
% of malicious emails vs. total mail processed	%	29	24	–	–	5 %
malicious connection attempts	No.	1.500	1.000	6.000	22.000	50 %
<b>Each month, Alperia identifies and blocks an average of:</b>						
viruses on local devices	No.	55	530	2.930	70	-90 % <sup>2</sup>
pieces of spyware on local devices (software that collects information about a user's online activity)	No.	19	27	31	40	-30 %
malicious, suspicious or prohibited internet activities	No.	17.000.000	2.800.000	2.000.000	1.000.000	507 % <sup>3</sup>
malicious or unauthorised applications	No.	270.000	360	200	120	74900 % <sup>4</sup>
malicious or prohibited items of content	No.	84.000	54.000	250.000	250.000	56 %
<b>Each year, Alperia Security Awareness Program results:</b>						
Security awareness: % security training participation rate	%	90 % of 1159 users				
Security awareness: % overall result final test score	%	80				
Phishing simulation: % of clicked links (click rate)	%	20				
Phishing simulation: logins compromised	%	7				
Data protection: % privacy training participation rate	%	88 % of 1211 users				
Data protection: % overall result final test score	%	89				

<sup>1</sup> In 2021, categories of malicious e-mails in general were added, i.e. not just spam. This decision was taken in order to also harmonise the term 'malicious' with data from other systems.

<sup>2</sup> Various strategies have been implemented (e.g. moving to the cloud controlled by antivirus systems, increasing awareness, increasing measures on the perimeter firewall) which overall have lowered the number of viruses present on local systems (PCs and servers).

<sup>3/4</sup> As a result of the generational change in firewalls, blocking rules were rewritten and the level of detection of malicious activity was raised.

## Team

### Employee development

Table 26: Information on employees and other workers<sup>\*1 \*2 \*3 \*4</sup> {GRI 102-8}

Diversity of employees	Total number of employees	Employment contract												Employment type							
		Permanent				Temporary				Full-time				Part-time							
		Unit	2021	2020	2019	2018	2021	2020	2019	2018	2021	2020	2019	2018	2021	2020	2019	2018	2021	2020	2019
Women	Persons	294	261	230	195	274	244	211	182	20	17	19	13	193	173	147	121	101	88	83	74
	%	25	24	23	21	23	22	21	19	2	2	2	1	16	16	14	13	9	8	8	8
Men	Persons	882	826	787	750	830	779	750	708	52	47	37	42	859	807	769	729	23	19	18	21
	%	75	76	77	79	71	72	74	75	4	4	4	4	73	74	76	77	2	2	2	2
Total <sup>1</sup>	Persons	1.176	1.087	1.017	945	1.104	1.023	961	890	72	64	56	55	1.052	980	916	850	124	107	101	95
	%	100	100	100	100	94	94	94	94	6	6	6	6	89	90	90	90	11	10	10	10

<sup>\*1</sup> Alperia Bartucci was not included in the 2018 data. Gruppo Green Power is not included in the 2019 data. Hydropower S.r.l. is not included in the 2020 data.

<sup>\*2</sup> Employees who left the organisation on 31 Dec are included in the total number of employees per 31 Dec.

<sup>\*3</sup> Directors are included in employee numbers.

<sup>\*4</sup> The percentages communicated from 2019 are calculated for total employees, whereas in the 2018 Sustainability Report they were calculated for employment contract/type.

Table 27: New employee hires and employee turnover<sup>\*1</sup> {GRI 401-1}

New employee hires	Unit	Total					YtY variation	under 30	31-40	41-50	51+
		2021	2020	2019	2018	2021		2021	2021	2021	
		2021	2020	2019	2018	2021		2021	2021	2021	
Women	Persons	35	26	21	13	35 %	13	17	2	3	
	%	32	30	28	22						
Men	Persons	76	62	54	46	23 %	24	28	22	2	
	%	68	70	72	78						
Total new employee hires	Persons	111	88	75	59	26 %	37	45	24	5	
Total headcount per 31 Dec.	Persons	1.176	1.087	1.017	945	8 %					
New employee hire rate	%	9	8	7	6						

<sup>\*1</sup> Hydrodata S.p.A. is not included in the 2020 data. Gruppo Green Power was not included in the 2019 data. Alperia Bartucci was not included in the 2018 data. The total number of employees of the Alperia Group in 2020 can thus not be compared to the total number of employees indicated for 2019 net of employees leaving plus new employees hired in 2020. This misalignment is due to a different scope of reporting for 2020 compared to 2019 (entry of new companies).

Employee turnover <sup>*2</sup>	Unit	Total					YtY variation	under 30	31-40	41-50	51+
		2021	2020	2019	2018	2021		2021	2021	2021	
		2021	2020	2019	2018	2021		2021	2021	2021	
Women	Persons	15	19	7	10	-21 %	0	7	1	7	
	%	25	24	12	19						
Men	Persons	45	60	52	44	-25 %	7	9	6	23	
	%	75	76	88	81						
Total employee turnover	Persons	60	79	59	54	-24 %	7	16	7	30	

<i>of which retired</i>		24				0 %
Total headcount per 31 Dec.	Persons	1.176	1.087	1.017	945	8 %
Employee turnover rate	%	5	7	6	6	

<sup>2</sup> Employee turnover: employees who leave the organisation voluntarily or due to dismissal, retirement, or death in service; turnover per 31 Dec.; employees who leave the organisation on 31 Dec. are not included in employee turnover.

**Table 28: Average training hours {GRI 404-1}**

<b>Average training hours per employee – gender</b>						
	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Women	Hours	28,8	17,1	15,9	14,9	69 %
Men	Hours	25,7	20,4	21,6	19,7	26 %
Total	Hours	26,5	19,6	20,3	18,7	35 %

<b>Average training hours per employee – employee category<sup>*1</sup></b>						
	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Directors	Hours	26,7	34,1	28,2	31,5	-22 %
Managers	Hours	38	33,2	25,3	28,4	14 %
White-collar employees	Hours	24,7	16,4	19,2	16,5	51 %
Blue-collar employees	Hours	26,4				0 %

<sup>\*1</sup> Before 2020 the following breakdown was applied: Top Management (directors+direct reports); Middle Management (2+3 level); Employees. As of 2021, the following breakdown is applied: Directors; Managers; White-collar employees; Blue-collar employees.

**Table 29: Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews<sup>\*1</sup> {GRI 404-3}**

<b>Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews – by gender</b>					
	Unit	2021	2020	2019	2018
Women	%	2	3	3	4
Men	%	4	2	3	3
Total	%	3	2	3	4

<b>Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews – by employee category<sup>*2</sup></b>					
	Unit	2021	2020	2019	2018
Directors	%	92	5	19	36
Management	%	2	11	15	9
White-collar employees	%	2	1	0	1
Blue-collar employees	%	0			

<sup>1</sup> From 2021, only newly approved Career Development Reviews are included as well as MBO Reviews. Since 2018, regular employee feedback reviews have been rolled out. Due to the fact that automated data on the % of feedback concluded is not yet available, these are currently not included in the indicator.

<sup>2</sup> Before 2020, the following breakdown was applied: Top Management (directors+direct reports); Middle Management (2+3 level); Employees. As of 2021, the following breakdown is applied: Directors; Managers; White-collar employees; Blue-collar employees.

## Diversity and equal opportunity

**Table 30: Diversity of governance bodies and employees {GRI 405-1}**

Diversity of governance bodies <sup>1</sup>	Unit	Total					under 30	31-40	41-50	51+
		2021	2020	2019	2018	YtY variation	2021	2021	2021	2021
Women	Persons	5	5	5	4	0 %	0	0	1	4
	%	42	42	42	33		0	0	8	33
Men	Persons	7	7	7	8	0 %	0	0	1	6
	%	58	58	58	67		0	0	8	50
Total	Persons	12	12	12	12	0 %	0	0	2	10
	%	100	100	100	100		0	0	17	83

<sup>1</sup> Only governance bodies of parent company Alperia S.p.A. are included.

Diversity of employees	Unit	Total					under 30	31-40	41-50	51+
		2021	2020	2019	2018	YtY variation	2021	2021	2021	2021
Women	Persons	294	261	230	195	13 %	38	103	79	74
	%	25	24	23	21		3	9	7	6
Men	Persons	882	826	787	750	7 %	86	249	219	328
	%	75	76	77	79		7	21	19	28
Employees with disabilities	Persons	34	24	23	24	42 %	0	8	12	14
	%	3	2	2	3		0	1	1	1
Total	Persons	<b>1176</b>	<b>1087</b>	<b>1017</b>	<b>945</b>	<b>0,08</b>	<b>124</b>	<b>352</b>	<b>298</b>	<b>402</b>
	%	100	100	100	100		11	30	25	34

**Table 31: Ratio of basic salary and remuneration of women to men {GRI 405-2}**

Ratio of basic salary and remuneration of women to men <sup>1</sup>	Unit	2021	2020	2019
Directors <sup>2</sup>	Ratio	not applicable	not applicable	not applicable
Management	Ratio	0,91	0,90	0,88
White-collar employees	Ratio	0,93	0,93	0,96
Blue-collar employees <sup>2</sup>	Ratio	not applicable	0 women	not applicable

Percentage of female employees per category <sup>1</sup>	Unit	2021	2020	2019
Directors	%	5 %	4 %	5 %
Management	%	21 %	22 %	20 %
White-collar employees	%	35 %	35 %	33 %
Blue-collar employees <sup>2</sup>	%	0 %	0 %	0 %

**Percentage of employees per category based on total number of employees<sup>\*1</sup>**

	Unit	2021	2020	2019
Directors	%	2 %	2 %	2 %
Management	%	10 %	9 %	9 %
White-collar employees	%	65 %	63 %	62 %
Blue-collar employees	%	24 %	26 %	27 %

<sup>\*1</sup> Restatement of the data 2019 and 2020, due to the following changes in the breakdown of the employee categories: Top Management (directors+direct reports); Middle Management (2+3 level); White-collar employees and Blue-collar employees. As of 2021 the following breakdown is applied: Directors; Managers; White-collar workers; Blue-collar workers.

<sup>\*2</sup> The data for directors and employees are not representative because there is only one woman in each category.

**Table 32: Parental leave<sup>\*1</sup> {GRI 401-3}**

	Unit	Men				Women			
		2021	2020	2019	2018	2020	2020	2019	2018
Total number of employees that were entitled to parental leave <sup>*2</sup>	Persons	20	30	25	16	10	11	12	7
Total number of employees that took parental leave <sup>*3</sup>	Persons	19	19	21	14	10	11	12	7
	%	95	63	84	88	100	100	100	100
Total number of employees planning to return to work in the reporting period (2021) after parental leave ended	Persons	19	17	21	14	5	3	6	7
Total number of employees that returned to work in the reporting period (2021) after parental leave ended	Persons	19	17	21	14	4	2	2	6
Return-to-work rate <sup>*4</sup>	%	100	100	100	100	80	67	33	86
Total number of employees that returned to work in 2020 after parental leave ended who were still employed 12 months (ending in the reporting period 2021) after their return to work	Persons	17	19	14	15	2	3	6	6
Retention rate <sup>*5</sup>	%	100	90	100	88	100	150	100	75

<sup>\*1</sup> Based on the entitlements with starting date after 1 Jan. 2021.

<sup>\*2</sup> Based on total entitlements known to the employer with starting date after 1 Jan. 2021.

<sup>\*3</sup> Includes compulsory leave (only for mothers) and optional leave (usable also by fathers).

<sup>\*4</sup> Total number of employees that did return to work after parental leave/ total number of employees due to return to work after taking parental leave \*100.

<sup>\*5</sup> Retention rate = total number of employees retained 12 months after returning to work following a period of parental leave / total number of employees returning from parental leave in the prior reporting period(s) \*100. The percentage in 2020 was higher than 100% due to the fact that an employee from a newly acquired business was included in 2020 and not in 2019.

**Table 33: Work-related ill health {GRI 403-10}**

<b>Employees</b>	<b>Unit</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>YtY variation</b>
Fatalities as result of work-related ill health	No.	0	0	0	0	0 %
Work-related ill health that resulted in days away from work	No.	0	0	0	0	0 %
Lost work days due to absences of all kind <sup>1</sup>	No.	12.566	16.698	11.729	10.033	-25 %
Work-related ill health that resulted in restricted work or transfer to another job	No.	0	0	0	0	0 %
Work-related ill health that resulted in medical treatment <sup>2</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Other work-related ill health diagnosed by a licensed healthcare professional	No.	0	0	0	0	0 %
Cases of recordable work-related ill health	No.	0	0	0	0	0 %
Hours worked	No.	1.891.289	1.721.452	1.613.516	1.454.474	10 %
Hours scheduled to be worked	No.	2.243.027	2.086.963	1.950.015	1.822.584	7 %
Absentee rate (absentee days per 1.000 hours worked) <sup>3</sup>	Rate	5,6	8,0	6,0	5,5	-30 %

<sup>1</sup> Lost-day count begins the day after the absence; increase of lost work days due to an increase in absences related to the Covid-19 pandemic.

<sup>2</sup> Beyond first aid, or loss of consciousness.

<sup>3</sup> Absences exclude permitted-leave absences such as holidays, study, maternity or paternity leave and compassionate leave.

<b>Contractors</b>	<b>Unit</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>YtY variation</b>
Fatalities as result of work-related ill health	No.	0	0	0	0	0 %
Work-related ill health that resulted in days away from work	No.	0	0	0	0	0 %
Work-related ill health that resulted in restricted work or transfer to another job	No.	0	0	0	0	0 %
Work-related ill health that resulted in medical treatment <sup>1</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Other work-related ill health diagnosed by a licensed healthcare professional	No.	0	0	0	0	0 %
Cases of recordable work-related ill health	No.	0	0	0	0	0 %

<sup>1</sup> Beyond first aid, or loss of consciousness.

## Health and safety at work

Table 34: Work-related injuries {GRI 403-9}

Employees* <sup>1</sup>	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Fatalities	No.	0	0	0	0	0 %
High-consequence work-related injuries (excluding fatalities)* <sup>2</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Injuries that resulted in days away from work	No.	21	14	14	13	50 %
Injuries that resulted in restricted work or transfer to another job	No.	NA	NA	NA	NA	0 %
Injuries that result in medical treatment* <sup>3</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Other significant injuries diagnosed by licensed healthcare professional* <sup>4</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Hours worked	No.	1.891.290	1.721.452	1.613.516	1.454.474	10 %
Lost work days* <sup>5</sup>	No.	472	320	427	293	48 %
Rate of fatalities as a result of work-related injury (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0 %
Rate of high-consequence work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0 %
Rate of recordable work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	11,10	8,13	8,68	8,94	37 %
Lost day rate (per 1.000 h)	Rate	0,25	0,19	0,26	0,20	34 %
<b>Contractors*<sup>1</sup></b>	<b>Unit</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>YtY variation</b>
Fatalities	No.	0	0	0	0	0 %
High-consequence work-related injuries (excluding fatalities)* <sup>2</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Injuries that resulted in days away from work	No.	2	16	2	1	-88 %
Injuries that resulted in restricted work or transfer to another job	No.	NA	NA	NA	NA	0 %
Injuries that resulted in medical treatment* <sup>3</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Other significant injuries diagnosed by a licensed healthcare professional* <sup>4</sup>	No.	0	0	0	0	0 %
Hours worked	No.	731.328	770.223	656.616	584.353	-5 %
Lost work days* <sup>5</sup>	No.	57	73	86	13	-22 %
Rate of fatalities as a result of work-related injury (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0 %
Rate of high-consequence work-	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0 %

related injuries (per 1.000.000 h)						
Rate of recordable work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	2,73	20,77	3,05	1,71	-87 %
Lost day rate (per 1000 h)	Rate	0,08	0,09	0,13	0,02	-18 %

<sup>1</sup> Injuries as a result of commuting incidents have only been included where the transport was organised by the organisation.

<sup>2</sup> Work-related injury that is an injury from which the worker cannot, does not, or is not expected to recover fully to pre-injury health status within 6 months.

<sup>3</sup> Beyond first aid, or loss of consciousness.

<sup>4</sup> Does not result in death, days away from work, restricted work or job transfer, medical treatment beyond first aid, or loss of consciousness.

<sup>5</sup> When calculating "lost days", "days" means calendar days; lost-day count begins the day after the accident.

## Development and Innovation

### Innovation, research and development

**Table 35: Innovation, research and development activity and expenditure aimed at providing reliable electricity and promoting sustainable development {GRI EU 8}**

	Unit	2021	2020	2019	2018	YtY variation
Number of employees working on R&D projects	Persons	44	110	88	46	-60 % <sup>1</sup>
Employee hours on R&D Projects	Hours	not available	not available	not available	not available	
Total R&D expenditure thereof	EUR	2.206.119	2.148.484	1.560.934	1.056.717	3 %
EU projects	EUR	143.790	185.223	167.293	393.169	-22 %
other innovation projects	EUR	2.062.329	1.963.262	1.393.641	663.548	5 %

<sup>1</sup> From 2021 onwards, only people who actually recorded hours in the management system on innovation projects were considered.

**Table 36: Sustainable products and services<sup>1</sup> {ALP4}**

	Unit	2021	2020	2019	2018
Share of revenues with sustainable products and services	%	47	46	40	49

<sup>1</sup> Revenues include production and sale of hydro- and solar energy, biomass and district heating, green gas and services related to energy efficiency and green mobility; data include revenues related to 50% of SFE energy production sold by Alperia Energy; revenues relate to pro-quota energy quantities; revenues of the sale of green-labelled electricity sold to end customers are based on the estimation of average revenues based on cancelled Guarantees of Origin.

**Table 37: Sustainable products and services supplied to new clients<sup>1</sup>**

	Unit	2021	2020	2019	2018
Percentage of green products supplied to new clients <sup>1</sup>	%	100 %	85 %	80 %	

<sup>1</sup> Percentage includes retail and corporate clients.

ALPERIA AG

**BERICHT DER UNABHÄNGIGEN RECHNUNGSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT ZUR KONSOLIDierten NICHT FINANZIELLEN ERKLÄRUNG GEMÄSS ART. 3 ABS. 10 GV.D. 254/2016 UND ART. 5 DER MIT BESCHLUSS NR. 20267 VOM JANUAR 2018 VERABSCHIEDETEN CONSOB-VERORDNUNG**

**JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2021**

***Bericht der unabhängigen Rechnungsprüfungsgesellschaft zur konsolidierten nicht finanziellen Erklärung***

*gemäß Art. 3 Abs. 10 Gv.D. 254/2016 und Art. 5 der mit Beschluss Nr. 20267 vom Januar 2018 verabschiedeten CONSOB-Verordnung*

An die Verwalter der Alperia AG

Gemäß Art. 3 Abs. 10 Gv.D. Nr. 254 vom 30. Dezember 2016 (im Folgenden "Dekret") und Art. 5 der CONSOB-Verordnung Nr. 20267/2018 wurden wir beauftragt, eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit ("Limited Assurance Engagement") der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung von Alperia AG und deren Tochtergesellschaften (im Folgenden "Gruppe") in Bezug auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 durchzuführen. Diese Erklärung wurde gemäß Art. 4 des Dekrets erstellt und vom Vorstand am 31. April 2021 genehmigt (im Folgenden "NFE").

Unsere begrenzte Prüfung umfasst nicht die Informationen gemäß Artikel 8 der europäischen Verordnung 2020/852, welche im Abschnitt "EU-Taxonomie" der NFE enthalten sind.

***Verantwortungen der Verwalter und des Aufsichtsrats in Bezug auf die NFE***

Die Verwalter sind für die Erstellung der NFE gemäß den Vorgaben laut Art. 3 und 4 des Dekrets, den 2016 festgelegten und 2019 aktualisierten GRI Sustainability Reporting Standards (im Folgenden "GRI Standards") und den "G4 Sector Disclosure – Electric Utilities", die 2013 definiert wurden (im Folgenden "G4 Sector Disclosure"), welche sie als Standards für die Berichterstattung identifiziert haben, verantwortlich.

Die Verwalter sind zudem im gesetzlich vorgesehenen Rahmen für den Teil der internen Kontrolle zuständig, der von ihnen für notwendig erachtet wird, um die Erstellung einer NFE zu ermöglichen, die frei von schwerwiegenden Fehlern aufgrund von Betrugsdelikten und unbeabsichtigten Verhaltensweisen bzw. Ereignissen ist.

***PricewaterhouseCoopers SpA***

Sede legale: **Milano** 20145 Piazza Tre Torri 2 Tel. 02 77851 Fax 02 7785240 Capitale Sociale Euro 6.890.000,00 i.v. C.F. e P.IVA e Reg. Imprese Milano Monza Brianza Lodi 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: **Ancona** 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 071 2132311 - **Bari** 70122 Via Abate Gimma 72 Tel. 080 5640211 - **Bergamo** 24121 Largo Belotti 5 Tel. 035 229691 - **Bologna** 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 051 6186211 - **Brescia** 25121 Viale Duca d'Aosta 28 Tel. 030 3697501 - **Catania** 95129 Corso Italia 302 Tel. 095 7532311 - **Firenze** 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 055 2482811 - **Genova** 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 010 29041 - **Napoli** 80121 Via dei Mille 16 Tel. 081 36181 - **Padova** 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049 873481 - **Palermo** 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091 349737 - **Parma** 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521 275911 - **Pescara** 65127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 085 4545711 - **Roma** 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06 570251 - **Torino** 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011 556771 - **Trento** 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461 237004 - **Treviso** 31100 Viale Felissent 90 Tel. 0422 696911 - **Trieste** 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 040 3480781 - **Udine** 33100 Via Poscolle 43 Tel. 0432 25789 - **Varese** 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 0332 285039 - **Verona** 37135 Via Francia 21/C Tel. 045 8263001 - **Vicenza** 36100 Piazza Pontelandolfo 9 Tel. 0444 393311

[www.pwc.com/it](http://www.pwc.com/it)



Die Verwalter sind außerdem für die Identifizierung des Inhalts der NFE im Rahmen der in Art. 3 Abs. 1 des Dekrets genannten Themen verantwortlich, unter Berücksichtigung der Tätigkeiten und Eigenschaften der Gruppe und in dem Maß, das notwendig ist, um das Verständnis der Tätigkeiten der Gruppe, deren Geschäftsverlauf, deren Ergebnisse und der von ihr hervorgerufenen Auswirkungen zu gewährleisten.

Die Verwalter sind schließlich dafür verantwortlich, das betriebliche Verwaltungs- und Organisationsmodell der Gruppentätigkeit festzulegen sowie, unter Bezugnahme auf die in der NFE identifizierten und angeführten Themen, für die von der Gruppe angewandten Strategien und für die Identifizierung und das Management der Risiken, welche von dieser erzeugt werden oder von welchen sie betroffen ist.

Der Aufsichtsrat ist im gesetzlichen Rahmen für die Überwachung der Einhaltung der im Dekret festgelegten Bestimmungen verantwortli

### **Unabhängigkeit der Rechnungsprüfungsgesellschaft und Qualitätskontrolle**

Wir sind - im Einklang mit den Prinzipien in Bezug auf Ethik und Unabhängigkeit des *Code of Ethics for Professional Accountants* – unabhängig. Dieser wurde vom International *Ethics Standards Board for Accountants* herausgegeben und basiert auf den Grundsätzen der Integrität, Objektivität, Kompetenz und beruflichen Sorgfalt, Vertraulichkeit und des beruflichen Verhaltens. Unsere Rechnungsprüfungsgesellschaft wendet den *International Standard on Quality Control 1 (ISQC Italia 1)* und somit ein Qualitätskontrollsystem an, das dokumentierte Richtlinien und Verfahren bezüglich der Konformität mit den ethischen und beruflichen Grundsätzen sowie den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen umfasst.

### **Unabhängigkeit der Rechnungsprüfungsgesellschaft und Qualitätskontrolle**

Wir sind - im Einklang mit den Prinzipien in Bezug auf Ethik und Unabhängigkeit des *Code of Ethics for Professional Accountants* – unabhängig. Dieser wurde vom International *Ethics Standards Board for Accountants* herausgegeben und basiert auf den Grundsätzen der Integrität, Objektivität, Kompetenz und beruflichen Sorgfalt, Vertraulichkeit und des beruflichen Verhaltens. Unsere Rechnungsprüfungsgesellschaft wendet den *International Standard on Quality Control 1 (ISQC Italia 1)* und somit ein Qualitätskontrollsystem an, das dokumentierte Richtlinien und Verfahren bezüglich der Konformität mit den ethischen und beruflichen Grundsätzen sowie den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen umfasst.

### **Verantwortung der Rechnungsprüfungsgesellschaft**

Wir sind dafür verantwortlich, auf der Grundlage der durchgeführten Verfahren eine Schlussfolgerung im Hinblick auf die Konformität der NFE gegenüber den Vorgaben des Dekrets, der *GRI Standards* und der *G4 Sector Disclosure* abzugeben. Unsere Arbeit wurde nach dem Grundsatz des "*International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) – Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information*" (im Folgenden "*ISAE 3000 Revised*") durchgeführt, den das *International Auditing and Assurance Standards Board* (IAASB) für Aufträge zur Erlangung einer *Limited Assurance* herausgegeben hat. Dieser Grundsatz erfordert die Planung und Durchführung von Verfahren, um eine begrenzte Prüfungssicherheit darüber erlangen zu können, dass die NFE keine schwerwiegenden Fehler enthält. Unsere Prüfung war daher von einem geringeren Umfang als jene, die zur Abwicklung einer umfassenden Prüfung gemäß *ISAE 3000 Revised (Reasonable Assurance Engagement)* notwendig ist, und entsprechend können wir nicht sicher sein, dass uns alle relevanten Tatsachen und Umstände zur Kenntnis gelangten, die mit der Durchführung einer derartigen Prüfung identifiziert werden könnten.

Die hinsichtlich der NFE durchgeführten Verfahren basierten auf unserem fachlichen Urteil und den geführten Gesprächen, vorwiegend mit den Mitarbeitern der Gesellschaft, die für die Erstellung der in der NFE aufgeführten



Informationen verantwortlich sind, sowie auf der Analyse von Dokumenten, Neuberechnungen und sonstigen Handlungen zum Erwerb von als nützlich erachteten Nachweisen.

Insbesondere führten wir die folgenden Verfahren durch:

1. Analyse der relevanten Themen in Verbindung mit den Tätigkeiten und Eigenschaften der Gruppe, über die in der NFE Bericht erstattet wird, um die Angemessenheit des verfolgten Auswahlverfahrens angesichts der Angaben in Art. 3 des Dekrets unter Berücksichtigung des herangezogenen Berichterstattungsstandards zu bewerten.
2. Analyse und Bewertung der Kriterien zur Identifizierung des Konsolidierungsumfangs, um die Konformität mit den Vorgaben des Dekrets festzustellen.
3. Vergleich zwischen den in der NFE enthaltenen wirtschaftlich-finanziellen Daten und Informationen mit den Daten und Informationen, die im konsolidierten Jahresabschluss der Alperia Gruppe enthalten sind.
4. Verständnis der folgenden Aspekte:
  - des betrieblichen Verwaltungs- und Organisationsmodells der Tätigkeiten der Gruppe unter Bezugnahme auf das Management der Themen laut Art. 3 des Dekrets;
  - der vom Unternehmen angewandten Strategien in Verbindung mit den Themen laut Art. 3 des Dekrets, der erzielten Ergebnisse und der entsprechenden grundlegenden Leistungskennzahlen;
  - der wichtigsten hervorgerufenen oder erlittenen Risiken in Verbindung mit den Themen laut Art. 3 des Dekrets.Was diese Aspekte betrifft, wurden zudem Vergleiche mit den in der NFE enthaltenen Informationen sowie die in Punkt 5 Buchst. a) beschriebenen Prüfungen durchgeführt.
5. Verständnis der Verfahren, die der Erzeugung, Erhebung und dem Management der wesentlichen qualitativen und quantitativen Informationen zugrunde liegen, die in der NFE enthalten sind.

Insbesondere führten wir Interviews und Gespräche mit dem leitenden Personal von Alperia AG und mit dem Personal von Alperia Greenpower GmbH und Alperia Smart Services GmbH sowie begrenzte Prüfungen von Dokumenten durch, um Informationen über die Verfahren und Abläufe zu erheben, welche die Erhebung, Aggregation, Verarbeitung und Übermittlung der nichtfinanziellen Daten und Informationen an den für die Erstellung der NFE verantwortlichen Bereich unterstützen.

Was die wesentlichen Informationen betrifft, führten wir unter Berücksichtigung der Tätigkeiten und Eigenschaften der Gruppe:

- auf Ebene der Muttergesellschaft

- a) unter Bezugnahme auf die in der NFE enthaltenen qualitativen Informationen und insbesondere im Hinblick auf das Betriebsmodell, die angewandten Strategien und die wichtigsten Risiken Befragungen durch und sahen unterstützende Unterlagen ein, um die Übereinstimmung mit den verfügbaren Nachweisen zu prüfen;
- b) unter Bezugnahme auf die quantitativen Informationen sowohl analytische Verfahren als auch begrenzte Prüfungen durch, um auf Stichprobenbasis die korrekte Aggregation der Daten zu ermitteln. Spezifische eingehende Untersuchungen wurden unter Bezugnahme auf die Prüfung der Energiequellen vorgenommen, welche den Indikatoren über die Emissionen von Treibhausgasen zugrunde liegen;

- was Alperia AG, Alperia Greenpower GmbH und Alperia Smart Services GmbH betrifft, die wir auf der Grundlage deren Tätigkeiten und deren Beitrags zu den Leistungskennzahlen auf konsolidierter Ebene und



deren Standorts ausgewählt haben, führten wir Treffen und vertiefende Gespräche durch, in deren Verlauf wir uns mit den Verantwortlichen austauschten und urkundliche Nachweise bezüglich der korrekten Umsetzung der für die Indikatoren herangezogenen Verfahren und Kalkulationsmethoden erhoben.

### **Schlussfolgerungen**

Auf der Grundlage der durchgeführten Tätigkeiten nahmen wir von keinen Elementen Kenntnis, die darauf schließen lassen würden, dass die NFE der Alperia Gruppe für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 im Hinblick auf alle wesentlichen Aspekte nicht im Einklang mit den Vorgaben laut Art. 3 und 4 des Dekrets, der GRI Standards und der G4 Sector Disclosure erstellt wurde.

Unsere Schlussfolgerungen zur NFE der Alperia Gruppe umfassen nicht die Informationen gemäß Artikel 8 der Europäischen Verordnung 2020/852, welche im Abschnitt "EU-Taxonomie" enthalten sind.

Trient, den 6. Mai 2022

PricewaterhouseCoopers AG

Unterzeichnet von

Alberto Michelotti  
(Abschlussprüfer)

Unterzeichnet von

Paolo Bersani  
(Bevollmächtigter)

Dieser Prüfungsbericht ist die Übersetzung in die deutsche Sprache des in italienischer Sprache angefertigten Originals, die ausschließlich zum Nutzen der deutschsprachigen Leser angefertigt wurde.

## EU-TAXONOMIE

Seit dem 1. Jänner 2022 müssen Gesellschaften, die zur nichtfinanziellen Konzernberichterstattung verpflichtet sind, den Anteil ihrer Umsatzerlöse, ihrer Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) für Wirtschaftstätigkeiten veröffentlichen, die taxonomiefähig sind, da sie ökologisch nachhaltig sind. Ab Jänner 2023 müssen Gesellschaften nicht nur über die taxonomiefähigen Aktivitäten, sondern auch über den Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) für die Wirtschaftstätigkeiten Bericht erstatten, die als taxonomiekonform einzustufen sind, da sie in den technischen Taxonomie-Anhängen vorgesehen sind. Mit der Verordnung 2020/852/EU wurde ins europäische Rechtssystem die Taxonomie der **ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten** eingeführt. Dabei handelt es sich um ein Klassifizierungssystem der Tätigkeiten, die auf der Grundlage der **Angleichung an die Umweltziele der Europäischen Union** als ökologisch nachhaltig eingestuft werden können. Im Hinblick auf die drei ESG-Säulen der Nachhaltigkeit (Environmental, Social, Governance) konzentriert sich die Taxonomie gegenwärtig auf die Säule E (Umwelt). Die EU-Taxonomie definiert sechs Umweltziele zur Identifizierung der ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

In einer Reihe delegierter Rechtsakte, die mit Beratung von Platform on Sustainable Finance erarbeitet wurden, sind die technischen Kriterien erläutert, anhand derer festgelegt werden kann, zu welchen Bedingungen eine jede Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung von mindestens einem der sechs identifizierten Umweltziele leistet, ohne dabei eines der anderen Ziele erheblich zu beeinträchtigen („Do No Significant Harm – DNSH“, Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen), unter Wahrung des Mindestschutzes (Art. 18).

Die Taxonomie ist ein Leitfaden für

- Unternehmen, um ihre eigenen Tätigkeiten zu bewerten, Unternehmensrichtlinien zur Erhöhung der Umweltnachhaltigkeit zu definieren und den Stakeholdern gegenüber auf komplette und vergleichbare Weise Rechenschaft abzulegen;
- die Anleger, um Nachhaltigkeitsthemen in ihre Investitionspolitik einzubinden und die Umweltauswirkungen der Wirtschaftstätigkeiten, in die sie investieren oder investieren könnten, zu verstehen;
- öffentliche Institutionen, welche die Taxonomie heranziehen können, um ihre Politik für den ökologischen Übergang festzulegen und zu verbessern.

Auf der Grundlage der Vorgaben laut Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) ist jedes Unternehmen, das der Richtlinie Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und später der neuen Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) unterliegt, verpflichtet, Informationen über die Angleichung an die Taxonomie mittels der Verwendung einiger Indikatoren offenzulegen: Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben. Insbesondere müssen Nicht-Finanzunternehmen Folgendes angeben:

- den Anteil ihrer Umsatzerlöse, der mit Produkten oder Dienstleistungen erzielt wird, die mit als ökologisch nachhaltig einzustufenden Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind;
- den Anteil ihrer Investitionsausgaben (CapEx) und
- den Anteil der Betriebsausgaben (OpEx) im Zusammenhang mit Vermögensgegenständen oder Prozessen, die mit als ökologisch nachhaltig einzustufenden Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

Ziel der Taxonomie-Verordnung ist es, die Markttransparenz zu erhöhen, d. h., die Menge, Qualität und Vergleichbarkeit der Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen in Bezug auf Unternehmen, Wirtschaftsteilnehmer und Finanzprodukte zu steigern. Darüber hinaus wird die Prüfung einer jeden operationellen Linie und eines jeden Produktionswerks im Rahmen der Investitionsanalysen oder der Bewertung der Unternehmenspositionierung gegenüber den Konkurrenten mittels Leistungsindikatoren (KPIs) ermöglicht. In den Sektoren mit den meisten Klimaauswirkungen (z. B. Energie, Bau und Verkehr) ermöglichen diese Informationen die Auswahl der Unternehmen, die Wege für den ökologischen Übergang eingeschlagen haben. Dank der Verfügbarkeit von Daten bezüglich der Anpassung der Unternehmenspläne an die Taxonomie können die Anleger ihre Investitionen wirksamer gestalten, deren Effekte im Lauf der Zeit messen und den Dialog mit den Gesellschaften, in die sie investiert haben, stärken. Die Anwendung der Taxonomie ist relevant, da sie die Verfolgung der folgenden unterschiedlichen Ziele ermöglicht:

- den Unternehmen und Anlegern angemessene und einheitliche Angaben dazu liefern, welche Wirtschaftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig eingestuft werden können;
- einen Faktor begründen, der zum Erreichen der im Green Deal festgelegten Ziele befähigt, als Strategie, um Klimaprobleme und ökologische Herausforderungen in Wachstumschancen für alle Wirtschaftssektoren zu verwandeln;
- das Greenwashing-Risiko eingrenzen;
- den Unternehmen dabei helfen, ihren Übergang zu Geschäftsmodellen zu planen, die im Einklang mit einer Wirtschaft mit niedrigen Kohlenstoffemissionen stehen.

## Geschäftsbetrieb der Alperia Gruppe

Die **Alperia AG** ist der führende Energiedienstleister für Südtirol, am Umsatz gemessen der fünftgrößte Multi-Utility-Anbieter Italiens und auf nationaler Ebene einer der wichtigsten Akteure im Bereich nachhaltige Energie. Es handelt sich um eine Aktiengesellschaft, die am 1. Jänner 2016 durch die Fusion der beiden größten Südtiroler Energiegesellschaften entstand. Sie ist eine Gesellschaft mit öffentlicher Beteiligung, deren Aktien von der Autonomen Provinz Bozen, der Gemeinde Bozen, der Gemeinde Meran und der Gesellschaft SELFIN GmbH gehalten werden, in der Südtiroler Gemeinden und Bezirksgemeinschaften vereint sind. Der Hauptsitz befindet sich in Bozen, weitere Betriebsstätten sind in Südtirol und auf dem gesamtstaatlichen Gebiet verteilt. Als Muttergesellschaft leitet und definiert sie die strategischen Entscheidungen der Beteiligungsgesellschaften und legt die Leitlinien und operationellen Methoden fest, an welche sich die Tochtergesellschaften halten müssen. 2020 wurde Alperia im Rahmen des International Charge Energy Branding Award 2020 als beste „Green Brand“ ausgezeichnet und belegte den ersten Platz auch im Ranking der Stromanbieter, das von Altroconsumo erstellt wurde.

### PRODUKTION UND MANAGEMENT VON STROM AUS WASSERKRAFT

Im Rahmen der Alperia Gruppe sind **Alperia Greenpower** und **Alperia Vipower** für die Produktion und das Management von Strom aus Wasserkraft als nachhaltiger und erneuerbarer Energiequelle zuständig.

**Alperia Greenpower** verwaltet die Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen dank 34 Wasserkraftwerken unterschiedlicher Art: Laufwasserkraftwerke, Pumpspeicherkraftwerke und Speicherkraftwerke. Die Wasserkraftwerke befinden sich in Südtirol entlang der wichtigsten Wasserläufe. Zur Planung der Maßnahmen, die erforderlich sind, um ein ordnungsgemäßes Umweltmanagement während der verschiedenen Produktionsphasen zu gewährleisten, setzt Alperia Greenpower ein integriertes Managementsystem um, das mit dem der Gruppe übereinstimmt und dank dessen es die mit seiner Tätigkeit verbundenen Umweltrisiken identifizierte und Korrektur- und/oder Präventionsmaßnahmen auslöst. Sämtliche Maßnahmen für das Sedimentmanagement, die von Alperia Greenpower durchgeführt werden, unterliegen der EMAS-Bewertung (Eco-Management and Audit Scheme), einem Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung, an dem sowohl öffentliche als auch der Privatwirtschaft angehörende Unternehmen und Organisationen, die im Gebiet der Europäischen Gemeinschaft oder außerhalb ansässig sind und sich für die Bewertung und Verbesserung ihrer Umweltleistung einsetzen möchten, freiwillig teilnehmen können. Die Gesellschaft ist ferner nach UNI ISO 9001:2015 und UNI ISO 45001:2018 zertifiziert. Die Mission von Alperia Greenpower ist es, Strom zu erzeugen, der dann zum größten Teil an Alperia Trading abgetreten wird, das sich mit dem Verkauf auf den Märkten (bei Niederspannung) oder an andere Partner (zumeist Konsortien oder institutionelle GSE-Anbieter) beschäftigt.

**Alperia Vipower** befasst sich mit der Produktion und mit der Betreuung von zwei Wasserkraftwerken (Kastellbell und Glurns), hinsichtlich derer die Konzessionen 2031 ablaufen. Auch die Alperia Vipower-Standorte sind nach UNI ISO 9001:2015, UNI ISO 45001:2018, UNI ISO 14001:2015 zertifiziert und im Besitz der EMAS-Registrierung.

### STROMPRODUKTION AUS PHOTOVOLTAIK

Zu den wichtigsten erneuerbaren Energiequellen gehört die **Solarenergie**. Die Installation von Photovoltaikanlagen bietet Vorteile für die Umwelt, denn es wird saubere, nachhaltige Energie erzeugt, die dem Ökosystem keine langfristigen Schäden zufügt, und beinhaltet darüber hinaus auch einen wirtschaftlichen Vorteil: Eine Photovoltaikanlage ermöglicht erhebliche Einsparungen des Verbrauchs und reduziert durch die eigenständige Produktion des benötigten Stroms auch die Stromkosten. Zum Beweis des Engagements der Alperia Gruppe bei der Produktion dieser Art von Energie wurde ein Photovoltaikpark in Sardinien installiert: **Ottana Solar Power**, die größte Photovoltaikanlage der Insel.

Auch **Alperia Greenpower** beschäftigt sich außer mit der Produktion und dem Management von Strom aus Wasserkraft mit der Betreuung einiger Photovoltaikanlagen auf einigen öffentlichen Gebäuden in der Stadt Bozen.

### STROMVERTEILUNG

Was die Stromverteilung betrifft, ist **Edyna** für die Betreuung des Stromnetzes zuständig, das Terna und die Endnutzer verbindet, und beschäftigt sich ferner mit der Verteilung von Erdgas in vier Gemeinden. Das Stromverteilungsnetz ist mehr als 8.900 km lang (Hoch-, Mittel- und Niederspannung) und für mehr als 2,7 TWh Strom ausgelegt, die in Südtirol verteilt werden. Das Engagement der Gesellschaft ist vor allem darauf ausgerichtet, die Sicherheit der Lieferung und die Aufrechterhaltung eines effizienten, modernen Netzes unter vollständiger Wahrung der Bedürfnisse in puncto Umwelt und Natur zu garantieren. Im Zweijahreszeitraum 2022 bis 2024 tätigt die Gesellschaft einige wichtige Investitionen. Dazu gehört das europäische Projekt *FlexiGrid*, dessen Ziel ist es, den Betrieb des Verteilnetzes durch die Entwicklung von Hard- und Softwarelösungen flexibler und kosteneffizienter zu gestalten. Die verschiedenen Lösungen sind in einer einzigen Open-Source-Plattform enthalten, dank derer ihre Interoperabilität mit den von den Wirtschaftsteilnehmern in der Energiebranche genutzten IT-Systemen sichergestellt wird. 2020 begann Edyna mit der Installation von *Smart Meters*, Zählern der jüngsten Generation. Dabei handelt es sich um intelligente Zähler, welche die Qualität des den Kunden angebotenen Dienstes erhöhen und eine genauere Überwachung des Energieverbrauchs ermöglichen sowie den Grundstein für die Entwicklung neuer technologischer Lösungen für die Haustechnik und das Energiesparen legen. Parallel dazu investierte Edyna in die Sicherung der Widerstandsfähigkeit des Netzes und in die Erhöhung der Qualität und Kontinuität der Stromversorgung. Weitergeführt wurden nämlich der Austausch der Transformatoren der Trafokabinen und der Maststationen durch Pflanzenöltransformatoren und die Installation von geräuscharmen Transformatoren für die Umspannwerke. Schließlich fanden Luftinspektionen statt, die entsprechende Maßnahmen betreffend das Beschneiden/Abholzen von Pflanzen und die unterirdische Verlegung von Stromkabeln zur Folge hatten, die zwar bei Störungen schwieriger zu handhaben, jedoch bei extremen Witterungsereignissen sicherer sind. Innovationsorientiert

setzte Edyna 2020 die Weiterentwicklung der Plattform „Edyna Smart“ fort, mit welcher der Verbrauch in vier Bereichen überwacht wird: Smart Water, Smart Vehicle, Smart Lighting und Smart Access.

**Edyna Transmission GmbH** beschäftigt sich mit der Stromübertragung und insbesondere mit der Führung der Hochspannungsnetze sowie der Führung und Instandhaltung des in seine Zuständigkeit fallenden Netzabschnitts auf der Grundlage der Vorgaben der Terna S.p.A.

## **PRODUKTION UND VERTEILUNG VON STROM UND WÄRMEENERGIE**

Bei der Alperia Gruppe sind **Aperia Ecoplus** und **Biopower Sardegna** mit der Produktion und Verteilung von Strom und Wärmeenergie beauftragt.

**Alperia Ecoplus GmbH** ist die Gesellschaft der Gruppe, die sich mit dem Bau, der Produktion, Verteilung und Instandhaltung des Wärmeenergienetzes beschäftigt. Die Tätigkeit konzentriert sich auf die Produktion und den Transport von Wärme unter 95 °C sowie die Stromproduktion mittels KWK-Anlagen, die an den Standorten in Bozen, Meran und Klausen mithilfe von gasbefeuerten Blockheizkraftwerken mit hoher Leistung und einer Gasturbine erfolgt, während in Schlanders die ORC-Technologie (*organic rankine cycle*) zur Erzeugung von Strom aus Biomasse genutzt wird. Was die Produktion und Verteilung von Wärmeenergie betrifft, arbeitet die Gesellschaft mit fünf Anlagen – Bozen, Meran, Sexten, Klausen und Latzfons – und besitzt 2.335 Wärmetauscher, deren Zahl, Schlanders eingeschlossen, sich 2021 auf 2.412 erhöhte. In Meran wird zudem auch Dampf für ein Nahrungsmittelwerk erzeugt und verteilt. Vom Kraftwerk gelangt die Wärme über ein unterirdisches Leitungsnetz direkt in die Wohnungen. Die Einsparung der Emissionen ist auf die Art des genutzten Brennstoffs zurückzuführen: Um Wärmeenergie zu erzeugen, nutzt Alperia Ecoplus sowohl Biomasse (zu 60 % lokal) als auch Erdgas und die Abwärme der Müllverwertungsanlage in Bozen. Alperia Ecoplus ist auf gesamtstaatlicher Ebene der fünftgrößte Anbieter mit einer Produktion und Verteilung von zirka 313 GWht im Jahr 2021. 2020 wurden in diesem Sektor mehr als 11 Mio. Euro investiert, die hauptsächlich wie folgt eingesetzt wurden: Ausbau des Fernwärmenetzes in Bozen, Bau eines Biomasse-Fernheizwerks in Meran und, ebenfalls in Meran, Installation und Test eines Phasenwechsellagers für die Speicherung von Wärmeenergie. Gemäß den Vorgaben im Strategieplan werden diese Investitionen auch in den nächsten vier Jahren in Höhe eines Gesamtwerts von 71 Mio. Euro weitergeführt. Das integrierte System von Alperia Ecoplus ist nach folgenden Normen zertifiziert: UNI ISO 9001:2015, UNI ISO 14001:2015 und UNI ISO 45001:2018. Darüber hinaus besitzt die Gesellschaft die EMAS-Erklärung, und die Zertifizierung des Standorts in Bozen nach ISO 50001 ist in Gang.

Die Gesellschaft betreibt darüber hinaus das Fernheizwerk in Schlanders und ist zudem Alleingeschäftsführer der Gesellschaft Biopower Sardegna S.r.l.

**Biopower Sardegna** produziert Strom aus Pflanzenölen, insbesondere Palmöl, dank Verbrennungsmotoraggregaten, deren Prozesswärme mittels einer Dampfturbine rückgewonnen und wieder in Strom umgewandelt wird. Dies Beschaffung erfolgt ausschließlich bei ISCC-EU-zertifizierten Lieferanten. Diese Zertifizierung garantiert die Nachhaltigkeit der gesamten Lieferkette: vom Anbau über das Mahlen bis zur Lagerung und dem Transport. Die Qualität des CPO (*crude palm oil*) wird von Drittunternehmen chemisch analysiert, um die vollständige Einhaltung der in der Umweltverträglichkeitsgenehmigung, deren ordnungsgemäße Umsetzung von ARPAS Nuoro überwacht wird, vorgegebenen Grenzwerte zu überprüfen. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass in den letzten Jahren besonderer Wert auf den reduzierten Einsatz fossiler Brennstoffe gelegt wurde (die in den häufigen Start- und Abschaltphasen der Anlage unverzichtbar sind). Durch eine zunehmende Eindämmung liegt die Verwendung nun nur noch bei zirka 0,2 % (gegenüber dem genehmigten Grenzwert von 5 %), sodass das Umweltministerium null Treibhausgasemissionen bestätigte.

## **STEIGERUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ VON GEBÄUDEN**

Die Alperia Gruppe ist fest davon überzeugt, dass die nächsten Jahre von grundlegender Bedeutung sein werden, um viele Energieverbrauchsgewohnheiten zu überdenken. Wichtig dabei ist auch die Nutzung der beträchtlichen Mittel, welche die Europäische Kommission und die nationale Regierung zu diesem Zweck bereitstellen, zum Beispiel die Superbonus-Maßnahme. In diesem Rahmen sind Investitionen in die energetische Gebäudesanierung geplant. Die Projekte werden dank des Know-hows von **Alperia Bartucci**, **EfficienteRete** und **Gruppo Green Power** durchgeführt.

Im Jänner 2022 werden diese Gesellschaften unter der Gesellschaft **Alperia Green Future GmbH** vereint.

**Alperia Bartucci** ist auf die Konzeption und Durchführung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und von integrierten Energiedienstleistungen in der Industrie sowie im Hoch-/Tief- und Wohnungsbau spezialisiert (z. B. Superbonus 110 %). Für die Industrie erbringt es Beratungsleistungen im Bereich Planung und Energiedatenanalyse und entwickelt Energieeffizienzmaßnahmen mit der direkten Investition in die Projekte. Für Hoch-/Tief- und Wohnbau beschäftigt es sich mit allen Erfüllungen und Maßnahmen zur Steigerung der Gebäudeeffizienz, die das Thema Superbonus und sonstige Bonusvorteile für das Bauwesen betreffen. Für die gesamte Alperia Gruppe entwickelt das Unternehmen KI-Systeme wie beispielsweise einen erweiterten Algorithmus, der auf prädiktiven Modellen basiert und die Optimierung des aus den Schächten in die Tanks gepumpten Wassers und die Minimierung des Netzdrucks ermöglicht, was eine effizientere Betreibung mit weniger Verlusten und weniger Ressourcenverschwendung garantiert. Ferner konzipiert es Sybil®, ein patentiertes System, das auf Künstlicher Intelligenz basiert und in der Lage ist, den spezifischen Eigenschaften eines jeden Gebäudes gerecht zu werden, dessen Verbrauch zu optimieren und so eine erhebliche Energieeinsparung zu ermöglichen: eine umweltschonende Lösung mit Blick auf den Wohnkomfort und die Bedürfnisse der Nutzer. Alperia Bartucci führt zudem mehrere Tätigkeiten im Rahmen des Energy Performance Contracting durch, überwacht die Energieeffizienz an den Alperia-Standorten und widmet einen Teil seiner Tätigkeiten auch den Dekarbonisierungsprojekten, wobei es Unternehmen unterstützt, eine Energienachhaltigkeitsstrategie vom jetzigen Zeitpunkt bis 2030 zu gestalten. Darüber hinaus entwickelte es auch Projekte für das Personal der Kundenunternehmen, um dessen Bewusstsein zu schärfen, und bildete hierfür ein Energy Ambassador Team, das Maßnahmen für die intelligente Nutzung von Energie förderte. Ferner beschäftigt es sich mit Energieeffizienzmaßnahmen wie

Energiediagnosen, Überwachungssystemen, Zertifizierungen nach UNI ISO 50001:2018 und UNI ISO 14064:2019, Suche nach Druckluftverlusten und Thermografien. Als ESCo beantragt es Energieeffizienzcertifikate.

**EfficienteRete** wurde für den Superbonus 110 % gegründet und beschäftigt sich hauptsächlich mit der Energiesanierung von Gebäuden: Ersatz von Fenstern, Türen und WDV-Systemen; Dämmungen; Installation von Photovoltaikmodulen; Installation von Brennwertkesseln. Darüber hinaus bietet es Fachberatungen und Hightech-Lösungen und übernimmt dank der Fähigkeit, die Abtretung der Steuerforderungen zu übernehmen, die finanzielle Verpflichtung der Projekte. Insbesondere konzentriert sich die Tätigkeit auf die Anlagentechnik der Gebäude sowohl betreffend den Ersatz (z. B. von herkömmlichen Kesseln durch Brennwertkessel, Wärmepumpen oder Photovoltaik) und neue Installationen. Zusammen mit Alperia Bartucci arbeitet es an einem System der Künstlichen Intelligenz, um den Verbrauch von Gebäuden mittels eines elektronischen Fernsteuerungssystems der Anlagen zu verwalten und zu optimieren. Die Koordinierung und Projektierung erfolgt durch Personal der Alperia Bartucci. Die Gesellschaft beschäftigt sich auch mit Ergänzungsarbeiten, die nicht unter den Superbonus 110 % fallen, sondern beispielsweise unter den Fassadenbonus (Außenwände, die nicht von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz betroffen sind).

Mit der Steigerung der Energieeffizienz im Privatbereich befasst sich auch die **Gruppo Green Power**. Diese gehört seit 2019 zur Gruppe und beschäftigt sich mit der Erhebung, Projektierung, materiellen Installation und dem Verkauf von Elektro- und Wärmeanlagen an Endkunden. Ihr Kerngeschäft ist die Effizienzsteigerung im Haushaltsbereich, vorwiegend im Triveneto. Darüber hinaus verkauft sie damit kombinierte Produkte: Photovoltaik mit Kessel/Wärmepumpe/Klimaanlage/Speicher oder Kessel und Klimaanlage. Die Gruppo Green Power ist seit mehreren Jahren als Lieferant von Lösungen für Privathaushalte in den Bereichen Photovoltaikerzeugung, Stromspeicherung, Wärmepumpensysteme und Kessel für die Energierückgewinnung tätig. Sie besitzt über 18.500 Kunden, ein strukturiertes Netzwerk von Handelsvertretern, die ausschließlich für das Unternehmen tätig sind, und einen Bestand an Monteuren, mit dem sie zirka 300 Baustellen pro Monat verwalten kann.

**Bluepower Connection:** Dabei handelt es sich um das Callcenter der Gruppo Green Power, das in Timisoara sitzt. Es bietet Vertriebsdienste und Support für Unternehmen, welche die Technologie nutzen, um Lösungen für zu Hause, die Arbeit und den Alltag zu finden.

### **BERATUNG sowie FORSCHUNG und ENTWICKLUNG**

**Hydrodata:** Die Alperia Gruppe verwaltet einen erheblichen Bestand an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie. Die nachhaltige Instandhaltung und Modernisierung dieser Anlagen nach den höchsten Standards der Energieeffizienz, Umweltverträglichkeit und Sicherheit bedeutet einen starken technischen Aufwand. Hydrodata S.p.A. ist ein führendes technisches Beratungsunternehmen auf nationaler Ebene, das auf die Entwicklung und das Angebot von Dienstleistungen in den Bereichen Engineering, technisch-wirtschaftlicher Beratung und angewandte Forschung in der Wasserwirtschaft spezialisiert ist. Es ist imstande, innovative Hightech-Projektlösungen sowohl in technischer Hinsicht als auch was die Umwelt Nachhaltigkeit betrifft, zu entwickeln.

**Alperia Innoveering:** Dieses Unternehmen erbringt Engineering-Dienste für die Gesellschaften der Gruppe. Es beschäftigt sich mit der Absatzförderung, der Organisation und der Betreuung von Initiativen und Tätigkeiten im Bereich technische Entwicklung, vor allem im Wasserbau, bei der geologierelevanten technischen und wissenschaftlichen Forschung mit Messungen im Hydraulikbereich sowie mit Beratung, Überwachung und technischem Service.

**Alperia Fiber:** Das Unternehmen wurde 2016 mit dem Ziel gegründet, den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen in Südtirol digitale Hightech-Dienste zugänglich zu machen, und betreibt das Ultrabreitbandnetz in ganz Südtirol, das die Nutzung von ultraschnellen Datenverbindungen und Internetzugängen ermöglicht. Die Gesellschaft digitalisierte den Installations- und Instandhaltungsprozess des Glasfaserzugangnetzes in Südtirol.

### **VERTRIEB UND TRADING**

Alperia führt neue Geschäftsmodelle für den Kundenkontakt über digitale Kanäle ein und überdenkt die Rolle der physischen Kanäle. Die Gesellschaften der Gruppe, die sich mit Verkauf und Trading beschäftigen, sind im Folgenden aufgeführt.

**Alperia Trading:** Dieses Unternehmen befasst sich mit dem Kauf, Verkauf, Tausch von und Handel mit Strom, Erdgas und sonstigen Energieprodukten, Energierohstoffen (*energy commodities*) sowie grünen Zertifikaten, Energieeffizienzcertifikaten, Kohlendioxidemissionsquoten und sonstigen Umweltzertifikaten sowie mit der Betreuung und Optimierung von Anlagen aus erneuerbaren Quellen.

**Alperia Smart Services:** Dabei handelt es sich um die Vertriebsgesellschaft der Gruppe, die Marketingtätigkeiten durchführt, Kundenbeschwerden bearbeitet und deren Vertriebs- und After-Sales-Prozesse dank der Einführung des neuen CRM Salesforce, eines weltweit führenden Marktanbieters, 2021 aktualisiert wurden. Es verfügt über eine Infrastruktur für die Erhebung, den Abgleich und die Analyse der Daten. Alperia Smart Services erbringt übergreifende Dienstleistungen im Energiesektor – von der Produktion bis zur Vermarktung.

**Alperia SUM:** Alperia Sum wurde im November 2018 basierend auf der Zusammenarbeit von Alperia, einem Südtiroler Energiedienstleister, und Sum (Servizi Unindustria Multiutilities), einem Unternehmen der regionalen Industrieverbände von Treviso, Padua, Venedig und Rovigo, ins Leben gerufen. Da das Unternehmen seinen Ursprung im Industrieverband hat, ist sein Ziel die Wertschöpfung für Unternehmen durch das Angebot maßgeschneiderter und transparenter Beratungsleistungen im Strom- und Gasbereich.

## **Die Rolle von Alperia bei der Erreichung von Ziel 1: Klimaschutz**

Im Einklang mit der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852, deren ehrgeiziges Ziel es ist, die Wirtschaftstätigkeiten in der Union zu unterstützen, im Vorhaben, einen gemeinschaftlichen Ansatz im Bereich ESG zu verfolgen und die

Dekarbonisierung der europäischen Wirtschaft bis 2050 zu fördern, beschloss die Alperia Gruppe, sich diese Vorgaben zu eigen zu machen. Die Gruppe hat den Entschluss gefasst, sich auf mehreren Ebenen zu engagieren, um das erste der aktuell von der Taxonomie genormten sechs Ziele zu erreichen: den Klimaschutz. Dabei wird insbesondere auf folgende Kapitel in den von der Europäischen Kommission im Juni 2021 veröffentlichten technischen Anhängen Bezug genommen, in denen die Gruppe ihre Tätigkeiten identifizierte:

- **4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie.** Dabei handelt es sich im Wesentlichen um den Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von grünem und nachhaltigem Strom aus einer erneuerbaren Quelle. Die mit dieser Art der Stromerzeugung in Verbindung stehenden Vorteile betreffen in erster Linie die Umwelt, da eine umweltfreundliche Energiequelle zum Einsatz kommt, und zweitens die Wirtschaft, denn die Kosten werden erheblich reduziert. In diesem Bereich sind *Ottana Solar Power* und *Alperia Greenpower* tätig.
- **4.5 Stromerzeugung aus Wasserkraft.** Dabei geht es um den Bau und den Betrieb von Anlagen, die eine erneuerbare und nachhaltige Energiequelle nutzen. Im Rahmen der Gruppe sind *Alperia Greenpower* und *Alperia Vipower* für diese Tätigkeit zuständig.
- **4.8 Stromerzeugung aus Bioenergie.** Dabei geht es um den Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen, die Strom ausschließlich aus Biomasse, Biogas oder flüssigen Biobrennstoffen erzeugen, ausgenommen Stromerzeugung aus erneuerbaren Brennstoffen, denen Biogas oder flüssige Biobrennstoffe beigemischt werden. Im Rahmen der Gruppe ist *Biopower Sardegna* für diese Art der Stromerzeugung zuständig.
- **4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität.** Dabei geht es um den Bau und Betrieb von Übertragungsnetzen, die Elektrizität über das Nieder-, Mittel-, Höchstspannungs- und Hochspannungsverbundnetz transportieren. Im Rahmen der Gruppe sind *Edyna* und *Edyna Transmission* für die Verteilung und Übertragung zuständig.
- **4.15 Fernwärmeverteilung.** Dabei geht es um Bau, Modernisierung und Betrieb von Rohrleitungen und dazugehöriger Infrastrukturen für die Wärmeverteilung, die an der Unterstation oder am Wärmetauscher enden. Die Tätigkeiten in Verbindung mit der Wärmeenergie werden von *Alperia Ecoplus GmbH* verwaltet.
- **7.2 Renovierung bestehender Gebäude.** Dabei geht es um Hoch- und Tiefbauarbeiten oder deren Vorbereitung. Mit dieser Tätigkeit im Rahmen der Gruppe beschäftigt sich *EfficienteRete*.
- **7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten.** Diese Tätigkeiten werden von *Alperia Bartucci*, *EfficienteRete* und *Gruppo Green Power* mittels Renovierungsmaßnahmen durchgeführt, welche die Installation, Wartung oder Reparatur von energieeffizienten Geräten beinhalten. Unter dieses Kapitel fallen alle von der Europäischen Union vorgeschlagenen Maßnahmen, die mit dem ökologischen Übergang verbunden sind.
- **7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden.** Mit diesen Tätigkeiten befasst sich *Alperia Bartucci*.
- **7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien.** In diesem Bereich ist *EfficienteRete* tätig.
- **8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen.** Dabei geht es um die Entwicklung oder Nutzung von IKT-Lösungen, die auf die Erfassung, Übermittlung, Speicherung, Modellierung und Nutzung von Daten abzielen, wenn diese Tätigkeiten vorwiegend zur Bereitstellung von Daten und Analysen zur Ermöglichung der Senkung der Treibhausgasemissionen bestimmt sind. Zu solchen IKT-Lösungen gehört unter anderem der Einsatz von dezentralen Technologien (d. h. Distributed-Ledger-Technologien), dem Internet der Dinge (IoT), 5G und Künstlicher Intelligenz. Mit dieser Art von Dienstleistungen befassen sich im Rahmen der Gruppe *Alperia Fiber GmbH* und *Alperia Bartucci*.
- **9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation.** Dabei geht es um Forschung, angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung im Bereich von Lösungen, Prozessen, Technologien, Geschäftsmodellen und anderen Produkten für die Verringerung oder Vermeidung oder den Abbau von Treibhausgasemissionen, bei denen die Eignung zur Verringerung oder Vermeidung oder zum Abbau von Treibhausgasemissionen bei den Wirtschaftstätigkeiten, auf die abgezielt wird, wenigstens in einem einschlägigen Umfeld im Einklang mit mindestens dem Technologie-Reifegrad (TRL) nachgewiesen wurde. *Alperia Bartucci* ist die Gesellschaft der Gruppe, die in diesem Bereich engagiert ist.
- **9.3 Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden.** Für diese ist *Alperia Bartucci* zuständig.

## Von Alperia angewandte Methode

Die Wirtschaftstätigkeiten der Alperia Gruppe wurden zwecks der Analyse für die Taxonomie in zwei unterschiedliche, von der Verordnung definierte Kategorien eingeteilt, die im Folgenden aufgeführt sind:

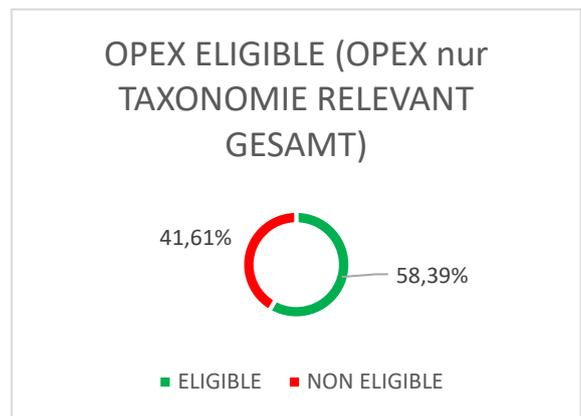
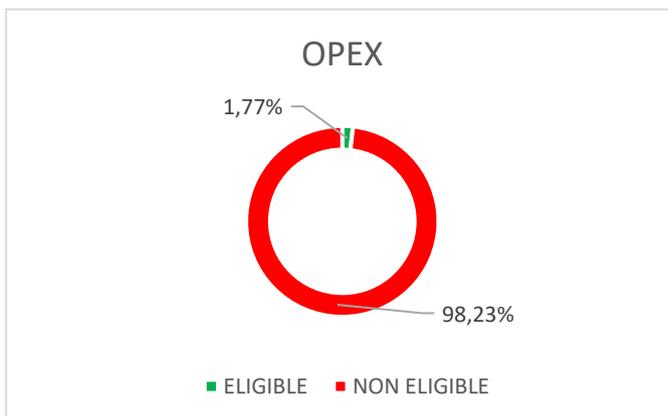
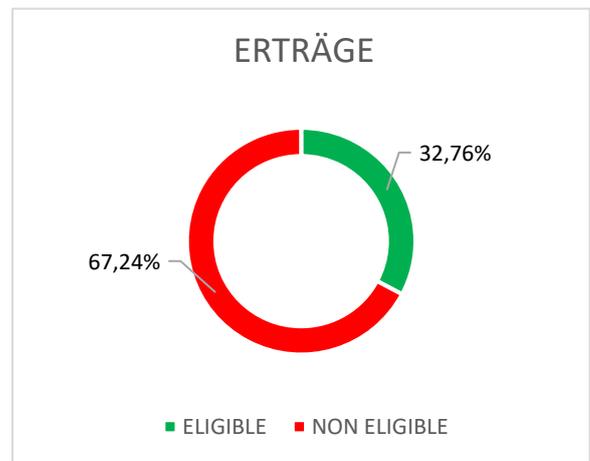
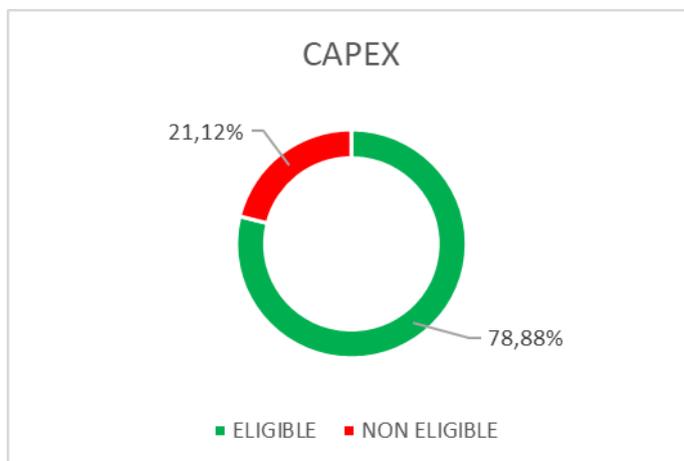
**ELIGIBLE (TAXONOMIEFÄHIG):** Jede Wirtschaftstätigkeit, die in der Taxonomie-Verordnung und den delegierten Rechtsakten beschrieben ist und für welche technische Screening-Kriterien verfügbar sind, um deren wesentlichen Beitrag zur Erreichung von mindestens einem der Umweltziele der Europäischen Union zu prüfen: Ziel 1: Klimaschutz und Ziel 2: Anpassung an den Klimawandel.

**NON ELIGIBLE (NICHT TAXONOMIEFÄHIG):** Jede Wirtschaftstätigkeit, die nicht in der Taxonomie-Verordnung beschrieben ist und für welche keine technischen Screening-Kriterien verfügbar sind, um deren wesentlichen Beitrag zur Erreichung von mindestens einem der Umweltziele der Europäischen Union zu prüfen: Ziel 1: Klimaschutz und Ziel 2: Anpassung an den Klimawandel. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass einige, unter diese Kategorie fallenden Wirtschaftstätigkeiten wesentlich zum Erreichen von mindestens einem der Umweltziele der Europäischen Union

beitragen. Dabei handelt es sich beispielsweise um den Verkauf von Green Energy. Darunter fallen die Gruppengesellschaften **Alperia AG, Alperia Trading GmbH, Alperia Smart Services GmbH, Alperia Sum AG, Hydrodata S.p.A. und Alperia Innoveering GmbH.**

DIE AKTIVITÄTEN DER ALPERIA GRUPPE					
Wertschöpfungskette	Energieproduktion	Verkauf & Trading	Energieverteilung	Energieeffizienz	Beratung und F&E
Technische Kriterien	Thermisch, elektrisch, Photovoltaik	Energietrading, Telefonzentrale, Marketing	Management der Verteilungsnetze	Effizienzsteigerung in Gebäuden	Beratung, F&E, andere Dienstleistungen
					Eligible - Non eligible

### Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeiten der Gruppe in Bezug auf die Taxonomie



## Beschreibung der Methode zur Gewinnung der KPIs

Zur Ermittlung der KPIs werden vorwiegend ausgewiesene Buchungen herangezogen, die aus dem Buchhaltungsmodul Enterprise Resource Planning (ERP) abgeleitet wurden, das die Alperia Gruppe verwendet. Diese wurden entsprechend einem Tool zugeordnet, das eigens für die Aggregation der Informationen und die Erstellung der KPIs implementiert wurde. Dieses Tool wurde angemessen konfiguriert, sodass doppelte Rechnungen oder sonstige mögliche Fehler/Nichtübereinstimmungen garantiert vermieden werden.

Um zu gewährleisten, dass die für die Erstellung der KPIs herangezogenen Informationen möglichst mit dem konsolidierten Abschluss übereinstimmen, wurde beschlossen, zur Fütterung des Tools in erster Linie, und sofern möglich, direkt auf die Salden der Buchungskonten in der Rechnungsführung der einzelnen Gesellschaften Bezug zu nehmen, die der vollständigen Konsolidierung im oben genannten Abschluss unterliegen. Dank dieser Vorgehensweise war es anschließend möglich, die infolge der von der technischen Arbeitsgruppe erhaltenen Angaben als „taxonomiefähig“ oder „nicht taxonomiefähig“ eingestuft Salden<sup>16</sup> den Aufhebungsbuchungen der gruppeninternen und konsolidierungsgegenständlichen Salden präziser zuzuordnen.

Die Einteilung der Salden der einzelnen Buchungskonten in „taxonomiefähig“ oder „nicht taxonomiefähig“ sowie bei denen, die sich auf die Betriebsausgaben beziehen, die weitere Einteilung nach verschiedenen Kostentypen (z. B. Forschung und Entwicklung oder Wartung und Reparatur) erfolgten in erster Linie unter Bezugnahme auf die Beschreibung der Buchungskonten unter Nutzung des Prävalenzkriteriums. Wurde dieser Basisansatz als nicht optimal beurteilt, wurden die notwendigen Informationen gewonnen, indem entweder Bezug genommen wurde auf

- die Elemente der analytischen Buchführung, die auf EPR-Ebene implementiert wurden (z. B. „Work Breakdown Structure“), oder
- die auf ERP-Ebene implementierten Elemente zur Erstellung der getrennten Jahreskonten in Bezug auf die Gesellschaften der Gruppe, die zur Einhaltung der Branchenvorschriften verpflichtet sind (sog. Unbundling).

Die Notwendigkeit, die Vollständigkeit der zur Ermittlung der KPIs herangezogenen Informationen zu garantieren, wurde berücksichtigt, indem eine Gesamtüberleitung des extrahierten und im Tool zur Erstellung der KPIs zugeordneten Datenstamms mit der konsolidierten Gewinn-und-Verlust-Rechnung durchgeführt wurde, was die Daten in Bezug auf die Umsatzerlöse und die Betriebsausgaben angeht, sowie mit den Tabellen der konsolidierten Anhänge in Bezug auf diejenigen, die Investitionsausgaben betreffen (die aus den Büchern der abschreibbaren Anlagegüter der einzelnen Gesellschaften der Gruppe abgeleitet wurden, die ebenfalls mit den im ERP-Modul für die Rechnungsführung der Gruppe enthaltenen Daten gefüttert werden).

---

<sup>16</sup> Die als „nicht taxonomiefähig“ identifizierten, im Tool zur Erhebung der Leistungsindikatoren (KPIs) aufgeführten Daten umfassen auch die Daten, die auf dem basieren, was die technische Arbeitsgruppe in der Zeile „out of scope“ zuordnete.

## BERICHTSGRENZEN

Dieser Nachhaltigkeitsbericht entspricht der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung gemäß Gv.D. Nr. 254/2016 und stellt die Tätigkeiten und Kennzahlen der Alperia Gruppe gemäß den Grenzen der Rechenschaftslegung und der Berichtsperiode für den konsolidierten Abschluss 2021 dar. Die Abweichung hinsichtlich des Konsolidierungskreises sind neben den betreffenden Daten mit Fußnoten angegeben.

### Liste der nach dem konsolidierten Abschluss 2021 konsolidierten Gesellschaften

Business Unit	Gesellschaft	Beteiligungsanteil (%)	Anlagen (Zahl)
<b>Muttergesellschaft</b>	Alperia AG		
<b>Erzeugung</b>	Alperia Greenpower GmbH	100	32 Wasserkraftwerke 7 Photovoltaikanlagen (Bozen)
	Alperia Vipower AG	77	2 Wasserkraftwerke
<b>Verkauf und Trading</b>	Alperia Trading GmbH	100	
	Alperia Smart Services GmbH	100	
	Alperia SUM AG	70	
<b>Netze</b>	Edyna GmbH	100	
	Edyna Transmission GmbH	100	
<b>Wärme und Services</b>	Alperia Ecoplus GmbH	100	5 Fernheizwerke
	Biopower Sardegna S.r.l.	100	1 Biomassekraftwerk
<b>Smart Region</b>	Alperia Fiber GmbH	100	
	Alperia Bartucci AG	100	
	Hydrodata S.p.A.	50,51	
	Alperia Innoveering GmbH	51	
	Gruppo Green Power S.p.A.	100	
	Bluepower Connection GmbH	100	

Im Laufe des Jahres 2021 übernahm die Alperia AG die restlichen 40 % des Gesellschaftskapitals der Alperia Bartucci GmbH.

Ebenfalls im selben Jahr ist auf die Veräußerung der Beteiligung an der Ottana Solar Power S.r.l., die Eigentümerin einer Photovoltaikanlage in Sardinien ist, sowie auf die Fusion der Gesellschaften Unix Group S.r.l. und Green Energy Group S.r.l. in die Gruppo Green Power S.r.l. hinzuweisen.

Die Daten hinsichtlich der Gleichbehandlung bei der Entlohnung in Bezug auf das Jahr 2020 unterlagen einer Veränderung bei der Klassifizierung, sodass sie mit denen für das Jahr 2021 vergleichbar sind. Aus diesem Grund wurden die oben genannten Werte im Kapitel Vielfalt und Chancengleichheit neu berechnet.

Der Alperia-Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich veröffentlicht. Dieser Bericht wurde im Einklang mit den GRI-Standards erstellt: Option „Kern“.

## **KONTAKT**

Brand & Communication Alperia

CSR Management: Kathrin Madl ([sustainability@alperia.eu](mailto:sustainability@alperia.eu))

Grafische Gestaltung und Layout: Mauro Babic

Verantwortlich für die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung: Stefan Stabler